L. lat. 750 o

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

onuentu totius prouinciæ Epiſcoporum,maximéque Metropoli-
uthoritate vel præſentia ordinetur Epiſcopus. Suſcepto in nomine
piſcopatu, non ſuæ delectationi, nec ſuis motibus, ſed his Patrum
nibus acquieſcat. In cuius ordinatione etiam ætas requiratur, quã
tres in præeligendis Epiſcopis co
opus cùm ordinatur, duo Epiſco — Can. 2. eiuſdem Conc.
icem ſuper caput & ceruicem eiu
m, reliqui omnes Epiſcopi qui a

longe ab Eccleſia Hoſpitiolum ha — Can. 14. eiuſdem Conc.
n ſuppellectilem & menſam ac vi — Can. 15. eiuſdem Conc.
e authoritatem fide & vitæ meriti
ilium libros non legat, Hæretico — Can. 16. eiuſdem Conc.

Ex bibliotheca
Steph. Ouatremeri.

L. lat. 750°
Schmitson

Geist der lateinischen Sprache

in einzelnen

Wörtern, Ausdrücken und Redensarten.

Von

Anton Schmitson.

Leipzig,
bei Wilhelm Rein und Comp.
1804.

420

4. lat. 750 e

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BG

Dem

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

Herrn

Maximilian Joseph

des Heil. Röm. Reichs Erzpfalzgrafen, Erztruchseſs und Kurfürsten, Herzoge in Ober und Niederbayern, Franken und Berg etc.

dem

erhabensten Kenner und Beförderer der Wissenschaften und alles Guten

in tiefster Ehrfurcht

geweihet

von dem

Verfasser

Vorrede.

Wer es in einer fremden Sprache zu einer gewissen Vollkommenheit bringen will, hat einen doppelten Zweck zu erreichen, so wie die Sprache selbst und schon ihre einzelnen Redetheile gedoppelten Wesens sind.

In jeder Sprache wird zur Deutlichkeit und Verständlichkeit eine eigenthümliche Verbindung und Bestimmung der Wörter durch einander selbst erfodert, und es gibt eine Menge Wörter in jeder besonderen Sprache, welche sich nur in einem ganz eigenen Verhältnisse mit anderen verbinden lassen. Es ist dies gleichsam die ihnen eigenthümliche Natur, vermöge welcher natürlichen Beschaffenheit sie nur unter gewis-

sen

sen Bedingungen mit anderen zugleich hervortreten können. So läſst sich z. B. *utor* durchaus nicht, wie das teutsche brauchen, mit einem Akkusativ verbinden, sondern fodert, wenn es eine Verbindung eingehen soll, daſs das Verbundene ablativisch sei. — Dazu kommt der der Sprache überhaupt und den einzelnen Redetheilen inwohnende Geist, durch welchen jene die ihr eigenthümliche Gewandheit, Stärke und Schönheit im Ausdrucke hat, und durch welchen diese gleichsam ihren Willen, ihre Gesinnung und Denkart verrathen. So wenig es die Natur des lateinischen Wortes *utor* zuläſst, mit ihm einen Akkusativ zu verbinden, so wenig entspricht auch sein Geist dem teutschen Worte brauchen etwa in der Bedeutung „ich brauche dies nicht zu wissen," obgleich es in vielen anderen Bedeutungen dem teutschen brauchen vollkommen angemessen ist. In dem obigen Beispiele müste dieses vielmehr entweder durch *interest* oder durch *opus est* lateinisch übersetzt werden: *id scire mea nihil interest*, oder *id me scire opus non est*, je nachdem nemlich die Meinung des Sprechenden ist. — Überdies gibt es in den besonderen, zumal in den alten Sprachen sehr viele Ausdrücke, Redensarten

ten und Sprichwörter, welche hauptsächlich von dem verschiedenen Genius einer jeden Nation, von besonderen Begebenheiten und Vorfällen, von Sitten und Gebräuchen z. B. bei Tische, bei den Opfern u. dgl. abhängen, und also auch nicht wörtlich in eine andere Sprache übersetzt werden können, sondern bei deren Übersetzung man sich nach dem Geiste derjenigen Sprache richten mufs, in welche man übersetzt. Wer das lateinische Sprichwort „*ab ovo ad mala*" wörtlich in das Teutsche, und das teutsche Sprichwort „Ende gut, alles gut" wörtlich in das Lateinische übersetzen wollte, würde entweder gänzlich unverständlich sein, oder in das Lächerliche fallen.

Beide, Natur und Geist der Sprache und ihrer Redetheile, müssen also von demjenigen erkannt und ergriffen werden, welcher einer Sprache mächtig werden, und ihre ganze Gewandheit, Stärke, Fülle und Wohllaut in seine Gewalt bringen will.

Zur Erreichung dieses gedoppelten Zweckes in Rücksicht auf die lateinische Sprache wollte ich Anfängern in derselben durch meine lateinische Sprachlehre und durch gegenwärtige Schrift be-

behülflich werden. Mein Bemühen war stets, durch diejenige Darstellungsart, welche ich für die zweckmäſsigste halten konnte, und welche auch mit dem Beifalle einiger unserer besten und berühmtesten Philologen beschenkt wurde, die Gegenstände nach Möglichkeit leicht faſslich zu machen.

Die vorliegende Schrift enthält folgendes fünffache Verzeichniſs von Wörtern, Ausdrücken, Redensarten und Sprichwörtern.

1) Genauere Bestimmung fast gleichbedeutender Wörter in der lateinischen Sprache.

2) Übersetzung mehrer eigenthümlicher Ausdrücke der teutschen Sprache.

Ich bemerke hierbei, daſs ich nur solche Ausdrücke und Bedeutungen von einzelnen Wörtern aufgenommen habe, welche in Schellers Handlexikon, als demjenigen Wörterbuche, welches mit Recht unter allen am meisten von Anfängern gebraucht wird, nicht vorhanden sind.

3) Beispiele von gemeinen Redensarten in beiden Sprachen.

Die-

Diese Redensarten, welche von der Art sind, wie sie im gemeinen Leben und im gewöhnlichen Umgange sehr häufig vorkommen, sind grofsentheils aus den Schauspielen von Terenz.

4) Beispiele von Briefstellen in beiden Sprachen.

5) Verzeichnifs besonderer Ausdrücke und Sprichwörter der lateinischen Sprache.

Bei dem Gebrauche, welchen Anfänger von dem Buche machen, mufs man immer dahin sehen, dafs sie sich allezeit genau verständlich machen, was der lateinische Ausdruck wörtlich sagen wolle, und sich allezeit die eigene Art im Ausdrucke und die Veranlassung zu einer bestimmten Redensart oder einem eigenthümlichen Sprichworte merken. Dadurch gewinnen sie den doppelten Vortheil für sich, dafs sie nicht nur allein dieses Bestimmte gut lateinisch oder teutsch zu geben vermögen, sondern auch dafs sie sich überhaupt ein gewisses Gefühl und Gehör für das Volle, Schöne und Wohlklingende in der Sprache, und eine gewisse Fertigkeit in der ächten und zierlichen Schreibart derselben erwerben. Und dadurch erst, in Verbindung mit

der

der Reinheit der Schreibart, bringen wir unsere Nachahmungen der Vollkommenheit der übriggebliebenen Originale so nahe, als es dem Schriftsteller in einer erstorbenen Sprache nur möglich ist.

Jena,
im August
1804.

Schmitson.

I.

Genauere Bestimmung

fast

gleichbedeutender Wörter

in der

lateinischen Sprache.

A.

Abduco, abigo, abripio, abstraho. — Alle heifsen sie eine Sache von einer andern entfernen, doch mit folgendem Unterschied. *Abigere*, wegtreiben, sagt man eigentlich blos vom Viehe; *abducere*, wegführen, kann mit und ohne Gewalt geschehen; *abripere*, wegschleppen, geschieht nur mit Gewalt; *abstrahere*, losreifsen, geschieht ebenfalls mit Gewalt und zwar zum Schmerze derjenigen, welche von einander getrennt werden. Z. B. *Victor omne pecus abegit, qui per aetatem arma ferre possunt, abreptos domum abduxit, nec non adolescentem a viduae matris complexu abstraxit.*

Abigo s. *abduco.*

Abominor, detestor, exsecror. — *Detestari* ist stärker als *abominari*, und *exsecrari* stärker als *detestari*. *Abominari* heist etwas als eine üble Vorbedeutung ansehen, und folglich dasselbe verwünschen, wegwünschen. Daher sagt man es auch mehr von Dingen, welche von Ungefähr oder von ausen entstanden sind oder noch entstehen mögen. *Detestari* hat überhaupt mehrere Bedeutungen. 1) Entweder

ist

ist es so viel als *deos testari, ut avertant aliquid,* heist also anrufen, beschwören; z. B. *o dii immortales, avertite et detestamini, quaeso, hoc omen;* oder auch so viel als *deos testari, ut advertant alicui aliquid mali,* und heist also Übels anwünschen; z. B. *pericula in caput.* 2) Oder es heist verwünschen, verabscheuen, und wird dann mehr bei wirklichen Handlungen, welche man mit Wahl und Absicht gethan hat, gebraucht; z. B. wenn uns die getroffene Wahl eines Freundes nachmals reuet. Zu merken ist aber, dafs *detestari* nur bei öffentlicher Äuserung des Verabscheuens und Verwünschens gebraucht werden kann. 3) Endlich kann es auch von sich ablehnen heifsen, aber auch nur wenn es durch eine öffentliche Erklärung geschieht; z. B. *nunc ut a me, patres conscripti, quandam prope justam patriae querimoniam detester ac deprecer, percipite quaeso diligenter.* Am stärksten unter allen ist *exsecrari,* verfluchen; sowohl von Handlungen als von Zufällen gültig. Der Verurtheilte verflucht, *exsecratur,* sowohl den Tag seiner Geburt, als die Bosheiten, wodurch er sich doch selbst zum Elenden machte. *Detestari* und *exsecrari* gelten, wie auch schon aus den gegebenen Bestimmungen wahrzunehmen war, mehr von vergangenen, *abominari* aber sowohl von vergangenen als von künftigen Dingen.

Abripio s. *abduco.*

Absolvo s. *perficio.*

Abstineo, abstinentia, contineo, continentia. — Beide geben den Begriff von Enthalten und Enthaltsamkeit, doch jedes in einem andern bestimmten Sinne. *Abstinere* und *abstinentia* ist, wenn sich zwar jemand enthält, eine Sache zu gebrauchen, zu geniefsen

oder

oder zu benutzen, wobei er aber im Herzen eine schwer zu unterdrückende Lust darnach haben mag. *Continere* und *continentia* setzt aber auch diese innere Bezähmung der Lust und Begierde voraus.

Abstraho s. *abduco*.

Absum, *desum*, *disto*. — Alle drei geben sie den Begriff von Entfernt-sein, doch auf verschiedene Art. *Abesse* wird sowohl von dem Entfernt-sein einer Person als einer Sache gesagt, *distare* aber blos von dem Entfernt-sein einer Sache. Daher heist denn auch *distare* in tropischer Bedeutung abstehen, unterschieden sein; *abesse* hingegen entfernt sein in der Bedeutung von Nicht-haben, etwa eine Eigenschaft u. dgl.; z. B. *nihil a me longius abest crudelitate*. *Deesse* hat immer die Bedeutung von fehlen, so viel als im Stiche lassen, vernachlässigen. Daher kann also auch *deesse* nur dann dem Worte *adesse* entgegengesetzt werden, wenn dieses die Bedeutung hat von Hülfe-leisten, Beistehen, Dienen; *abesse* hingegen steht im Gegensatze von *adesse*, wenn dieses ein Gegenwärtig-sein ausdrückt.

Abundo, *redundo*. — *Abundare* zeigt einen Überfluſs an nützlichen, brauchbaren, oder doch nicht ganz unnöthigen Dingen an; *redundare* dagegen einen Überfluſs an unnöthigen und unnützen Dingen.

Accidit, *contingit*, *evenit*, *obtingit*. — *Accidit* unterscheidet sich im Allgemeinen von den übrigen dadurch, daſs es nur von etwas Unvorhergesehenem und ganz Unerwartetem gilt, es mag uns erwünscht oder nachtheilig sein; z. B. *accidit, ut pons vi tempestatis dissolveretur; quum in eo esset, ut Miltiades oppido potiretur, accidit, ut in continente lucus incenderetur*. *Contingere* wird dann gebraucht, wenn

wir

wir die Veranlassung ohne den möglichen Erfolg kennen, und uns nun ein glücklicher Erfolg überrascht, oder überhaupt wenn sich etwas Unvorhergesehenes zu Gunsten unsers Vorhabens ereignet; z. B. *Athenas proficiscenti mihi contigit, ut Plato simul navigaret.* Doch steht bisweilen *contingere* auch bei widrigen unvorhergesehenen Erfolgen. *Evenire* braucht man, wenn man sowohl Veranlassung als Erfolg gekannt hat, und sich sogar um diesen Erfolg bemühte. *Obtingere* wird von den Folgen des Looses, einer Wahl oder Stimmensammlung gesagt; z. B. *illi aquaria provincia obtigit.*

Accipio, sumo. — *Accipere* heist mehr annehmen, bekommen, und setzt immer einen Gebenden voraus; daher auch *auribus accipere*, weil noch ein anderer sein muſs, welcher uns etwas zu hören gibt. *Sumere*, nehmen, kann ohne einen Geber geschehen.

Acclamatio, plausus. — *Acclamatio* geschieht mit der Stimme, und ist nicht nur ein Zeichen des Beifalls, sondern kann auch aus Miſsbilligung und Spott geschehen. *Plausus* geschieht mit den Händen, und ist immer ein Zeichen von Beifall. *Acclamatio* kann auch einer abwesenden Person geschehen, *plausus* immer nur einer gegenwärtigen.

Accola, incola, indigena, inquilinus, colonus. — *Accola* wohnt an oder um einen Ort oder eine Gegend, z. B. an einem Berge, Flusse, Dorfe; *incola* wohnt in dem Orte selbst. *Indigena* ist das Gegenwort von *advena*, und bezeichnet den Eingebornen eines Ortes. *Inquilinus* ist der Bewohner eines gemietheten Privatgebäudes; *colonus* ist der Besitzer fremder Ländereien und Äcker. *Inquilinus* und *colonus* sind also so unterschieden, daſs zwar beide solche Güter inne haben,

ben, welche ihnen vorher fremd waren, jedoch der erste nur als gemiethet, der letzte aber als angewiesenes Eigenthum. Daher heifsen denn auch diejenigen *coloni*, welchen man in fremden Ländern und auswärtigen Provinzen Felder als Eigenthum und zum Anbau anweiset.

Accomodatus s. aptus.

Accommodus s. aptus.

Accuso, incuso, compello, insimulo, arguo, reum ago. — *Accusare*, anklagen, geschicht von einem Gegner und vor einem kompetenten Richter, welcher aber auch nur eine Privatperson sein kann, z. B. Vater, Mutter, Vormund. Dadurch ist es von *reum agere* unterschieden, welches eine engere Bedeutung hat, und blos von einer Anklage bei der Obrigkeit gebraucht wird. *Incusare*, sich beklagen, beschweren, kann heimlich und von Freunden geschehen. *Compellare* heist in Rücksicht auf Klagen überhaupt angeben, z. B. den Namen des Thäters oder des Verbrechers. Oder es heist so viel als jemand eines Verbrechens, wovon bisher nur Verdacht und unverbürgte Sage war, ausdrücklich beschuldigen; z. B. zu Athen ging die Rede, Alcibiades hielte einen geheimen Gottesdienst, und obgleich er dieses Staatsverbrechens nicht förmlich angeklagt war, so wurde er doch öfters in den Volksversammlungen desselben ausdrücklich beschuldigt; *hoc crimine in concione ab inimicis compellabatur*, drückt sich daher Kornel hierüber aus. *Insimulare*, fälschlich zu Last legen. *Arguere* drückt nicht ein bloses Beschuldigen aus, sondern ein wirkliches Erhärten der Beschuldigung durch Anführung von Belegen und Beweisen (*argumenta*), daher es denn auch *purgo* zum Gegensatz hat; z. B. *tantum dico te gandere,*

dere, fecisse non arguo; servos ipsos neque arguo, neque purgo.

Acer, acutus. — *Acer* ist etwas durch chemische Einwirkung, z. B. auf das Geschmacksorgan; *acutus* ist eine Sache durch mechanischen Eindruck, z. B. durch Stechen.

Acervus, cumulus, congeries, strues, strages, fascis. — Alle bedeuten eine Anhäufung, eine Menge. Man unterscheidet sie gewöhnlich auf folgende Art. *Acervus* braucht man bei einem Haufen kleiner Dinge; z. B. *acervus frumenti, pomorum, nummorum.* Von einem Haufen gröſserer Dinge, oder solcher, welche in einer gewissen Ordnung aufgehäuft sind, sagt man *strues*, z. B. *lignorum, lapidum.* Auch *cumulus* bedeutet einen Haufen gröſserer Dinge, z. B. *cumulus lapidum, undarum*; sehr oft aber bedeutet es einen noch bestehenden Zuwachs von etwas; z. B. *ad meum in te amorem magnus cumulus accedet*; oder auch dasjenige, was über das gehörige Maas noch zu einer Sache hinzukommt. *Fascis* gilt von zusammengebundenen Dingen. *Strages* sagt man von hingestreckten Leichen, z. B. auf dem Schlachtfelde.

Acies. s. exercitus.

Acinus s. bacca.

Acquiro s. consequor.

Acutus s. acer.

Adamo s. amo.

Adgredior s. aggredior.

Adipiscor s. consequor.

Adjumentum s. auxilium.

Admiror s. miror.

Adnuncio, denuncio, enuncio, renuncio. — Alle heiſsen sie verkündigen, ankündigen. Ihr verschiedener Gebrauch beruht auf der Beschaffenheit der

der zu verkündenden Sache. *Annunciare* sagt man bei einer angenehmen Nachricht. *Denunciare* braucht man bei einer unangenehmen Nachricht, besonders wenn sie von dem Richter kommt, oder auch wenn sie mit einem gewissen Trotze angekündigt wird; z. B. *denunciare alicui mortem*, *bellum*. *Renunciare* wird meistens von noch ganz unbekannten Dingen gebraucht. *Enunciare* sagt man aber von solchen Dingen, welche geheim gehalten werden sollen.

Adolescens, *adolescentia*, *juvenis*, *juventus*, *juventa*. — *Adolescens* hieſs bei den Römern der zwar noch wachsende Mensch, welcher aber die Knabenjahre zurückgelegt hatte; *adolescentia* war das Alter vom 15ten bis zum 30sten Jahr. Von da fing das männliche Alter an, und der junge Mann hieſs nunmehr *juvenis* von *juvo*, helfen, weil er nunmehr dem Vaterlande helfen sollte; *juventus* oder *juventa* war also das Alter vom 30sten bis zum 45sten Jahr. (Vom 45sten bis zum 60sten Jahr hieſsen die Römer *seniores* oder *viri gravioris aetatis*; vom 60sten Jahre an hieſsen sie *senes*). *Juventus* und *juventa* sind so unterschieden, daſs *juventus* auch die junge Mannschaft heiſsen kann, *juventa* aber nicht. Dagegen steht oft *juventa* in der Bedeutung von Blüthe der Jugend.

Adolescentia s. *adolescens*.

Adopto, *arrogo in filium*. — *Adoptare* sagte man bei den Römern, wenn derjenige, welcher an Kindes Statt angenommen werden sollte, noch nicht mündig war, also noch unter väterlicher Gewalt stand. Die *adoptio* geschah bei dem Prätor, oder sonst einer der ersten obrigkeitlichen Personen. *Arrogare in filium* sagten die Römer, wenn derjenige, welcher an Kindes Statt angenommen werden sollte, schon sein eigener Herr war. Die *arrogatio* geschah bei dem Volke

ke in den Komitien, und war gleichsam eine *rogatio populi, ut ratam haberet adoptionem.*

Adorior s. *aggredior.*

Adsentor s. *assentor* s. *adulor.*

Adsequor s. *assequor* s. *consequor.*

Adspicio s. *video.*

Adversor, obsisto, resisto, repugno, refragor, obluctor. — Alle geben sie den Begriff von einem Widerstande oder von einer Widersetzung, doch auf verschiedene Art. *Adversari* drückt diesen Begriff am allgemeinsten aus. Es zeigt überhaupt ein Dagegen-sein an, unbestimmt, ob es mit oder ohne Gewalt und blos durch Worte, mit heimlichen Kunstgriffen oder mit offenbaren Mitteln geschehe. *Refragari* heist sich mit Worten, durch seine Meinung und Stimmengebung widersetzen, ist also der Bedeutung von *suffragari* gerade entgegengesetzt. *Obsistere* heist sich dem Vorhaben eines andern in den Weg stellen, und dasselbe durch seine Vermittelung, seine Gewalt, sein Ansehen und Widersprechen zu verhindern und zu hintertreiben suchen. *Repugnare* heist blos mit offenbarer Gewalt sich widersetzen. *Obluctari* heist gegen etwas kämpfen, mit allen Kräften gegen eine Sache sein. *Resistere* setzt immer einen gewaltsamen Angriff voraus.

Adulor, assentor, blandior. Adulari ist auf eine schlechte, niederträchtige und sklavische Art schmeicheln, den Speichel lecken, gemeinlich der Bissen willen. *Assentari*, Artigkeiten und Schmeicheleien sagen, loben, Beifall geben. Oft gegen Überzeugung. *Blandiri*, sanft thun, durch süfse Worte sowohl als durch einnehmende Geberden, besonders von Frauenzimmern. Es kann auch tropisch gebraucht werden; z. B. *blandiri sensibus; blandiebatur coeptis fortuna.*

Ad-

Advocatus s. *patronus.*

Adytum, *penetrale.* — Beide bedeuten einen geheimen Ort. *Adytum* der heilige Ort im Tempel, wohin nur die Priester gehen durften. *Penetrale* geheimes Gemach eines Hauses.

Aedes, *aedificium*, *domus*, *domicilium*, *habitaculum.* — *Habitaculum* gibt den allgemeinsten Begriff von Aufenthaltsort; *habitaculum* ist die Thierhöhle, die Bauerhütte, das Bürgerhaus, das Fürstenschloſs. *Aedes* (in der vielfachen Zahl) bezeichnet insbesondere ein zur Wohnung eingerichtetes Gebäude, worin also mehrere Absonderungen durch die Kunst angebracht sind. *Domus* ist, worin man wirklich, wenn auch nur zu Zeiten, wohnt; z. B. Gartenhäuser, welche man nur des Sommers bezieht. *Domicilium* heist dasjenige Haus, in welchem man für gewöhnlich wohnt. *Aedificium* hat folgende Bedeutungen, wodurch es hinlänglich von *aedes*, welchem diese Bedeutungen nicht zukommen, unterschieden ist. Es bedeutet nemlich nicht nur zur Wohnung eingerichtete Gebäude, sondern überhaupt auch andere Arten von Bauwerk, z. B. Festungswerke, Gallerieen, Waarenlager. Auch bedeutet es öfters ein abgesondertes, für sich allein stehendes, oder sehr groſses und kostspieliges Gebäude. *Domus* hat ebenfalls einige Nebenbedeutungen, welche dem Worte *aedes* mangeln, und wodurch es sich also von demselben unterscheidet; diese nemlich, daſs es von einem doch wirklich bewohnten Hause gilt, daſs es oft die ganze Familie bedeutet, und überhaupt auch Heimat heiſsen kann. — *Aedes* s. auch *fanum.*

Aedificium s. *aedes.*

Aedifico, *condo*, *exstruo*, *duco*, *molior.* — *Aedificare* kann eigentlich von jedem Baue gesagt werden.

Con-

Condere sagt man, wenn man mehrere Gebäude zugleich aufbaut, oder sie mit einander verbindet. *Exstruere* sagt man von der Errichtung hoher Gebäude. *Ducere* braucht man von einem langen Bau, z. B. einer Mauer, eines Walles. *Moliri* sagt man, wenn man den Grund zu einem beträchtlichen Gebäude legt.

Aeger, *aegritudo*, *aegrotus*, *aegrotatio*, *morbus*. — *Aeger* gilt sowohl bei körperlichen als bei Gemüthskrankheiten. *Aegrotus* gilt blos bei einer körperlichen Krankheit. *Aegritudo* ist Gemüthskrankheit. *Aegrotatio* ist das Übelbefinden, die Äuserung der Krankheit durch die wahrnehmbaren Veränderungen und Störungen in den Verrichtungen aller und der einzelnen Organe des Körpers. *Morbus* ist selbst die ursprüngliche Veränderung in dem Verhältniſs der beiden obersten Systeme des Organismus, nemlich des Empfindungs- und des Wirkungsvermögens, oder, wie man diese noch anders zu benennen pflegt, des sensiblen und irritablen Systems, der Sensibilität und Irritabilität; daher ist also auch *morbus* der Grund der nachherigen *aegrotatio*. In römischen Schriftstellern ist sehr oft *aegrotatio* als der geringere Grad, und *morbus* als der höhere Grad von Übelbefinden unterschieden, so daſs jenes eine blose Unpäſslichkeit, dieses wirkliche Krankheit und Darniederliegen anzeigt.

Aegritudo s. *aeger*.

Aegrotatio s. *aeger*.

Aegrotus s. *aeger*.

Aemulor, *imitor*, *aemulus*, *imitator*. — *Aemulor* und *aemulus* sagen mehr als *imitor* und *imitator*. Im Teutschen kann man diesen Unterschied durch nacheifern, Nacheiferer und nachahmen, Nachahmer ausdrucken. Bei *aemulari* liegt immer er-

reg-

regtes Ehrgefühl und Ehrgeiz zum Grunde; der *aemulator* kann nicht ertragen, daſs ein anderer so ausgezeichnet vor ihm geehrt, gelobt, bewundert werde, und strebt also unermüdet, demselben gleichzukommen, oder wo möglich ihn noch zu übertreffen. Bei *imitari* liegt blos Beifall und Wohlgefallen an etwas anderem zu Grunde; der *imitator* nimmt sich eine Person oder eine Sache zum Muster, weil sie ihm wohlgefällt, und sucht entweder sich selbst dem gewählten Muster gleich zu machen, oder seiner Arbeit denjenigen Grad von Vollkommenheit zu geben, welche das vorgesteckte Muster hat.

Aemulus s. *aemulor.*

Aequabilis s. *aequus.*

Aequalis s. *aequus.*

Aequus, *planus*, *aequabilis*, *aequalis*, *similis*, *par.* — *Aequus* gilt von allem, was für jeden Theil, auf jeder Seite, in jeder Rücksicht gleich und durchaus nicht abweichend oder verschieden ist; z. B. *aequa libra*, wenn die Zunge gerade einsteht; *Athenae cum florerent aequis legibus*, wo die Gesetze für alle gleich waren, weil kein Unterschied der Stände herrschte, sondern alle Bürger waren, von welchen der eine die Pflichten und die Rechte hatte, welche auch dem andern zukamen; *aequa lex* ist auch dasjenige Gesetz zu nennen, in welchem eben sowohl die Vergütung und Ersetzung, als die Verpflichtung und Auferlegung berücksichtigt sind; *aequus judex*, welcher weder zu viel nachsieht, noch zu streng ist. *Planus* heist alles, was eben ist, und keine merkliche Hervorragungen hat. *Aequabilis* ist, was mit Gleichförmigkeit, einmal wie das anderemal, geschieht; z. B. *aequabilis motus.* *Aequalis* gilt allezeit bei der Gleichheit der Zeit, des Alters, der Gröſse; z. B. *sic M. Bru-*

Bruto usus est, ut nullo ille adolescens aequali familiarius, quam illo sene; Demosthenes maximos oratores habuit aequales. *Par* heist gleich in Rücksicht auf die Zahl, das Gleichgewicht und das Verhältnifs. *Similis* drückt keine vollkommene Gleichheit, sondern nur eine Gleichheit in der einen und der andern Rücksicht, also nur eine Ähnlichkeit aus.

Aër, aether, coelum. — *Aër* ist der untere Luftkreis, die Atmosphäre. *Aether* die obere, reinere Luft. *Coelum* das Gewölbe des Himmels.

Aerarium, fiscus. — *Aerarium* bedeutet die Schatzkammer des Staates, die Staatsgelder. *Fiscus* die Schatzkammer des Fürsten.

Aerugo, ferrugo, rubigo. — *Ferrugo* ist blos der Rost am Eisen. *Aerugo* der Rost an jedem Metall. *Rubigo* die Fäulnifs und Verderbnifs irgend einer Sache; z. B. *rubigo dentium* Fäulnifs der Zähne, *rubigo frumenti* Brand im Getreide.

Aerumna, calamitas, miseria. — *Miseria* kann durch Unglücksfälle jeder Art bewirkt werden. Es unterscheidet sich aber dadurch von den übrigen, dafs es mehr ein solches Elend anzeigt, welches aus gewöhnlichen und ganz natürlichen, aber freilich unglücklichen Begebenheiten entstanden ist, z. B. durch Krankheit, Nothdurft u. dgl. *Calamitas* heist ursprünglich zwar ein Feld- oder Getreideschaden, allein man braucht es auch vorzüglich bei solchem Elend, welches aus nicht so gewöhnlichen Unglücksfällen und durch zugefügten Schaden entsteht z. B. bei einer erlittenen Niederlage im Kriege, bei Plünderung, Verwüstung, Einäscherung, u. dgl. *Aerumna* ist nicht sowohl Elend als Mühseligkeit, oder doch wenigstens ein solches Elend, welches

aus

aus einer Reihe von Hindernissen, Gefahren und Beschwerden entstanden ist.

Aestuo, ferveo. — Obgleich beide eine sehr grofse Hitze anzeigen, so unterscheiden sie doch gewisse Nebenbegriffe, welche sie mit sich führen. *Aestuare* sagt man mehr, wenn die erhitzte oder entzündete Sache braust und tobt, z. B. das Feuer. *Fervere* braucht man, wenn der erhitzte Körper zerfliefst, siedet und wallt, z. B. Wasser u. dgl. Diesen verschiedenen Charakter behalten beide Wörter auch in der tropischen Bedeutung. *Aestuare* zeigt dann immer eine ungestümme und heftige, oder eine unruhige und ängstliche Bewegung bei der Handlung an; z. B. *immani exaestuat ira; arbor aestuat* d. i. er wird vom Winde hin und her getrieben. *Fervere* aber drückt dann immer eine gewisse Schnelligkeit der Bewegung bei der Handlung aus; z. B. *fervet opus.*

Aetas, tempus, aevum, seculum. — *Aetas* wird von einer Stufe des Alters und überhaupt von einem Menschenalter gebraucht; z. B. *aetas puerilis, aetate nostra, aetate majorum nostrorum. Tempus* wird von der Zeit überhaupt, als Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, gebraucht; z. B. *mutantur tempora, et nos mutamur in illis; o tempora, o mores;* insbesondere wird es auch gebraucht bei der Dauer, wie lang, oder dem Zeitpunkt, wann etwas geschieht oder am besten geschehen kann; z. B. *idoneum tempus ratus studiis obsequendi suis; quo tempore duce Pelopida exsules Thebas occuparunt;* auch kann *tempus* ein Theil von *aetas* sein; z. B. *philosophiae qui paret, omne tempus aetatis sine molestia potest degere. Aevum* bedeutet eigentlich die Ewigkeit. *Seculum* bedeutet ein Jahrhundert; doch überhaupt auch die

Zeit

Zeit in Rücksicht auf herrschende Meinungen und Sitten der Menschen; z. B. *in hujus seculi errore versor.*

Aeternus, *immortalis*. — *Aeternus*, ewig, im strengen Verstande ohne Anfang und Ende. *Immortalis*, unsterblich, was zwar einen Anfang gehabt hat, aber kein Ende nimmt.

Aether s. *aër*.

Aevum s. *aetas*.

Affecto, *ambio*, *ambitio*, *ambitus*. — *Affectare* heist mehr blos Absichten auf etwas haben, und also auf Mittel zur Erlangung denken. *Ambire* heist mehr schon nach etwas streben, und also die Mittel zur Erlangung anwenden. *Ambitio* ist ein erlaubtes Bestreben, wie z. B. bei den Römern das Bestreben um die Gunst des Volkes war, durch welche sie eine Würde oder ein Amt zu erlangen hofften. *Ambitus* ist ein unerlaubtes und gesetzwidriges Bestreben nach etwas, wie wenn z. B. ein Römer durch Bestechungen oder andere dergleichen Mittel unmittelbar, ohne die freie Wahl des Volkes, sich hätte ein Amt verschaffen wollen.

Affinis s. *agnatus*.

Ager, *arvum*, *novale*, *campus*, *rus*. — *Ager* heist überhaupt jedes Stück Feld, welches angebaut wird, um Früchte zu bringen; man nennt aber auch oft das ganze Gebiet einer Stadt oder eines Dorfes so, z. B. *ager sabinus* das sabinische Gebiet. *Arva* sind Fluren, also Felder, deren Pflanzen schon emporgewachsen sind. *Novale* nennt man ein noch junges d. i. nicht lang erst angebautes Feld. *Campus* heist jedes grofse ebene Feld, daher auch ein Schlachtfeld; auch benennt man so einen jeden freien Platz, welcher geräumig ist, er mag in oder auserhalb der

Stadt

Stadt sein. *Rus* heist das Land überhaupt, im Gegensatz der Stadt.

Aggredior, *adorior*. — Beide gelten von einem feindlichen Angriff, doch so, dafs *aggredi* von einem offenbaren und in einiger Entfernung gemachten Angriff gilt; *adoriri* hingegen von einem heimlichen und listigen Anfall aus einem benachbarten Orte.

Agmen s. *exercitus*.

Agnatus, *cognatus*, *consanguineus*, *affinis*, *propinquus*. — *Agnatus* heist ein Anverwandter von väterlicher Seite. *Cognatus* ein Anverwandter von mütterlicher Seite. *Consanguineus* ein Blutsverwandter überhaupt, sowohl von väterlicher als von mütterlicher Seite. *Affinis* sagt weniger als *agnatus*, *cognatus*, *consanguineus*, und man braucht es also auch bei geringerem Grade von Verwandtschaft, wo die Blutsverwandtschaft aufhört. *Propinquus* gilt bei noch entfernterer wirklicher Verwandtschaft, und überhaupt von jedem, welcher uns auf irgend eine Art nahe ist, z. B. durch Wohnung, Abkunft.

Ago, *facio*, *gero*. — *Agere*, thun, will mehr die Beschäftigung oder das Handeln selbst ausdrücken, und wird daher besonders von solchen Handlungen gebraucht, welche keine wirkliche Dinge oder Gegenstände hervorbringen; z. B. *agere fabulam*, ein Schauspiel auf der Bühne vorstellen. *Facere*, machen, braucht man bei solchen Beschäftigungen, durch welche ein wirkliches Ding hervorgebracht wird; z. B. *facere fabulam*, ein Schauspiel dichten; *quid fecisti?* müste man fragen, wenn jemand eine mechanische Arbeit gemacht hat, oder vielleicht eine unbesonnene Handlung beging, wodurch er sich einen Schaden zufügte. *Gerere* gebraucht man von solchen Handlungen, welche jemanden vermöge seines

nes Amtes zukommen; z. B. *Themistocles bellum gessit adversus Darium, regem Persarum;* oder man braucht es, wenn man sagen will, wie ein Unternehmen ausgeführt worden sei; z. B. *quibus rebus feliciter gestis; res male gesta.*

Alapa, colaphus. — *Alapa* ein Schlag mit flacher Hand. *Colaphus* ein Faustschlag.

Albus, candidus. — *Albus* gilt von einer natürlich weissen Farbe, welche nicht mit andern Farben vermischt ist. *Candidus* sagt mehr, und kommt derjenigen weissen Farbe zu, welche nicht nur ganz rein, sondern selbst auch glänzend und blendend ist. Der eben gefallene Schnee ist *candida*, der schon einigermassen zertretene und zerfallene ist nur noch *alba*. Eine Blume, welche eben nicht schwärzlicht oder mit andern Farben vermischt ist, ist *alba*, aber die reine, glänzende Lilie heist mit Recht *candida lilia*. Das Gegenwort von *albus* ist *ater*, von *candidus* aber *niger*.

Ales s. *avis*.

Alga, ulva. — *Alga* Meergras. *Ulva* Schilf an Flüssen und Sümpfen.

Alii, ceteri, reliqui. — *Alii*, andere, braucht man zur Unterscheidung seiner eignen Person von anderen; z. B. *hoc alii judicabunt.* *Ceteri*, die anderen, so viel als die übrige Menge; z. B. *omnes homines, qui sese student praestare ceteris animantibus.* *Reliqui*, die übrigen, so viel als der Rest; z. B. *aderant tres, reliqui profecti erant.*

Alo, nutrio, educo. — *Nutrire*, nähren, kann nur von Speisen und Getränken gelten, in so fern sie die Reproduktion der Theile des Organismus bedingen. *Alere*, ernähren, gilt aber vorzüglich von Personen, welche die Verpflegung und Ernährung anderer über-

übernommen haben. Die Amme nährt, *nutrit*, das Kind mit der Milch ihrer Brüste, aber der menschenfreundliche Mann, welcher den armen Findling aufnahm, ihn zur Ernährung der Amme gab, und für Kleidung und die übrigen Bedürfnisse sorgt, ernährt, *alit*, das Kind. *Educare*, erziehen, gilt nicht allein von der physischen, sondern auch von der moralischen Bildung und Erziehung.

Altare s. *ara.*

Altercatio s. *controversia.*

Altus, *celsus*, *excelsus*, *sublimis*, *arduus*, *editus*, *procerus*. — *Altus* heist alles, was von der gewöhnlichen und allgemeinen Oberfläche durch seine Höhe oder Tiefe abweicht; z. B. *flumen altum*, *alta fossa*. Hierdurch ist es von den übrigen hinlänglich unterschieden. *Celsus*, *excelsus* unterscheidet sich dadurch von den übrigen und von *altus* insbesondere, daſs es nicht so wohl von solchen Dingen gilt, welche sich überhaupt nur über die gewöhnliche Oberfläche erheben, als vielmehr in Rücksicht auf solche Dinge gebraucht wird, welche selbst schon erhaben sind; es bezeichnet ein Ding, welches sich über andere selbst schon erhabene Dinge erhebt, und sagt also mehr als *altus*; z. B. *celsa puppis*, denn der Hindertheil eines Schiffes ist höher als der Vordertheil; *quum de fenestra corvus raptum caseum comesse vellet celsa residens arbore*, denn der Rabe setzte sich auf einen Baum, welcher höher als die anderen war, damit er um so sicherer seinen Raub verzehren könnte; dagegen kann man sagen *altissimae arbores sternuntur ventis*, denn hier ist die Rede von der Höhe der Bäume an und für sich, und in Rücksicht ihrer Erhabenheit von

dem Boden, nicht gerade ihres Emporragens über andere. *Editus* heist alles, was über eine Ebene hervorsteht. *Sublimis* unterscheidet sich dadurch von allen anderen, daſs es nur von solchen erhabenen Dingen gilt, welche gar nicht den Boden berühren; z. B. *Venus Paphum ſublimis abit.* *Procerus* sehr groſs, sehr hoch, z. B. von körperlicher Gröſse, Länge der Bäume u. dgl. *Arduus* sehr groſs, sehr hoch, z. B. von einem Berge, wenn die Höhe zugleich sehr jäh, also auch der Berg schwer zu ersteigen ist.

Ambio s. *affecto.*

Ambitio s. *affecto.*

Ambitiosus, *arrogans*, *superbus*, *elatus*. — Obgleich diese Prädikate alle von stolzen Menschen gelten, so haben sie doch unter sich so viele verschiedene Bedeutungen, als selbst der Stolz verschieden sein kann. *Ambitiosus*, ehrgeizig, hat an sich eben keinen schlechten Sinn, wie die übrigen immer mehr oder weniger haben; es gilt von einem solchen Menschen, bei welchem die Begierde nach Ehre die einzige oder doch die stärkste Triebfeder aller seiner Handlungen ist. *Arrogans*, anmaſsend, sagt man von demjenigen, welcher, stolz auf eingebildete oder auch auf wirkliche Vorzüge, Ansprüche auf Ehrenbezeugungen und andere Dinge macht, welche ihm nicht gebühren oder zukommen. *Superbus*, stolz, hoffärtig, bezeichnet einen solchen Mann, welcher sich vornehmer, klüger und besser dünkt, als andere; daher er es denn auch allen anderen zuvorthun, und sich über dieselbe erheben will. *Elatus*, übermüthig, aufgeblasen, gilt von einem solchen Menschen, welcher sich, wie der Stolze, viel vorzüglicher als andere dünkt, und je-

jeden andern zu übertreffen glaubt, hauptsächlich aber dabei über andere hinweg, oder mit Verachtung und Geringschätzung auf sie herabblickt.

Ambitus s. *affecto.*

Ambo, *uterque.* — *Ambo* wird gebraucht, wenn zwei Personen nicht nur allein eine und dieselbe Sache, sondern diese auch zu gleicher Zeit gemeinschaftlich haben; z. B. *ambo consules fuerunt* will sagen, dafs zwei Männer, etwa Brutus und Tarquinius, in dem nemlichen Jahre mit einander zugleich Konsuln waren. *Uterque* gebraucht man, wenn zwei Personen zwar die nemliche Sache, aber gerade nicht zur nemlichen Zeit gemeinschaftlich haben; z. B. *uterque fuit consul* will, etwa von Cicero und Antonius, sagen, dafs jeder einmal Konsul gewesen sei.

Amens, *demens*, *mente captus*, *mentis impos*, *stultus*, *stolidus*, *fatuus*, *insanus*, *desipiens*, *delirus.* — Die mannichfaltigen Gebrechen, Verirrungen und Fehler in den Äuserungen des Verstandes und der Vernunft, welche durch diese Wörter angezeigt werden, sind auf folgende Art von einander zu unterscheiden. *Amens* und *demens* sind einander in Rücksicht der Bedeutung ziemlich gleich; beide zeigen einen Zustand an, in welchem der Mensch den Gebrauch der Geisteskräfte und der Sinne nicht hat. Doch können sie so unterschieden werden, dafs *amens* mehr von einem solchen Menschen gebraucht wird, welcher wirklich unfähig ist, Gebrauch von seinen Geisteskräften zu machen, also bei wirklicher Verstandeszerrüttung; *demens* hingegen mehr von einem solchen Menschen, welcher in diesem oder jenem Falle so unvorsichtig, unbedachtsam und unüberlegt gehandelt hat, als ob er wirklich keinen Verstand und keine Vernunft gehabt hätte. *Mente captus*

tus ist derjenige, welcher den Gebrauch seiner Geisteskräfte wirklich ganz verloren hat, obgleich er denselben ehemals vollkommen gehabt hat. Durch diesen letzten Umstand ist es hinlänglich von *amens* und *demens* unterschieden. Jeder *amens* ist auch *mente captus*, aber nicht ist jeder *mente captus* auch *amens*, da er ja nicht von jeher *amens* gewesen sein muſs. *Mentis impos* sagt noch weniger als *mente captus*, indem es nur von demjenigen gebraucht werden kann, welcher durch irgend einen unglücklichen Zufall, z. B. durch einen Sturz auf den Kopf, oder durch Krankheit, Ohnmacht u. dgl. eine Zeit lang des Gebrauches seiner Sinne und seines Geistes beraubt ist. *Stultus* nennt man denjenigen, welcher aus Unüberlegung oder aus Übereilung eine Sache schief beurtheilt, oder sonst etwas spricht, thut oder unternimmt, was der Klugheit und den Umständen nicht angemessen ist, und ihm daher auf irgend eine Art nachtheilig wird oder doch werden kann. *Stolidus* sagt mehr als *stultus*, und bedeutet einen solchen Menschen, welcher eben nicht, wie der *stultus*, aus Unüberlegung und Übereilung, sondern aus wirklichem Mangel der Beurtheilungskraft schiefe Urtheile fällt und unklug handelt. *Insanus* ist derjenige, welcher keinen gesunden Menschenverstand hat, d. h. ein solcher, welchem diejenigen Begriffe und Einsichten fehlen, welche jedem Menschen gemein sind. *Desipiens* sagt man von einem Menschen, welcher zwar hin und wieder noch einige Strahlen von Vernunft blicken läſst, oft aber, und zwar ohne besondere und auffallende Veranlassung blos aus ursprünglicher Geistesschwäche, in seinen Begriffen so verwirrt ist, daſs er unzusammenhängende und sich widersprechende Dinge spricht. *Delirus*

lirus ist in Rücksicht auf die Äuserungen der geschwächten Geisteskräfte von dem *desipiens* nicht verschieden; allein bei dem *delirus* ist eine Krankheit, z. B. ein heftiges Fieber, die wahrgenommene Veranlassung zu dieser Schwäche des Geistes. *Fatuus* gilt von demjenigen, welcher allerhand albernes, ungereimtes Zeug schwätzt, ohne Sinn und Bedeutung.

Amictus, *amiculum*, *vestis*, *vestimenta*, *vestitus*. — *Amictus* bedeutet überhaupt die ganze Oberkleidung. *Amiculum* bedeutet nur ein einzelnes Stück der Oberkleidung sowohl für das männliche als weibliche Geschlecht, z. B. den Oberrock, die Toga, den Mantel. *Vestis* nennt man jedes Kleid und Kleidungsstück, welches unter den Oberkleidern und unmittelbarer auf dem Körper getragen wird. *Vestimenta* begreift die *vestes* und den *amictus* unter sich, ist aber dennoch nicht so ausgebreitet in seiner Bedeutung als *vestitus*. *Vestitus* gilt nemlich von der ganzen Bekleidung und von allem, was zum Anzuge gehört; daher gehören auch die *calcei* zu dem *vestitus*, welche doch nicht unter die *vestimenta* gehören.

Amiculum s. *amictus*.

Amicus, *familiaris*, *intimus*, *necessarius*. — *Amicus* ein Freund, sowohl in der diesem Worte eigentlich zukommenden, als in seiner so häufig verfälschten Bedeutung. *Familiaris*, ein Freund, mit welchem man in solcher Verbindung und Gemeinschaft lebt, als ob er zu unserer Familie selbst gehörte. *Intimus* ein Busenfreund, d. i. ein Freund, in dessen Herz man selbst seine Geheimnisse niederlegt. *Necessarius* ist derjenige, mit welchem ich wegen gemeinschaftlichen Amtes, oder anderer Geschäfte wegen,

gen, wegen geleisteter Dienste u. dgl. in enger Verbindung stehe.

Amissio s. *damnum.*

Amissus s. *damnum.*

Amitto, *perdo.* — *Amittere* gilt von einem Verluste, welcher in einer andern Rücksicht einigermaſsen wieder entweder ersetzet wird, oder doch ersetzt werden kann; z. B. *amisit hoc proelio filium*, denn obgleich er zwar seinen Sohn verlor, so bleibt ihm doch dies zu einigem Ersatz, daſs der Tod seines Sohnes zum Schutz und zur Vertheidigung des Vaterlandes beigetragen habe, und daſs des Tapfern Name von dem ganzen Vaterlande ruhmvoll genennt werde. *Perdere* gilt von einem Verluste, welcher auf keine Weise und in keiner Maſse ersetzt werden kann; z. B. *vitam et gloriam perdidit*, sagt man von einem Feldherrn, welcher durch seine eigene Schuld das Treffen so unglücklich machte, und zuletzt selbst sein Leben darin verlor. Cicero sagt an einem gewissen Orte: *vitam amisit Decius, non perdidit; re enim vilissima et parva maximam redemit: accepit patriam, amisit animam.*

Amo, *diligo*, *adamo*, *amor*, *dilectio*, *caritas*, *pietas*, *benevolentia.* — *Diligere* ist der geringste Grad von Liebe, und ist mehr ein Hochschätzen; man kann jemand *diligere*, ohne ihn jemals selbst gesehen zu haben, sondern von dessen Tugenden und liebenswürdigem Charakter oder groſsen Thaten und ausgezeichneter Gelehrsamkeit man gelesen oder gehört hat. *Amare* sagt mehr und gilt dann, wenn man mit Herzlichkeit und Zärtlichkeit liebt. Gewöhnlich geht *diligere* in *amare* über, wenn man die Personen, welche man anfangs nur ihrer Vorzüge wegen hochschätzte, nun näher kennen lernt, mit ihnen

nen umgeht, ihre Gefälligkeit, Freundschaft und Anhänglichkeit wahrnimmt, und ihnen für ihren Eifer für alles, was uns angeht, und für die uns geleisteten Dienste verbunden sind. *Adamare* gilt von dem höchsten Grade der Liebe. — So wie die Zeitwörter unterschieden sind, so gilt dieser Unterschied auch bey den gleichbedeutenden Hauptwörtern. *Dilectio* Liebe, Hochschätzung. *Amor* herzliche, zärtliche Liebe. *Caritas* ist diejenige Liebe, welche wir für einen Gegenstand haben, der uns durch seine grofse und dazu uneigennützige Liebe und Sorgfalt oder anderer Verdienste wegen, welche er sich um uns erworben hat, werth und theuer sein mufs; z. B. *caritas in parentes, in patriam.* Insbesondere ist *caritas* von *amor* dadurch verschieden, dafs *caritas* nur von braver und rechtschaffener Liebe gilt, *amor* aber von einer jeden Liebe, selbst von einer thörigten, lächerlichen, schändlichen, u. s. w. *Pietas* ist die Liebe, welche wir gegen gewisse Personen vorzüglich schuldig find; z. B. *pietas in patriam, in parentes* u. s. w. *Benevolentia* ist das Wohlwollen oder die wohlwollende Liebe, welche wir allen Menschen schuldig sind, besonders aber denjenigen, welche uns näher angehen.

Amor s. *amo.*

Ancilla, famula, serva. — *Ancilla* heist überhaupt eine Magd, welche, um Lohn gedungen, alles verrichtet, was zur Hausarbeit gehört. *Famula* hiefs bei den Römern diejenige, welche zwar eine Freigeborne, aber unmittelbar zum Dienste ihrer Herrschaft bestimmt war, entweder als Kammerjungfer, oder als Köchin, oder als Kindermagd, oder als Hausmagd. *Serva* hiefs bei den Römern diejenige, welche zwar diesel-

be

be Bestimmung als die *famula* hatte, allein keine Freigeborne, sondern eine geborne Sklavin war.

Angor s. *moeror*.

Anguis, *serpens*, *coluber*, *draco*. — *Anguis* ist eine Wasserschlange. *Serpens* eine Schlange auf dem Lande. *Coluber* heist diejenige Schlange, welche sich in dem Gesträuche der Wälder aufhält. *Draco* nannte man eine solche Schlange, welche sich in einem Tempel oder sonst an einem heiligen Orte aufhielt. — Diese Unterscheidung der angeführten Benennungen wurde aber von den Dichtern und öfters auch von andern Schriftstellern nicht beobachtet; oft findet man daher *anguis* in einer ganz allgemeinen Bedeutung, unter welcher alles begriffen ist, was sich nach Art der Schlangen windet, es mag nun in oder auser dem Wasser leben; oft findet man eben so auch *serpens* mit dem allgemeinen Begriff von allen Schlangen, welche auf dem Lande leben, an welchem Orte sie sich auch aufhalten, und von welcher Art sie auch sein mögen.

Anima, *animus*, *mens*. — *Anima* bedeutet die Seele, welche der unendliche Begriff unsers endlichen Körpers ist. Da sie den Körper gleichsam erst zu beleben scheint, und bei dem Absterben desselben ihn verläfst, so findet man *anima* auch oft in der Bedeutung von Leben, oder von einer vorzüglichen Lebensverrichtung, wie z. B. das Athmen ist. *Animus* bedeutet das Gemüth, d. i. die Empfänglichkeit für Eindrücke auf die Sinne und den Geist, das jedem Menschen eigene Gefühl, Empfindung, Gesinnungen, Leidenschaften, Charakter u. s. w. Daher *animus* auch oft die Bedeutung von Gesinnung, Absicht, Muth u. s. w. hat. *Mens* die Vernunft, der denkende, begreifende, urtheilende und schliefsende

Geist

Geist, unterscheidet den Menschen von allen übrigen Wesen. Doch hat bisweilen *mens* auch den blosen Begriff von Gesinnung, Absicht, Denkungsart.

Animadverto, *attendo*, *observo*. — *Animadvertere* heist seine Sinne oder seine Gedanken auf etwas richten, aufmerken auf etwas. Es gilt also sowohl von sinnlichen und sichtbaren Dingen, als von Gegenständen des Verstandes und der Vernunft. *Attendere* sagt schon dem Worte nach mehr als das vorige, und heist mit Anstrengung auf etwas Acht geben oder aufmerken. Auch kann es nur bei Gegenständen des Verstandes und der Vernunft gebraucht werden. *Observare* heist etwas beobachten, einen Gegenstand stets mit den Sinnen verfolgen, damit er uns nicht entschlüpfe. Es zeigt also zwar auch eine genaue und sorgfältige Aufmerksamkeit, aber nur auf sinnliche, zumal sichtbare Gegenstände an. — *Animadverto* s. auch *sentio*.

Animus s. *anima*.

Annales, *historia*. — *Annales* nennt man die Erzählungen der Begebenheiten, so wie sie sich in einer Reihe von Jahren nach und nach zugetragen haben. *Historia* ist eine gründlichere und wissenschaftlichere Darstellung der Begebenheiten, mit Untersuchung und Angabe der Veranlassungen zu den merkwürdigen Vorfällen und Veränderungen, und mit der Beweisführung, warum gerade dies und gerade so kommen muste, was und wie es gekommen ist.

Annalis s. *annuus*.

Anniversarius s. *annuus*.

Annosus s. *annuus*.

Annuncio s. *adnuncio*.

Annuus, *annalis*, *anniversarius*, *annosus*, *solennis*. — *Annuus* sagt man von dem, was alle Jahre einmal oder

oder mehrmals zu geschehen pflegt; z. B. *annua vicissitudo* die jährliche Abwechselung; *annui sumtus*; *aër annuas frigorum et calorum facit varietates*. *Anniversarius* nennt man dasjenige, was genau nach dem Verlaufe eines Jahres zurückkehrt; im Teutschen wird es sehr oft durch das Hauptwort im Genitiv, des Jahres, ausgedrückt; z. B. *anniversaria vicissitudo* der Wechsel des Jahres; *anniversaria dies*. Doch werden beide, *annuus* und *anniversarius*, sehr häufig mit einander verwechselt, und ohne Unterschied gebraucht. *Annalis* heist alles, was auf das Jahr selbst Bezug hat; z. B. *tempus annale* die nach Jahren berechnete Zeit; *lex annalis* heist dasjenige Gesetz, welches gewisse Jahre bestimmt, z. B. wie viele Jahre bei den Römern ein Kandidat haben muste, welcher rechtmäfsiger Weise um ein Ehrenamt ansuchen wollte. *Annosus* nennt man, was schon eine Reihe von Jahren bestanden hat; z. B. *quercus annosa*. *Solennis* braucht man von demjenigen, was gewöhnlicher Weise alle Jahre einmal, und zwar mit besonderer Feierlichkeit geschieht; z. B. *solennia sacra*.

Antiquus, *priscus*, *pristinus*, *vetus*, *vetustus*. — *Antiquus* ist dasjenige, was vor unsern Zeiten, zur Zeit unserer Vorfahren existirte, es mag nun jetzt noch wirklich vorhanden sein oder nicht; z. B. *antiqua domus*; *antiquis illis temporibus*. *Priscus* ist ebenfalls dasjenige, was vor unsern Zeiten existirte, nur mit dem Unterschiede, dafs es jetzt bestimmt nicht mehr existirt; z. B. *priscis temporibus*; *prisca fides*; *prisca gens mortalium*. *Pristinus* gilt von demjenigen, was in Rücksicht auf diese bestimmte Sache, eher war; z. B. *pristina amicitia* die alte Freundschaft, d. h. diejenige, welche ehemals zwischen zwei Personen bestand, gegenwärtig aber sich aufgeho-

gehoben oder verloren hat. *Vetus* gilt von einer solchen Sache, welche zwar schon vor geraumer Zeit existirt hat, aber auch ununterbrochen fortdauerte, und selbst noch zu unsrer Zeit besteht; z. B. *vetus amicitia* die alte Freundschaft, d. h. diejenige, welche schon sehr lange zwischen zwei Personen besteht. Von *pristina amicitia* kann man sagen *renovemus eam*, da sie ja wirklich aufgehört hat, nicht aber von *vetus amicitia*, welche bisher immer fortgedauert hat, und von welcher man also vielmehr *retinere eam* sagen könnte. *Vetustus* gilt mehr von Dingen als von Personen, und zwar von solchen Dingen, welche überhaupt schon eine geraume Zeit gedauert haben; z. B. *vetustum vinum*, wenn der Wein bereits mehrere Jahre gelegen hat. Das Gegenwort von *vetustum* ist daher auch *novus*, (s. *novus*) von *vetus* aber *recens*. Der Wein von diesem Jahre ist, sobald in dem künftigen Jahre frischer, *recens*, gewachsen ist, ein *vinum vetus*.

Aperio, *recludo*, *resero*. — *Aperire* hat einen ganz allgemeinen Begriff von Öffnen, es mag eine Sache auf eine Art nicht offen sein, auf welche es auch nur immer wolle; z. B. *aperire caput*, *os*, *librum*, *januam* u. s. w. *Recludere* gilt nur dann, wenn vorher eine wirkliche Verschliefsung statt hatte; z. B. *non possum recludere januam*, wenn ich etwa keinen Schlüssel habe, oder nicht weifs, wie man dieses Schlofs aufschliefst. *Reserare* heist durch Hinwegschiebung eines Riegels den Zugang wieder frei machen. In tropischer Bedeutung gilt es von der Entfernung jedes andern Hindernisses, welches sich in den Weg legt; z. B. *reserare Italiam exteris gentibus*.

Apex s. *cacumen*.

Appetitus, *cupiditas*, *cupido*, *desiderium*, *libido*. — *Cupi-*

Cupiditas zeigt die Begierde oder das Verlangen nach etwas, was uns gut und vortheilhaft für uns zu sein scheint. Dieses Begehren kommt uns allemal erst bei der Wahrnehmung der Sache selbst oder ihres Mangels an, und wir fühlen es alsdann lebhaft. *Appetitus* gilt von einem starken Hang und einer grofsen Neigung zu einer Sache, und äusert sich schon durch ein ziemlich heftiges Begehren derselben. Auch *appetitus* entsteht nur bei der Wahrnehmung des Gegenstandes oder bei dem Gefühl des Mangels, welchen wir an demselben leiden. *Cupido* gilt von einer noch gröfsern Lust nach etwas, und zeigt nicht nur von einer heftigen, sondern selbst von einer unmäfsigen Begierde nach etwas. *Libido* ist die Benennung für eine vernunftwidrige, und meistens sogar schändliche Begierde nach etwas. *Desiderium* bezeichnet das Verlangen nach etwas, welches man aus Überlegung und Absicht nach einem gewissen Gegenstand hegt. Der Gegenstand selbst kann bei *desiderium* sowohl ehrbar als unehrbar sein.

Aptus, accommodus, accommodatus, idoneus. — *Aptus* sagt man sowohl bei natürlicher als durch Kunst und Übung erworbener Geschicklichkeit, Tauglichkeit und Fähigkeit zu etwas; z. B. *ad omnes res aptus. Accommodus* und *accommodatus* braucht man häufiger und eigentlicher, wenn etwas den vorhandenen Umständen, als wenn es einer gewissen Sache angemessen ist; z. B. *exemplum temporibus accommodatissimum.* Das erste sagt man von dem, was schon an sich und durch seine eigene natürliche Beschaffenheit den Umständen anpassend ist; das andere hingegen von demjenigen, was erst durch Kunst, Veränderung und gehörige Behandlung für die Umstände passend und bequem gemacht wird.

Ido-

Idoneus gilt von einer solchen Person oder Sache, welche von Natur zu einer Sache Geschicklichkeit, Fähigkeit und Tauglichkeit besitzt; z. B. *auctor idoneus* würde einen Mann bedeuten, welcher vermöge seiner allgemein bekannten Geradheit und Offenheit allen Glauben verdient; *idoneum tempus*, u. s. w.

Aquaticus s. *aqueus.*

Aquatilis s. *aqueus.*

Aquarius s. *aqueus.*

Aqueus, *aquaticus*, *aquatilis*, *aquarius*, *aquosus.* — *Aqueus* gilt von allem, was von Natur aus Wasser besteht; z. B. *humores aquei. Aquaticus* gilt von einer Sache, welche das Wasser liebt, sich also in oder an demselben aufhält; z. B. *haud procul a stagno virebat aquatica lotos. Aquatilis* gilt von denjenigen Thieren, welche im Wasser leben können oder müssen, also von den Wasserthieren; z. B. *bestiae terrenae, aquatiles et volatiles. Aquarius* wird von allem gesagt, was das Wasser betrifft, dazu gehört, oder mit demselben zu thun hat; z. B. *aquaria rota* das Wasserrad, *aquaria provincia*, welche entweder am Meere liegt, oder woher die Wasserröhren und Wasserleitungen kommen, welche in derselben gewöhnlich und am besten verfertigt werden. *Aquosus* ist dasjenige, was vieles Wasser hat, wasserreich ist; z. B. *loca invia et aquosa; nubes aquosa.*

Aquosus s. *aqueus.*

Ara, *altare.* — *Ara* gilt zwar von jedem Altare, doch meistens von niedriger Art, auf welchem die Opfer hingegossen oder hingestreut wurden. *Altare*, gleichsam *alta ara*, gilt von einem erhabenen Altare, auf welchem die Thiere geopfert wurden.

Arbitror, *puto*, *reor*, *opinor*, *existimo*, *credo.* — *Credere* sagt man, wenn man etwas glaubt, d. i. für

wahr

wahr hält, ohne gerade des innern und wahren Grundes der Sache bewust zu sein. *Opinari* gilt von dem Meinen, d. i. wenn man etwas nur aus wahrscheinlichen Gründen für wahr hält, zugleich aber einsieht, daſs eigentliche Gewiſsheit der ganzen Sache, wenigstens für unsere Überzeugung, noch mangelt. *Putare* gilt ebenfalls von einem Meinen, also ebenfalls von einem Für-wahr-halten aus blos wahrscheinlichen Gründen, deren Ungewiſsheit aber man nicht einsieht, sondern alles für sicher und gewiſs hält, und der vollen Überzeugung von der Wahrheit lebt. Es ist also eigentlich das, was man im gemeinen Leben schon eine eingebildete Meinung nennt; daher heist denn auch z. B. *nolite putare* bildet euch nicht ein. *Reor* zeigt schon durch die erste Sylbe, daſs sich dieses Für-wahr-halten auf eine wirkliche Thatsache begründe. *Existimare* sagt mehr als die vorhergehenden, indem es ein Erachten und Dafür-halten anzeigt, d. i. ein solches Für-wahrhalten, zu welchem wir erst durch die Erwägung mancher bedeutender Gründe bewogen werden. Zuweilen heist aber auch *existimare* so viel als seine Meinung über eine gewisse Sache sagen. *Arbitrari* unterscheidet sich von *existimare*, mit welchem es übrigens ganz einerlei Bedeutung hat, blos dadurch, daſs man es im strengsten Verstande mehr dann braucht, wenn es von einer Sache mehrere Meinungen gibt, und man nun durch sein eigenes Dafürhalten auf die eine Parthei tritt, und sich dadurch gegen die übrigen erklärt.

Ardeo, *flagro*. — *Ardere* heist brennen, wenn es so viel ist als in der Hitze, im Feuer, im Glühen sein. *Flagrare* heist brennen, wenn es so viel ist als in Flammen stehen, so daſs das Feuer sichtbar von der Luft

Luft bewegt wird. Das erste kann aber auch von einem versteckten Feuer gesagt werden.

Ardor s. *calor.*

Arduus s. *altus.*

Arguo s. *accuso.*

Arista, *spica.* — *Arista* bedeutet eigentlich blos die Spitze der Ähre; *spica* hingegen gilt von der Ähre selbst.

Arma, *tela.* — *Arma* kann den allgemeinen Begriff von allen Werkzeugen haben, deren man sich zu irgend etwas bedient; insbesondere aber gilt es vorzüglich von den Vertheidigungswaffen sowohl als von den Angriffswaffen im Kriege, und von den Waffen überhaupt. *Tela* bedeuten eigentlich nur solche Waffen, welche man gegen den Feind abschiefsen oder abwerfen kann; daher heifsen besonders die Pfeile so.

Armenta s. *pecus.*

Arrogans s. *ambitiosus.*

Arrogo in filium s. *adopto.*

Arteria, *vena.* — *Arteria* heist eine solche Ader, welche das aus dem Herzen ausgestofsene Blut weiter in den Körper fortleitet. Alle Arterien haben einen Puls, daher sie auch im Teutschen mit ihrem ursprünglichen Namen Pulsadern heifsen. *Vena* nennt man eine solche Ader, welche das Blut, das nunmehr durch die Pulsadern bis an die Oberfläche des ganzen Körpers und der einzelnen Organe insbesondere verbreitet worden ist, aus den äusersten Enden der Pulsadern aufnimmt, und wieder nach dem Herzen zurückführt. Im Teutschen nennt man sie entweder auch Venen oder Blutadern.

Aruspex s. *augur.*

Arvum s. *ager.*

Assentor s. *adsentor* s. *adulor.*

Assequor s. *adsequor* s. *consequor.*

Assiduitas s. *diligentia.*

Astrum, *stella*, *planeta*, *sidus.* — *Astrum* hat die allgemeinste Bedeutung, indem es von jedem Sterne gelten kann, von welcher Art er auch sein mag. *Stella* bezeichnet einen Fixstern, d. i. einen solchen Stern, welcher immer an derselben Stelle stehen bleibt, und, wie unsere Sonne, ein ungemein starkes und helles Licht hat. *Planeta* bezeichnet einen solchen Himmelskörper, welcher stets seinen Ort verändert, indem er sich mit einer unbegreiflichen Schnelligkeit um seine Sonne schleudert. *Sidus* heist ein Gestirn, also eine Zusammenstellung von mehreren einzelnen Sternen, welche eine gewisse Figur bildet.

Asylum, *perfugium.* — *Asylum* bedeutet einen öffentlichen Zufluchtsort, d. i. einen solchen, in welchen man nicht mit Gewalt eindringen darf, weil er dadurch entheiligt werden würde. *Perfugium* hat einen weit allgemeineren Sinn, indem es von jedem Zufluchtsorte gilt, wohin sich jemand begibt, nicht allein um Beschützung und Sicherheit, sondern auch oft um Unterstützung und Erhaltung zu finden.

Ater, *niger.* — *Ater* hat dieselbe Bedeutung von Schwarz, welche *albus* von Weiſs hat; es gilt nemlich von allem, was eben nicht mit weiſser oder mit andern Farben vermischt ist; z. B. *atra nox*, *atra bilis.* *Niger* steht in der Bedeutung von Schwarz dem Worte *candidus* entgegen, und gilt, wenn etwas sehr und ausgezeichnet schwarz ist; z. B. *nigra umbra.* Doch wird dieser Unterschied zwischen *ater* und *niger* nicht immer beobachtet, sondern oft beide mit einander verwechselt.

Atrox

Atrox s. *barbarus.*

Attendo s. *animadverto.*

Augur, aruspex, auspex. — Sie bedeuten zwar alle drei Wahrsager, aber verschiedene. *Augur* war derjenige, welcher aus dem Gesang der Vögel wahrsagte. *Auspex* beobachtete den Flug oder das Fressen der Vögel zum Behuf des Wahrsagens. *Aruspex* sagte aus den Eingeweiden des Opferthieres, welche er nemlich zuvor auf dem Opfertische genau besichtigt hatte, wahr.

Auspex s. *augur.*

Avis, volucris, ales — *Ales* heist alles, was Flügel und Federn hat. *Avis* sagt man besonders von Singvögeln. *Volucris* heist alles, was Flügel hat, und fliegen kann, also auch die fliegenden Insekten.

Auxilior, juvo, opitulor, subvenio, succurro, sublevo. — *Auxiliari* wird eigentlich in solchen Fällen gebraucht, wo man die Kräfte und die Macht eines andern vermehrt, weil sie gerade für einen bestimmten Fall zu gering waren. *Juvare* hat eine allgemeinere Bedeutung, und gilt von jeder Art von Hülfe und Unterstützung, welche ein anderer demjenigen leistet, welcher allein nicht im Stande ist, dieses oder jenes zu vollführen; daher man sagen kann *juvare aliquem auctoritate, consilio, copiis, gratia, opibus, pecunia.* Daſs *auxiliari* und *juvare* wirklich auf diese Art verschieden sind, läſst sich aus folgendem Beispiele ersehen: *auxilium erat legionibus augendis et juvandis. Opitulari,* wenn jemand Noth leidet. *Subvenire,* wenn jemand in Gefahr ist. *Succurrere,* wenn jemand in dringender Gefahr schwebt. *Sublevare* gilt mehr von bloser Erleichterung und Aufrechthaltung, damit jemand nicht ganz sinke und verderbe; oft heist es daher nichts als jeman-

den in der Höhe erhalten, jemanden unter die Arme greifen, damit er nicht falle.

Auxilium, *adjumentum*, *subsidium*, *suppetiae*. — *Adjumentum* hat den allgemeinsten Begriff, und gilt von jeder Art Hülfe und Unterstützung. *Auxilium* bedeutet mehr nur diejenige Hülfe, welche durch Verstärkung der Macht und der Kräfte geschieht. *Subsidium* bezeichnet diejenige Hülfleistung, welche man schon in Bereitschaft gehalten hatte, um sie im Nothfalle sogleich zu haben. *Suppetiae* hat den Nebenbegriff, dafs es von hinreichender Hülfe gebraucht wird.

B.

Bacca, *acinus*. — *Baccae* sind die gröfseren, *acini* die kleineren Beerchen.

Balbus, *blaesus*. — *Balbus* gilt einen Stammelnden, also einen solchen, welcher bei dem Sprechen nicht die gehörige und gewöhnliche Fertigkeit und Schnelligkeit in der Zunge besitzt. *Blaesus* bedeutet einen solchen, welcher bei dem Sprechen mit der Zunge anstöfst, daher undeutlich, lispelnd und manche Buchstaben gar nicht ausspricht.

Balneae s. *balneum*.

Balneum, *balneae*. — *Balneum* bedeutet ein Bad in einem Privathause; *balneae* hingegen ein allgemeines und öffentliches Bad, einen Badeort.

Barbarus, *atrox*, *immanis*, *ferus*, *ferox*, *saevus*. — *Barbarus* hiefs bei den Römern jeder, welcher aus einem andern Lande war, also andere Sitten und Gebräuche, einen andern Nationalcharakter, eine andere Denkungsart hatte. Daher sind ihm *civis* und *civilis* entgegengesetzt. Da nun sehr viele auswärtige und fremde Völker nicht denjenigen Grad von

Kul-

Kultur und Ausbildung hatten, wodurch sich die verfeinerten Römer hervorthaten, so bekam dieses Wort oft auch die Bedeutung von einem ungesitteten und rohen Menschen. *Atrox* nennt man alles, was rauh, hart, schrecklich, unbiegsam und uns unausstehlich ist; z. B. *atrox Catonis animus* Catos unbiegsame Seele, *atrox imperium* eine harte Regierung, *atrocissimae literae*, *atrox facinus*, *responsum* u. s. w. *Ferus* kann auf doppelte Art eine Wildheit bedeuten; entweder nemlich kommt diese Benennung einem solchen Menschen zu, welcher ohne Gesetze und ohne Sitten, dem wilden Viehe gleich, in die Welt lebt, und dann ist *moratus* sein Gegenwort; oder sie kommt einem solchen Menschen zu, welcher so heftig erzürnt, erbittert und aufgebracht ist, dafs er wie ein Wilder tobt, und dann ist ihm *mitis* entgegengesetzt. *Saevus* nennt man denjenigen, welcher wirklich ergrimmt und wüthend ist. *Ferox* hingegen nennt man denjenigen, welcher leicht aufgebracht wird, wüthet und tobt, aber übrigens ein sehr guter Mensch sein kann. *Immanis* ist derjenige Mensch zu nennen, welchem die Wuth, die Wildheit und Unmenschlichkeit fast zur Natur geworden sind, und bei welchem eine gemäfsigte Leidenschaft gar nicht mehr Statt hat. Daher ist denn auch *immanis* dem Worte *mansuetus* geradezu entgegengesetzt, und hat überhaupt die stärkste Bedeutung unter allen. — Noch merke man folgenden Unterschied zwischen *saevus*, *ferus* und *ferox*. Obgleich alle drei von einem jähzornigen und leicht aufbraufsenden Temperamente oder einer wilden und wüsten Lebensart gebraucht werden, so sind sie doch auch gerade dadurch von einander unterschieden, indem nemlich *ferus* und *ferox* mehr von der

der Beschaffenheit des Temperaments oder der Lebensart selbst gelten, *saevus* aber dasjenige ist, was der Mensch oder seine Handlungen erst durch ein solches Temperament oder durch eine solche Lebensart werden können; z. B. *fera vita*, *ferox miles*, *saeva ira*.

Beatus, *felix*, *faustus*, *fortunatus*, *prosper*. — *Felix* ist dasjenige, was entweder durch bloſsen Zufall, oder durch die Klugheit des entworfenen Planes, oder auf irgend eine andere Art zu unserm Vortheile ausfällt; daher man selbst *felix error* sagen kann. Auch kann *felix* sowohl von Personen als von dem Ausgange einer Sache und Unternehmung gesagt werden. *Beatus* begreift mehr, indem es nur von einem Glückseeligen gesagt werden kann, d. i. von einem solchen, dessen Glück in jeder Rücksicht vollkommen ist; *qui beatus est*, drückt sich Cicero aus, *non intelligo, quid inquirat, ut sit beatior: si enim est, quod desit, ne beatus quidem est*. Man nennt deswegen auch meistentheils nur Verstorbene so. Übrigens wird *beatus* nur von Personen gesagt. *Fortunatus* ist derjenige, welchen das Glück mit vielen Schätzen und Gütern beschenkt hat; oder auch derjenige, welchem alles zu seinem Glücke und Vortheil ausgeht. Auch *fortunatus* kann man blos von Personen sagen. *Faustus* sagt man von dem, was uns erwünscht ist, oder nach unseren Wünschen erfolgte, und gilt nur von einer Sache. *Prosper* ist, was so glücklich ist, als man nur gehofft hat. Es gilt ebenfalls blos von einer Sache.

Bellua, *bestia*, *fera*. — *Bestia* ist entweder die allgemeine Benennung aller Thiere überhaupt, in so fern sie dem Menschen, als dem vernünftigen Wesen, entgegengesetzt werden; oder es gilt insbesondere

von

von schädlichen Raubthieren. *Bellua* braucht man nur von sehr grofsen Thieren, und es ist gleich viel, ob sie zahm oder wild sind. *Fera* heist das Wild, und ist also dem zahmen Viehe geradezu entgegengesetzt.

Bellus, comtus lepidus. — *Bellus* ist artig mehr in Rücksicht auf Geberden und Umgang. *Comtus* gilt mehr von der Artigkeit und Zierlichkeit in Rücksicht des Putzes und des Anzuges. *Lepidus* heist artig und angenehm vorzüglich durch Witz und Einfälle, welche unterhalten und zur Fröhlichkeit stimmen.

Benevolentia s. *amo.*

Bestia s. *bellua.*

Bini, duo. — *Bini* kann man auch statt *duo* zu solchen Hauptwörtern setzen, welche nur im Plural vorhanden sind; z. B. *binas a te accepi literas.* Ferner steht auch *bini*, wo man im Teutschen sagt für einen jeden zwei; z. B. *moriens duos servos reliquit, quibus bina talenta testamento legavit*, bei seinem Tode hinterliefs er zwei Sklaven, wovon er einem jeden zwei Talente vermachte. *Duo* heist überhaupt und überall zwei; z. B. *duas a te accepi literas*; *moriens duos servos reliquit, quibus duo talenta testamento legavit*, bei seinem Tode hinterliefs er zwei Sklaven, welchen er zusammen zwei Talente vermachte.

Blaesus s. *balbus.*

Blandior s. *adulor.*

Bonus, probus. — Beide Wörter sind in doppelter Rücksicht zu unterscheiden; einmal nemlich in so fern sie sich auf lebende Personen, und das anderemal in so fern sie sich auf leblose Dinge beziehen. *Probus*, wenn es sich auf eine lebende Person bezieht,

zieht, bezeichnet einen Mann, dessen ganzer Charakter von Natur schon bieder und rechtschaffen ist, dem die Tugend zur Natur und zur Gewohnheit geworden, so daſs er allemal und unbedingt für das Gute und Bessere ist. Bezieht es sich auf eine Sache, so sagt es von ihr, daſs sie ächt und unverfälscht sei, noch ganz ihre eigenthümliche und ursprüngliche Beschaffenheit habe; z. B. *probum vinum* ein ächter, unverfälschter Wein, er mag übrigens einen guten Geschmack und eine gute Wirkung haben oder nicht. *Bonus*, wenn es sich auf eine lebende Person bezieht, bezeichnet einen Mann, dessen Handlungen und Reden alle, wie die eines *homo probus*, das Gepräge der Redlichkeit, Rechtschaffenheit und Biederkeit tragen, der sich, so wie der *probus*, in allen Fällen bestimmt für die gute und bessere Sache erklärt, allein nicht sowohl aus natürlichem Charakter und aus Gewohnheit allein, als vielmehr auch aus Grundsätzen, und weil er sich in allen Fällen Rechenschaft abfordert und gibt, warum er so handle und handeln müsse, oder warum nicht. Man sieht also, daſs in dieser Rücksicht *bonus* mehr sage als *probus*. Bezieht sich *bonus* auf eine Sache, so sagt es von ihr, daſs sie einen gewissen Grad von Vollkommenheit besitze, welchen nicht alle Dinge dieser Art haben, und wodurch sie sich also vor diesen auszeichnet; z. B. *bonum vinum* ein guter, d. i. wohlschmeckender und behaglicher Wein. In dieser Rücksicht kann man also, wie man sieht, nicht sagen, ob *bonus* oder *probus* mehr sage, da sie beide in verschiedenen Hinsichten gelten.

Brevis, *minutus*. — *Brevis*, kurz, ist das Entgegengesetzte von *longus*. *Minutus*, klein, gering, ist das Entgegengesetzte von *magnus*.

Buc-

Buccae s. *genae.*
Buccina s. *tuba.*

C.

Cacumen, *culmen*, *fastigium*, *vertex*, *apex.* — Diese Wörter werden sehr oft, zumal von Dichtern, mit einander verwechselt; eigentlich aber sind sie auf folgende Art von einander verschieden. *Cacumen* gilt von dem Wipfel eines Baumes oder von dem Gipfel eines Berges. *Culmen* gilt von der Spitze eines Strohdaches oder sonst eines Daches auf gemeinen Häusern und Gebäuden. *Fastigium* bedeutet die Zinne oder der oberste Theil eines Tempels oder eines andern prächtigen Gebäudes. *Vertex* braucht man vorzüglich von dem Gipfel eines Berges, als desjenigen Theils, von welchem sich der Weg wieder abwärts wendet. Daher gilt es auch von dem Scheitel des Hauptes. *Apex* bedeutet eigentlich die Spitze eines solchen Körpers, oder auch Gebäudes, oder auch anderer Dinge, welche entweder geradezu kegelförmig, oder doch beinah und nach Art eines Kegels gestaltet sind; z. B. *apex flammae*, *turris*, *montis.*

Cado, *labor*, *praecipitor*, *ruo.* — *Cadere* hat den Allgemeinbegriff, und gilt von allem, was seinen Ort so verändert, daſs es von oben nach unten kommt. Die übrigen angeführten Wörter enthalten nur noch weitere Bestimmungen dieses Allgemeinbegriffes, und sind auf folgende Art von einander zu unterscheiden. *Labi* hat den Nebenbegriff, daſs der Fall so langsam oder so schnell geschieht, daſs er oft gar nicht bemerkt wird; z. B. *labuntur flumina; labuntur res Priami; labuntur sidera*, u. s. w. *Praecipitari* hat den Nebenbegriff, daſs etwas von einer jähen

An-

Anhöhe herabfällt, wenn nemlich eine äusere Gewalt den Fall verursacht hat. *Ruere* gilt insbesondere von einem solchen Falle, welcher ein gewaltsamer Einsturz mit heftiger Erschütterung ist, ohne dafs gerade eine äusere Gewalt die Ursache oder Veranlassung dazu war.

***Caedes**, clades, internecio.* — *Clades* hat in Bezug auf die beiden übrigen die ausgedehnteste Bedeutung, indem es von einem jeden erlittenen Verluste oder Schaden gebraucht wird. *Caedes* sagt man überhaupt vom Blutvergiefsen und Niedermachen, sowohl von Menschen als vom Viehe. *Internecio* gilt mehr von einem allgemeinen Blutvergiefsen und Niedermachen, von der Anrichtung einer allgemeinen Niederlage, wo also ohne Pardon alles ohne Unterschied, was nur vorkommt, umgebracht wird.

***Caelo**, sculpo.* — Beide Wörter geben den Begriff von Eingraben oder Einstechen. *Caelare* sagt man aber blos, wenn man in Metall gräbt oder sticht. *Sculpere* gilt nicht allein von dem Graben und Stechen in Metall, sondern auch von dem Einschneiden und Einhauen in Holz, Elfenbein, Marmor u. dgl.

***Caerimonia**, ritus.* — *Caerimonia* kann nur von Religionsgebräuchen gesagt werden. *Ritus* braucht man auch von profanen Gebräuchlichkeiten.

***Caesaries** s. crinis.*

***Calamitas** s. aerumna.*

***Caligo**, obscuritas, tenebrae.* — *Caligo*, Dunkelheit, sagt man dann, wenn es entweder den Augen oder auch den Gegenständen an hinlänglichem Lichte zum Sehen fehlt; z. B. *caligant oculi*, wenn die Augen dunkel werden, d. h. zwar noch Licht haben, aber nicht genug, um deutlich sehen zu können. Das Gegenwort von *caligo* ist *claritas*, *clarus*.

Obscu-

Obscuritas, Düsternheit, braucht man, wenn der Mangel des Lichtes durch die Dazwischenkunft eines andern Körpers verursacht wird; z. B. *obscura luce*, wenn etwa der Himmel bewölkt ist. Daher sind denn auch *serenitas* und *serenus* die entgegengesezten Bedeutungen von *obscuritas* und *obscurus*. *Tenebrae*, Finsternifs, ist da, wo das Licht überhaupt fehlt. Es hat also die stärkste Bedeutung, und mit Recht sind *lux* und *lucidus* die Entgegengesetzten von *tenebrae* und *tenebrosus* oder *tenebricosus*.

Callis s. *iter*.

Calo, *lixa*. — *Calo* hiefs bei den Römern ein Soldatenbedienter, oder ein Packknecht bei der Bagage und Munition einer Armee. *Lixa* war zwar auch ein solcher Soldatenknecht oder Packknecht, aber von weit geringerer Art als ein *calo*, indem er diesem untergeben war. Ein *calo* war ein Freigeborner, ein *lixa* dagegen ein geborner Sklav.

Calor, *fervor*, *ardor*. — *Calor* bezeichnet eine gemäfsigte, natürliche Wärme; z. B. *omne, quod vivit, sive animal sive terra genitum, id vivit propter inclusum in eo calorem*. *Fervor* ist die Benennung für eine heftige, wallende Hitze; z. B. *siccis aer fervoribus ustus*. *Ardor* gilt von einer brennenden Hitze; z. B. *ardore dehiscit terra*.

Calumnia, *probrum*, *convicium*, *cavillatio*. — *Calumnia* hat unter allen die stärkste Bedeutung, indem es eine wirkliche Verläumdung ausdrückt, d. i. eine falsche und unerweifsliche Beschuldigung eines Verbrechens oder einer Schandthat, in der Absicht, dem andern dadurch zu schaden, oder wenigstens seinen guten Namen zu schänden und verdächtig zu machen. *Probrum* bezeichnet überhaupt entweder selbst etwas Schimpfliches, eine schimpfliche Hand-

Handlung, oder den Vorwurf einer solchen Handlung, eine Lästerung. *Convicium* ist eigentlich und ursprünglich die Benennung für die Unart, einem andern, welcher etwas erzählt oder sonst vorträgt, in die Rede zu fallen, wobei denn nun mehrere sprechen, und oft einer den andern überschreien will. Daher hat dieses Wort die Bedeutung von einem Geschrei, welches man gegen einen andern macht. Da nun aber, weil ein solches In-die-Rede-fallen allerdings beleidigend für den andern ist, es sehr oft unter gemeineren Menschen darüber zum Zanke und zum Schimpfen kommt, so erhielt dieses Wort auch die Bedeutung von Schimpfen und Schelten. *Cavillatio* ist die feine Art, über die Sache seines Gegners zu spotten, und dieselbe lächerlich zu machen, in der Absicht, die Zuhörer dadurch von der Hauptsache abzulenken, und sie derselben vergessen zu machen, weil man einer Erwägung seiner und der Gründe seines Gegners fürchtet, da sie wohl nicht zu einer günstigen Entscheidung beitragen mögte.

Campus s. *ager*.

Candidus s. *albus*.

Capillus s. *crinis*.

Capulus, *manubrium*. — *Capulus* gilt von dem Handgriff an einem Degen, Säbel u. dgl. *Manubrium* heist der Handgriff an einem Gefäſse oder an jeder andern Sache.

Carbo, *pruna*. — *Carbo* kann sowohl eine brennende als eine schwarze Kohle sein. *Pruna* gilt blos von einer brennenden Kohle.

Careo, *egeo*. — *Carere* wird sehr oft gebraucht, um ein Entbehren oder Nicht-haben auszudrücken, wenn die Sache selbst wirklich auch entbehrlich ist.

Ege-

Egere hingegen wird in dieser Bedeutung niemals gebraucht, sondern es sagt allemal, dafs man auch der Sache wirklich bedürfe, und nicht leicht entbehren könne.

Caritas s. *amo*.

Carmen, *poëma*, *poësis*, *poëtica*, *versus*. — *Carmen* nennt man ein einzelnes Gedicht, welches aber auch nur ein Theil eines gröfsern Gedichtes sein, ja oft nur aus einigen Versen, sogar nur aus einem einzigen Verse bestehen kann, welcher für sich schon einen vollkommenen Denk- oder Wahlspruch ausdrückt. *Poema* heist ebenfalls ein einzelnes Gedicht, kann ebenfalls nur ein für sich bestehender Theil eines gröfsern Gedichtes sein, nicht aber wie das *carmen* nur aus einem Paar oder einem einzigen Verse bestehen. *Poesis* gilt entweder von der Poesie oder Dichtkunst überhaupt, oder es bedeutet die besondere Art zu dichten, welche ein Dichter vorzüglich liebte; z. B. *Anacreontis tota poesis est amatoria*. *Poetica* lehrt die verschiedenen Regeln der verschiedenen Arten von Gedichten. *Versus* bedeutet nur eine Zeile eines Gedichtes, in welcher immer nach einem bestimmten Maase die kurzen und langen Silben abwechseln müssen.

Carruca s. *currus*.

Carrus s. *currus*.

Casa, *tugurium*, *mapale*. — *Casa* und das ursprünglich punische Wort *mapale* bedeuten Hütten, kleine Häuser. *Tugurium* ist mehr eine blose Strohhütte.

Catulus s. *fetus*.

Caupo s. *hospes*.

Caupona s. *hospes*.

Cavillatio s. *calumnia*.

Celsus s. *altus*.

Celeriter s. *cito.*
Cerno s. *video.*
Ceteri s. *alii.*
Cibus, *esca, victus.* — *Cibus* braucht man sowohl von rohen als von zubereiteten Speisen. *Esca* bedeutet nur eine zubereitete Speise, oder auch eine sogenannte Lockspeise. *Victus* gilt von jeder Nahrung, sowohl von Speisen als von Getränken; daher es denn auch oft überhaupt der Lebensunterhalt heist.
Cito, *celeriter, propere, velociter, haud mora, subito.* — Alle haben den Begriff von Geschwindigkeit, Schnelligkeit und Kürze der Dauer mit einander gemein, sind aber doch durch gewisse Nebenbegriffe von einander verschieden. *Cito, celeriter, velociter* gelten in Rücksicht auf die Dauer einer Sache, also wenn etwas in kurzer Zeit geschieht. Sie sind selbst auf folgende Art von einander verschieden: *cito* hat noch den Nebenbegriff von einer angestrengten Bewegung; *velociter* sagt man, wenn etwas mit einer natürlichen Geschwindigkeit, Fertigkeit und Gewandtheit des Körpers geschieht; *celeriter* hat einen allgemeineren Begriff als jene beiden, da es nicht nur von der Beschleunigung körperlicher Arbeiten, sondern auch von der Schnelligkeit in Geistesverrichtungen gilt. *Haud mora, subito* gelten in Rücksicht auf den Anfang oder das Beginnen einer Sache, also wenn entweder zwischen einer bestimmten Handlung und einer folgenden keine oder nur so wenige Zeit versäumt wird, als möglich; oder wenn zwischen dieser Begebenheit oder Ereignifs und der darauf folgenden keine oder fast keine Zeit vorübergegangen ist. Beide unterscheiden sich dadurch von einander, dafs *subito* den Nebenbegriff hat, dafs die plötzlich erfolgte Begebenheit oder Ereignifs

ganz

ganz unvermuthet erfolgte. *Propere* braucht man sowohl um die Kürze der Dauer als um die Beschleinigung des Anfangs auszudrücken.

Clades s. *caedes.*

Clam, occulto, secreto, tacite. — Diese Wörter sind durch folgende Nebenbegriffe von einander verschieden. *Clam* ist heimlich, wenn es ohne Vorwissen eines andern geschieht. *Occulto,* ist ebenfalls heimlich, allein so, daſs niemand zusieht. *Secreto* ist heimlich, wenn überhaupt alle andere Personen entfernt sind, also etwas ohne Zeugen geschieht. *Tacite* endlich ist heimlich, wenn man eine Sache abmacht, ohne vorher jemanden etwas davon zu sagen, und mit Verhütung alles Geräusches oder aller anderer Anstalten, wodurch die geheime Absicht an irgend jemand verrathen werden könnte.

Clemens, lenis, mitis, mansuetus, placidus. — Obgleich sie alle in dem allgemeinen Begriffe von Milde und Sanftmuth übereinkommen, so findet doch folgender Unterschied zwischen ihnen durch ihre näheren Bestimmungen statt. *Clemens* ist derjenige, welcher sich nicht leicht von heftigen Gemüthsbewegungen hinreiſsen läſst, also nicht hart, zornig und rachgierig ist, sondern eine Sache lieber mit Güte als mit Härte und Strenge abmacht. Daher sind ihm denn auch *durus* und *severus* entgegengesetzt. *Lenis* gilt sowohl von allen Dingen, welche in der Wirkung auf die Sinne und auf den Körper überhaupt sanft und mild sind, als auch von allen Personen, welche ein zartes Gefühl und eine Empfänglichkeit für sanfte Empfindungen haben. Ihm sind also *asper*, *acerbus*, *acer* entgegengesetzt. *Mitis* gilt entweder nach seiner ursprünglichen Gebrauchsart vom Obste, welches vollkommen reif und

und deswegen milde ist, und keinen herben Geschmack mehr hat. Dann ist *crudus* sein Gegenwort. Oder man sagt es von Menschen, und zwar von solchen, welche durch fremdes Unglück und durch das widrige Schicksal eines Menschen leicht gerührt und zum Mitleid bewegt werden. In diesem Falle ist ihm *crudelis* entgegengesetzt. *Mansuetus* ist derjenige gute Mensch, welchem die Güte, die Milde und Sanftmuth zur Natur geworden sind, und bei welchem eine heftige und unmäſsige Leidenschaft gar nicht Statt hat. Nach der oben gegebenen Bestimmung ist ihm also *immanis* geradezu entgegengesetzt, so wie es selbst unter allen den höchsten Grad von Milde und Sanftmuth ausdrückt. *Placidus* gilt mehr nur von den Äuserungen der Milde und Güte, und von der Freundlichkeit und Gefälligkeit in den Mienen und in der Art etwas zu verrichten. Daher kann ihm überhaupt *implacidus*, und öfters auch *morosus* entgegengesetzt werden.

Clibanus, *fornax*, *furnus*. — *Clibanus* bezeichnet einen kleinen, beweglichen Backofen, worin Brod, Kuchen u. dgl. gebacken wurde, und welcher entweder von Eisen oder von Thon war. *Furnus* gilt von einem groſsen und unbeweglichen Backofen. *Fornax* heist der Ofen zum Einheitzen.

Clypeus, *scutum*, *pelta*, *parma*. — *Clypeus* war ein runder Schild, welcher nur die Brust deckte. *Scutum* war ein viereckiger und länglicher Schild, welcher den ganzen Körper schützte. *Pelta* hieſs der kleine, runde griechische Schild. *Parma* hingegen nannten die Griechen ihren groſsen runden Schild.

Coelum s. *aer*.

Coetus s. *comitia*.

Cog-

Cognatus s. *agnatus*.

Cognitor s. *patronus*.

Colaphus s. *alapa*.

Collega s. *comes*.

Collis, *mons*, *jugum*, *tumulus*. — *Tumulus* hat den weitesten Begriff, indem es eine jede Erhöhung auf einem ebenen Felde anzeigt, sie mag von Natur schon vorhanden, oder erst durch Kunst angelegt worden sein. *Collis* bezeichnet einen Hügel, also eine natürliche Erhöhung, welche auch ziemlich beträchtlich sein kann. *Mons* unterscheidet sich durch seine beträchtlichere Gröfse. *Jugum* bezeichnet blos die Anhöhe oder Spitze eines Berges.

Colonus s. *accola*.

Coluber s. *anguis*.

Coma s. *crinis*.

Comes, *socius*, *sodalis*, *collega*. — Gelten alle von einem Theilnehmer, nur ist ihre Bedeutung nach demjenigen verschieden, woran Theil genommen wird. *Comes* ist der Gefährte auf einer Reise. *Socius* heist der Theilnehmer an einer Unternehmung, besonders bei Verträgen und Bündnissen, und also auch ein Mitglied einer gelehrten Gesellschaft; überhaupt aber der Gefährte bei irgend einem Unternehmen, sowohl im Glück als im Unglück. *Sodalis* nennt man den Theilhaber an einer Lustbarkeit, und ebenfalls einer gelehrten Gesellschaft. *Collega* heist der Theilhaber an einem Amte.

Comitia, *concilium*, *concio*, *coetus*, *conventus*. — *Comitia* nennt man die Versammlung eines freien Volkes, entweder um die obrigkeitlichen Personen zu wählen, oder um Gesetze in Vorschlag zu bringen und festzusetzen. *Concilium* heist die Zusammenkunft der obrigkeitlichen Personen, oder der Vornehm-

nehmsten des Volkes oder der Armee, um sich wegen der Angelegenheiten des Staates oder Armee zu berathschlagen. *Concio* heist die Versammlun des Volkes oder der Armee, welche auf Zusammenberufung geschieht, und in der Absicht, um den Vortrag einer obrigkeitlichen Person oder eines Feldherrn anzuhören. *Coetus* heist das freiwillige Zusammentreten mehrerer oder wenigerer Personen aus dieser oder jener Absicht, welché selbst böse sein kann, z. B. um einen Aufruhr zu erregen, eine Verschwörung anzuzetteln, u. dgl. *Conventus* gilt entweder von der Zusammenkunft der Vornehmsten des Landes (der jetzigen Landesstände) vor der Landesobrigkeit (dem Prätor bei den Römern); oder es bedeutet sonst eine Zusammenkunft wegen einer öffentlichen Feierlichkeit.

Communis s. *generalis*.

Compello s. *accuso*.

Comtus s. *bellus*.

Concilium s. *comitia*.

Concinnus, *elegans*, *ornatus*. — *Concinnus* gilt von allem, was auf eine angenehme Art zusammengesetzt ist, es mag nun eine Sache oder eine Äuserung, z. B. ein Witz oder irgend eine andere Sentenz, sein. Besonders sagt man es von einer kleinen, niedlichen Sache, und von einem kurzen, feinen Witz oder sonst einem Ausdrucke; *fuit Epaminondas concinnus in brevitate respondendi*. *Elegans* gilt mehr von dem guten Geschmack in der Wahl der Dinge; z. B. *agricultura abhorret ab omni politiori elegantia*. *Ornatus* ist dann gültig, wenn andere Dinge zu einer Sache gekommen sind, um sie zu verschönern; z. B. *neque minus concinnus in brevitate respondendi, quam in perpetua oratione ornatus*.

Con-

Concio s. *comitia.*

Condo s. *aedifico.*

Confiteor, *fateor*, *profiteor.* — *Fateri*, gestehen, setzt voraus, daſs man befragt worden sei, und hat öfters den Nebenumstand, daſs es nicht gern oder insgeheim geschehe. *Confiteri*, eingestehen, hat überhaupt die nemliche Bedeutung, welche *fateri* im Allgemeinen hat; oft aber verbindet man damit den Nebenbegriff, daſs das Geständniſs entweder mit einem gehegten Argwohne, oder mit dem frühern Geständnisse eines andern übereinstimme. *Profiteri*, bekennen, geschieht öffentlich und aus freien Stücken. Z. B. *Ita libenter confitetur, ut non solum fateri, sed etiam profiteri videatur.*

Congeries s. *acervus.*

Conjuro, *conspiro.* — *Conjurare* gilt immer nur in der übeln Bedeutung. *Conspirare* kann sowohl in einer guten als in einer übeln Bedeutung gebraucht werden; z. B. *magnas utilitates adipiscimur conspiratione hominum atque consensu.*

Conjux s. *mulier.*

Conor, *nitor*, *molior.* — *Conari* braucht man meistentheils, wenn man ausdrücken will, daſs sich jemand nicht nur allein Mühe gebe, um eine gewisse Absicht zu erreichen, sondern daſs er auch allerlei Entwürfe und Pläne dazu mache. Sehr oft gibt dieses Wort auch noch den Nebenbegriff von Gefahren, mit welchen die Ausführung eines Vorhabens oder die Erreichung eines Endzweckes verbunden ist. *Niti* drückt aus, daſs man alle Kräfte zur Erreichung seiner Absicht aufbiete. *Moliri* sagt man in solchen Fällen, wo sich Hindernisse der Ausführung unsers Vorhabens in den Weg stellen.

Consanguineus s. *agnatus.*

Consequor, *assequor*, *adipiscor*, *acquiro*, *impetro*, *nanciscor*, *obtineo*. — Alle haben sie die allgemeinen Bedeutungen von Erhalten und Erlangen; sie sind aber auf folgende Art von einander zu unterscheiden. *Consequi* und *assequi* braucht man meistentheils dann, wenn man um das Erlangte Mühe und Kräfte angewendet hat. *Adipisci* sagt man, wenn jemand durch Gunst oder durch Glück zu dem Ziele seines Gesuches erlangt; z. B. *honorem adeptus est*. *Acquirere* braucht man in denjenigen Fällen, wo man sich etwas durch seine eigene Verdienste erworben hat; z. B. *gloriam sibi quam maximam acquisivit*. *Impetrare* gilt meistentheils von einem Erwirken, also wenn man etwas durch Bitten, Vorstellungen u. dgl. erlangt; z. B. *magnis precibus impetravit*. *Nancisci* unterscheidet sich dadurch, daſs es auch von etwas Übelm gelten kann; z. B. *febrim nactus est*. *Obtinere* hat von allen den allgemeinsten Begriff, indem es von jeder Erlangung und Habhaftwerdung gebraucht wird, sie mögen auf eine Art geschehen, auf welche sie wollen, durch Bemühung sowohl, als durch Gunst oder Zufall u. dgl.

Consors, *particeps*. — *Particeps* heist jeder, welcher an einer Sache Theil hat, er mag nun selbst etwas zu derselben beigetragen haben, oder nicht. *Consors* heist derjenige, welcher gleiches Schicksal mit uns oder andern hat.

Conspicio s. *video*.

Conspiro s. *conjuro*.

Constat s. *liquet*.

Consuetudo, *mos*, *usus*. — *Consuetudo*, Gewohnheit, sagt man, wenn man etwas schon eine lange Zeit her immer thut, und immer wieder thut, so daſs man oft gar nicht weiſs, daſs man es eben thue, und uns die Unter-

Unterlassung desselben oft Mühe kostet, und stete Erinnerung an unsern Vorsatz dazu erfordert. *Mos*, Gebrauch, deutet zwar ebenfalls an, daſs etwas sehr oft geschehe, allein man will dadurch nicht sowohl dies ausdrücken, als vielmehr daſs etwas immer auf die nemliche Art geschehe. So wie man also durch Gewohnheit die stete Wiederholung einer Sache ausdrücken will, so will man durch Gebrauch nicht sowohl die stete Wiederholung selbst, als vorzüglich die stete Gleichförmigkeit in der Wiederholung andeuten. Daher kann etwas eben nicht sehr häufig geschehen, und doch Gebrauch sein, wenn es nemlich nur allemal dann, wenn es geschieht, auf einerlei Art geschieht. Gemeinlich hat aber auch *mos*, zumal der Plural *mores*, noch den Nebenbegriff von Sittlichkeit und Wohlanständigkeit; daher es denn meistentheils, und zwar im guten Sinne, Sitten, Lebensart, Betragen u. s. w. heist. *Usus*, Herkommen, gilt von derjenigen Sache, welche durch die Gewohnheit oder durch den Gebrauch unserer Vorfahren bei uns eingeführt ist, und als solche auch von uns immer beibehalten wird.

Contagio, *pestilentia*, *pestis*, *lues*. — *Contagio* ist Ansteckung, und darf nicht, wie so oft, und selbst von römischen Schriftstellern, geschieht, mit epidemischer Krankheit verwechselt werden. Die Ansteckung geschieht nur dann, wenn ein Theil des Körpers von einem Krankheitsgifte, *contagium*, unmittelbar berührt wird, und die Sauggefäſse desselben etwas von dem Ansteckungsstoffe einsaugen, z. B. Blatterngift, Maserngift u. dgl. Unter epidemischer Krankheit aber versteht der Arzt nicht eine solche, welche durch Ansteckung von einem Krank-

Krankheitsgifte, das erst in einem kranken Organismus entstanden ist, hervorgebracht wurde, sondern vielmehr wenn die Krankheit von allgemeinen schädlichen Einflüssen, welche von ausen auf den Körper wirken, hervorgebracht wurde, z. B. von verdorbener Luft, schlechtem Wetter, feuchten und sumpfigten Gegenden und Wohnörtern u. dgl.; weswegen denn auch an einer epidemischen Krankheit viele und oft sehr viele Menschen einer Gegend leiden. Auf diese Art ist also Ansteckung und Epidemie genau zu unterscheiden. *Pestilentia* gilt von der eigentlichen Pest insbesondere. *Pestis* begreift nicht nur die eigentlich sogenannte Pest, sondern überhaupt alles, was ausgebreiteten und beträchtlichen Schaden verursacht, jede ansteckende Krankheit und verderbliche Seuche. *Lues* findet man überhaupt von allem gebraucht, was auf irgend eine Art sowohl dem Menschen als den Thieren und Pflanzen einen beträchtlichen und empfindlichen Schmerz, oder Verlust, oder Untergang zuzieht, oder doch dergleichen zuzuziehen droht, z. B. Viehseuche, Feuersbrunst, Erdbeben, Krieg, gewisse Krankheiten u. dgl.

Contemno s. *despicio.*

Contentio s. *controversia.*

Continentia s. *abstineo.*

Contineo s. *abstineo.*

Contingit s. *accidit.*

Controversia, *altercatio*, *contentio*, *disceptatio*, *lis.* — *Controversia* gilt insbesondere von einer solchen Streitigkeit, welcher eine wirklich streitige Sache zum Grunde liegt, wo also jede Parthei ein Recht auf die Sache zu haben glaubt oder vorgibt; übrigens mag der Streit bei einem Gerichte anhängig

sein

sein oder nicht. *Altercatio* heist ein solcher Streit, welchem Verschiedenheit der Meinungen zum Grunde liegt, aber oft nur um unbedeutende Abweichungen, oft nur aus Eigensinn geführt wird, also jeder Wortstreit oder Wortwechsel. *Contentio* ist sowohl der Streit mit Worten, als der Streit z. B. mit Waffen; es unterscheidet sich aber in der Bedeutung von den übrigen Wörtern dadurch, daſs es immer den Nebenbegriff von Heftigkeit und Anstrengung gibt, womit die Partheien etwas behaupten oder verfechten. *Disceptatio* ist die würdigste Streitigkeit, indem sie nemlich diejenige ist, welche auf der Entdeckung, oder Untersuchung, oder genauern Bestimmung einer Wahrheit beruht. Entweder ahndet man eine noch unerkannte Wahrheit, und sucht sie durch wechselseitige Hervorbringung und Entgegenstellung von Gründen und Gegengründen, oder Einwürfen und Widerlegungen aus dem Dunkel des Nichtwissens zur klaren Erkenntniſs hervorzuziehen; oder man zieht eine bis jetzt als wahr angenommene Sache in Zweifel, und kommt durch gegenseitige Erklärungen endlich doch wieder auf ihren Grund zurück; oder man zweifelt an der Gültigkeit einer bestimmten Wahrheit in bestimmten Fällen, und durch wechselseitiges Erwägen wird endlich erkannt und festgesetzt, in wie fern dem bisher als allgemein geltend angenommenen Satze wirklich Gültigkeit zukomme, und in wie fern nicht. So wie also *altercatio* über eine blose Meinung entstehen kann, so entsteht *disceptatio* nur über eine Wahrheit. *Lis* unterscheidet sich von den übrigen hinlänglich dadurch, daſs es eine Streitigkeit bezeichnet, welche bei der Obrigkeit anhängig ist, also einen Proceſs; in Rücksicht des Grundes zum Streite

zeigt es nichts Bestimmtes an, sondern es kann *lis* jeder Sache und jedes Umstandes wegen entstehen. Oft hat aber auch *lis* die Bedeutung von dem, was eine der streitenden Partheien zu bezahlen hat, es sei nun als Ersatz, oder als Geldstrafe; daher heist denn auch *lis* oft geradezu Ersatz, Geldstrafe, Geldbufse, z. B. *eaque lis quinquaginta talentis aestimata est.*

Conventus s. *comitia.*

Convicium s. *calumnia.*

Coram, *palam*, *publice*. — *Coram* steht, wenn etwas in Gegenwart einer oder mehrerer Personen geschieht; z. B. *coram praetore*, *coram parentibus*, u. s. w. *Palam* gilt von dem, was öffentlich geschieht, was jedermann sehen, hören, wissen kann; z. B. *palam populo*, *palam est*, *palam flagitia perpetrantur*, u. s. w. *Publice* hat eine gewisse Beziehung auf den Staat, die Stadt, die Obrigkeit, und was ferner noch dazu gehört; daher die vielerlei Bedeutungen, welche dieses Wort hat: öffentlich (vor oder in der ganzen Stadt, dem ganzen Staate oder Volke), von Staats wegen, im Namen oder in Rücksicht des Staats oder der Stadt, auf Kosten, Veranstaltung, Verordnung, Anrathen, oder mit Vorwissen des Staates oder der Obrigkeit; z. B. *rumor publice crebuerat; publice poena constituta est; literas Athenas publice misit.*

Corium, *cutis*, *pellis*. — *Cutis* ist gewöhnlich die lebende Haut überhaupt, also alles, was die äusere Bedeckung ausmacht In der Anatomie heist *cutis* insbesondere diejenige Haut, welche von dem Oberhäutchen und dem malpighischen Netze bedeckt wird, und eigentlich das Organ des Gefühls ist, indem auf ihr eine Menge von Nervenwärzchen verbrei-

breitet sind. *Pellis* heist die Haut, wenn sie abgezogen ist, zumal bei Thieren, also der Balg, der Pelz. *Corium* heist die Haut, wenn sie bereits zu Leder gegärbt ist, und gilt überhaupt auch von einer harten Haut.

Corrumpo, *vitio*, *corruptela*, *corruptio*. — *Corrumpere* gilt von einem Verderben, wenn es ein gänzliches Zu-Grunde-richten, ein gänzliches Unbrauchbar-machen, oder gar ein völliges Zerstören oder Vernichten ist. *Vitiare* gilt von einem Verderben, wenn es ein Verletzen, ein Verfälschen, ein Vermindern der Güte und Brauchbarkeit einer Sache ist. Das letzte sagt also weniger als das erste. *Corruptio* heist das Verderben, in so fern es die Handlung einer Person ist, wodurch eine Sache gänzlich zu Grunde gerichtet oder unbrauchbar gemacht, oder gar zerstört oder vernichtet wird. *Corruptela* heist das Verderben, in so fern es der Zustand einer Sache ist, in welchem sie zu Grunde gerichtet, unbrauchbar, unächt, zerstört oder vernichtet ist. Es verhält sich also *corruptio* zu *corruptela* wie die Ursache zur Wirkung.

Corruptela s. *corrumpo*.

Corruptio s. *corrumpo*.

Coruscatio s. *splendor*.

Creber, *frequens*. — *Creber* gilt von demjenigen, was während einer Zeitreihe in großer Anzahl geschieht, sich wiederholt, wiederholt wird; z. B. *crebri nuncii* öftere Nachrichten. *Frequens* dagegen gilt von demjenigen, was zu einer bestimmten Zeit in großer Anzahl vorhanden ist; *frequens senatus* der zahlreich versammelte Senat.

Credo s. *arbitror*.

Crimen, *culpa*, *facinus*, *flagitium*, *maleficium*, *nefas*, *nequi-*

nequitia, noxa, peccatum, scelus, vitium. — *Crimen* heist überhaupt alles, dessen man jemand beschuldigen oder anklagen kann, was man ihm zu Last legt, oder zum Vorwurfe macht, also das Vergehen, das Verbrechen, das Laster, der Fehler selbst; ferner wird aber auch schon die blose Beschuldigung, der Vorwurf, das Zu-Last-legen und Anklagen eines Verbrechens durch *crimen* ausgedrückt; z. B. *in crimen vocari* beschuldigt oder angeklagt werden, *facere s. adferre sibi crimen* sich eine Klage oder einen Vorwurf zuziehen, *esse crimini* zum Vorwurfe gereichen, *dare alicui aliquid crimini* jemand beschuldigen oder anklagen. *Culpa* gilt zwar ebenfalls von einer Schuld, einem Vergehen, Verbrechen oder Fehler, jedoch nur in so fern, als man sich dieselbe aus einem Versehen oder aus Schwachheit hat zu Last kommen lassen. *Noxa* kann auch überhaupt ein Vergehen, ein Verbrechen, eine Schuld heifsen, insbesondere aber hat es diese Bedeutungen, wenn ein Schaden ausgedrückt werden soll, welchen jemand einem andern zugefügt hat, der aber jedoch meistentheils nicht so sehr beträchtlich ist. Es sagt also mehr als *culpa.* Auch heist es zuweilen die Strafe, welche jemand geben muſs, z. B. *dare noxae* zur Strafe geben. *Maleficium* gilt von jeder Übelthat oder Missethat, von jedem gröbern Verbrechen, welches der Staat und die Gesetze hart bestrafen, z. B. von der Verletzung und Übertretung eines wichtigen Gesetzes, von der Zufügung eines beträchtlichen Schadens, u. dgl. m. Daher sagt *maleficium* mehr als *noxa.* *Scelus* ist in seiner Bedeutung sehr stark, indem es von einer boshaften, verruchten That, von einem groben Verbrechen gilt. Da es also eine solche That bezeichnet, wel-

cher wirkliche Bosheit, Verderbtheit, Lasterhaftigkeit und Verruchtheit zum Grunde liegen, so ist ihm in dieser Hinsicht *culpa* einigermassen entgegengesetzt, wie in folgendem Beispiele aus Cicero: *etsi aliqua culpa tenemur erroris humani, a scelere certe liberati sumus.* *Nefas* gilt überhaupt von jedem Unrecht, insbesondere aber von solchen Handlungen, welche der Rechtschaffenheit, der Sittlichkeit und den Grundsätzen der Religion zuwider sind, also von unerlaubten, bösen, abscheulichen, gottlosen, sündlichen Thaten. *Peccatum* heist überhaupt jede Übertretung und Nichtbeobachtung irgend eines Gesetzes, eines Gebotes oder Verbotes, einer Regel, einer Pflicht, u. s. w., also ein Fehler, Vergehen, Versehen, Verbrechen, eine Sünde. *Vitium* sagt man von allem, was nicht vollkommen ist, irgend einen Schaden genommen hat oder sonst schon schadhaft ist; z. B. *vitium oculi* ein Fehler oder Schaden am Auge, *vitium in pariete* ein Riſs in der Wand. Überhaupt bezeichnet es einen Mangel, einen Fehler, ein Gebrechen sowohl am Körper als an der Seele, sowohl im Befinden als im Betragen, an den Speisen, an der Kleidung u. s. w.; z. B. *vitia in dicente videre*; *aqua capit vitium*; *elatio animi in vitio est*; *vitium pomi*, u. s. w. *Facinus* gilt meistentheils von einer übeln That; doch kann es auch von einer guten Handlung gesagt werden, allein in diesem Falle ist fast immer ein Beiwort mit ihm verbunden; z. B. *pulcherrimum facinus.* Bisweilen heist es überhaupt etwas, was geschehen oder gethan worden ist, eine Begebenheit. *Flagitium* bezeichnet nur eine schlechte That, und zwar eine solche, welche allgemeine Schande nach sich zieht, also eine Schandthat. *Nequitia* hat bei Personen und

und Handlungen die Bedeutung von Nichtswürdigkeit, von schlechtem Betragen, Liederlichkeit, Bosheit u. dgl., zumal in Verbindnug mit List, Verstellung, Verschlagenheit. Bei Dingen hingegen hat *nequitia* die Bedeutung von Verdorbenheit, schlechter Beschaffenheit, Unbrauchbarkeit; z. B. *nequitia vini*, wenn der Wein wie Essig ist, oder zu Essig wurde.

Crinis, capillus, coma, caesaries. — Alle kommen sie zwar in der Bezeichnung von Haar überein; doch unterscheiden sie sich durch die Verschiedenheit des Nebenbegriffes, welcher einem jeden insbesondere zukommt. *Capilli* nennt man eigentlich nur die Haupthaare. *Crines* nennt man zwar die Haare überhaupt, insbesondere aber jedoch diejenigen, welche sich durch ihre Länge vor andern auszeichnen. *Comae* sagt man von den Haaren vorzüglich dann, wenn sie in eine gewisse Ordnung gebracht sind, es mag nun auf dem Kopfe oder auf dem Helme u. dgl. sein. *Caesaries* nennt man ein langes und schön gelocktes Haar bei Männern und Frauenzimmern; es kann aber auch die langen Barthaare bezeichnen.

Cruor s. *sanguis.*

Cubo, jaceo. — Beide kommen in ihrer Bedeutung fast ganz überein, und nur durch folgendes sind sie von einander verschieden. *Cubare* kann bisweilen auch nur von einem blosen Hingelagert-sein gelten, wo man blos mit der untern Hälfte des Körpers liegt, mit der obern aufgestützt ist. *Jacere* gilt immer von einem vollkommenen Liegen. Auch kann *cubare* niemals in einer tropischen Bedeutung genommen werden, wohl aber *jacere*; z. B. *victa jacet pietas.*

Culmen s. *cacumen.*

Culpa s. *crimen.*

Cumulus s. *acervus.*

Cunctor, *moror*, *tardo.* — *Tardare* hat immer nur die Bedeutung von Zögern oder Aufhalten, und zwar vorzüglich in so fern, als dies von Hindernissen abhängt, welche man entweder anderen in den Weg legt, oder welche uns selbst in den Weg gelegt werden. Den entgegengesetzten Begriff von *tardare* gibt *maturare.* Die beiden ersten hingegen, *cunctari* und *morari*, welche auser dem auch noch andere Bedeutungen als Zögern oder Aufhalten haben können, werden auf folgende Art von einander unterschieden. *Cunctari* gebraucht man, wenn man aus Überlegung und absichtlich zögert und ansteht, etwas zu thun, weil uns nemlich eine Beschleunigung des Vorhabens nachtheilig wäre. Daher ist ihm denn auch *festinare* in der Bedeutung geradezu entgegengesetzt. *Morari* sagt man, wenn andere Geschäfte und Vorhaben uns aufhalten, etwas zu thun. Sein Gegenwort ist also auch *celerare.*

Cunctus s. *omnis.*

Cupiditas s. *appetitus.*

Cupido s. *appetitus.*

Cupio s. *desidero.*

Cura, *sollicitudo.* — *Sollicitudo* sagt mehr als *cura*, indem es von einer ängstlichen Sorge, von einer Bekümmernifs gesagt wird. *Cura* hingegen bezeichnet schlechthin ein Besorgt-sein, eine Sorge, Sorgfalt, welche jedoch auch grofs und sehr grofs sein kann.

Curator s. *tutor.*

Currus, *carruca*, *carrus*, *essedum*, *plaustrum*, *rheda*, *vehiculum.* — Die weitläufigste Bedeutung unter allen kommt dem Worte *vehiculum* zu. *Vehiculum*

kann

kann man ein Fuhrwerk nennen, es sei von welcher Art es wolle. *Currus* heist der Wagen, und gilt sehr häufig insbesondere von einem Triumphwagen, oder auch überhaupt von einem Ehrenwagen. *Rheda* gibt den Nebenbegriff, dafs der Wagen zum Schnellfahren eingerichtet sei, und bezeichnet also einen solchen Wagen, welchen wir Chaise nennen. *Carruca* bezeichnet einen Wagen, welcher ganz bedeckt ist, also eine Kutsche. *Carrus* bezeichnet diejenige Art von Wagen oder Karn, welche man vorzüglich bei der Armee braucht oder zu brauchen pflegt, um das Gepäcke fortzuschaffen, oder auch zu andern Absichten, z. B. um eine Wagenburg zu errichten, oder um die Stadtthore zu versperren, u. dgl. Man kann also *carrus* mit einem Worte durch Rüstwagen oder Wehrwagen übersetzen. *Essedum* nannte man eine Art zweiräderiger Wagen, welche die Niederländer und Britten bei ihren Armeen hatten, um von ihnen herab mit dem Feinde zu fechten. Die Römer gebrauchten sie nachher zu anderm Behufe, z. B. zum Reisen. *Plaustrum* bezeichnet überhaupt einen Lastwagen, Frachtwagen, Güterwagen, Holzwagen, u. dgl.

Cutis s. *corium.*

D.

Damnum, *amissio*, *amissus*, *detrimentum*, *dispendium*, *jactura.* — Alle haben sie die Bedeutung von Schaden, Einbufse, Verlust; sie sind aber durch folgende nähere Bestimmungen wirklich von einander verschieden. *Damnum* gibt uns den Begriff von einem solchen Schaden, welchen man durch wirkliche Entreifsung, Entziehung, Beraubung oder Einbü-

fsung

ſsung einer uns zugehörigen Sache erlitten hat. *Detrimentum* gilt von dem Schaden, welchen man dadurch erleidet, daſs eine Sache abgenutzt, verschlimmert, verdorben, abgängig, zum ferneren Gebrauche untauglich gemacht wird. *Dispendium* ist seiner ursprünglichen Bedeutung zufolge die Benennung für denjenigen Schaden, welcher durch üble oder unnöthige Anwendung einer Sache oder eines Mittels zur Erreichung eines Endzweckes entsteht; z. B. durch unnöthige Kosten, welche man sich macht, da man eine Sache hätte wohlfeiler haben können; durch zu groſsen Aufwand von Kräften, oder durch Zeitverschwendung u. dgl. *Jactura* heist schon dem Worte nach ein Verlust, welchen man sich selbst durch Entziehung einer Sache macht. Diese Entziehung kann aber auf doppelte Art geschehen. Entweder geschieht sie, weil man selbst dazu genöthigt ist, mit Bedacht und absichtlich, gemeinlich um sich eine wichtigere, bessere, kostbarere Sache zu erhalten; z. B. wenn die Mannschaft auf einem Seeschiffe alles in der äusersten Noth Entbehrliche über Bord wirft, um sich und das Schiff zu retten. Oder diese Entziehung geschieht durch muthwillige und unvernünftige Verschwendung und Verschleuderung seines Vermögens oder anderer Habseligkeiten. *Amissus* gibt ursprünglich den Begriff von dem Verlust einer Sache, welche man aus Unvermögen und Mangel an Kraft nicht länger behaupten kann, sondern sie fahren zu lassen oder davon abzustehen gezwungen ist; z. B. wenn eine Armee nicht länger ein Land oder eine Festung gegen die Übermacht der Feinde zu vertheidigen vermag, und sie demselben räumen muſs. *Amissio* ist hinlänglich von den übrigen unterschieden, indem es nicht, wie diese,

se, von der Sache gilt, welche man verloren oder eingebüſst hat, sondern von dem Verlieren und Einbüſsen selbst.

Decimae s. *vectigal.*

Decipio, *fallo*, *fraudo*, *induco in errorem.* — *Decipere* und *fallere* haben beide den Begriff von Täuschen und Hintergehen, es mag durch Worte oder Thaten geschehen; doch sagt man *decipere* häufiger als *fallere*, wenn das Täuschen und Hintergehen durch Verstellung geschieht; hingegen sagt man *fallere* vorzüglich, wenn das Täuschen und Hintergehen mit Worten geschieht. *In errorem inducere* entspricht meistentheils dem Begriffe von Irre-machen. *Fraudare* hat den Begriff von Betrügen und Bevortheilen, also wenn man jemand um eine ihm zugehörige Sache oder um einen Vortheil bringt. Es hat also immer einen übeln Sinn, da die vorigen hingegen oft auch im Scherze genommen werden können, und in keinem Falle eine Beraubung des Eigenthums sind.

Decor s. *decus.*

Decorum s. *decus.*

Decus, *decor*, *decorum.* — *Decus* bezeichnet überhaupt das, was ehrt und ziert, oft auch was rühmlich ist; z. B. *decus et lumen imperii romani Cneus Pompejus.* *Decor* gilt von allem, was wohl läſst oder schön ist, es mag nun eine Sache oder eine Tugend betreffen; z. B. *inest proprius quibusdam decor honestatis.* *Decorum* wird eigentlich blos von Handlungen gebraucht; z. B. *dulce et decorum est pro patria mori.*

Defendo, *propugno*, *protego*, *tueor.* — *Defendere* gibt den Begriff von Vertheidigen, setzt also schon durch diesen Begriff einen wirklichen Angriff voraus.

aus. Es gilt sowohl von dem Vertheidigen im Kriege gegen den Angriff eines Feindes, als insbesondere von der Vertheidigung einer Procefssache vor den Gerichten. *Propugnare* gibt ebenfalls den Begriff von Vertheidigen, und gilt zwar auch von jeder Art der Vertheidigung, doch vorzüglich von der Vertheidigung im Kriege, z. B. einer Festung. *Protegere* gilt nicht sowohl von Vertheidigung gegen einen Angriff, als vielmehr von einer blosen Beschützung und Bewahrung vor einem Angriffe, welcher selbst entweder im Kriege oder auf irgend eine andere Art gemacht werden mag. *Tueri* gilt von dem Besorgtsein um die Sicherheit eines andern, heist also sich eines andern, welcher allein dem heftigen Angriffe seines Gegners unterliegen würde, thätig annehmen, damit er nicht Schaden leide oder selbst umkomme; auch gilt es von Sachen, und heist alsdann ebenfalls etwas sichern oder behaupten; z. B. *tueri causam, fines*, u. s. w.

Defensor s. *patronus*.

Deinceps, *deinde*. — *Deinceps* gilt sowohl von der Folge der Zeit nach, als auch von der Folge in einer Reihe oder sonst einer bestimmten Ordnung. *Deinde* braucht man blos bei einer Folge der Zeit nach.

Deinde s. *deinceps*.

Delectamentum s. *delectatio*.

Delectatio, *delectamentum*, *deliciae*, *oblectamentum*, *oblectatio*, *voluptas*. — *Delectamentum* gilt von allem, was uns angenehm ist und Vergnügen macht, es mag nun diesen angenehmen Einfluſs auf unsern Geist oder auf die Sinne und den Körper überhaupt äusern. *Delectatio* bezeichnet selbst die Empfindung des angenehmen Einflusses, welchen ein Ge-

genstand auf unsern Geist oder auf unsern Körper äusert. Beide können also im Teutschen durch Vergnügen ausgedrückt werden, doch mit dem Unterschiede, daſs das Vergnügen, *delectamentum*, den Gegenstand bezeichnet, welcher vermöge seiner Beschaffenheit und seiner Eigenschaften eine angenehme Empfindung in uns hervorzubringen vermag; hingegen das Vergnügen, *delectatio*, der Ausdruck für die hervorgebrachte angenehme Empfindung selbst ist. Eben so sind auch *oblectamentum* und *oblectatio* von einander unterschieden; beiden aber kommt die Bedeutung von einem Vergnügen zu, welches man sich nach gethaner Arbeit oder andern Strapazen und Mühseligkeiten macht, daher sie eigentlich eine Erholung oder Ergötzung ausdrücken. *Oblectamentum* gilt von der Sache, welche uns zur Erholung und Ergötzung dient. *Oblectatio* ist die Erholung und Ergötzung selbst. Auf gleiche Art sind auch *deliciae* und *voluptas* von einander verschieden, während beide darin übereinkommen, daſs sie von einem sehr groſsen Vergnügen gelten. *Deliciae* bezeichnet den Gegenstand, welcher ein groſses Vergnügen in uns erregt. *Voluptas* gilt von der Empfindung des groſsen Vergnügens selbst. Beide letztere Synonymen sind aber auch noch dadurch von einander verschieden, daſs *deliciae* sowohl von einem Gegenstande gilt, welcher für den Geist, als auch von einem solchen, welcher für die Sinne sehr angenehm ist; *voluptas* hingegen fast immer nur von sinnlichem Vergnügen gesagt wird, und sehr oft, besonders der Plural *voluptates*, einen übeln Sinn hat, indem es alsdann durch böse Begierden, Wollust u. dgl. übersetzt werden muſs.

Deliciae s. *delectatio*.

Deli-

Delirus s. *amens*.

Delubrum s. *fanum*.

Demens s. *amens*.

Densus, spissus. — *Densus* gilt von derjenigen Dichtigkeit eines Körpers, von welcher seine Schwere abhängt, also von einem Körper, welcher nicht viel freie Zwischenräume oder sogenannte Poren hat, und nicht schwammigt ist; z. B. *densum est aurum et densius argento*. Es gilt überhaupt von allem, was dicht ist, d. h. nicht viele und nicht groſse freie Zwischenräume hat; z. B. *densa silva*, wenn die Bäume sehr dicht neben einander stehen; *densissimus imber*, wenn die Tropfen so dicht und so häufig herunterfallen, daſs es, wie man zu sagen pflegt, ordentlicher Weise gieſst. Daher sagt man denn auch in der entlehnten Bedeutung z. B. *densa vox*, wenn die Worte viele Bedeutung und groſsen Nachdruck haben. *Spissus*, als Synonym von *densus*, gilt mehr von derjenigen Dichtigkeit, welche der Durchsichtigkeit entgegengesetzt ist, z. B. *spissae tenebrae*. Daher sagt man denn auch in der entlehnten Bedeutung z. B. *spissum opus*, wenn man den Erfolg und Ausgang nicht mit Gewiſsheit voraussehen kann.

Denuncio s. *adnuncio*.

Denuo, iterum, rursus. — Alle drei Synonyme kommen in der Bedeutung, daſs etwas noch einmal geschehe, vollkommen überein; sind aber durch die Nebenbegriffe von den Umständen bei der Wiederholung oder dem Wiedergeschehen einer Sache auf folgende Art von einander zu unterscheiden. *Denuo* sagt man, wenn ein und dasselbe, was bereits aufgehört hat zu bestehen, von neuem anhebt; z. B. *denuo flamma exarsit*, wenn das Feuer schon ganz gelöscht zu sein schien, allein dasselbe sich dennoch

noch an einem versteckten Orte erhalten hat, und nun nach einiger Zeit von neuem die Flamme hervorbricht. *Iterum* sagt man, wenn gerade nicht eine und dieselbe Sache von neuem anhebt, sondern überhaupt wenn irgend etwas, was sich schon einmal zugetragen hat, noch einmal zuträgt; z. B. *iterum flamma exarsit*, wenn vor längerer oder kürzerer Zeit einmal Feuer gewesen ist, und nun wieder Feuer ausbricht. *Rursus* sagt man, wenn eine Sache, welche vorübergegangen war, zurückkehrt; z. B. *rursus in febrim incidit*, nachdem das Fieber fast schon überstanden war. In Rücksicht auf die Sache selbst machen *rursus* und *denuo* keinen Unterschied, beide gelten von einer und derselben Sache, welche bereits aufgehört oder überstanden wieder entsteht; allein der Sinn und die Absicht dessen, der spricht oder schreibt, ist bei beiden verschieden, je nachdem es ihm nemlich darauf ankommt, entweder überhaupt nur das Zurückkehren einer Sache auszudrücken, oder besonders das Vonneuem-anheben einer Sache zu bezeichnen, von welcher man glaubte, dafs sie gänzlich aufgehört habe, oder welche wirklich aufgehört hatte.

Deportatus s. *exul.*

Desero s. *relinquo.*

Desiderium s. *appetitus.*

Desidero, *cupio*, *volo*. — Diese drei Wörter sind als synonym auf folgende Art zu gebrauchen. *Desiderare*, sich sehnen, bezeichnet das gröste Verlangen nach etwas. *Cupere*, begierig sein, sehr wünschen, sagt zwar weniger als das erste, gilt jedoch von einem grofsen Verlangen und lebhaften Wunsche. *Velle*, wollen, wünschen, hat am

wenig-

wenigsten Stärke, und gilt überhaupt von jedem Wunsche, Verlangen, Wille.

Desidia, *ignavia*, *inertia*, *negligentia*, *pigritia*, *segnities*, *socordia*. — Sie sind, wie die Arten der Faulheit und Trägheit, auf folgende Art in der Bedeutung von einander verschieden. *Desidia* sagt man, wenn ein Mensch nicht anhaltend bei einer Beschäftigung ist, nachdem er kaum zu arbeiten angefangen hat, wieder abläſst und ruht, oder durch tausend Kleinigkeiten von der Arbeit abgezogen werden kann. *Ignavia*, wenn jemand bei der Arbeit so langsam und schläfrig ist, daſs ihm alle Augenblicke die Arbeit oder das Buch aus der Hand fallen mögte, und man sieht, daſs ihm das Arbeiten gar nicht Ernst ist. *Inertia*, wenn ein Mensch im höchsten Grade träg ist, zu nichts Lust hat, oder zur Arbeit ganz ungeschickt ist, also nichts recht macht, und ihm nichts von Statten geht. *Negligentia*, wenn jemand nicht Acht hat auf das, was er thut, oder nicht von dem Eifer beseelt ist, was er macht, immer besser und besser und nach Kräften gut zu machen. *Pigritia*, wenn ein Mensch mit Widerwillen, mit Verdruſs zu jeder Arbeit geht. *Segnities*, wenn jemand bei dem Arbeiten selbst nicht thätig genug ist, nicht überall seine Augen, seine Ohren, seine Hände, seinen Verstand, seine Vernunft hat, sich nicht angreifen oder anstrengen mag, überall, noch ehe er es versucht hat, seine Kräfte übertroffen glaubt, und alles mit einer gewissen Läſsigkeit und Abgespanntheit macht. *Socordia*, wenn ein Mensch kein Herz, keinen Muth, keinen Eifer für irgend etwas hat.

Desipiens s. *amens*.

Despicio, *contemno*, *sperno*. — Alle drei geben sie

den

den Begriff von Verachten und Geringschätzen, aber in verschiedenem Grade und in verschiedener Beziehung. *Despicere* bezeichnet an sich den geringsten Grad von Verachtung, indem es blos von dem Geringschätzen anderer Personen gilt, und von dem Herabblicken auf dieselbe als auf Geringere oder als auf nicht ganz gute und brave Menschen. *Contemnere* sagt schon mehr, und gilt nicht blos von dem verächtlichen Herabblicken auf andere Personen, sondern vielmehr von innerer Nichtwürdigung und Verachtung anderer als geringerer oder als schlechter Menschen. Beide unterscheiden sich aber auch noch dadurch, daſs *despicere* eigentlich von vornehmeren und höheren Personen gesagt wird, in wie fern sie auf geringere und niedere mit Geringschätzung herabblicken; *contemnere* hingegen von einer Person gesagt wird, welche eben nicht vornehmer oder höher ist als diejenige, welche sie mit Verachtung straft. Daher ist es zu begreifen, wie dieser ursprünglichen Bedeutung ungeachtet blos durch veränderte Beziehung *despicere* mehr sagen könne als *contemnere*; in dem Falle nemlich, wenn eine geringere oder niedere Person auf eine vornehmere oder höhere mit Verachtung blickt, *despicit*. *Spernere* ist in der Bedeutung am stärksten. Es gilt, wenn man jemanden seine volle Verachtung angedeihen läſst, ihn durchaus nicht würdigt und ganz verwirft. Es zeigt sich durch wirkliche Handlungen, welche aller Achtung und Ehrerbietung zuwider sind, z. B. durch Ausspucken. Dadurch unterscheidet sich *spernere* hinlänglich von *contemnere*, bei welchem letzteren nemlich die Verachtung nur so weit gehen darf, daſs man dem Verachteten nicht die gewöhnlichen Ehrenbezeigungen und Höflich-

kei-

keiten erweist. Wenn also *spernere* durch wirkliche Handlungen sich äusert, so äusert sich *contemnere* blos in Unterlassung.

Destituo s. *relinquo.*

Desum s. *absum.*

Deterior s. *pejor.*

Detestor s. *abominor.*

Detrimentum s. *damnum.*

Dico, for, loquor, narro. — *Narrare* ist von den übrigen sehr bestimmt dadurch unterschieden, daſs es von der Erzählung einer ganzen Begebenheit oder sonst eines Vorganges oder einer Handlung gilt, also überhaupt durch erzählen ausgedrückt werden muſs. *Fari* ist ebenfalls durch eine gedoppelte Bedeutung, welche ihm noch insbesondere zukommen, von den übrigen hinlänglich ausgezeichnet. Entweder sagt man es nemlich, wenn man unter sprechen so viel versteht, als das Vermögen besitzen, Wörter hervorzubringen, um die Dinge zu bezeichnen und seine Gedanken auszudrücken; z. B. *puer fatur*, wenn er erst angefangen hat sprechen zu lernen. Oder man sagt *fari*, wenn sprechen so viel ist, als künftige Dinge voraussagen, also von einem Orakel oder sonst einem weissagenden Gotte oder Göttin gesagt wird. Feiner und geringer ist der Unterschied zwischen *dicere* und *loqui;* doch lassen sich beide auf folgende Art bestimmen. *Dicere* gilt immer mehr bei einem ernsthaften und wichtigen Gespräche. *Loqui* dagegen kann man öfterer brauchen, wenn einer entweder überhaupt viel entbehrliche Worte macht, oder wenn gerade von einer Sache gesprochen wird, welche nicht erheblich ist, oder wenn jemand im Scherze, aus Schwatzhaftigkeit, in Unbesonnenheit u. dgl. spricht.

Dif-

Difficilis, gravis. — *Difficilis* ist, was in Hinsicht auf Verrichtung, auf Handlung überhaupt, auf Beurtheilung, Einsicht u. dgl. schwer ist, Mühe verursacht, nicht leicht von Statten geht. Daher ist ihm *facilis* entgegengesetzt. *Gravis* ist schwer in Bezug auf das Gewicht; daher *levis* sein Gegenwort. In Bezug auf Personen, ihre Charaktere und Handlungen hat *gravis* die Bedeutung von Wichtigkeit, Ansehnlichkeit, Heftigkeit, Ernsthaftigkeit u. s. w.; aber auch in diesem Falle ist ihm *levis* durch seine Bedeutung von Geringfügigkeit, Unansehnlichkeit, Sanftheit, Leichtfertigkeit u. s. w. entgegengesetzt.

Dignitas, existimatio, honor. — Will man diese drei Wörter als beinah gleichbedeutende betrachten, so sind sie auf folgende Art von einander wohl zu unterscheiden. *Dignitas* gilt entweder von der Würde oder Würdigkeit, welche man wegen seiner Geschicklichkeit, Erfahrenheit u. s. w. vor Anderen besitzt; oder es bezeichnet die Würde oder das Ansehen, welches man sich durch rühmliche Begleitung und Verwaltung eines Amtes erwirbt; oder es gilt von der Fähigkeit zur Begleitung einer Ehrenstelle. *Existimatio* gilt von der guten Meinung, von der Achtung und Hochschätzung, welche andere Menschen für jemand haben, weil er sich durch Tugenden, Gelehrsamkeit, Kenntnisse und Geschicklichkeiten überhaupt auszeichnet, oder sich sonst verdient gemacht hat. *Honor* gilt von den Handlungen, Gebräuchen und anderen Auszeichnungen, wodurch man jemanden seine wahre oder geheuchelte Achtung und Ehrfurcht beweisen will. Noch ist zu merken, dass sowohl *dignitas* als *honor* auch die Bedeutung von Ehrenstellen und Ehrenämtern haben; doch scheint auch in diesem Falle der Unter-

terschied Statt zu haben, daſs *dignitas* mehr von einer sehr hohen oder von der höchsten Ehrenstelle gebraucht wird, *honor* hingegen von jeder Ehrenstelle gelten kann. — *Honor* s. auch *gloria*.

Dilectio s. *amo*.

Diligentia, *assiduitas*, *industria*, *sedulitas*, *studium*. — *Diligentia*, Fleiſs, ist demjenigen eigen, welcher seine Arbeiten und seine Geschäfte mit Sorgfalt und Genauigkeit verrichtet, und dabei immer die gehörige und nothwendige Ordnung beobachtet. Natürlich ist ihm also *negligentia* gerade entgegen. *Assiduitas*, Emsigkeit, wenn jemand seine Arbeiten nicht allein mit Genauigkeit und Pünktlichkeit verrichtet, sondern dabei auch stets strebt und sucht, immer mehr und mehr von der vorgenommenen Arbeit zu vollenden, und sich daher so ganz derselben hingibt und widmet. Den entgegengesetzten Begriff wird uns also nach der oben davon gegebenen Bestimmung *desidia* ausdrücken. *Industria*, Betriebsamkeit, gilt von der mit Genie verbundenen Emsigkeit; es zeichnet sich also von den übrigen dadurch aus, daſs es einem solchen fleiſsigen oder emsigen Menschen zukommt, welcher in seinen Arbeiten und Beschäftigungen überhaupt auch Erfindungen macht, und mit Geschicklichkeit Veränderungen anzubringen versteht, oder die Dinge auf eine bessere oder leichtere oder wohlfeilere Methode zu gewinnen strebt. Vergleicht man nun *inertia* in dem Vorhergegangenen mit *industria*, so wird man leicht den geraden Gegensatz beider erkennen. *Sedulitas*, anhaltender Fleiſs, gilt von demjenigen, welcher nicht zehnmal von seiner Arbeit weglauft, sondern unermüdet und unverdrossen ist, kurz von einem solchen, von welchem

chem das gemeine Leben sagt, dafs er Sitzfleisch habe. *Studium*, Eifer, gilt nicht allein von dem Fleifsig-sein bei der Arbeit, sondern bezeichnet noch den Hang, die Lust, die Begierde entweder zu dieser bestimmten Arbeit insbesondere, oder überhaupt dazu, immer beschäftigt, immer thätig zu sein. Daher wird denn auch *studium* durch *pigritia* geradezu aufgehoben.

Diligo s. *amo*.

Disceptatio s. *controversia*.

Disciplina, *doctrina*. — Betrachtet man beide Wörter in so fern, als ihnen die Bedeutung von Unterricht oder Unterweisung gemeinschaftlich zukommt, so gilt *disciplina* in Bezug auf den Schüler, welcher den Unterricht geniefst, *doctrina* hingegen in Bezug auf den Lehrer, welcher den Unterricht ertheilt. Will man aber beide in der ihnen ebenfalls gemeinschaftlichen Bedeutung von Lehre oder Wissenschaft genauer bestimmen, so sind sie auf ähnliche Weise dadurch verschieden, dafs *disciplina* von einer Wissenschaft gilt, in so fern sie erlernt, *doctrina* aber in so fern sie gelehrt werden soll.

Discidium, *discordia*, *dissensio*, *dissidium*. — Der Unterschied dieser Wörter von einander und die jedem derselben eigenthümliche Bedeutung lassen sich leicht einsehen, sobald man nur ihre Zusammensetzung betrachtet. *Discordia*, Abneigung, Uneinigkeit, hängt von der Verschiedenheit der Temperamente, der Gemüther und Charaktere ab, und gilt also überhaupt von Leuten, welche sich einander nicht leiden können. *Dissensio*, Mifshelligkeit, entsteht durch Verschiedenheit der Gesinnungen, der Meinungen, Gefühle, Denkungsarten. *Dissidium*, Zwietracht, wenn die *dissensio* und

und *discordia* zwischen Personen so grofs ist, dafs jede von der andern entfernt zu sein trachtet. *Discidium*, Zwiespalt, wenn Personen, welche zuvor in Verbindung und Eintracht mit einander waren, sich veruneinigten und gänzlich von einander trennen, also in zwei oder mehrere Partheien zerfielen.

Discordia s. *discidium*.

Disertus, *eloquens*, *facundus*. — Cicero selbst drückt sich über den Unterschied von *disertus* und *eloquens* auf folgende Art aus. *Eum statuebam disertum, qui posset satis acute atque dilucide apud mediocres homines ex communi quadam hominum opinione dicere; eloquentem vero, qui mirabilius atque magnificentius augere posset atque ornare, quae vellet, omnesque omnium rerum, quae ad dicendum pertinerent, fontes animo ac memoria continere.* Überhaupt ist *eloquens* durch seine höhere Bedeutung vor den übrigen beiden ausgezeichnet. *Disertus*, beredt, gilt von demjenigen, welcher einen guten Vortrag besitzt, also eine Sache mit Deutlichkeit und Ordnung vorzutragen weifs. *Facundus*, wohlberedt, sagt man von dem Besitzer eines angenehmen Vortrages, also von einem solchen, welcher mit einer gewissen Leichtigkeit, Ungezwungenheit und Anmuth von den Gegenständen zu reden pflegt. *Eloquens*, beredsam, ist derjenige, welcher durch lebendige Darstellung des Guten oder des Bösen einer Sache, durch Anführung von Gründen oder Gegengründen, Beweisen oder Gegenbeweisen, so wie durch Zierlichkeit, Kräftigkeit und Fülle des Ausdruckes seine Zuhörer entweder für die Sache zu gewinnen, oder mit Abneigung und Abscheu vor derselben zu erfüllen vermag.

Dispendium s. *damnum*.

Dissensio s. *discidium.*

Dissidium s. *discidium.*

Disto s. *absum.*

Diurnus, *diutinus*, *diuturnus.* — Sind leicht zu unterscheiden. *Diurnus* gilt von allem, was am Tage geschieht, oder zur Tagszeit vorhanden ist, und wird deswegen oft auch durch am Tage, des Tages übersetzt, z. B. *labores diurni* die Tagesarbeiten, die Arbeiten am Tage; ferner von allem, was einen Tag dauert, z. B. *opus diurnum* die Tagesarbeit, die Arbeit an einem Tage; endlich auch von allem, was alle Tage geschieht oder vorhanden ist, z. B. *cibus diurnus* die tägliche Speise. *Diutinus* heist, was schon seit geraumer Zeit besteht. *Diuturnus*, was überhaupt und an sich von langer Dauer oder von langem Bestande ist, z. B. *non potes esse diuturnus*, du kannst es nicht lange machen, du kannst nicht lange leben.

Diversorium s. *hospitium.*

Dives, *locuples*, *opulens*, *opulentus.* — *Dives* sagt man mehr, wenn jemand an Geld reich ist. *Locuples*, gilt mehr von demjenigen, welcher viele Besitzungen hat. *Opulens*, *opulentus* sagt man vorzüglich von einem solchen, welcher viele Macht oder grofses Ansehen hat. Da aber bei allen dreien immer der Begriff von Wohlhabenheit und Überflufs zum Grunde liegt, so werden sie denn auch öfters mit einander verwechselt.

Doctrina s. *disciplina.*

Domicilium s. *aedes.*

Domus s. *aedes.*

Donum, *munus.* — Beide sind in mancher Hinsicht von einander verschieden. *Donum*, Gabe, gilt von allem, was man jemanden aus freien Stücken und ohne

ohne alle weitere Absicht gibt, ertheilt, vermacht. Die Sache selbst mag so unbedeutend oder so wichtig und werth sein, als sie will, sie mag beweglich sein, oder in einem unbeweglichen Gute bestehen. Auch von dem Geber ist es gleichviel, ob er von hohem oder geringem Stande sei. *Munus*, **Geschenck**, gilt von allem, was man jemanden zwar auch aus freien Stücken, aber immer aus einer gewissen Absicht gibt oder ertheilt oder vermacht, sei es nun, um sich denselben verbindlich zu machen und auf seine Seite zu bringen, oder um ihn zu einer Sache aufzumuntern, oder um ihn seiner Verdienste, seines Eifers und Fleißes wegen zu belohnen, was man aber gerade nicht schuldig wäre, oder wenigstens doch um ihm einen Beweis unserer Liebe und Begünstigung oder ein Andenken an uns zu geben. Die Sache selbst hat immer einen höheren Werth, mag sie ihn nun an und für sich selbst schon haben, oder ihn erst durch die Art des Schenkens oder andere Umstände erhalten haben; auch ist sie meistentheils beweglich. In Hinsicht des Schenkers ist es zwar auch einerlei, von welchem Stande er sei; doch ist dies zu merken, daß man bei hohen Personen fast immer nur *munus* gebraucht.

Draco s. *anguis*.

Duco s. *aedifico*.

Duo s. *bini*.

Durus, *rigidus*. — *Durus*, **hart**, ist das Entgegengesetzte von *mollis*, weich. *Rigidus*, **starr**, ist das Entgegengesetzte von *fluidus*, flüssig, oder *flexibilis*, beugsam.

E.

Ebrietas, ebriositas, ebrius, ebriosus. — *Ebrietas* gilt von dem Rausche, oder von der Trunkenheit, in so fern sie Folge des zu großen Genusses geistiger Getränke ist. *Ebriositas* gilt von der Versoffenheit, oder von der Trunkenheit, in so fern sie die schändliche Gewohnheit und Begierde ist, sich zu berauschen. Eben so sind denn auch *ebrius* und *ebriosus* zu unterscheiden. *Ebrius* ist, wer von dem übermäßigen Genusse geistiger Getränke nun berauscht oder betrunken ist. Sein Gegenwort ist also *sobrius*, nüchtern. *Ebriosus* ist, wer sich dem Laster des Saufens hingegeben hat, immer oder doch sehr oft sich betrinkt und berauscht.

Ebriositas s. *ebrietas*.

Ebriosus s. *ebrietas*.

Ebrius s. *ebrietas*.

Editus s. *altus*.

Educo s. *alo*.

Effigies, imago. — *Imago* hat eine ausgedehntere Bedeutung als *effigies*, indem es von jedem Bilde, von jeder Darstellung gesagt werden kann. *Effigies* gilt, weil es mit *fingo* zusammengesetzt ist, nur von solchen Bildern, welche in Holz, Stein, Thon, Metall oder Wachs verfertigt sind, nicht also von Gemälden.

Egeo s. *careo*.

Ejulo s. *fleo*.

Elatus s. *ambitiosus*.

Elegans s. *concinnus*.

Eloquens s. *disertus*.

Emancipo, manumitto. — Beide heißen frei geben, entlassen. *Emancipare* sagten die Römer insbesondere von der Freigebung der Kinder, welche von Sklaven zu Sklaven geboren waren. *Manumit-*

numittere sagte man überhaupt von der Freigebung irgend eines Sklaven.

Embryo s. *fetus*.

Emissarius, *explorator*, *speculator*. — *Emissarius* gilt von einem heimlichen Spion, Lauscher und Horcher, welcher sich von einem andern zu dem schlechten Geschäfte brauchen läfst, andere Leute heimlich zu beschleichen und zu belauschen. *Explorator* gilt von einem Spion im Kriege, welcher die Stellung, die Anzahl, die Unternehmungen der Feinde beobachtet, und sich dabei in die Nähe der Feinde, ja sogar unter dieselbe wagt. *Speculator* gilt auch von einem Späher im Kriege, aber er wagt sich nicht, wie der *explorator*, unter die Feinde selbst und in ihr Lager, sondern er beobachtet sie aus der Ferne, z. B. auf einer Anhöhe.

Enuncio s. *adnuncio*.

Epulae, *epulum*. — *Epulae* gilt zwar von einem Privatgastmale, aber doch von einem sehr grofsen und prächtigen, z. B. von einem königlichen. *Epulum* heist besonders ein öffentliches Gastmal, oder es gilt wenigstens von einem solchen, welches bei einer feierlichen Gelegenheit gehalten wird.

Epulum s. *epulae*.

Esca s. *cibus*.

Essedum s. *currus*.

Evenit s. *accidit*.

Excelsus s. *altus*.

Excubiae, *vigiliae*. — *Excubiae* sagt man sowohl von der Wache bei Tage als bei der Nacht. *Vigiliae* gilt blos von der Nachtwache.

Exercitus s. *agmen*.

Existimatio s. *dignitas*.

Existimo s. *arbitror*.

Experior, *periclitor*, *tento*. — Sind leicht zu unterschei-

scheiden. *Experiri*, wenn es in Vergleich und als synonym mit den übrigen betrachtet werden soll, heist einen Versuch mit einer Sache anstellen, etwa in der Absicht zu sehen, was sie denn eigentlich sei und woraus sie bestehe, wie z. B. in der Chemie; oder um zu sehen, ob sie zu einem gewissen Endzwecke tauglich sei oder nicht, u. s. w. *Periclitari* heist zwar auch einen Versuch machen, allein bei *periclitari* ist allemal der Versuch mit einer gewissen Gefahr verbunden, und bleibt immer ein Wagestück; daher es denn auch oft durch wagen selbst übersetzt wird. *Tentare*, hier als Synonym betrachtet, heist eine Sache prüfen, jemand auf die Probe stellen, und ist also hinlänglich von den andern verschieden.

Explorator s. *emissarius.*

Exsecror s. *abominor.*

Exsequiae, *feralia*, *funus*, *inferiae*, *justa*. — Alle diese unterscheiden sich auf folgende Art von einander. *Exsequiae* gilt von dem Leichenzuge in so fern, als man damit eigentlich das Gefolge der Menschen oder überhaupt den Zug meint, welcher die Leiche begleitet. *Funus* gilt von dem Leichenzuge in besonderer Rücksicht auf die Leiche selbst und ihre Beerdigung. Daher wird es denn auch im Teutschen sehr häufig blos durch Leiche ausgedrückt, z. B. *in funus venire* zur Leiche kommen, *in funus prodire* mit zur Leiche gehen, u. s. w. *Justa* gilt von der gewöhnlichen Ehre, welche man jedem Verstorbenen schuldig ist, ihn zu beerdigen, so wie auch von den Gebräuchen, welche man bei der Beerdigung gehörig beobachten mufs. Die übrigen beiden, *feralia* und *inferiae*, gelten nicht von dem Leichenzuge und der Beerdigung selbst, sondern viel-

vielmehr von den Todtenopfern. *Feralia* bedeutet überhaupt die Opfer, welche man bei der Beerdigung für den Verstorbenen verrichtete; insbesondere aber das jährliche Todtenfest, welches zu Ehren aller Verstorbenen im Febr gefeiert wurde. Die Opfer selbst bestanden unter andern auch darin, dafs man schwarzes Vieh schlachtete, (woher wahrscheinlich der Name *feralia* kommt), und es an den Gräbern der Verstorbenen verzehrte. *Inferiae* hiefsen die auserordentlichen Opfer, welche man den unterirdischen Göttern für einen Verstorbenen brachte, wenn man nemlich glaubte, dafs der Schatten desselben durch die gewöhnlichen Opfer und Gebräuche noch nicht ganz beruhigt sei.

Exspecto, *opperior*, *praestolor*. — Alle drei kommen in der Bedeutung von warten, erwarten, abwarten mit einander überein, sind aber durch besondere Nebenbegriffe von einander verschieden. *Exspectare* sagt man, wenn die Sache, welche man erwartet, ohne Zweifel erfolgen wird. *Opperiri*, wenn man zwar nicht mit Gewifsheit weifs, ob etwas erfolgen werde oder nicht, man sich aber doch auf den Fall des wirklichen Erfolges gefafst macht. *Praestolari* sagt man gewöhnlich, wenn man wegen des möglichen oder gewissen Erfolges einer Sache gewisse Vorbereitungen trifft, z. B. sich zu dem Empfange eines Freundes bereit hält.

Exstruo s. *aedifico*.

Extorris s. *exul*.

Exul, *deportatus*, *extorris*, *relegatus*. — *Extorris* hat die allgemeinste und eine ganz allgemeine Bedeutung, indem es von jedem gilt, welcher nicht in seinem Vaterlande lebt, leben kann, oder leben darf. Es begreift also nicht nur die übrigen drei

unter sich, sondern auch jeden, welcher aus anderen Ursachen, z. B. gehabten Unglückes wegen oder aus Mifsfallen u. s. w., sein Vaterland verlassen hat, und im Auslande sich aufhält. *Relegatus* ist derjenige, welcher zur Strafe aus seinem Vaterlande oder überhaupt aus demjenigen Staate verwiesen ist, in welchem er sich bis jetzt aufgehalten hatte. *Deportatus* ist derjenige, welcher nicht nur aus dem Staate, sondern auch an einen bestimmten Ort verwiesen, und auf obrigkeitlichen Befehl dahin gebracht worden ist. *Exul* ist, wer nicht nur durch einen öffentlichen Beschlufs des Landes verwiesen ist, sondern dessen Vermögen und Güter auch eingezogen werden.

Exuviae, *manubiae*, *praeda*, *spolia*. — Alle haben sie die Bedeutung von Beute, und sind in der That nur durch geringe Nebenbestimmungen von einander verschieden. *Praeda* hat unter allen die allgemeinste Bedeutung, indem es von allem gilt, was man einem andern gewaltsam abnimmt, oder dessen man ihn beraubt, nachdem Gewaltthätigkeiten vorausgegangen sind, vielleicht nicht in der Absicht Beute zu machen, wodurch aber doch der andere unvermögend wurde, das Seinige zu behaupten. *Manubiae* ist ein Theil der ganzen Beute, welche man durch Besiegung der Feinde gemacht hatte. Die ganze Beute wurde nemlich bei den Römern unter die Soldaten nach Verdienste vertheilt, und ein solcher einem einzelnen Soldaten zugefallener Theil oder das daraus gelöste Geld nannte man *manubiae*, weil der Soldat nun seine Beute in den Händen forttrug, gleichsam zum Beweise, wie tapfer auch er gewesen sei. *Exuviae*, da es ursprünglich alles bezeichnet, was man am Kör-

Körper trägt und ausziehen kann, gilt, als synonym mit *praeda* betrachtet, von denjenigen Dingen insbesondere, welche der Sieger dem erlegten Feinde von dem Körper weggenommen hat, z. B. Kleidungsstücke, Sturmhauben, Degengehenke u. dgl. *Spolia* sagt man vorzüglich von derjenigen Beute, welche in Waffen besteht. Hatte ein römischer Feldherr die Waffen oder die Rüstung eines feindlichen Feldherrn erbeutet, so hiefsen sie *opima spolia*, und wurden bei dem Triumphe zu Ehren des Jupiter Feretrius feierlich im Kapitol aufgehenkt.

F.

Facies, *vultus*. — *Facies* heist das Gesicht als Theil des Körpers, von welchem man nur seine äuseren Umrisse, seine Gestalt und Bildung betrachten und beschreiben kann. *Vultus* heist das Gesicht als Spiegel der Seele, in welchem sie ihre Gedanken, Gesinnungen und Empfindungen abbildet und offenbart; also gilt *vultus* mehr in Bezug auf die Mienen, Geberden, Blicke, u. s. w.

Facinus s. *crimen.*

Facio s. *ago.*

Facundus s. *disertus.*

Fallo s. *decipio.*

Familiaris s. *amicus.*

Famosus, *infamis*. — *Famosus* gilt von jedem, welcher in einem gewissen Rufe steht, es mag nun in gutem oder in bösem sein. *Infamis* ist derjenige, welcher geradezu in einem schlechten Rufe steht.

Famula s. *ancilla.*

Fanum, *aedes*, *delubrum*, *sacellum*, *templum*. — *Fa-*

num bedeutet einen Tempel, worin das Orakel und die Götter ihre Aussprüche ertheilten. *Delubrum* hieſs ein Tempel, welcher bei dem Eingange einen Brunn oder eine Quelle hatte, damit sich die Eingehenden reinigen konnten, wie z. B. Jupiters Tempel zu Dodona in Epirus und Apollos Tempel zu Delphi in Phocis am Parnasse. *Templum* hieſs überhaupt jeder Tempel, welcher einer einzelnen Gottheit oder einer Eigenschaft derselben geheiligt war. Doch hat *templum* erst später diese Bedeutung bekommen. Anfangs hieſs *templum* derjenige Ort, welchen die Auguren gewählt hatten, um den Flug der Vögel zu beobachten und aus demselben wahrzusagen. *Aedes* (in der einfachen Zahl) bezeichnet überhaupt einen Tempel, weil in ihm keine bestimmte, zur Wohnung eingerichtete Absonderungen sind, so wie *aedes* in der vielfachen Zahl von einem zur Wohnung eingerichteten Gebäude gilt, weil in einem solchen mehrere bestimmte Absonderungen sein müssen. *Sacellum* galt von einem kleinen Tempel, welcher nicht einmal ein eigenes, abgesondertes Dach zu haben brauchte.

Fascis s. *acervus.*

Fastigium s. *cacumen.*

Fateor s. *confiteor.*

Fatigatus, *fessus, lassus.* — *Fatigatus*, ermüdet, kann nur die Folge von zu langer oder zu groſser Anstrengung, sei es nun Bewegung oder Arbeit, sein, weil dadurch die Kräfte geschwächt und benommen werden. *Lassus*, matt, begreift mehr als *fatigatus*, indem man *lassus* nicht allein durch Anstrengung, sondern auch durch Krankheit und durch Abgang von Stärkungs- und Erquickungsmitteln werden kann. *Fessus*, matt, hat dieselbe Bedeutung

und

und denselben Umfang, welchen *lassus* hat; es unterscheidet sich aber von diesem dadurch, dafs es auch die Bedeutung von müde, überdrüssig haben kann, welcher Überdrufs von der zu langen Dauer einer Arbeit oder sonst einer Sache, oder von der Mühseligkeit und Widrigkeit derselben hervorgebracht wird.

Fatuus s. *amens*.

Faustus s. *beatus*.

Favilla, *scintilla*. — *Favilla* heist der unter der warmen Asche verborgene Funken. *Scintilla* heist ein solcher kleiner Funken, welcher sichtbar aus der Glut oder sonst nur aus einem angebrannten Holze, oder aus dem Feuerstein bei dem Aufschlagen herausfährt.

Felix s. *beatus*.

Femina, *conjux*, *matrona*, *mulier*, *uxor*. — *Femina* hat unter allen die ausgedehnteste Bedeutung, und alle übrigen stehen unter ihm. Es gilt nemlich von allen Personen weiblichen Geschlechtes; es bezieht sich blos auf diesen Unterschied des Geschlechtes, und will weiter nichts sagen, als dafs nun von einem Weibe und nicht von einem Manne die Rede sei. *Uxor* und *conjux* gelten von der *femina*, wenn sie die Frau eines Mannes, eine Gattin ist. *Conjux* unterscheidet sich aber dadurch von *uxor*, dafs es auch vom männlichen Geschlechte gesagt werden kann, und dann der Gatte heist. *Mulier* ist die *femina*, sie mag verheirathet sein oder nicht, wenn sie bereits ein ständiges Alter erreicht hat. *Matrona* heist ein verheirathetes Frauenzimmer aus guter Familie, von Stand und Ansehen.

Fera s. *bellua*.

Feralia s. *exsequiae.*

Fero, *porto.* — *Portare* kann blos eine physische Bedeutung haben, und diese ist weit ausgedehnter als die physische Bedeutung von *fero.* Denn bei *portare* ist es einerlei, ob wir die Dinge selbst d. i. mit unserm eigenen Körper tragen, oder ob wir sie durch Hülfe der Thiere oder eines Werkzeuges, z. B. eines Karren, eines Schiffes u. dgl. fortbringen. *Ferre* hingegen, wenn es in physischer Bedeutung genommen, also von dem Tragen der Dinge gesagt wird, kann nur dann gesagt werden, wenn wir selbst, mit unserm eigenen Körper und ohne dazu genommene fremdartige Hülfe, etwas tragen. Allein *ferre* kann auch von dem Gemüthe und der Seele gesagt werden, z. B. *ferre desiderium alicujus* sich nach jemand sehnen.

Ferox s. *barbarus.*

Ferrugo s. *aerugo.*

Ferveo s. *aestuo.*

Fervor s. *calor.*

Ferus s. *barbarus.*

Fessus s. *fatigatus.*

Fetus, *catulus*, *hinnulus*, *pullus*, *embryo.* — *Fetus* nennt man überhaupt jede neugeborne Leibesfrucht, insbesondere aber von Menschen, und unter den Thieren von Vögeln und Fischen. *Catulus* heist das Junge von solchen Thieren, welche blinde Junge gebären, also z. B. von Katzen, Hunden, Füchsen, Wölfen u. s. w. *Pullus* heist das Junge von denjenigen Thieren, welche ihre Junge gleich mit geöffneten Augen gebären, also z. B. von Hünern, von Ochsen, Pferden u. s. w. *Hinnulus* nennt man das Junge von Ziegen, Gemsen, Rehen, Hirschen u. dgl. *Embryo* ist von allen vorhergegangenen hin-

hinlänglich unterschieden, indem es von der noch unreifen Frucht des Menschen oder eines Thieres gilt, welche also entweder noch in der Gebärmutter eingeschlossen, oder doch nicht wirklich geboren worden ist.

Fidelis, fidus. — *Fidelis* ist derjenige, auf welchen wir Vertrauen setzen. *Fidus* ist, auf welchen sich unbedingt und ohne Anstand zu verlassen ist. Beide Wörter sind also, genau genommen, wenig von einander verschieden. Einigen Unterschied macht, dafs man *fidus* mehr in besonderen, grofsen und wichtigen Dingen ist, z. B. in Verträgen, Friedensbedingungen u. dgl. Oft sind sich beide auch dadurch einander gewissermafsen entgegengesetzt, dafs *fidelis* von einem solchen Menschen gesagt wird, welcher vorher schon in einem gewissen Verhältnisse mit demjenigen stand, welchem er treu ist, z. B. von einem Diener gegen seinen Herrn, von einem Freunde gegen den andern u. s. w.; *fidus* hingegen, wenn vorher zwischen den Personen kein anderes Verhältnifs war.

Fidus s. *fidelis.*

Filius, liberi, natus. — *Liberi* heifsen überhaupt alle Kinder, sowohl des männlichen als des weiblichen Geschlechtes. Besonders hiefsen aber bei den Römern die freigebornen Kinder so. *Natus* gilt blos von dem wirklich eigenen Sohne. *Filius* gilt nicht allein von dem wirklich eigenen Sohne, sondern man kann auch einen an Sohnes Statt angenommenen so nennen.

Fiscus s. *aerarium.*

Flagitium s. *crimen.*

Flagito, peto, posco, postulo. — In Rücksicht der Stärke der Bedeutung stehen sie in folgender Ordnung: *peto, postulo, posco, flagito,* und in dieser

Stu-

Stufenfolge wollen wir sie nun auch genauer betrachten. *Petere* ist, wenn man jemand mit Höflichkeit oder Ergebenheit um etwas ersucht oder bittet oder auch begehrt. *Postulare* ist das Mittelding zwischen *petere* und *poscere*; es findet besonders zwischen Bekannten und Freunden Statt, und ist zwar auch ein Ersuchen und Bitten um etwas, aber nicht sowohl mit Höflichkeit als vielmehr mit einer anständigen Freimüthigkeit; oder man braucht deswegen gerade *postulare* und nicht *petere*, weil man die Erfüllung seines Gesuches einigermaſsen zu erwarten berechtigt ist. *Poscere* ist nicht mehr ein Ersuchen oder Bitten, sondern ein wirkliches Fodern, gegründet auf das wirkliche oder scheinbare Recht, oder auf die allgemeine Pflicht. *Flagitare* ist, wenn jemand mit Zudringlichkeit oder sogar mit Ungestüm etwas begehrt.

Flagro s. *ardeo.*

Fleo, *ejulo, lacrimo, lamentor, ploro.* — *Flere* sagt man von dem Weinen überhaupt, also wenn jemand seinen körperlichen Schmerz oder den Schmerz seiner Seele durch Thränen bezeigt. *Plorare* gilt von dem lauten Weinen, also wenn die Thränen mit Schreien und Klagen verbunden sind; es hat auser den Thränen auch das mit *flere* gemeinschaftlich, daſs es eigenen Schmerzes wegen geschieht. *Lacrimare* gibt den Nebenbegriff von häufigen Thränen, und ist ferner auch dadurch von den übrigen ausgezeichnet, daſs es nicht immer aus schmerzlicher Empfindung geschehen muſs, sondern selbst vor Freude und Rührung entstehen kann. *Ejulare* kann man ebenfalls von lautem Weinen sagen, eigentlich aus Mitleid. *Lamentari* kann auch ohne Thränen geschehen,

hen, da es überhaupt in Wehklagen, Jammern und Winseln besteht.

Foedum, *turpe*. — *Turpe*, schändlich, ist alles, was uns unsern guten Ruf, unsere Ehre, die Achtung anderer entzieht. *Foedum*, scheufslich, sagt mehr, indem es nicht allein alle die Nachtheile hat, welche schon die Folgen einer schändlichen Handlung sind, sondern auch selbst den Abscheu anderer erregt.

Folium, *frons*. — *Folium*, Blatt, ein bestimmter, bekannter Theil der Pflanze. Blätter, *folia*, haben die Pflanzen überhaupt. *Frons*, Laub, sind die sämmtlichen Blätter eines Baumes, oder sonst eine Menge von Baumblättern.

For s. *dico*.

Fores, *janua*, *ostium*, *porta*, *valvae*. — Die weiteste Bedeutung unter allen hat *ostium*, indem es von jeder Öffnung zum Ein- und Ausgehen gesagt werden kann. *Janua* bezeichnet die eigentliche Hausthüre, weil bei den Römern dem Gotte Janus aller Eingang und Anfang geheiligt war. *Porta* gilt mehr von einer grofsen Thüre, von einem Thore z. B. an der Stadt, an einem Hofe u. dgl., weil hierdurch die Dinge ein- und ausgetragen werden. *Fores* gilt zwar überhaupt von jeder Verschliefsung einer vorhandenen Öffnung, welche auch wieder geöffnet werden kann; insbesondere jedoch von einer solchen Thür, welche an einem Zimmer ist, und deren Kloben und Angeln auserhalb des Zimmers angebracht sind. *Valvae* bezeichnet eine Stubenthüre, deren Kloben und Angeln innerhalb der Stube angebracht sind; besonders aber gilt es von einer Thüre, welche aus zwei Flügeln besteht.

For-

Formido, *metus*, *pavor*, *timor*. — *Metus* ist diejenige Furcht, deren wir uns nicht zu schämen haben, da sie nemlich die Besorgniſs eines Übels ist, zu welcher uns die Umstände und allerlei wirkliche Gründe Veranlassung geben. Sie beruht also auf Vorsicht, Überlegung und Bedachtsamkeit. *Timor* kann zwar auch von einer solchen Furcht gelten, wozu wir durch mancherlei Umstände veranlaſst werden, allein diese Umstände sind doch nicht so sehr erheblich und gewiſs. Dagegen bezeichnet *timor* auch diejenige Furcht, welche in dem augenblicklichen Betroffen - sein und der jähen Geisteserschlaffung bei irgend einem Vorfalle besteht. *Formido* bezeichnet jene Zaghaftigkeit, Schüchternheit und Hasenherzigkeit, welche so manchem Menschen auf eine so klägliche Weise zur Natur geworden sind. *Pavor* gilt von dem jämmerlichen Ängsteln und der erbärmlich kleinen Furcht, welche den schwachen Geistern als Erbtheil zugefallen sind.

Formosus, *pulcher*, *venustus*. — Sind auf folgende Art zu unterscheiden. *Formosus* sagt man, wenn ein organischer Körper eine regelmäſsige Gestalt und angenehme Bildung hat. *Venustus* ist von dem vorigen nur dem Grade nach verschieden, indem man es insbesondere von einem menschlichen Körper sagt, welcher durch die gröste Regelmäſsigkeit in der Gestalt und Verbindung seiner Theile, durch das Ebenmaas und die Zierlichkeit in der Bildung derselben, durch die Zartheit seiner Umrisse und die Lebendigkeit seiner Farben ungemein einnimmt. Man braucht es eben deswegen auch mehr von dem weiblichen als von dem männlichen Geschlechte. *Pulcher* braucht man ebenfalls, um die Wohlgestaltheit eines Körpers zu bezeichnen; es steht zwischen

formosus und *venustus* mitten inne, und unterscheidet sich noch dadurch, dafs man es auch von leblosen Dingen und Handlungen sagen kann. Allein sein würdigeres Amt ist, zur Bezeichnung jener idealen Schönheit zu dienen, welche der Künstler durch sein Kunstwerk dargestellt hat, oder von der Vernunft erkannt und angeschaut wurde.

Fornax s. *clibanus*.

Fortis, *strenuus*. — *Strenuus* ist derjenige, welcher, wenn er in eine Gefahr gerathen ist, den Muth und die Gegenwart des Geistes nicht verliert, sondern alles thut, um sich aus der Gefahr zu retten. *Fortis* sagt mehr, indem es einen Mann bezeichnet, welcher nicht allein den Muth, die Geistesgegenwart und die Thätigkeit behält, wenn er einmal wirklich sich in einer Gefahr befindet, sondern welcher selbst die Gefahr aufsucht, um eben seinen Muth oder seine Tapferkeit zu beweisen, und freiwillig sich Strapazen und Mühseligkeiten unterzieht.

Fortunatus s. *beatus*.

Fraudo s. *decipio*.

Frequens s. *creber*.

Frons s. *folium*.

Fructus, *fruges*. — *Fructus* kann von den Früchten überhaupt gesagt werden, insbesondere aber gilt es nur von den Baumfrüchten. Es hat aber auch die tropische Bedeutung von Früchten, als den Vortheilen, welche aus einer Sache oder ihrer Behandlung entspringen. *Fruges* ist beschränkter; es kann nemlich nur von denjenigen Früchten gesagt werden, welche entweder in Ähren wachsen oder sonst von Hülsen umgeben sind, also nur von den Getreidearten und Hülsenfrüchten.

Fruges s. *fructus*.

Fru-

Fruor, *utor*. — *Uti*, benutzen, wenn man eine Sache oder irgend einen Gegenstand in der Absicht hat oder nimmt, um daraus sich diejenigen Vortheile zu verschaffen, welche man wirklich daraus ziehen kann. Bei *uti* kostet also die Erhaltung der Vortheile eigene Bemühungen. Wer z. B. ein schönes Stück Feld hat, und daraus gern die Vortheile und Vergnügen eines Gartens genieſsen mögte, der muſs dieses Feld zu einem Garten benutzen, also es in einen Garten umwandeln oder doch umwandeln lassen. *Frui*, genieſsen, wenn man einen Gegenstand hat oder nimmt, und die Vortheile und Vergnügen, welche er gewährt, wirklich daraus schöpft. Der Genuſs selbst also erfordert nicht unsere Bemühungen. Wer z. B. bereits einen schönen Garten hat, und die Vergnügen und Vortheile desselben zieht, der genieſst seinen Garten. Benutzung ist also das Mittel zum Genusse.

Fulgor s. *splendor*.

Fundus, *possessio*, *praedium*, *villa*. — *Fundus* hat die unbestimmteste Bedeutung, indem es von jedem Bezirke Landes gilt, es mag angebaut oder zum Anbau bestimmt sein oder nicht, es mögen Gebäude auf demselben stehen oder nicht. *Possessio*, als synonym mit den übrigen betrachtet, hat schon eine bestimmte Bedeutung, indem es überhaupt von einem Pachtgute gilt, d. i. von einem solchen Stücke Landes, welches man zwar gegenwärtig im Besitz hat, das aber nicht unser Eigenthum ist; übrigens ist es meistens angebaut und mit Gebäuden versehen, kann aber auch ein Gut ohne Gebäude, oder auch eine Wiese, ein Wald u. dgl. sein. *Praedium* ist entweder ein groſser Garten mit einem Gebäude bei der Stadt, worin vornehme und reiche Familien

im

im Sommer wohnen; oder es ist das, was man ein Landgut, einen Landsitz nennt, also Felder und Gärten mit Gebäuden auf dem Lande, worin man sich ebenfalls im Sommer entweder immer, oder doch sehr häufig aufhält. *Villa* unterscheidet sich von *praedium* dadurch, dafs es immer ein Landgut bedeutet, welches aber wohl in der Nähe einer Stadt liegen konnte, und dafs auf demselben eine förmliche Landwirthschaft getrieben, also Viehzucht, Äcker, Weinberge, Wälder, Wiesen, Seen u. dgl. dabei waren. Einigermassen kann man es im Teutschen durch Meierhof ersetzen, doch meistens mufs man Villa lassen.

Funis, *laqueus*, *restis*, *rudens*. — *Funis* gibt den Allgemeinbegriff von jedem Seile oder Stricke, welche aus mehreren Drehungen bestehen. *Laqueus* ist dadurch bestimmt, dafs es von einem Seile, Stricke oder Band gilt, worein ein Knoten oder eine Schlinge geschürzt ist; daher es denn auch oft die Bedeutung von Fallstrick, Schlinge u. dgl. hat. *Rudens* gilt von einem starken Seile, besonders von einem Schiffsseil, Tau, Ankerseil u. dgl. *Restis* braucht man auch von einem Seile oder Stricke aus Weiden, Holzfasern u. dgl.

Funus s. *exsequiae*.

Furnus s. *clibanus*.

G.

Ganeo s. *hospes*.

Garrulus, *loquax*, *verbosus*. — *Garrulus* heist derjenige, welcher überhaupt gern schwätzt, und deswegen oft unnützes und dummes Zeug spricht; aber auch der Schwätzer oder Ausplauderer kann *garrulus* heifsen. *Loquax* ist, wer gern redet, sich gern unterhält, der redselige Mensch. *Verbosus*, wer

bei

bei einer mündlichen oder schriftlichen Erzählung viel Worte zu machen pflegt; gemeinlich meint man es dann im übeln Sinn, weil die Menge der Wörter und der Gegenstand oder der Gehalt nicht im Verhältnisse stehen: viel Worte, wenig Sinn. Es kann aber auch eine sehr gute Bedeutnug haben, indem es nemlich auch von demjenigen gesagt wird, welcher sich den ganzen Reichthum der Sprache erworben hat, und dadurch im Stande ist, seinen Gedanken auch die passenden und schönen Worte zu geben.

Gaudium, *laetitia*. — *Gaudium*, Freude, das Vergnügen, welches unser Herz an einem Gegenstande hat, oder eines Ereignisses wegen empfindet. Die Freude kann stille Empfindung sein. Das Gegenwort von *gaudium* wird also *luctus* sein. *Laetitia*, Fröhlichkeit, bezeichnet einen so hohen Grad des Vergnügens, daſs es in laute Äuserungen ausbricht. Den entgegengesetzten Begriff gibt *tristitia* und *moeror*.

Gena, *bucca*, *mala*. — *Gena*, oder häufiger der Plural *genae*, heiſsen eigentlich jene Theile des Gesichtes, welche das Auge umgeben. *Mala* bezeichnet die Wange, gilt also von dem runden, gleichsam apfelförmigen hervorstehenden Theile, welcher von dem Oberkinnbackenknochen gebildet wird. Doch werden *genae* und *malae*, zumal von den alten Schriftstellern selbst, häufig mit einander verwechselt, und als ganz gleichbedeutend gebraucht. *Bucca* heist der Backen, der weiche, fleischigte Theil zwischen beiden Kinnladen auf jeder Seite.

Generalis, *communis*, *publicus*. — Sind leicht zu unterscheiden. *Generālis*, allgemein, gilt von einem jeden Gattungsbegriff, weil er allen ihm untergeord-

geordneten Arten gemein ist. Daher ist sein Gegenwort *specialis* oder *singularis*, was von einer besonderen Art ist. *Communis*, gemeinschaftlich, gilt von allem, was mehreren Dingen oder Personen zukommt. Also ist *proprius*, eigenthümlich, sein Gegenwort. *Publicus*, öffentlich, was von einem ganzen Staate oder einer ganzen Gemeinde gilt, oder denselben zukommt. Die entgegengesetzte Bedeutung hat also *privatus*, welches von einem einzelnen Menschen gilt.

Gens, *natio*. — *Gens* hat eigentlich eine weit ausgedehntere Bedeutung als *natio*, und ist vielmehr der wirkliche Gattungsbegriff von diesem. Denn die Römer nannten ein solches Volk *gens*, welches selbst aus mehreren Völkerschaften, *nationes*, bestand. *Natio* ist also nach römischem Sinne eine unter einem grofsen Volke begriffene Völkerschaft. Die teutsche Sprache hat bei der Annahme des Wortes Nation den römischen Sinn nicht angenommen, da wir dasselbe von einem grofsen, aus mehreren Völkerschaften bestehenden Volke sagen, z. B. die teutsche, französische, englische, russische Nation, u. s. w.

Gero s. *ago*.

Gloria, *laus*, *honor*. — *Laus*, Lob, geschieht blos durch Worte, und kann auch von einem einzelnen oder von mehreren einzelnen Menschen jemanden gemacht werden. *Gloria*, Ruhm, ist allgemeines Lob, wenn also die lobenswürdigen Eigenschaften oder Handlungen eines Mannes durch den Ruf der Welt bekannt worden sind, und diese in das Lob der Einzelnen einstimmt. *Honor*, Ehre, geschieht nicht blos durch Worte, sondern auch durch Handlungen und Gebräuche; übrigens kann die Ehre von ein-

einzelnen Menschen sowohl, als öffentlich erwiesen werden. — *Honor* s. auch *dignitas*.

Gradior, eo, incedo, vado. — Alle kommen in der Bedeutung von Gehen überein, nur die Art des Gehens macht den Unterschied. *Ire*, gehen, hat diese Bedeutung am allgemeinsten, in dem es von jedem Sich-weg-begeben gesagt wird, es mag zu Fuſse, zu Pferde, zu Wasser oder zu Lande geschehen; insbesondere aber und schlechthin sagt man es von dem gewöhnlichen Fuſsgehen. *Gradi*, schreiten, sagt man, um vorzüglich das Gehen mit gleichmäſsigen Schritten anzuzeigen. *Incedere*, einhergehen, bezeichnet das entweder aufrechte Gehen, oder es gibt den Nebenbegriff von hohem Anstand, Majestät und Würde im Gehen. *Vadere*, wandern, hat den Nebenbegriff von langer Andauer im Gehen, oder von gewissen Hindernissen oder abschreckenden Dingen, welche sich unsern Schritten in den Weg stellen, die wir aber muthig nicht achten; z. B. *per tela, per hostes vadimus immixti Danais; in hostem vadere*, u. s. w.

Gratias ago, gratias habeo, gratias refero. — *Gratias agere*, Dank sagen, geschieht durch Worte. *Gratias habere*, dankbar sein, gilt von demjenigen, welcher die genossene Güte mit dankbarem Herzen erkennt. *Gratias referre*, sich dankbar zeigen, wenn man Güte mit Güte vergilt.

Gratias habeo s. *gratias ago*.

Gratias refero s. *gratias ago*.

Gratus, jucundus. — Sind, als Synonyme betrachtet, dem Grade nach verschieden. *Gratus*, angenehm, was uns wohl gefällt und Vergnügen macht. *Jucundus*, erfreulich, was uns sehr wohl gefällt und sehr groſses Vergnügen macht.

Gra-

Gravis s. *difficilis*.

Grex s. *pecus*.

H.

Habitaculum s. *aedes*.

Haud mora s. *cito*.

Haustus, *potio*, *potus*. — *Haustus* ist hinlänglich von den übrigen beiden verschieden, indem es einen Trunk bezeichnet, also das, was man auf einmal trinkt oder trinken kann. *Potio* und *potus* kommen darin überein, daſs sie sowohl von dem Trinken selbst, als von dem Getränke oder dem Tranke gesagt werden können; *potio* ist aber von *potus* durch seine ausgedehntere Bedeutung verschieden, indem es nemlich von jeder Art von Getränken gilt, also auch von Arzneitränken. *Potus* hingegen kann nicht von einem Arzneitrank gesagt werden, übrigens von allen Getränken.

Hinnulus s. *fetus*.

Historia s. *annales*.

Honor s. *dignitas* und *gloria*.

Hortor, *moneo*. — Sind ebenfalls nur durch den Stärkegrad der Bedeutung von einander verschieden. *Hortari* braucht man mehr in besonderen Fällen, bei wichtigen Unternehmungen, und geschieht vorzüglich durch eine eindringliche und nachdrucksvolle Rede. *Monere* kann man bei jeder Gelegenheit brauchen, und geschieht durch jedes Zureden, Ermahnen und Aufmuntern überhaupt.

Hospes, *caupo*, *ganeo*. — *Hospes* ist derjenige, welcher aus Gastfreundschaft den Freund oder auch den Fremdling aufnimmt und bewirthet. *Caupo* gilt von einem Gastwirthe, also von demjenigen, welcher für Geld jeden, der ihm zuspricht, bewirthet.

Bayerische Staatsbibliothek München

Ganeo bezeichnet denjenigen, welcher allerhand schlechten und liederlichen Menschen Zutritt und Aufenthalt in seinem Hause gestattet und sie bewirthet, um auf diese schändliche Art Geld und Unterhalt zu gewinnen.

Hospitium, *caupona*, *diversorium*, *taberna*. — *Hospitium* heist das Haus des Gastfreundes, der den Freund liebevoll aufnimmt und bewirthet. *Diversorium* ist ein Ort, in welchem man unter Weges einkehrt, um sich zu erholen oder auch auf eine kürzere Zeit sich da aufzuhalten, es mag nun bei einem Freunde oder bei dem Wirthe des Ortes sein. *Caupona* ist ein ordentliches Wirthshaus oder ein Gasthof, in welchem man gegen Bezahlung Wohnung und Bewirthung haben kann. *Taberna* scheint nach allen Angaben von einer grofsen Bude oder einem offenen Laden zu gelten, in welchem Efswaaren und Getränke vorhanden sind, und wo jeder frei hinzutreten und gegen Bezahlung geniefsen kann, was er will.

Hostia, *victima*. — *Hostia* gilt überhaupt von kleineren Schlachtopfern; insbesondere aber heifsen diejenigen Opfer so, welche man den Göttern brachte, um in dem bevorstehenden Treffen glücklich gegen die Feinde zu sein, oder weil man in dem geendigten Treffen gegen die Feinde glücklich war. *Victima* gilt im Allgemeinen von gröfseren Opfern; insbesondere aber von den Opfern, welche die Sieger brachten.

Hostis s. *inimicus*.

Humidus, *madidus*, *udus*, *uvidus*. — *Madidus* sagt mehr als die übrigen, indem es von demjenigen gilt, was so nafs ist, dafs es träufelt. Die übrigen drei Synonyme unterscheidet man auf folgende Art. *Humi-*

midus, wenn es von einem Körper gesagt wird, welcher die Feuchtigkeiten einsaugen kann, zeigt alsdann an, daſs die Nässe wirklich in den Körper gedrungen sei, und den Körper auch von innen erfülle. *Udus*, wenn es von einem solchen Körper gelten soll, gibt die Vorstellung, daſs derselbe von dem Wasser nur noch auf der Oberfläche, also noch nicht ganz von innen durchnäſst sei. *Uvidus* gilt von demjenigen nassen Körper, welcher überhaupt nur auf seiner Oberfläche die Nässe annimmt, z. B. ein Stein u. dgl.

Humo, sepelio, tumulo. — *Humare* sagt man überhaupt, wenn man etwas in die Erde legt und mit Erde bedeckt, insbesondere aber wenn man dies mit dem Körper eines Verstorbenen thut. *Tumulare* ist dasselbe, nur daſs die Erde über dem Begrabenen aufgehäuft wird. *Sepelire* sagt man meistens, wenn die Leiche in ein ordentliches Grab gesenkt, oder in ein Grabmal, in eine Kruft o. dgl. beigesetzt wird.

I.

Jaceo s. *cubo*.

Jactura s. *damnum*.

Janua s. *fores*.

Idoneus s. *aptus*.

Ignavia s. *desidia*.

Ignorantia, ignoratio. — *Ignorantia*, Unwissenheit, gilt von demjenigen, welcher durch seine eigene Schuld, indem es ihm nie um eine Kenntniſs zu thun war, nichts weiſs und in allem unerfahren ist; oder es gilt auch in dem Falle, wenn ein Mensch in manchen Dingen unerfahren ist, welche er doch wissen und kennen könnte oder sollte. *Ignoratio*,

Unbewusstheit, ist unverschuldet, indem sie nemlich darin besteht, daſs man gewisse Dinge nicht weiſs, welche man freilich auch nicht leicht wissen konnte, oder gerade nicht unumgänglich zu wissen nöthig hat.

Ignoratio s. *ignorantia.*

Illustris, *inclitus*, *insignis*, *nobilis.* — Diese Synonyme können auf folgende Art unterschieden werden. *Illustris*, wer durch seine groſse Tugenden, durch hohe Gelehrsamkeit, durch auserordentliche Tapferkeit, durch sein vortreffliches Genie unter seinen Zeitgenossen glänzt. *Inclitus*, wer seiner Verdienste, seiner Kenntnisse wegen oder durch andere schöne und gute Eigenschaften weit und breit berühmt ist. *Insignis*, wer sich durch irgend etwas, durch gute oder böse Eigenschaften der Seele oder des Körpers auszeichnet. *Nobilis*, wenn man es als ein Synonym von den vorhergehenden Benennungen betrachtet, gilt von demjenigen, welcher durch etwas kennbar ist. In dieser Bedeutung kann es auch einen übeln Sinn haben, z. B. *qui nequaquam sunt tam genere insignes, quam vitiis nobiles.*

Imago s. *effigies.*

Imber s. *pluvia.*

Imitator s. *aemulor.*

Imitor s. *aemulor.*

Immanis s. *barbarus.*

Immortalis s. *aeternus.*

Imperium, *mandatum*, *praeceptum.* — *Mandatum* ist unbestimmter und begreift also mehr unter sich als die übrigen; denn es gilt von jedem Auftrage, es mag nun derselbe ein wirklicher Befehl oder eine Bitte sein. *Praeceptum* hingegen und *imperium* gelten immer von einem Befehl. Beide sind auf folgen-

gende gedoppelte Art von einander wirklich verschieden. Entweder gilt nemlich *praeceptum* von einer Vorschrift oder einem Gebot, d. i. von einem solchen Befehl, welcher jetzt und in Zukunft für alle ähnliche Fälle gilt. Oder *praeceptum* gilt von der Vorschrift und dem Gebot, welche ein Privatmann seinen Untergebenen gibt. *Imperium* gilt entweder von einer solchen Vorschrift oder Befehl, welche auf der Stelle befolgt oder vollzogen werden sollen. Oder es gilt insbesondere von dem Befehl der Obrigkeit oder des Anführers im Kriege.

Impetro s. *consequor.*

Importunus, *intempestivus*, *praeposterus*. — Sie gelten alle von Dingen, welche unpassend oder unschicklich sind, nur kommt es darauf an, wozu sie nicht passen oder sich nicht schicken, und hiernach sind sie denn auf folgende Art verschieden. *Importunus*, was für den Ort, wo es geschieht, oder anderer vorhandener Umstände wegen unpassend ist. *Intempestivus*, was in Hinsicht auf die Zeit nicht paſst. *Praeposterus*, was verkehrt ist, also in Hinsicht der Ordnung unschicklich ist.

Incedo s. *gradior.*

Inchoo, *incipio*, *ordior*. — Sie sind ziemlich gleichbedeutend, doch auf folgende Art zu unterscheiden. *Inchoare* sagt man, um die erste Bearbeitung auszudrücken, welche man einer Sache gibt, und wird also vorzüglich in Entgegensetzung der Vollendung und letzten Bearbeitung gebraucht. Überhaupt gilt es von jedem ersten Anfang im Gegensatz der Beendigung; so sagt man auch z. B. *iter inchoare*, u. s. w. *Incipere* gilt schlechthin von jedem Anfangen, in so fern es die Handlung einer Person ist, oder von dem Anfangen einer Sache. *Ordiri* braucht man eigentlich

lich nur bei wissenschaftlichen Werken, besonders bei einer Rede, und bei Werken der Kunst.

Incipio s. *inchoo.*

Inclitus s. *illustris.*

Incola s. *accola.*

Incuso s. *accuso.*

Indigena s. *accola.*

Induco in errorem s. *decipio.*

Industria s. *diligentia.*

Inertia s. *desidia.*

Infamis s. *famosus.*

Infensus, *infestus.* — *Infensus* ist derjenige, welcher in seinem Gemüthe Erbitterung, Hafs und Groll gegen etwas hat; es kann nur von Personen gesagt werden. *Infestus* ist, wer wirklich feindselig gegen den andern handelt, er mag es nun aus Erbitterung und Hafs thun, oder nicht sowohl aus solchen Beweggründen als aus anderen Absichten, wie z. B. ein Räuber. Auch kann *infestus* nicht allein von Personen gesagt werden, sondern auch von anderen Dingen, z. B. *bellum infestum.*

Inhibeo, *prohibeo*, *veto.* — Man unterscheide diese drei Synonyme auf folgende Art. *Inhibere* gibt den Begriff von Einhalt-thun, heist also etwas verhindern, was schon angefangen hat. Es kann sowohl durch Thaten als durch Worte geschehen. *Prohibere* sagt man von dem Verhindern einer Sache, welche noch nicht angefangen hat oder angefangen worden ist. Auch *prohibere* geschieht durch die That sowohl als durch die Rede. *Vetare* gilt blos von einem Verhindern durch die Rede, und setzt immer eine gewisse Gesetzmäfsigkeit voraus.

Inimicus, *hostis*, *adversarius.* — *Adversarius* gilt nicht sowohl von einem Feinde, d. h. von einem sol-

solchen Menschen, welcher aus Haſs und Erbitterung unser Unglück und Verderben sucht und wünscht, als vielmehr von einem blosen Gegner, d. h. von einem solchen, mit welchem wir in und durch eine Sache entzweit und entgegengesetzter Meinung sind. Der unfreundschaftliche Wunsch des Gegners betrifft entweder nur das, daſs wir in dieser Sache oder Meinung Unrecht haben, oder auch daſs wir darin unglücklich sein mögten. *Hostis* gilt von einem wirklichen Feinde, und zwar von einem öffentlichen und allgemeinen, wie im Kriege. *Inimicus* gilt ebenfalls von einem wirklichen Feinde, aber nur von einem besondern, nur von einem solchen, welchen ein Privatmann hat.

Innocens, innocuus. — *Innocens* ist derjenige, welcher durchaus nichts thut, was einem Andern schaden könnte, oder wodurch demselben Unrecht geschähe. Da es also der *innocens* nicht sein kann, wenn eine Beschädigung oder sonst eine widerrechtliche und ungerechte Behandlung eines Anderen geschehen ist, so hat *innocens* auch die Bedeutung von Unschuldigkeit bekommen. Es kann also immer nur von Vernunftwesen, von Menschen, gesagt werden. *Innocuus* hat eine begrenztere Bedeutung. Es gilt von demjenigen überhaupt, was niemanden Schaden zufügt, also unschädlich ist, es mag eine Person oder eine Sache sein.

Innocuus s. *innocens.*

Inquilinus s. *accola.*

Insanus s. *amens.*

Insignis s. *illustris.*

Insimulo s. *accuso.*

Institor, mercator, negotiator. — *Institor* ist derjenige in einer Handlung oder in sonst einem Geschäfte,

te, wie z. B. in einer Druckerei, welchen wir Faktor nennen. Er besorgt die Angelegenheiten und Geschäfte oder nur einen bestimmten Theil derselben an der Stelle des Kaufmannes oder Geschäftsmannes selbst, und hat diesem davon Rechenschaft zu geben. *Mercator*, so wie auch *negotiator*, gilt von dem eigentlichen Kauf- und Handelsmann selbst, und zwar nannten die Römer denjenigen insbesondere *mercator*, welcher seinen Handel in Rom hatte. *Negotiator* hingegen war bei den Römern, wer auch in den Provinzen Handel trieb, überhaupt aber wer grofse und weitumfassende Geschäfte und Unternehmungen machte, z. B. Banquiergeschäfte, Aufkaufungen von Getreide u. dgl. Solche *negotiatores* waren sehr häufig aus dem Ritterstande.

Intelligo s. *sentio.*

Intempestivus s. *importunus.*

Internecio s. *caedes.*

Intimus s. *amicus.*

Intueor s. *video.*

Invenio, *reperio.* — Beide können zwar im Teutschen finden heifsen, sind aber dem ungeachtet wesentlich von einander verschieden. *Invenire*, finden, wenn uns das Gefundene nicht vorher schon gehörte; auch heist es erfinden, entdecken, wenn die Sache überhaupt noch gänzlich unbekannt war. In *invenire* sind also auch beide Begriffe, welche im Teutschen durch erfinden und entdecken ausgedrückt werden, gemeinschaftlich vorhanden. *Reperire*, wieder finden, wenn wir die gefundene Sache verloren hatten, oder sie sonst auf eine Art uns entkommen war.

Invidentia, *invidia.* — Entweder heifsen beide Neid. *Invidentia* gilt dann blos von unserm eigenen Benei-

neiden anderer Personen. *Invidia* hingegen nicht allein von unserm Beneiden anderer Menschen, sondern auch von dem fremden Beneiden unserer Person, unseres Glücks, unserer Vorzüge, unserer Kenntnisse u. dgl. Oder *invidia* gilt von dem wirklichen Neid oder Beneiden, *invidentia* dagegen von dem neidischen Gemüthe.

Invidia s. *invidentia.*

Jocus, *ludus.* — *Jocus*, Scherz, kann blos mit Worten gemacht werden. *Ludus* in der Bedeutung von Possen, scherzhaftes Spiel u. dgl. geschieht durch Mienen und Geberden oder durch Handlungen.

Ira, *iracundia*, *iratus*, *iracundus.* — *Ira* ist der wirkliche Zorn, das wirkliche Aufgebracht-sein über etwas. *Iracundia* gilt von dem Hang zum Zorne, von dem leichten Aufgebracht-werden über etwas. *Iratus* ist, wer über etwas wirklich Ärgerliches, oder in Übereilung und Täuschung aufgebracht ist. *Iracundus*, wer leicht zu erzürnen und aufzubringen ist.

Iracundia s. *ira.*

Iracundus s. *ira.*

Irascor, *succenseo.* — Beide sind entweder blos dem Grade nach verschieden, und dann sagt *succensere* mehr als *irasci;* oder sie sind durch folgende Nebenumstände einander entgegengesetzt. *Irasci*, erzürnen, böse werden, geschieht zwar meistens auf hinlängliche Veranlassung, doch kann es über eine unbedeutendere Sache, ja sogar auch aus Übereilung entstehen. *Succensere*, zornig sein auf jemand, gilt mehr von dem nachgetragenen und mit Bedacht gehegten Groll, hat immer einen wahren oder scheinbaren wichtigen Grund für sich, und ent-

entsteht nicht sowohl flüchtig und augenblicklich, als vielmehr nach und nach gleichsam aus Erwägung der beleidigenden Handlungen oder Reden eines andern.

Iratus s. *ira*.

Iter, *callis*, *semita*, *trames*, *via*. — Alle bezeichnen sie denjenigen kürzeren oder längeren, breiteren oder schmäleren Strich Landes, welcher zum Gehen, Fahren oder Reiten bestimmt ist, um von einem Orte zu dem andern zu kommen. *Via*, Weg, gibt diesen Begriff am allgemeinsten und unbestimmtesten, indem unter ihm alle die übrigen stehen. *Iter*, Landstraſse, ist ein groſser, breiter Weg zum Gehen, Reiten und Fahren. *Callis*, Fuſssteig, ist ein schmaler Weg für Fuſsgänger, welcher allein durch das Feld oder über den Berg lauft. *Semita*, Fuſsweg, gilt eigentlich von dem schmaleren Wege für die Fuſsgänger neben einem breiteren Wege für Reiter und Fuhren. *Trames*, Querweg, ein Weg, welcher über einen andern weggeht.

Iterum s. *denuo*.

Jucundus s. *gratus*.

Jugum s. *collis*.

Jurgium, *lis*, *rixa*. — *Jurgium* und *rixa* gelten von jedem Streit, welcher zwischen Bekannten oder Freunden geführt, ohne daſs dadurch ihre Freundschaft aufgehoben wird. *Lis* kann nicht mehr zwischen Freunden bestehen, und man braucht es meistens bei Streitigkeiten, welche bereits bei der Obrigkeit anhängig gemacht worden sind.

Jumentum s. *pecus*.

Jusjurandum, *sacramentum*. — *Jusjurandum* gilt von jedem Eide oder Schwur. *Sacramentum* sagten die

die Römer insbesondere von dem Eide der Treue, welchen die Soldaten ablegen müssen.

Justa s. *exsequiae.*

Juvenis s. *adolescens.*

Juventa s. *adolescens.*

Juventus s. *adolescens.*

Juvo s. *auxilior.*

L.

Labor, *opera.* — *Opera* gilt von jeder Verwendung und Bemühung um eine Sache oder Person. *Labor* hat nicht nur einen stärkeren, sondern auch ausgedehnteren Begriff, indem es von schweren, drückenden Arbeiten, anstrengenden Geschäften und Schwierigkeiten gebraucht wird.

Labor s. *cado.*

Lacrimo s. *fleo.*

Lacus, *palus*, *stagnum.* — *Lacus*, ein See, sagt man gewöhnlich von einem ziemlich großen stillestehenden Wasser mitten im Lande, welches theils durch Abfluß, theils durch Verdunstung des Wassers zuweilen abnimmt, nachher aber wieder wächst. *Palus*, Phuhl, ist eigentlich dasselbe, was ein See ist, nur im Kleinen; jedoch kommt *palus* oft auch in der Bedeutung von Sumpf vor, d.i. von einem solchen Wasser, welches auf einem weichen Erdboden zu stehen pflegt. *Stagnum*, Pfütze, gilt von demjenigen Wasser, welches sich in irgend einem Behälter, z.B. in einer Grube, Gosse u. dgl., gefangen hat und darin vertrocknen muß.

Laedo, *violo.* — *Laedere* kann auch aus Versehen oder durch sonst ein böses Ungefähr geschehen. *Violare* hingegen gibt immer den Nebenbegriff von vorsetzlicher

licher Gewalt, womit man jemand verletzt, beschädigt u. s. w.

Laetitia s. *gaudium.*

Lamentor s. *fleo.*

Lapis, saxum. — *Saxum* bezeichnet immer nur einen Stein oder Felsen, so wie man ihn wirklich in der Natur findet. *Lapis* kann dagegen auch von einem gehauenen, durch Instrumente in seiner Form veränderten, oder auch überhaupt von einem kleineren Steine gelten, welcher nur ein Theil eines gröſseren ist.

Laqueus s. *funis.*

Largus, liberalis. — Obgleich beide in der Bedeutung von freigebig übereinkommen, so zeigt doch jedes eine andere Art von Freigebigkeit an. *Largus* sagt man in Rücksicht auf die Sache, also wenn jemand einem andern ein sehr groſses Geschenk, überhäufte Güte und Wohlthaten zukommen läſst, überhaupt wenn jemand überall seine volle Hand hingibt, es geschehe nun aus wahrer und schöner Gesinnung, oder aus Hang zur Verschwendung, oder aus Ehrsucht. *Liberalis* sagt man in Rücksicht auf die Art des Gebens und Beschenkens, also wenn jemand aus jenem freien, edlen Antriebe, mit jener Zartheit und Schonung, auf jene wohlgefällige und wohlthätige Weise seine Gaben, Geschenke und Wohlthaten ertheilt, welche selbst groſs oder klein an sich sein mögen, aber immer einen groſsen Werth haben, da sie von einem solchen Manne kommen.

Lassus s. *fatigatus.*

Latebra, latibulum. — Beide gelten von einem Orte, an welchem man sich verstecken kann, von einem Schlupfwinkel. *Latebra* sagt man mehr, wenn jemand

mand wirklich sich an dem Orte versteckt hat. Auch unterscheidet es sich dadurch, daſs es eben so wohl bei Menschen als bei Thieren gebraucht wird. *Latibulum* sagt man vorzüglich nur bei Thieren, so wie man auch dadurch insbesondere denjenigen Ort bezeichnen will, an welchem sich das Thier gewöhnlich und fast immer versteckt.

Latibulum s. *latebra.*

Laus s. *gloria.*

Lenis s. *clemens.*

Lepidus s. *bellus.*

Liberalis s. *largus.*

Liberi s. *filius.*

Libido s. *appetitus.*

Ligo, vincio. — Beide können wohl im Teutschen binden heiſsen, aber ihre genauere Bestimmung ist folgende. *Ligare*, zubinden, verbinden, geschieht in der Absicht, daſs etwas zusammenhalte. *Vincire*, anbinden, damit es nicht entkomme, entlaufe.

Liquet, constat. — *Liquet* sagt man bei einer klaren, leicht einsehbaren, hinlänglich dargestellten und bewiesenen Sache. *Constat* hingegen bei einer Sache, welche wegen der Übereinstimmung mehrerer oder fast aller Personen, Zeugnisse, Umstände u. dgl. für ausgemacht und bekannt angenommen wird.

Lis s. *controversia* und *jurgium.*

Litus, ripa. — *Litus*, die Küste, das Gestade oder Ufer des Meeres. *Ripa* das Gestade oder Ufer eines Flusses.

Lixa s. *calo.*

Locuples s. *dives.*

Loquax s. *garrulus.*

Loquor s. *dico.*

Lucrum s. *quaestus.*

Lu-

Lucus, *nemus*, *saltus*, *silva*. — *Silva* sagt man überhaupt von jedem Walde. *Lucus* gilt von einem Haine, oder von einem solchen Walde, welcher einer Gottheit geheiligt, oder auch um einen Begräbnifsplatz gezogen war. Die Bäume solcher Wälder durften nicht gefällt werden, daher sie denn ausserordentlich dicht und schattigt wurden. *Nemus* benennt man einen Lustwald oder einen Forst. *Saltus* gilt von einem solchen Walde, in welchem das Vieh weidet, also eine Viehtrift ist.

Ludus s. *jocus*.

Lues s. *contagio*.

M.

Madidus s. *humidus*.

Magnificentia, *pompa*. — Beide heifsen Pracht in verschiedener Bedeutung. *Magnificentia* gilt von den Gegenständen selbst. *Pompa* von der Art der Darstellung.

Majores, *patres*. — *Patres*, Eltern, sind zunächst und gemeinlich nur Vater und Mutter; doch gilt es zuweilen auch von den Grofseltern, den Urgrofseltern und den Eltern der Urgrofseltern. *Majores*, Voreltern, kann schon von den Grofseltern gelten, wenn sie nicht mehr leben; insbesondere gilt es jedoch von denjenigen Vorfahren, welche älter sind als die Urgrofseltern.

Mala s. *gena*.

Maleficium s. *crimen*.

Mandatum s. *imperium*.

Manuviae s. *exuviae*.

Manumitto s. *emancipo*.

Mansuetus s. *clemens*.

Manubrium s. *capulus*.

Ma-

Mapale s. *casa*.

Matrona s. *femina*.

Medeor, *sano*, *medicamen*, *medicamentum*, *medicina*. — Diese Synonyme unterscheide man auf folgende Art. *Mederi* heist heilen, in so fern es das Bemühen und Bestreben ist, die verlorene Gesundheit wieder herzustellen, also in so fern es blos auf der Anwendung von Arzneimitteln beruht, welche die Wiederherstellung des richtigen Verhältnisses der Systeme des Organismus bezwecken. Es ist heilen, wenn es so viel ist als Mittel brauchen gegen ein Übel. *Sanare* heist heilen, in so fern es die wirkliche Wiederherstellung der verlorenen Gesundheit ist, also in so fern es auf der wirklichen Berichtigung des Verhältnisses der organischen Systeme durch Arzneimittel beruht. Es ist heilen, wenn es so viel ist als gesund machen, herstellen. *Medicamen* gilt von jedem Arzneimittel als einem besonderen festen oder flüssigen Körper. *Medicamentum* hat nicht allein diese Bedeutung, sondern es kann auch von einem solchen Heilungsmittel gesagt werden, welches eine Mengung oder Mischung oder sonst eine Zubereitung aus mehreren Arzneymitteln ist, z. B. eine Mixtur, ein Trank, ein zusammengesetztes Pulver u. s. w. *Medicina* bezeichnet die Heilkunde selbst, oder diejenige Naturwissenschaft, welche, da das zur Gesundheit erforderliche Verhältniſs der Systeme und Thätigkeiten des Organismus zu einander mannichfaltig gestört werden kann, dieses Verhältniſs wieder herzustellen lehrt. Bisweilen kommt aber auch *medicina* in der Bedeutung von Arzneimittel oder Kur vor.

Medicamen s. *medeor*.

Medicamentum s. *medeor*.

Medi-

Medicina s. *medeor.*

Mens s. *anima.*

Mente captus s. *amens.*

Mentis impos s. *amens.*

Mercator s. *institor.*

Metus s. *formido.*

Mico, *rutilo.* — *Micare*, funkeln, blitzen, wenn der helle Schimmer oder Glanz mit einer schnellen oder doch kurzen Bewegung verbunden ist, also wie bei dem Blitze, oder wie bei einem Schwerdte oder Spiegel u. dgl., wenn die Sonnenstrahlen darauf fallen. *Rutilare*, schimmern, glänzen, blinken, sagt man besonders vom Golde und von rothen, vorzüglich von feuerrothen Gegenständen, auch von rothen Haaren.

Minutus s. *brevis.*

Miror, *admiror*, *stupeo.* — *Mirari*, sich verwundern über etwas, sagt man, wenn etwas über unsere Erwartung schön oder häſslich, gut oder schlecht ist. *Admirari*, bewundern, hat immer einen guten Sinn, und wird also nur in dem Falle gesagt, wenn eine Person oder Sache so gute, schöne und vortreffliche Eigenschaften besitzt, daſs sie uns groſses Wohlgefallen und hohe Achtung einflöſst. *Stupere*, erstaunen, anstaunen, wenn eine Sache oder Person durch ihre Eigenschaften so sehr alle unsere Erwartung und Vorstellung überschreitet, daſs wir gar nicht darüber zu urtheilen vermögen, oft sprachlos da stehen, oder nur eben dieses unser Erstaunt-sein ausdrückend.

Misereor, *miseror.* — Beide sind auf gedoppelte Weise von einander verschieden. *Miserari* gilt nemlich entweder von der Äuserung des Mitleidens durch Klagtöne und Bedauern, oder von der Unterstü-

stützung durch lindernden und aufrichtenden Trost. *Misereri* hingegen sagt man entweder nur von der inneren und nicht geäuserten Empfindung des Schmerzes und Mitleides mit dem widrigen Schicksal eines andern, oder es gilt von der Unterstützung durch That und Verwendung.

Miseria s. *aerumna.*

Miseror s. *misereor.*

Mitis s. *clemens.*

Moderatio s. *temperantia.*

Modo, *mox*, *nunc*, *nuper*. — Die Folgeordnung derselben von dem am längsten Vergangenen bis zu dem Nächsten ist folgende: *nuper*, *modo*, *nunc*, *mox*, denn sie sind auf folgende Art von einander unterschieden. *Nuper* sagt man bei dem, was neulich d. i. schon vor einiger, aber nicht langer Zeit geschehen ist. *Modo* sagt man bei dem, was zwar eben erst, jedoch schon wirklich geschehen ist oder bestanden hat. *Nunc*, wenn etwas wirklich jetzt geschieht oder besteht. *Mox*, wenn etwas zwar erst noch, aber doch bald geschehen soll oder entstehen wird.

Moenia, *murus*, *paries*. — Die beiden ersten kommen darin überein, dafs beide blos von Steinen und Kalk gebaut sind. *Moenia* gilt aber insbesondere von den Stadtmauern. *Murus* hat eine allgemeinere Bedeutung, und gilt von jeder Mauer überhaupt. *Paries*, eine Wand, macht eine Absonderung und Abtheilung in einem Raum, und kann sowohl aus Holz, als aus Steinen und Kalk, als auch aus Holz und Steinen zugleich verfertigt sein.

Moeror, *angor*, *tristitia*. — *Moeror* bezeichnet insbesondere die stille Trauer und Niedergeschlagenheit der Seele. *Tristitia* sagt man, wenn sich

 die

die Trauer und Niedergeschlagenheit der Seele wirklich äusert. *Angor* unterscheidet sich von beiden blos dem Grade nach, indem es von einer sehr grofsen und qualvollen Trauer und Niedergeschlagenheit des Geistes gesagt wird.

Moestus, tristis. — *Moestus* sagt man mehr von demjenigen, welcher im Stillen trauert und niedergeschlagen ist. Auch hat der *moestus* immer eine bestimmte Veranlassung, traurig und niedergeschlagen zu sein. *Tristis* hingegen sagt man mehr von demjenigen, welcher durch Mienen und Klagen seine Traurigkeit äusert. Der *tristis* hat auch nicht immer eine bestimmte Veranlassung zur Trauer, sondern seine Traurigkeit kann oft auch nur die Folge einer übeln Stimmung seines Gemüthes sein.

Molior s. *aedifico* und auch *conor.*

Moneo s. *hortor.*

Mons s. *collis.*

Morbus s. *aeger.*

Monstrum, ostentum, portentum, prodigium. — Diese Wörter sind in ihrer Bedeutung auf folgende Art von einander verschieden. *Monstrum* sagt man von einer widernatürlichen Erscheinung, z. B. von einer Mifsgeburt; überhaupt gilt es von allem, was seltsam und ungewöhnlich ist, sei es nun durch seine Gestalt und Bildung überhaupt, oder insbesondere durch seine Gröfse, Häfslichkeit, Abscheulichkeit, Schändlichkeit, Bosheit u. s. w. *Ostentum* nennt man eine sonderbare Sache oder Erscheinung in der Natur, z. B. ein Donner bei heiterem Himmel, ein Feuerklumpen in der Luft. *Portentum* hat dieselbe Bedeutung, nur mit dem Nebenbegriff, dafs diese Erscheinung etwas Übels bringen werde, also die Anzeige von einem Unglück oder sonst einem Übel sei-

sei. *Prodigium* heist jede schlimme Sache, jede nachtheilige Erscheinung, sie mag natürlich oder widernatürlich, wunderbar oder nicht wunderbar sein; daher z. B. Cicero von Clodius und Catilina sagt, sie seien *prodigia reipublicae.*

Morem gero, obedio, obsecundo, obsequor, obtempero, pareo. — Man unterscheide die ähnlichen Bedeutungen dieser Wörter auf folgende Art. *Morem gerere* gilt überhaupt von jedem Willfahren, von jedem Erfüllen des Willens oder Gesuches eines andern; es unterscheidet sich dadurch von den meisten übrigen, dafs es auch höhere Personen gegen geringere thun können, wie z. B. Kornel sagt: *gestus est* (*ab ephoris Lacedaemoniorum*) *ei* (*Themistocli*) *mos*, da dieser die Untersuchung seines Verfahrens zu Athen verlangte, und man auch sein Verlangen erfüllte. *Obedire* gilt immer von einer geringeren Person, welche dem Willen und Befehl oder dem Rath einer höheren Gehör leistet, gehorcht, gehorsamt. *Obsequi* kann man auch in dem Falle sagen, wenn die Person, welche den Willen oder den Rath eines andern befolgt, eben nicht geringer als diese selbst, vielmehr mit ihr gleich ist. *Obtemperare* bezeichnet das Sich-richten oder einrichten nach dem Wunsche oder Verlangen eines andern, so dafs man zu jeder Zeit bereit ist, die Befehle oder Aufträge desselben zu erfüllen. *Parere* hat mit *obedire* ganz gleiche Bedeutung, und unterscheidet sich von diesem nur dadurch, dafs es nicht allein freier Wille, sondern auch Folge eines Zwanges, oder der Nothwendigkeit sein kann. *Obsecundare* sagt man von demjenigen, was durch ein glückliches Ungefähr unseren Wünschen entspricht. Von der eigenthümlichen Bedeutung und dem besonderen Gebrauche

einiger dieser Synonyme kann folgender Satz aus Cicero zum Beispiele dienen: *non sum praedicaturus, quantas ille res quantaque felicitate gesserit, ut ejus semper voluntatibus non modo cives assenserint, socii obtemperarint, hostes obedierint, sed etiam venti tempestatesque obsecundarint.*

Moror s. *cunctor.*

Mors, nex. — *Mors* heist der natürliche Tod, kann aber auch mit einem Beiworte einen gewaltsamen Tod ausdrücken. *Nex* gilt von einem gewaltsamen Tode ausschliefslich.

Mos s. *consuetudo.*

Mox s. *modo.*

Mulier s. *femina.*

Munus s. *donum.*

Murus s. *moenia.*

N.

Nanciscor s. *consequor.*

Narro s. *dico.*

Natus s. *filius.*

Natio s. *gens.*

Nativus, naturalis. — *Nativus*, angeboren, was schon bei unserer Entstehung an uns war, z. B. ein angeborner Schaden, das angeborne Genie u. s. w. Was angeboren ist, kann immer mehr und mehr durch unsere Bemühung und unser Streben ausgebildet und vervollkommnet werden, ohne dafs es aufhört, angeboren zu sein; denn selbst diese fernere Ausbildung, z. B. des angebornen Genies, ist nichts als blose Entwicklung desselben, wie es schon bei der Geburt vorhanden war. *Naturalis*, natürlich, gilt von jeder Sache, so wie sie in der Natur vorhanden, und nicht durch Kunst und Bearbeitung oder

oder andere Eingriffe in die Natur verändert worden ist, z. B. eine natürliche Festung, d. i. ein Ort, welcher schon durch seine Lage, durch seine Gestalt oder andere Beschaffenheit, welche ihm von jeher zukamen und nicht gegeben worden sind, sehr schwer zugänglich ist.

Naturalis s. *nativus*.

Necessarius s. *amicus*.

Necesse est, *opus est*. — Beide sind nur dem Grade nach verschieden. *Necesse est*, was durchaus und unumgänglich nothwendig ist. *Opus est*, was wohl zu einer Sache erforderlich ist. Seneca sagt an einer Stelle eines Briefes: *emas, non quod opus est, sed quod necesse est*.

Nefas s. *crimen*.

Negligentia s. *desidia*.

Negotiator s. *institor*.

Negotium, *occupatio*, *opus*. — *Negotium* gibt immer den Nebenbegriff, dafs wir dieses Geschäft aus Pflicht und Schuldigkeit verrichten müssen; daher es denn auch von Berufsgeschäften gesagt wird. *Opus* gilt zwar auch von dem Geschäfte, und zwar überhaupt als Arbeit oder Werk, hat aber nicht jene Nebenbedeutung, welche *negotium* hat. *Occupatio* gilt von dem Geschäfte-haben, von dem Beschäftigt-sein selbst.

Nemus s. *lucus*.

Nequitia s. *crimen*.

Nex s. *mors*.

Niger s. *ater*.

Nimbus s. *pluvia*.

Nitor s. *splendor*.

Nitor s. *conor*.

Nobilis s. *illustris*

Nova-

Novale s. *ager.*

Novus, *recens.* — *Novus*, neu, was eben erst entsteht oder entstanden ist, z. B. *nova lex*, ein Gesetz, welches so eben gegeben wird oder worden ist. *Recens*, frisch, was zwar nicht eben erst, aber doch noch nicht lange entstanden ist, z. B. *lex recens*, ein Gesetz, welches vor nicht langer Zeit gegeben wurde.

Noxa s. *crimen.*

Nunc s. *modo.*

Nuper s. *modo.*

Nutrio s. *alo.*

O.

Obedio s. *morem gero.*

Oblectamentum s. *delectatio.*

Oblectatio s. *delectatio.*

Obluctor s. *adversor.*

Obscuritas s. *caligo.*

Obsecro, *obtestor*, *oro*, *rogo.* — In Rücksicht der Stärke der Bedeutung stehen sie in folgender Ordnung vom Gelindesten zum Stärksten: *rogo*, *oro*, *obsecro*, *obtestor*, und in dieser Stufenfolge sind sie auf folgende Art von einander zu unterscheiden. *Rogare* sagt man schlechthin von jedem Bitten und Ersuchen. *Orare* sagt man, wenn man angelegentlich um etwas bittet. *Obsecrare*, wenn man jemand bei allem, was ihm heilig und werth ist, um etwas fleht. *Obtestari*, wenn man jemand beschwört, unserm Bitten und Flehen zu willfahren.

Obsecundo s. *morem gero.*

Obsequor s. *morem gero.*

Observo s. *animadverto.*

Obsisto s. *adversor.*

Obtempero s. *morem gero.*

Obtestor s. *obsecro.*

Obtineo s. *consequor.*

Obtingit s. *accidit.*

Occulto s. *clam.*

Occupatio s. *negotium.*

Odium. simultas. — *Odium* gilt von einem Hafs, welchen man eben nicht verheimlicht, vielmehr laut oder gar durch die That äusert. *Simultas* bezeichnet einen Groll oder einen Hafs, welchen man nur im Herzen gegen einen Menschen hat, aber diesem selbst nicht zeigt, vielmehr unter Höflichkeit verbirgt.

Omnis, cunctus, universus. — Man unterscheide diese drei Wörter auf folgende Art. *Omnes*, alle, sagt man dann, wenn etwas von allen und jedem ohne Ausnahme gilt; man will sich also dadurch vorzüglich auf die Zahl beziehen und sagen, dafs diese vollständig sei. *Cuncti*, insgesammt, sagt man, wenn man sich nicht sowohl auf die Zahl beziehen will, als vielmehr darauf, wie alle Einzelnen durch irgend ein Verhältnifs, z. B. als Soldaten, als Landsleute u. dgl., mit einander in Verbindung stehen, und zusammengenommen ein Ganzes machen. *Universi*, sämmtlich, sagt man, um anzuzeigen und auszudrücken, dafs alle Einzelne in irgend etwas zusammentreffen und übereinstimmen, z. B. einerlei Gesinnung, einerlei Denkungsart oder Handlungsweise haben, eins und dasselbe beabsichtigen u. s. w. Also *omnis* in Bezug auf Zahl, *cunctus* in Bezug auf Verbindung, *universus* in Bezug auf Gleichheit.

Opera s. *labor.*

Opinor s. *arbitror.*

Opitulor s. *auxilior.*

Oppe-

Opperior s. *exspecto.*
Opulens s. *dives.*
Opulentus s. *dives.*
Opus s. *negotium.*
Opus est s. *necesse est.*
Ordior s. *inchoo.*
Ornatus s. *concinnus.*
Oro s. *obsecro.*
Ostentum s. *monstrum.*
Ostium s. *fores.*

P.

Paciscor, *transigo.* — Beide unterscheiden sich auf folgende Art. *Pacisci* sagt man, wenn man einen Vertrag oder Vergleich wegen einer Sache macht, welche durchaus bestimmt und gewiſs ist, ganz so, wie sie ist, vor uns liegt oder gegeben ist, wo man also keine Veränderung der Umstände, welche die Sache selbst verändern würden, zu befürchten hat. *Transigere* sagt man mehr von dem schnelleren Abmachen einer Sache, aus Furcht, die Umstände mögten sich ändern und die ganze Sache vereiteln.
Palam s. *coram.*
Palus s. *lacus.*
Par s. *aequus.*
Pareo s. *morem gero.*
Paries s. *moenia.*
Pariter, *simul*, *una.* — Alle drei sind durch folgende Beziehungen von einander verschieden. *Pariter*, gleichfalls, eben so, bezieht sich auf die Art, wie etwas geschieht oder geschehen ist, und zeigt an, daſs etwas eben so geschehe als etwas anderes, oder jemand in demselben Falle sich befinde, in wel-

welchem ein anderer ist. *Simul*, zugleich, bezieht sich auf die Zeit, wenn nemlich Verschiedenes zu einer und derselben Zeit geschehen ist oder noch geschieht. *Una*, zusammen, bezieht sich auf die Vollzähligkeit der Personen oder Sachen, wenn nemlich keine Person oder Sache fehlt oder ausgeschlossen ist.

Parma s. *clypeus*.

Particeps s. *consors*.

Patres s. *majores*.

Patronus, *advocatus*, *cognitor*, *defensor*, *procurator*. — *Defensor* hat unter allen die weiteste Bedeutung, indem es von einem jeden gilt, welcher einen andern schützt und vertheidigt. *Patronus* sagt man insbesondere von demjenigen, welcher die Sache eines andern oder einer ganzen Stadt vor Gericht durch seine Reden in Schutz nimmt und vertheidigt. Auch wurde der ehemalige Herr von seinem Freigelassenen so genannt, eben weil dieser in dem besonderen Schutze von jenem stand. *Advocatus* heist jeder, welcher zum Beistand in irgend einer Sache herbeigerufen wurde, besonders aber in einer Gerichts- oder Proceſssache, sei es nun als Zeuge oder Rathgeber oder als bloser Gesellschafter, vorzüglich jedoch als Betreiber der Proceſssache. *Cognitor* heist der Untersucher und Verwalter der Angelegenheiten eines Freundes, wenn dieser selbst anwesend ist. *Procurator* hat dasselbe Geschäft, welches der *cognitor* hat, nur mit dem Unterschied, daſs er dasselbe in der Abwesenheit seines Freundes versieht, oder im Falle dieser unfähig wäre, selbst seine Geschäfte und Angelegenheiten zu besorgen.

Pavor s. *formido*.

Pec-

Peccatum s. *crimen*.

Pecus, armentum, grex, jumentum. — *Pecus* hat unter den übrigen Benennungen von Vieh den allgemeinsten Begriff; es gilt von dem Vieh überhaupt, und insbesondere von dem zur Nahrung für die Menschen vorzüglich tauglichen Vieharten. *Armentum* nennt man in ursprünglicher Bedeutung besonders das zum Pflügen und überhaupt zum Feldbau bestimmte Vieh. Auch pflegt man es von Heerden gröfseren Viehes zu sagen. *Grex* sagt man blos zur Bezeichnung einer Heerde von kleinerem Vieh. *Jumentum* gilt ebenfalls buchstäblich schon von solchem Vieh, welches uns in mancherlei Arbeiten und im Fortschaffen der Waaren hilft.

Pejor, deterior. — Beide sind wohl zu unterscheiden. *Deterior*, schlechter, gilt von allem, was von noch geringerer Beschaffenheit ist als etwas anderes, was selbst schon nicht gut ist. Man merke also wohl, dafs *deterior* nicht in Bezug auf etwas gelte, was dem Guten wirklich geradezu entgegengesetzt ist, sondern nur in Bezug auf ein solches Etwas, was zwar unter das Gute herabgesunken, aber doch noch nicht wirklich bösartig geworden ist. Selbst *deterior* ist noch nicht das Entgegengesetzte von dem Guten, sondern nur ein noch tieferes Sinken unter dasselbe. *Pejor*, böser, sagt man von allem, was an schlechter und verdorbener Beschaffenheit selbst dasjenige noch übertrifft, was selbst schon alles Gute in sich aufgehoben hat, und vielmehr das Entgegengesetzte vom Guten ist. So wie also durch das tiefere Sinken unter das Gute und durch den gröfser werdenden Mangel an dem Guten eine Sache oder Person schlechter, *deterior*, wird: so wird sie durch das Steigen und Zunehmen an Schlechtheit und

und Verdorbenheit *pejor*. Bei *deterior* ist dem Vergleichenden das Gute der Maasstab, bei *pejor* nur das wirkliche Böse.

Pellis s. *corium*.

Pelta s. *clypeus*.

Penetrale s. *adytum*.

Perdo s. *amitto*.

Perficio, *absolvo*. — *Perficere* hat eine höhere Bedeutung als *absolvere*, indem es von einem Fertigmachen gilt, was zugleich auch das möglichste Vollenden der Sache oder der Arbeit überhaupt ist. *Absolvere* gilt von dem Fertig-machen schlechthin, es mag der Umfang enge oder weit, das Ziel nahe oder fern, die Beschaffenheit gemein oder ausgezeichnet angenommen worden sein.

Perfuga, *profugus*, *transfuga*. — *Profugus* ist in der Bedeutung hinlänglich von den übrigen verschieden. Es gilt überhaupt von jedem, welcher sein Vaterland oder seinen bisherigen Aufenthaltsort flüchtig verläſst, was auch die Veranlassung zu dieser Entfliehung gewesen sein mag. So wird Äneas von Virgil *profugus* genannt. *Perfuga* und *transfuga* gelten von einem Überläufer im Kriege oder überhaupt von einem Überläufer zu einer andern Parthei. Ersteres ist aber dadurch von dem letzteren verschieden, daſs der *perfuga* auf besondere Veranlassungen und Bewegungsgründe zu dem Feinde übergeht, entweder um bei ihm Schutz und Hülfe gegen erlittenes Unrecht zu suchen, oder um einer Strafe zu entgehen, oder weil er glaubt, die Seinigen würden unglücklich sein, oder weil er bei denselben geheime Anschläge gegen sich bemerkt, u. s. w. *Transfuga* ist hingegen mehr nur ein solcher, welcher ohne

ne weiteren Grund, blos aus Meineid und Treulosigkeit seine Fahne verläſst.

Perfugium s. *asylum.*

Periclitor s. *experior.*

Pestilentia s. *contagio.*

Pestis s. *contagio.*

Peto s. *flagito.*

Pietas s. *amo.*

Pigritia s. *desidia.*

Placidus s. *clemens.*

Planeta s. *astrum.*

Planus s. *aequus.*

Plaustrum s. *currus.*

Plausus s. *acclamatio.*

Plebs, *populus.* — *Plebs* gilt mehr von dem gemeinen Volke, worunter die Vornehmeren nicht begriffen sind. *Populus* hingegen bezeichnet das ganze ungetheilte Volk, die Vornehmen sowohl als die Geringen.

Plenus, *refertus.* — Beide sind dem Grade nach verschieden, indem *refertus* allen freien Raum ausschlieſst, *plenus* dagegen noch einigen Zwischenraum zuläſst.

Ploro s. *fleo.*

Pluvia, *imber*, *nimbus.* — *Pluvia*, Regen, sagt man also von jedem Regnen; insbesondere bezeichnet man damit den stillen und mäſsigen Regen. *Imber*, Platzregen, ist ein Regen, welcher plötzlich und mit Heftigkeit anfängt, aber auch nicht lange anhält. *Nimbus*, Sturmregen, gilt von dem ungestümen, vom Winde gejagten Regen.

Poema s. *carmen.*

Poesis s. *carmen.*

Poetica s. *carmen.*

Polliceor, *promitto*, *recipio*, *spondeo.* — Diese Synony-

nonyme sind auf folgende Art von einander zu unterscheiden. *Polliceri*, versprechen, geschieht immer aus eigenem Antriebe und ohne vorher gebeten zu sein. Auch sagt man es mehr nur bei erheblicheren Dingen. *Promittere*, sein Wort geben, geschieht immer auf Bitten, Wünschen oder Verlangen eines andern. Es wird sowohl bei erheblichen als bei geringfügigen Dingen gebraucht. *Recipere*, auf sich nehmen, dafür stehen, setzt immer voraus, dafs bei dem Versprechen einigermassen noch etwas Gewagtes sei, wenigstens haben diejenigen, welchen das Versprechen geschieht, noch einigen Zweifel an einem Umstande. *Spondere*, geloben, ist eine heilige Versicherung; es geschieht meistens nur den Göttern, und vor den Gerichten.

Pompa s. *magnificentia*.

Populus s. *plebs*.

Porta s. *fores*.

Portentum s. *monstrum*.

Porto s. *fero*.

Portorium s. *vectigal*.

Portus, *statio*. — *Statio*, wenn es als ein Synonym von *portus* betrachtet wird, heist eine Anfurt oder Anlände, und gilt also von einem Orte, an welchem die Schiffe anfahren oder landen können, um sich einige Zeit aufzuhalten. *Portus*, Hafen, sagt mehr, indem es nemlich nicht sowohl einen Ort bezeichnet, an welchem die Schiffe blos anfahren können, als vielmehr in welchen sie ordentlicher Weise einlaufen, worin sie vor dem Ungestüm der Winde und des Meeres gesichert sind, und wo sie sich eine längere Zeit, ja den ganzen Winter hindurch aufhalten können.

Posco s. *flagito*.

Pos-

Possessio s. *fundus*.

Postulo s. *flagito*.

Potio s. *haustus*.

Potus s. *haustus*.

Praeceptum s. *imperium*.

Praecipitor s. *cado*.

Praeda s. *exuviae*.

Praedium s. *fundus*.

Praeposterus s. *importunus*.

Praes, *sponsor*, *vas*. — *Sponsor* hat den Allgemeinbegriff, und begreift also auch die beiden übrigen unter sich. Es gilt von einem jeden, welcher für etwas gut sagt, von jedem Bürgen, zumal aber wenn das Gutsagen auf eine feierliche Art, z. B. vor den Gerichten geschieht. *Praes* heist insbesondere derjenige Bürge, welcher für einen Freund wegen irgend einer Sache oder einer Summe Geldes, die er einem andern schuldig ist, oder doch vielleicht, je nachdem nemlich die Richter entscheiden, zu erstatten hat, Sicherheit stellt: sei es nun blos durch sein gegebenes Wort, oder durch eine handschriftliche Versicherung, dafür gut zu sein, oder durch wirkliche gerichtliche Niederlegung oder Verschreibung des Werthes oder der Geldsumme. *Vas* nennt man insbesondere denjenigen, welcher für die eigene Person eines Freundes Bürge geworden ist; wenn z. B. jemand zu einer bestimmten Zeit vor Gericht erscheinen soll, und ein anderer dafür steht, dafs jener bis dahin wirklich erscheinen werde, so ist dieser *vas* geworden. *Alter vadem se dare tyranno pro reditu ejus non dubitavit; ita ut, si ille non revertisset ad diem, moriendum esset sibi ipsi.*

Praestolor s. *exspecto*.

Priscus s. *antiquus*.

Pri-

Pristinus s. *antiquus.*

Probrum s. *calumnia.*

Probus s. *bonus.*

Procerus s. *altus.*

Procurator s. *patronus.*

Prodigium s. *monstrum.*

Proelium, pugna. — *Pugna*, Schlacht, bezeichnet ein großes und allgemeines Gefecht zwischen den Heeren der beiden Krieg führenden Mächte, von dessen Ausgang also auch sehr viel oder alles abhängt. Bei einer Schlacht stehen die Heere in bestimmter Entfernung einander gegenüber. *Proelium*, Gefecht, Treffen, ist hingegen entweder nur ein Theil einer Schlacht, z. B. das Fechten und Streiten eines Flügels des ganzen Heeres ist ein *proelium;* oder es ist überhaupt ein Vorfall zwischen einzelnen, größeren oder kleineren Theilen der beiden Heere.

Profiteor s. *confiteor.*

Profugus s. *perfuga.*

Prohibeo s. *inhibeo.*

Promitto s. *polliceor.*

Propere s. *cito.*

Propinquus s. *agnatus.*

Propugno s. *defendo.*

Prosper s. *beatus.*

Protego s. *defendo,*

Prudens, sapiens. — Sind wohl von einander zu unterscheiden. *Prudens*, klug. Der Kluge hat zu viele Erfahrungen im Leben gemacht, als daſs er nicht die Menschen kennen sollte in allen ihren Verhältnissen, Schicksalen, Denkungsarten, Handlungsweisen, im Glück und im Unglück, und die Dinge, wie sie selbst wandelbar und vergänglich, aber dennoch

noch durchaus mit Nothwendigkeit da sind, und wie sie, stets ihre eigenen Gesetze befolgend, auf einander selbst wirken und sich auch in das Schicksal des Menschen verwickeln. Aber eben diese Erfahrungen haben ihm eine gewisse Vorsicht und Besonnenheit in seinem Betragen und in allen seinen Handlungen, ein Gemüth, welches sich in alle Lagen und Umstände zu schicken weiſs, kurz das gegeben, was man mit einem Worte durch Klugheit ausdrückt. *Sapiens*, weise. Der Weise hat das, was der Kluge seiner Wirkung und seinem Einflusse nach kennt und entweder zu benutzen oder zu vermeiden sucht, selbst in Untersuchung genommen, um zu sehen, was denn der Grund von dem allen, und was es in der Ursprünglichkeit sei. Dies leitete ihn auf die höchsten und wissenswürdigsten Dinge. Er erkannte das Wesen der Welt, und wie sich dieses Wesen in unendlich mannichfaltigen Gestalten und Bildungen offenbare. Er kennt die Natur und die ewigen Gesetze aller Dinge und aller Wesen, und was der Kluge nur bewundern und anstaunen kann, das ist dem Weisen begreiflich und anschaulich geworden. So wie sich also die Klugheit durch das Betragen und Handeln und für das gemeine Leben äusert, so beruht die Weisheit auf der Erhebung und Vervollkommnung unsers Geistes durch das Denken und Wissen.

Pruna s. *carbo.*

Publice s. *co[illegible]n.*

Publicus s. *generalis.*

Pudicitia, *pudor.* — Beide sind auf folgende Art unterschieden. *Pudicitia*, Schamhaftigkeit, ist ein gewisses Zartgefühl, vermöge dessen man alles unterläſst, scheut und verabscheut, was im mindesten

sten unanständig, unschicklich oder unsittlich ist. *Pudor*, Scham, ist entweder das Bereuen und Schämen, wenn man wirklich etwas Unschickliches oder Unrechtes gethan hat; oder sie kommt darin mit der Schamhaftigkeit überein, daſs sie verhindert irgend etwas zu äusern oder zu thun, was der Wohlanständigkeit, Schicklichkeit oder Sittlichkeit zuwider ist, doch mit dem Unterschiede, daſs die Scham mehr auf der Furcht vor der Schande und Beschämung beruht, die Schamhaftigkeit hingegen ein eigenes besseres Gefühl ist.

Pudor s. *pudicitia.*

Pugna s. *proelium.*

Pulcher s. *formosus.*

Pullus s. *fetus.*

Puto s. *arbitror.*

Q.

Quaestus, lucrum. — Beide geben den Begriff von Gewinn. *Quaestus* gilt aber insbesondere von einem Gewinn, welcher gesucht, also durch unsere Bemühungen und Einrichtungen erworben ist. *Lucrum* hat eine allgemeinere Bedeutung, indem es überhaupt von jedem Vortheile gesagt werden kann, welcher uns auf irgend eine Art zuflieſst. Daher sagt z. B. Horaz: *quem sors dierum cunque dabit, lucro appone.*

Querela, querimonia. — *Querela* hat eine allgemeinere Bedeutung als *querimonia*, indem es von jeder Klage und Beschwerde gilt, sie mag gegründet oder leichtsinnig sein, auf eine männliche oder weibische Art geschehen. *Querimonia* wird meistens nur von einer gerechten Klage oder Beschwerde gebraucht,

und von einer solchen, welche auf eine männliche Art vorgebracht wird.

Querimonia s. *querela*.

R.

Rapina, raptus. — *Rapina* sagt man mehr vom Rauben und Wegnehmen der Dinge, sei es nun durch Menschen, oder durch Thiere und andere Gewalten, z. B. durch Winde, Wellen u. dgl. *Raptus* sagt man eigentlich nur von dem Rauben und Entführen einer Person.

Raptus s. *rapina*.

Recens s. *novus*.

Recipio s. *polliceor*.

Recludo s. *aperio*.

Redundo s. *abundo*.

Refertus s. *plenus*.

Refragor s. *adversor*.

Regalis, regius. — Beide heissen im Teutschen königlich, sind aber von zwei ganz verschiedenen Bedeutungen. *Regalis* heist alles, was einem Könige gemäſs, ihm anständig oder zuständig ist, z. B. *regale munus* u. s. w. *Regius* hingegen gilt von allem, was einem Könige zugehört, ihn angeht, z. B. *regium nomen*, *regii reditus*.

Regius s. *regalis*.

Relegatus s. *exul*.

Religiosus, sacer, sanctus. — Man unterscheide diese Synonyme auf folgende Art. *Religiosus*, in Bezug auf eine Sache oder auf einen Ort, heist, wofür man eine gewisse heilige Ehrfurcht hat, womit man sich also auch nicht immer abgibt, und wo man sich nicht immer aufhält, z. B. *simulacrum, templum religiosum, religiosa majorum sepulcra.* Die-

se Bedeutung hat aber *religiosus* nicht, wenn es von einer Person gesagt wird, vielmehr hat sie alsdann *sanctus*. In Bezug auf eine Person heist *religiosus*, wer entweder sehr genau, gewissenhaft und eifrig in der Gottesverehrung und den dabei gewöhnlichen Gebräuchen ist, oder überhaupt und in allen Stücken sehr gewissenhaft und bedenklich zu Werke geht. *Sanctus* sagt von Personen, was *religiosus* von Sachen. Eine Person ist nemlich *persona sancta*, wenn sie vermöge ihres Amtes und ihrer Würde, oder nach allgemeiner Übereinkunft ehrwürdig und unverletzlich ist, z. B. eine obrigkeitliche Person, ein Gesandter u. dgl. Wird *sanctus* von Sachen und Örtern gebraucht, so hat es nicht allein die Bedeutung von *religiosus*, sondern es kann auch dann gesagt werden, wenn eine Sache oder ein Ort wegen seiner Wichtigkeit und Nothwendigkeit für das allgemeine Beste unverletzlich gehalten werden mufs, z. B. ein Festungswerk, eine Stadtmauer u. dgl. *Sacer* heist alles, was in Bezug auf die Götter selbst, und weil es diesen öffentlich gewidmet ist, heilig und unverletzlich ist; so ist z. B. der Priester eine *persona sacra*, der Tempel, wo die Gottheit selbst wohnt und verehrt wird, ein *templum sacrum*.

Relinquo, *desero*, *destituo*. — *Relinquere* heist schlechthin jemand zurücklassen d. i. nicht mitnehmen, oder auch jemand im Stiche lassen d. i. ihm nicht helfen und beistehen. *Deserere* kann noch den Nebenbegriff haben, dafs es eigentlich Schuldigkeit und Pflicht gewesen wäre, dem Leidenden oder überhaupt dem Hülfe und Gesellschaft Bedürfenden diese Hülfe und Gesellschaft zu leisten. *Destituere* hat den Nebenbegriff, dafs der Verlassene

mit Zuversicht auf die Hülfe und Unterstützung des andern gehofft hat.

Reliqui s. *alii.*

Renuncio s. *adnuncio.*

Reor s. *arbitror.*

Reperio s. *invenio.*

Repugno s. *adversor.*

Resero s. *aperio.*

Resisto s. *adversor.*

Restis s. *funis.*

Reum ago s. *accuso.*

Rheda s. *currus.*

Rigidus s. *durus.*

Ripa s. *litus.*

Ritus s. *caerimonia.*

Rixa s. *jurgium.*

Rogo s. *obsecro.*

Rubigo s. *aerugo.*

Rudens s. *funis.*

Ruo s. *cado.*

Rursus s. *denuo.*

Rus s. *ager.*

Rutilo s. *mico.*

S.

Sacellum s. *fanum.*

Sacer s. *religiosus.*

Sacramentum s. *jusjurandum.*

Saltus s. *lucus.*

Sanctus s. *religiosus.*

Sanguis, cruor, sanies. — *Sanguis* heist das Blut, so wie es in dem thierischen und menschlichen Organismus ist. *Cruor* gilt eigentlich nur von dem Blutkuchen, oder jenem Theile des Blutes, welcher im

lebenden Körper die Blutkügelchen, im todten aber und im Blute auserhalb des Körpers die rothe, dicke geronnene Masse bildet. Doch kommt es sehr oft in der Bedeutung von vergossenem, also auser dem Körper befindlichem Blute vor. *Sanies* gilt von altem, schon in Fäulnifs übergehendem Blute auser dem Körper, oder überhaupt von einer verdorbenen, jauchenartigen Feuchtigkeit an oder auser dem Körper.

Sanies s. *sanguis.*

Sano s. *medeor.*

Sapiens s. *prudens.*

Satietas, satio, saturitas, saturo. — *Satietas* und *satio* haben eine weit ausgedehntere Bedeutung als die übrigen beiden. Sie gelten nemlich von jedem vollen Genusse, Sättigung und Befriedigung nicht allein des Hungers und Durstes, sondern auch jedes anderen Sinnes, jeder Begierde und Leidenschaft, ja selbst des Geistes. *Saturitas* und *saturo* gelten blos von der Stillung des Hungers und Durstes.

Saxum s. *lapis.*

Scelus s. *crimen.*

Scintilla s. *favilla.*

Scriba, scriptor. — *Scriba* heist ein jeder, welcher sich mit Schreiben und Abschreiben abgibt, zumal wenn er in Diensten eines andern steht; daher kann er eine mehr oder weniger angesehene Person sein, ein Kopist, Sekretär, geheimer Sekretär, Staatssekretär, Kabinetssekretär u. dgl. *Scriptor* heist derjenige, welcher ein Werk schreibt, der Schriftsteller, Verfasser.

Scriptor s. *scriba.*

Scriptura s. *vectigal.*

Sculpo s. *caelo.*

Scu-

Scutum s. *clypeus.*

Secreto s. *clam.*

Seculum s. *aetas.*

Securus, tutus. — *Securus*, sorglos, sicher, wer sich nicht ängstigt und kümmert, oder eine Sache, um welche man sich nicht zu ängstigen und zu kümmern hat. *Tutus*, sicher, gefahrlos, wer hinlänglich vor Gefahr und Ungemach gesichert ist, oder eine Sache, welche vor Gefahr geschützt ist oder selbst schützt.

Sedulitas s. *diligentia.*

Segnities s. *desidia.*

Semita s. *iter.*

Sentio, animadverto, intelligo. — *Animadvertere* kann auch eine Bedeutung haben, welche gerade die entgegengesetzte von der oben davon gegebenen Bedeutung ist. So wie es nemlich so viel sein kann als *animum vertere ad aliquid*, so kann es auch heiſsen *aliquid vertere ad animum.* In dieser letzten Bedeutung soll es hier betrachtet werden, weil es dadurch eben mit *sentire* und *intelligere* synonym ist, da vielmehr beide ganz oder doch zum Theil auf ihm beruhen, indem die Wahrnehmung und Erkenntniſs einer Sache davon zuerst abhängt, daſs wir dieselbe unserm Geiste vorstellen. Es gilt also in dieser Hinsicht überhaupt von dem Bemerken und Auffassen irgend eines Gegenstandes. *Sentire* sagt man vorzüglich von dem Wahrnehmen und Empfinden eines Gegenstandes, welcher in die äuseren Sinne fällt. *Intelligere* gilt sowohl von der Vernunft als von dem Verstande. Es bezeichnet das Begreifen des Verstandes, d. i. das Bestimmen und Unterscheiden der Dinge von einander, das Bemerken ihrer Verhältnisse und ihres Verhaltens

zu

zu einander u. s. w. Es gilt aber auch von dem Erkennen und Anschauen der Ideen durch die Vernunft.

Sepelio s. *humo*.

Serpens s. *anguis*.

Serva s. *ancilla*.

Sidus s. *astrum*.

Sileo s. *taceo*.

Silva s. *lucus*.

Similis s. *aequus*.

Simul s. *pariter*.

Simultas s. *odium*.

Socius s. *comes*.

Socordia s. *desidia*.

Sodalis s. *comes*.

Solennis s. *annuus*.

Sollicitudo s. *cura*.

Somnus, *sopor*. — *Somnus* bezeichnet gewöhnlich den gesunden und naturgemäſsen Schlaf. *Sopor* hingegen bezeichnet meistens den Zustand eines Kranken, wo er entweder in einem sehr tiefen, ungewöhnlich langen und festen Schlafe, oder in wirklicher Betäubung und Bewustlosigkeit liegt.

Sopor s. *somnus*.

Speculator s. *emissarius*.

Sperno s. *despicio*.

Spica s. *arista*.

Spissus s. *densus*.

Splendor, *coruscatio*, *fulgor*, *nitor*. — Man unterscheide diese Synonyme auf folgende Art. *Splendor* gilt entweder von demjenigen Glanze, welcher einer Sache als solcher zukommt, z. B. *splendor solis*, *flammae*; oder es gilt von einem durch Glätten und Poliren hervorgebrachten Glanze. *Coruscatio* gilt

gilt mehr von einem Schimmern, d. i. von einer schnellen, zitternden Bewegung des Lichtes. *Fulgor* sagt man von einem Blitzen, d. i. von einer solchen Bewegung des Lichtes, welche nicht allein ausserordentlich schnell, sondern auch ungemein heftig geschieht. *Nitor* ist meistens der Glanz der Farben, zumal bei Gewächsen und Thieren, z. B. wenn sie sehr saftig oder fett sind.

Spolia s. *exuviae.*
Spondeo s. *polliceor.*
Sponsor s. *praes.*
Sponte s. *ultro.*
Stagnum s. *lacus.*
Statio s. *portus.*
Stella s. *astrum.*
Stipendium s. *vectigal.*
Stolidus s. *amens.*
Strages s. *acervus.*
Strenuus s. *fortis.*
Strues s. *acervus.*
Studium s. *diligentia.*
Stultus s. *amens.*
Stupeo s. *miror.*
Subito s. *cito.*
Sublevo s. *auxilior.*
Sublimis s. *altus.*
Subsidium s. *auxilium.*
Subvenio s. *auxilior.*
Succenseo s. *irascor.*
Succurro s. *auxilior.*
Sumo s. *accipio.*
Superbus s. *ambitiosus.*
Suppetiae s. *auxilium.*

T.

Taberna s. *hospitium.*

Taceo, sileo. — *Silere* hat auch die Bedeutung von schweigen, wenn es so viel ist als aufhören zu reden. *Tacere* hat diese Bedeutung niemals, und gilt immer nur vom Schweigen, wenn man auch vorher nicht geredet hat, sondern still gewesen ist.

Tacite s. *clam.*

Tardo s. *cunctor.*

Tela s. *arma.*

Temperantia, temperatio, temperies, moderatio. — *Temperantia* ist demjenigen eigen, welchem es zur Natur und gleichsam zum Charakter geworden ist, niemals und in keiner Sache das gehörige Maas zu überschreiten, es sei nun im Essen und Trinken, oder im Arbeiten und Erholen, oder in Begierden und Leidenschaften, oder was es sonst sein möge. *Moderatio* hingegen wird dann von jemanden gesagt, wenn er sich bei einer gewissen Gelegenheit des Übermaases enthielt, es mag ihm nun diese Enthaltung Mühe und Überwindung gekostet haben, oder vermöge seines eigenen Hanges und seiner Liebe zur Ordnung leicht und gewohnt gewesen sein. *Temperatio* wird so von einer Sache oder sonst einem Umstande gesagt, wie *moderatio* von einer Person: also überhaupt wenn etwas den gehörigen Grad nicht überschreitet, z. B. *temperatio frigoris et caloris* u. dgl. *Temperies* wird mit derselben Bedeutung vorzüglich von der Atmosphäre gesagt, z. B. *temperies aeris, coeli.*

Temperatio s. *temperantia.*

Temperies s. *temperantia.*

Templum s. *fanum.*

Tempus s. *aetas.*

Tene-

Tenebrae s. *caligo.*

Tento s. *experior.*

Timor s. *formido.*

Trames s. *iter.*

Transfuga s. *perfuga.*

Transigo s. *paciscor.*

Tributum s. *vectigal.*

Tristis s. *moestus.*

Tristitia s. *moeror.*

Tuba, buccina. — *Tuba* war ein gerades Blaseinstrument, wie eine Trompete, und bei dem Fuſsvolke gebräuchlich, um damit zum Treffen zu blasen, zurückzurufen, ein Zeichen zum Marsche zu geben, oder zur Aufziehung auf die Wache, zur Versammlung, zur Arbeit u. s. w. *Buccina* war krumm wie ein Horn, und zu denselben Absichten bei der Reiterei im Gebrauch.

Tueor s. *defendo.*

Tugurium s. *casa.*

Tumulo s. *humo.*

Tumulus s. *collis.*

Turpe s. *foedum.*

Tutor, curator. — *Tutor* ist der Vormund, in so fern er die unmündige Person selbst und ihre Angelegenheiten in seinem Schutze hat. *Curator* heist der Vormund, welcher blos die Angelegenheiten und das Eigenthum einer Person besorgt und beschützt, sie mag mündig oder unmündig sein.

Tutus s. *securus.*

U.

Udus s. *humidus.*

Ulcus, vulnus. — *Ulcus*, Geschwür, bezeichnet die Trennung des Zusammenhanges eines weichen

Theils

Theils des organischen Körpers, welche nicht durch irgend ein Instrument oder sonst eine äusere Gewaltthätigkeit unmittelbar bewirkt worden, sondern durch ein Miſsverhältniſs zwischen den organischen Thätigkeiten vorzüglich in diesem bestimmten Theile entstanden ist, wodurch denn nicht nur allein die stete Wiedererzeugung dieses Theils sehr leidet, sondern selbst auch ein dünner, wässerigter, scharfer, jauchenartiger Eiter erzeugt wird. *Vulnus*, Wunde, bezeichnet eine Trennung des Zusammenhanges eines weichen Theils des organischen Körpers, welche durch äusere Gewalt mit einem spitzigen oder stumpfen Körper bewirkt wurde, und wobei mehr oder weniger Blut verloren geht.

Ultro, *sponte*. — *Ultro* sagt man blos von lebenden, und insbesondere nur von vernünftigen Wesen. *Sponte* kann sowohl von lebenden Wesen als von leblosen Dingen gesagt werden.

Ulva s. *alga*.

Una s. *pariter*.

Universus s. *omnis*.

Usus s. *consuetudo*.

Uterque s. *ambo*.

Utor s. *fruor*.

Uvidus s. *humidus*.

Uxor s. *femina*.

V.

Vado s. *gradior*.

Valvae s. *fores*.

Vas s. *praes*.

Vectigal, *decimae*, *portorium*, *scriptura*, *stipendium*, *tributum*. — Will man diese Wörter in denjenigen Be-

Bedeutungen betrachten, wodurch sie einander ähnlich sind, so müssen sie auf folgende Art von einander unterschieden werden. *Tributum* ist der Allgemeinbegriff von allen übrigen, denn alles, was auf irgend eine Art und von irgend einer Sache an den Staat bezahlt oder abgegeben werden mufs, heist *tributum*. Die übrigen sind also blos verschiedene Arten desselben. *Vectigal* hat unter denselben ebenfalls eine sehr ausgebreitete Bedeutung, indem es von allem gilt, was von beweglichen und unbeweglichen Gütern entrichtet wird, also von Steuern, Zinsen, Abgaben überhaupt, oder, wie es die Empfänger nennen, von Einkünften, Renten u. s. w. *Portorium* gilt von den Abgaben, welche man bei dem Verfahren oder Ein- und Ausfahren der Waaren entrichten mufs, also von den Zollabgaben, der Mauth u. dgl. *Decimae* nennt man die Abgabe, welche in dem zehnten Theil der Sache oder des Werthes besteht, also den sogenannten Zehnten. *Scriptura* gilt insbesondere von den Abgaben, welche man wegen der Viehweide oder Triften geben mufs, also von dem Triftweidegeld. *Stipendium* nennt man die Abgaben, welche als Beiträge zur Unterhaltung der Armee, und was dazu gehört, entrichtet werden, also z. B. eine Kontribution.

Vehiculum s. *currus*.

Velociter s. *cito*.

Vena s. *arteria*.

Venustus s. *formosus*.

Verbum, *vocabulum*. — *Vocabulum* heist jedes Wort als Wort. Die *vocabula* gehören zur Sprache. *Verbum* kann zwar auch bisweilen in dieser Bedeutung vorkommen, doch sagt man es mehr von dem Worte, in so fern es zur Rede gehört, also einen gewis-

sen

sen Gedanken ausdrücken hilft. Der Plural *verba* aber kann so viel bedeuten als Rede oder Worte; z. B. *multa verba facit*, er macht viel Worte, d. i. er schwätzt viel, er ist weitläufig.

Verbosus s. *garrulus.*

Versus s. *carmen.*

Vertex s. *cacumen.*

Vestimenta s. *amictus.*

Vestis s. *amictus.*

Vestitus s. *amictus.*

Veto s. *inhibeo.*

Vetus s. *antiquus.*

Vetustus s. *antiquus.*

Via s. *iter.*

Victima s. *hostia.*

Victus s. *cibus.*

Video, *adspicio*, *cerno*, *conspicio*, *intueor.* — *Videre* hat die ausgebreitetste Bedeutung. Es gilt nemlich von dem Sehen, in so fern es das Vermögen und die Verrichtung der Augen ist, äusere Dinge ihrer Gröſse, Gestalt und Farbe nach wahrzunehmen; ferner gilt es von dem Sehen, in so fern uns die Dinge gerade ohne unsere Veranlassung unter die Augen treten; endlich auch von dem Sehen, in so fern wir absichtlich unsere Augen auf die Dinge werfen, um sie wahrzunehmen. *Adspicere* hat nur diese letzte Bedeutung von *videre*, und gilt also von dem Betrachten und Ansehen eines Gegenstandes. Daher sagte Ovid: *sol oculis juvenem, quibus adspicit omnia, vidit*, weil nach der dichterischen Vorstellung Phoebus, der doch selbst den groſsen Himmelsbogen geht und die Erde und alles auser ihm anblickt, auf einmal und wider sein Vermuthen den Sohn so nahe an seinem Wagen erblickte. *Conspicere*

cere deutet an, daſs man den Gegenstand deutlich und vollkommen sehe und erkenne. *Cernere* sagt noch mehr, indem es nicht nur die Bedeutung von *conspicere* hat, sondern auch noch den Nebenbegriff gibt, daſs man den Gegenstand von allem übrigen genau unterscheide. *Intueri* sagt man, wenn man etwas mit besonderer Aufmerksamkeit betrachtet.

Vigiliae s. *excubiae.*

Villa s. *fundus.*

Vincio s. *ligo.*

Violo s. *laedo.*

Vitio s. *corrumpo.*

Vitium s. *crimen.*

Vocabulum s. *verbum.*

Volo s. *desidero.*

Volucris s. *avis.*

Voluptas s. *delectatio.*

Vultus s. *facies.*

Vulnus s. *ulcus.*

II.

II.

Übersetzung

mehrer

eigenthümlicher Ausdrücke

der

teutschen Sprache.

A.

Abbrechen. Sich am Munde abbrechen, *sibi ipse denegare aliquid,* oder *defraudare genium suum.* Über das Knie abbrechen, *abrumpere sermonem; properantius pergere.* Ich mufs abbrechen, *sed haec hactenus; sed modus esto* o. dgl.

Abend. Es ist noch nicht aller Tage Abend, *nescis, quid sit futurum cras* oder *quid tempora vehant; non omnium dierum sol occidit.*

Aber. Es ist ein Aber dabei, *nihil undique placet; sed haec res habet sua etiam incommoda; quae res id habet incommodi* u. s. w.

Abgeben. Sich nicht mit Kleinigkeiten abgeben, *non curare minutias s. quisquilias.* Sich mit Kleinigkeiten abgeben, *descendere ad minora.*

Abgefunden. Ein abgefundener Herr, *princeps privatus.*

Abgehen. Es geht mir etwas ab, *plura desidero; injuria afficior.* Mir geht dabei etwas ab, *damnum s. detrimentum s. jacturam facio s. detrimentum accipio ex hac re.*

Ablaufen. Es lief damals (bei dieser Gelegenheit) nicht zum Besten ab, *res tum minus ex sententia gesta est.* Die Sache mag nun ablaufen, wie sie immer will, *quidquid acciderit demum.* Er war in Sorgen, wie es noch ablaufen werde, *res, quorsum evaderet, timebat.*

Absagen. Ich habe es ihm absagen lassen, *renuntiavi me venturum esse.*

Abschlagen. Es ist mir, als ob mir alle Glieder abgeschlagen wären, *ita affectus sum, ut neque pes neque mens constet.*

Absetzen. Setze ab, z. B. bei dem Lesen, *intercide sententias;* bei dem Trinken, *abstine.*

Abspeisen. Jemand mit höflichen Worten, mit Komplimenten, abspeisen, *pro munere dicta docta ferre.*

Abtreten. Sie können nun abtreten, *nihil te moror.*

Accessit. Diese Abhandlung hat das Accessit erhalten, *haec commentatio prima est ab ornata.*

Ach. Ach und Weh über einen schreien, *mala detestari in caput alicujus.*

Achsel. Ich sehe ihn über die Achsel an, *despicio eum.* Er trägt auf beiden Achseln, *in utramque partem claudicat.* Nimm die Füfse über die Achseln, *propera et vola.*

Adam. Er ist von Adam und Eva her verwandt mit mir, *terram habet, ut ego, matrem omnibus communem.*

Ader. Man mufs ihm auf der Stirn eine Ader öffnen, *o medici, mediam pertundite venam!*

Adressirt. Der Brief ist an mich adressirt, *literae meo nomine inscriptae sunt.*

Alles. Das ist alles, *tantum est.* Das ist alles: sonst weifs ich nichts mehr, *tantum quod sciam.* Das ist noch alles nichts, *nihil actum est; accedunt longe majora, turpiora*, oder was sonst passend ist.

Alltäglich. Die Sache wird nunmehr zu alltäglich, *res jam taedium s. fastidium movet assiduitate.* Dieses Alltagsgesicht, *quotidiana forma ista!*

Alt. In meinen alten Tagen mufs ich so viel Unglück erleben, *praecipiti jam aetate confligor cum adversa fortuna.* Ich bin so alt wie du, *pari aetate sumus.* Das ist etwas Altes, *tritum hoc est.* Diese Schreib-

art

art ist alt geworden d. i. auser Mode oder Gebrauch gekommen, *obsolevit hoc scribendi genus.* Meine Eltern fangen an alt zu werden, *parentes mei consenescunt.* Man mufs dergleichen Wein alt werden lassen, sonst läfst er sich nicht trinken, *hoc vini genus non nisi vetustate mitescit.* Er bleibt immer bei dem Alten, kommt immer wieder mit dem Alten, kommt immer auf das Alte zurück, *eandem serram reciprocat; semper eadem canit; semper idem terit.* Er ist oder bleibt immer der Alte, *semper idem.* Lasset es bei dem Alten, *stetur veteribus.*

An. Die Reihe ist an mir, *nunc ego sequor; nunc ordo me vocat.* Es ist nichts an dem Menschen, *est nihili.* An dir liegt es, dafs es nicht geschieht, *stat per te, quo minus fiat.*

Ander. Das ist mein anderes Ich, *haec altera persona mea.* Ich habe etwas anderes gewollt, *quod quidem non sensi; haec non fuit opinio mea.*

Anders. Ich bin nun einmal nicht anders, *sic semper me gero s. habeo.* Bei uns ist es ganz anders, *longe aliter res se habent apud nos.*

Anfangen. Krieg, Streit anfangen, *movere bellum, rixam, litem* u. dgl. Von neuem anfangen, *redintegrare, renovare.* Was soll ich anfangen, *quid faciam? quid consilii capiam?* Er hat zuerst mit mir angefangen, *fuit autor rixae; me prior invasit.* Warum fängst du mit mir an, *quid me lacessis?* Hast du es angefangen, so magst du auch sehen, wie du es ausführest, *qui hostem agressus est, strenuus esto.* Er fängt alles verkehrt an, *homo praeposterus.*

Angehen. Das geht nicht überall an, *id ubique locum non habet; id ubique fieri non potest.* Er geht mich nichts an, *alienus mihi est.*

Anglotzen. Etwas anglotzen, *rigidis oculis aliquid adspicere.*

Anhaltend. Er ist nicht anhaltend in der Arbeit, *in labore remissus;* geschieht es aus Unmuthigkeit oder Schwäche, so kann man auch sagen *parum patiens.*

Ankommen. Es kommt auf dich an, *res pendet a te s. posita est in te.* Er ist angekommen, d. i. er hat die Stelle erhalten, *adeptus est honorem s. munus* o. dgl. Ich zweifle nicht, daſs du in diesem Staate wohl ankommen werdest, *non dubito, te in hac civitate progressus esse facturum.* Das Sprechen kommt mir schwer an, *lingua utor minus expedita.* Es kam ihm schwer an, dies zu thun, *invitus istud fecit.* Er konnte hier mit seinen Waaren nicht ankommen, *merces suas vendendi locus hic non fuit.* Ich bin mit meinem Spaſse nicht angekommen, *facetiarum mihi occasio data non erat.* Es kommt ihm sehr stark an, *alvus vehementer eum urget.* Es fehlte wenig, so wäre ihm etwas angekommen, *parum abfuit, quin alvus ei dirumperetur.*

Anlegen. Die Leiter anlegen, *scalam applicare s. admovere muro* o. dgl. Einen Zoll anlegen, *vectigal imponere s. imperare.* Es ist bei ihm nichts angelegt, *male collocatur, quidquid in eum confertur beneficii.*

Anliegen. Meine Vaterstadt liegt an dem Ufer des Rheins, *patria urbs ripae Rheni adjacet.* Seine Schuhe liegen ihm zu sehr an, *calcei eum premunt.* Das Kleid liegt dir an wie angemessen, *vestis corpori tuo eleganter adhaeret.* Ich liege ihm beständig an, fleiſsiger zu sein, *continuo eum moneo s. urgeo, ut diligentior sit.*

Anmessen. Ich will dir den Stock anmessen; *baculo s. fuste te excipiam.*

An-

Annehmen. Ich will mir einen Advokat annehmen, *patrono utar.* Sich jemandes z. B. im Streite, bei Verleumdung, in Gerichtssachen o. dgl. annehmen, *alicujus causam agere; aliquem defendere s. defendendum suscipere.* Er nimmt sich seiner kranken Eltern eben nicht sehr an, *parentes aegrotantes magnae curae ei non sunt.* Seit dem er andere Sitten angenommen hat, kann man nicht mehr mit ihm auskommen, *ex quo alios mores induit, ferendus non est.* Seit dem hat er den Kaisertitel angenommen, *ex illo tempore imperatoris nomine utitur.* Solche Antworten nehme ich von dir nicht an, *ejusmodi responsa abs te data non fero.* Es war nichts als ein angenommenes Wesen bei dir, *adscita fuit in te agendi s. dicendi ratio.* Du hattest so etwas Angenommenes in deinem Vortrage, *fuit aliquid in oratione tua minus nativum s. aliquid imitatione corruptum.*

Anpacken. Er weifs die Sache anzupacken oder anzufassen, *rei non imprudens est.* Er packt (rührt, fafst) nichts an, *omnis laboris impatiens.*

Anschlag. Ob das Mühsame bei diesem Vorfalle oder das Rühmliche vorzüglich in Anschlag zu bringen sei, läfst sich nicht so leicht entscheiden, *quod in praesenti utrum ei laboriosius an gloriosius fuerit, difficile est judicare.*

Ansehen. Man darf dich doch wohl ansehen, sieht ja die Katze den Kaiser an, *saltem vultus tui copiam dabis, quam ipse imperator non recusat dare.* Ich habe es ihm an der Nase (am Gesichte, an den Augen) angesehen, dafs es sich nicht so verhalte, *ex vultu conjeci, rem ita se non habere.* Man sieht ihm seine hohe Herkunft nicht an, *non videtur ex tam nobili genere natus.* Man sieht ihm seine Gelehrsamkeit nicht an, *plus habet doctrinae in recessu,*

quam

quam in fronte promittit; oder, je nachdem es nemlich der Sinn fodert, *etiam sine illis de arte et scientia sermonibus animum oblectat.* Man sieht ihr noch nichts an, d. h. noch nicht ihre Schwangerschaft, *uterus nondum tumet.*

Ansehen. Es hat alles Ansehen zum Kriege, *bellum minime dubium videtur.* Er weiſs sich kein Ansehen bei den Soldaten zu geben, *nescit sibi conciliare auctoritatem apud milites; nescit sibi conciliare auctoritatem apud milites; nescit sibi conciliare militum observantiam.*

Ansetzen. Die Kaufleute sind in Abgaben zu hoch angesetzt, *mercatores justo majore aestimati sunt; mercatores vectigalium magnitudine premuntur.*

Anstand. Er beobachtet in allem, was er redet und thut, einen gewissen Anstand; er weiſs sich bei allen seinen Reden und Handlungen einen gewissen Anstand zu geben, *apte semper et decore dicit et agit.* Auch essen muſs man mit einem gewissen Anstand, *nec non edendi quidam modus est.* Auf den Anstand gehen, *insidiari s. insidias facere feris.* Ein Jäger auf dem Anstand, *venator subsidens.*

Anstatt. Anstatt zu lernen, spielt er, *tantum abest, ut discat, ut ludat; cum discendum sit illi, ludit.* Anstatt ihre alten Eltern zu pflegen und zu warten, brachten sie dieselbe um, um nicht länger mit ihnen belastet zu sein, *tantum abfuit, ut curarent parentes aetate confectos, iisque servirent, ut potius eos interficerent, ne diutius eorum incommoda ferrent; cum horum fuisset, ut parentes aetate confectos curarent iisque servirent, interfecerunt eos, ne diutius eorum incommoda ferrent.*

Anstieren. Etwas anstieren, *rigidis oculis aliquid adspicere; aliquid stupere.*

Ansto-

Anstoſsen. Anstoſsen, angrenzen an etwas, *confinem esse alicui rei.* Da bin ich (garstig) angestoſsen, d. h. da habe ich gefehlt, *peccavi.*

Antwort. In seinen Antworten war er stolz, *superbe respondit.*

Appetit. Das ist nicht nach meinem Appetit, *haud delector; quod non probo; id cibi s. potus non amo.* Ich habe Appetit darnach bekommen, *desiderio hujus cibi s. potus teneor s. captus sum.*

Arg. Sie schnitten auf, einer ärger als der andere, *certatim gloriati sunt; mentiendo certarunt,* je nachdem der Sinn verschieden ist.

Art. Auf eine gute Art abschlagen, *belle s. concinne s. docte negare.*

Artig. Es ist doch eine artige Sache um die Freiheit, *profecto dulce est, libertate frui.* Er besitzt ganz artige Kenntnisse, *eruditionis est haud mediocris.* Er liest ganz artig, *satis bene legit.* Das ist eine artige Frage, *mire interrogas; nova quaestio; praeclara quaestio; praeclare interrogas; magna quaestio est;* es kommt alles auf den Sinn an, in welchem es gesagt wird. Artig thun mit jemanden, *blandiri alicui.* Er hat einen artigen Bauch, *sui ipse ventris amplitudine laborat.* Sie hat schon ein artiges Bäuchelchen, *uterus jam satis tumet.*

Audienz. Seinen Gedanken Audienz geben, *immorari cogitationibus suis;* oder in einem andern Sinn *crepitus emittere s. reddere s. mittere.*

Aufbringen. Geld aufbringen, *pecuniam cogere.* Er hat ein Schiff aufgebracht, *navem cepit.*

Auffallend. Das ist sehr auffallend, *satis conspicuum est; insigne satis est;* oder in einem andern Sinn *quod vehementer offendit.* Je angesehener und vornehmer jemand ist, um so auffallender sind seine Feh-

Fehler, *eo majora sunt peccata, quo major is, qui peccat; maximus quisque maxime offendit peccando s. errando.*

Aufführen. Er hat sich schlecht mit ihr aufgeführt, *male usus est illa.* Er hat sich übel aufgeführt, d. i. er hat auf jene tropische Art einem Gedanken Audienz gegeben, *crepitum emisit.*

Aufgabeln. Wenn wir Salat essen, so kann er sich nie genug aufgabeln, *acetariis satiari non posse videtur.* Da hat er wieder einmal etwas aufgegabelt, d. i. auf eine ungeschickte Weise etwas nicht recht verstanden und doch wieder ausgekramt, *subsurdis auribus aliquid percepit;* oder durch blindes Glück etwas erlangt, *fortuito adeptus est; caecus gemmam invenit;* oder durch List erlangt, *vulpis caseum detulit.* Wo hast du dieses Buch aufgegabelt, *unde habes hunc librum?*

Aufgegriffen. Das ist so etwas Aufgegriffenes, *e vano haustum;* oder in einem andern Sinn *sententia depravata s. corrupta; res depravata.*

Aufgehen. Es ist Null für Null aufgegangen, *omnino nihil restitit.* Er hat viel aufgehen lassen, *liberalis s. largus s. lautus s. prodigus fuit,* nach der Verschiedenheit der Meinung.

Aufheben. Ich habe nichts davon aufzuheben, d. i. zur Belohnung für eine erwiesene Gefälligkeit, oder zum Ersatz für etwas oder dgl., *nec gratias nec praemium accepi.* Von jeder unbedeutenden Sache will er ein grofses Aufheben machen, *laureolam in mustaceo quaerit.*

Auflegen. Heute ist Auflegen bei den Handwerkern, *opifices communem stipem hodie imponunt.*

Aufnehmen. Mit dem will ich es leicht aufnehmen, *istum*

istum facile sustineo. Er hat eine Summe Geldes aufgenommen, *versuram fecit.*

Aufschreiben. Ich schreibe alles auf, was ich einnehme und ausgebe, *quidquid redit vel consumitur, in rationes refero.* Ich kann das immerwährende Aufschreiben (in dem vorigen Sinne genommen) nicht leiden, *istius omnium minutiarum rationis impatiens sum.*

Auftritt. Bei diesem Auftritt konnte jedermann leicht sehen, wie kläglich das Leben derjenigen sei, denen es mehr um die Furcht als um die Liebe der Ihrigen zu thun ist, *hic, quam miseranda sit vita, qui se metui quam amari malunt, cuivis facile intellectu fuit.*

Augapfel. Er ist mein Augapfel, *est altera persona mea; vehementer eum amo; in oculis eum fero.* O du, mein Augapfel, *tu, o deliciae meae!*

Auge. Ich habe selbst Augen im Kopfe, *ego vero ipse oculis gaudeo.* Da muſs einer gute Augen im Kopfe haben, *Lynceus sit vel Argus necesse est.* Wer das sehen und erkennen will, der muſs sehr gute Augen haben, *oculis plurimum valeat necesse est, qui huic rei par sit perspiciendae.* Hinten habe ich keine Augen, *Argus non sum.* Der Kerl muſs hinten und vorn Augen haben, *mehercle Argus est.* Da must du gute Augen haben, d. i. du magst es wohl mit deinen Augen nicht sehen können, *ne fallaris.* Wo must du nur die Augen gehabt haben, *ubi terrarum tulisti oculos?* Wo must du denn nur die Augen haben, *ubi mens et oculi?* Für einen Privatmann war er bereits zu mächtig und zu groſs in den Augen seiner Mitbürger geworden, *et potentior et major quam privatus existimabatur.* Er sticht schon mit den Augen darnach, *oculis jam aufert.* Er machte ein Paar Augen, als ob er mich auffressen wollte, *Gorgonis*

gonis vultu me aspexit. Du siehst alles mit fremden Augen, *ab alienis oculis dependes; pennis alienis ornatus es; aliena sapientia sapis.* Ich will dir schon den Staub aus den Augen blasen, *oculos tuos gramia purgabo; confestim oculorum caliginem tuorum discutiam.* Jemanden Sand oder Staub in die Augen streuen, *inducere s. fallere aliquem; imponere alicui.* Was er mit den Augen ansieht, das macht er auch mit den Händen, *nihil molitur, quod non efficiat.* Er ist noch mit einem blauen Auge davon gekommen, *parum abfuit, quin periisset.* Jemanden einen Daum auf das Auge drücken, *coercere aliquem.* Sieh es nicht mit bösen Augen an, *absit invidia!*

Augenblicklich. Das Mittel hilft augenblicklich, *hoc medicamen statim, ubi datur, effectum praebet;* oder in einem andern Sinne genommen, *hoc medicamine nihil nisi dolor aufertur per aliquod tempus; hoc medicamine morbus levatur, non aufertur.*

Aus. Es ist alles aus, *actum et conclamatum est!*

Ausdruck. Man erlaube mir diesen Ausdruck, oder man erlaube mir, mich so auszudrücken, *sit venia verbo s. verbis.*

Äuserlich. Er hat kein Äuserliches, *speciem quidem non habet.* Seine äuserlichen Umstände sind gut, *sors ejus extrinsesus splendet.* Äuserliche Freundschaft, *simulata amicitia.* Es steckt mehr hinter ihm, als sein Äuserliches verspricht, *plus habet in recessu, quam in fronte promittit.*

Ausgerichtet. Es ist nichts mit ihm ausgerichtet, *nil valet; nulli rei aptus est.*

Auslegen. Man legt die Sache schlimmer aus, als sie ist, *durius haec res judicatur.*

Aus-

Auslernen. Man kann nie auslernen, *semper restat, quod discamus.* Ein ausgelernter Schurke, *in sceleribus adultus.*

Ausmachen. Das macht eigentlich den Menschen aus, *id sane hominis est.* Das macht den Menschen noch nicht aus, *hac re nemo fit homo.* Eine ausgemachte Kanaille, *cognitus nebulo; in nequitiis adultus.*

Aussehen. Für einen Feldherrn hat er ein gutes Aussehen, *est imperatoria forma.* So sieht dieser Mensch im Innern aus, *en animum istius hominis!*

Aussorgen. Dafür hast du ausgesorgt, *non est, quod cures; noli fundum alienum arare.*

B.

Bad. Er hat das Bad über mich ausgegossen, *iram in me effudit.* Ich will dir das Bad segnen, *te ego!*

Bär. Ich habe jemanden einen Bär angebunden, *sarcinam alicui imposui; incommodum alicui intuli.* Die Bären brummen, *creditores exigunt.*

Bald. Bald hernach, *non ita multo post.* Er ist bald so, bald so, *varius et ambiguus est.*

Bang. Jemanden bang machen, *angorem s. timorem s. metum injicere alicui.*

Bank. Den will ich bald unter der Bank haben, oder unter die Bank legen, *haud aegre istum superabo; quem ego mox coercuero.*

Bart. Geh, und laſs dir erst einen Bart wachsen, *puer, noli adolescentem agere.* In den Bart lachen, *in sinu s. pectore ridere.*

Bauch. Der Bauch that mir weh vor Lachen, *pectus mihi dolebat ridendo.* Ich muſste vor Lachen den Bauch halten, *tam vehementer risi, ut pectus s. diaphrag-*

phragma sustentarem. Er ist ein bloser Bauchgötze, *totus ventri deditus.*

Befehl. In seinen Befehlen war er grausam, *crudeliter imperavit.*

Befehlen. Wenn Sie befehlen, *te jubente; jussu tuo; si tu ita vis.* Haben Sie sonst nichts zu befehlen, *numquid aliud vis?*

Begriff. Nicht alle haben dieselben Begriffe von Ehre und Schande, *non eadem omnibus honesta sunt ac turpia.*

Bei. Beim Weine, *inter pocula.* Bei Todesstrafe, *sub capitis poena.* Bei seinem Ruhme war er so wenig übermüthig, *tantum abfuit ab insolentia gloriae.* Bei Erblickung des Hauptes von Pompejus, *conspecto Pompeji capite.* Bei frühem Morgen, *multo mane.* Bei guter Gesundheit sein, *bene valere.* Nicht bei gutem Verstande sein, *mente captum s. amentem esse.* Bei Tische sein, *coenare.* Bei den Ohren, oder bei der Hand nehmen, *apprehendere auriculis, manu.* Jemand beim Kopfe nehmen lassen, *jubere aliquem comprehendi.*

Beikommen. Man kann ihm nicht beikommen, *fortior s. tutior est, quam ut laedi s. comprehendi s. eum quisquam adire posset.*

Bein. Wart, ich will dir Beine machen, *ego te ocius ire!* Das habe ich an das Bein wischen müssen, *id perdidi.*

Bekannt. Er ist mehr durch seine Rechtschaffenheit als durch wichtige kriegerische Unternehmungen bekannt, *multo ejus notior est integritas vitae quam rei militaris labor.*

Belehren. Ich lasse mich gern belehren, *facile doceor; argumenta alterius non recuso s. facile probo;* oder

oder in einem andern Sinne *monitionem s. adhortationem minime sperno.*

Bereichern. Unverschämte bereichern sich auf Kosten der Thorheit anderer, *aliorum stultitia quaestus est impudentiae.*

Bergab. Es geht bergab mit ihm, *crescunt anni, decrescunt vires;* oder in einem andern Sinne, *res ejus dilabuntur.*

Besessen. Bist du besessen, *qui furor te capit?*

Besser. Du bist noch um kein Haar besser als sonst, *unus semper et idem es.*

Bestellt. Damit ist es schlecht bestellt, *haec male se habent; actum est de his.* Er hat sein Haus bestellt, *quae ultima vellet, constituit; ad moriendum paratus est.*

Betreffen. Dieser Krieg betrifft das Wohl der Aliirten, *agitur hoc bello salus sociorum.* Was mich betrifft, so will ich wohl schweigen, *ego quidem tacebo.*

Bett. Auf dem Bette der Ehren sterben, *decore perire.* Er ist gleich aus dem Bette geworfen, *minima re offenditur; facile vincitur.*

Bettel. Das ist ein Bettel von einem Briefe, *pusilla epistola.* Behalte deinen Bettel, *habeas tibi tua frivola.* Er hebt allen Bettel auf, *obvia quaeque colligit.* Das ist ein Bettel gegen jenes, *id longe inferius s. vilius est illo.* Er ist ein Bettel gegen jenen, *longe superatur ab illo.*

Beutel. Das fällt in meinen Beutel, *redit ad meas res.* Das geht aus meinem Beutel, *sumitur e re mea.* Ich will sehen, ob auch der Beutel reicht, *quid arcula s. marsupium valeat, videbo.* Geh nicht weiter, als der Beutel reicht, *noli majores impensas facere; plura non concupisce, quam efficere potes.*

Beweis. Zum Beweise, dafs er sich weder durch das Glück noch durch das Unglück von ihm trennen lassen

sen wollte, *ut appareret, nullam sejunctam sibi ab eo velle esse fortunam.* Zum Beweise der Billigkeit von meiner, und der Gütigkeit von euerer Seite, *haec et meam animi aequitatem et vestram voluntatem indicent.*

Bierbank. Auf allen Bierbänken, *in triviis et circulis.*

Bifschen. Warte ein bifschen, *expecta paulisper.* Mein bifschen Geld, *nummuli mei.* Ich habe ein bifschen zu viel getrunken, *quantum satis bibi et plus.* Ich sollte wohl ein bifschen böse werden, *me iratum fore vix dubito.*

Bleiben. An einem Orte bleiben, *teneri,* wenn man nicht weggehen kann. Er bleibt bei dem Alten, *constat sibi; unus semper et idem.* Er ist ein Mensch, welcher nirgends bleiben kann, *homo vagus.* Es bleibt nichts (d. i. keine Speise) bei mir, *incontinentia ani laboro.*

Blind. Das ist eine blinde Suppe, *mera aqua.* Die Fenster sind blind, *fenestrae sordidae;* oder in einer andern Bedeutung *fictae s. simulatae.* Ein blinder Schrecken, *panicus terror.*

Blos. Er hat sich sehr blos gegeben, *rei imperitissimum se praebuit.*

Blut. Er hat keinen falschen Blutstropfen in seinem Herzen, *sine omni malitia.* Er kann kein Blut sehen, *fugit conspectum sanguinis.* Sein Blut komme über dich, *redeat culpa in te auctorem.*

Bock. Da habe ich einen garstigen Bock (gemacht) geschossen, *foede alucinatus sum; foedum vitium s. errorem commisi s. feci; turpiter erravi.* Nun macht er denselben Bock schon zum zweitenmal, *bis jam ad eundem lapidem offendit.*

Bohren. Er bohrt nicht gern tiefe Löcher, *acriorum meditationum impatiens est.*

Bra-

Braten. Ich merke den Braten, *subolet mihi.* Du schlägst den Braten aus, welchen ich dir in die Küche jagen wollte, *leporem, quem ego tibi excitabam, dimittis.*

Brauchen. Was brauchst du das zu wissen, *quid tua refert, id scire?* Was er braucht, das kann er, aber mehr nicht, *muneri par est et nil supra.* Gib mir so viel, als man dazu braucht, *da mihi quantum satis.* Ich brauche deine Fürbitte nicht, *nihil te moror precatorem mihi.* Er ist nicht gut dazu zu brauchen, *parum idoneus est huic rei.* Das brauchte ich noch, *imo id desidero s. desideravi*, es versteht sich in ironischem Sinn. Er läſst sich zu allem brauchen, *ad omnia aptus atque paratus.*

Brav. Du bist ein braver Kerl, *mactus virtute esto!*

Brennen. Brenne dich nicht, *ne te offendas.* Sich die Haare brennen, *calido ferro crines vibrare.*

Brei. Er kocht zweierlei Brei in einem Topfe, *eodem ex ore efflat et calidum et frigidum.* Er hat bei ihm den Brei verschüttet, *apud eum offendit.*

Brief. Wenn ich Brief und Siegel darüber hätte, *si id certius scirem.*

Brocken. Geh mit deinen gelehrten Brocken, *habeas tibi dicta tua docta.*

Brod. Er war das tägliche Brod bei mir, oder in meinem Hause, *dies non fuit, quo me s. nos non visitaret.* Das bringt kein Brod in das Haus, *emolumento non est.* Er hat das tägliche Brod nicht zu essen, *ne victum quidem habet.* Er iſst sein Brod nicht umsonst, *laborando victum quaerit.* Ich muſs es täglich auf dem Brod essen, *quod crimen indies mihi infertur.*

Bruch. Er steckt garstig in Brüchen, *magnam fecit jacturam.*

Brü-

Brühe. Er steckt garstig in der Brühe, *in angustiis haeret.* Er hat mich in dieser Brühe stecken lassen, *destituit me.* Er machte eine lange Bruhe darüber, *turgidam orationem habuit.*

Brummbär. Er ist ein wahrer Brummbär, *homo asper s. morosus s. difficilis.*

Brust. Er redet von der Brust weg, *ficus ficus, ligonem ligonem vocat*; *libere s. aperto pectore loquitur.* Er hat eine gute Brust, *latus patiens laboris.*

Brüten. Schon lange brüte ich darüber, *jam diu hoc voluto*; *jam diu parturit animus.*

Bücherwurm. Er ist ein wahrer Bücherwurm, *libris immoritur.*

Büſsen. Mancher muste schon für seinen Mund büſsen, *jam multi linguarium dederunt.*

C.

Charakter. Schon damals zeigte er seinen Charakter, *jam tum, qualis esset, aperuit.* Das Gefällige und das Ernste, das Ehrfurcht-gebietende und das Herablassende machten eine solche Mischung in seinem Charakter, daſs es sich nicht so leicht einsehen lieſs u. s. w., *ejus comitas non sine severitate erat, neque gravitas sine facilitate, ut difficile esset intellectu etc.* Er hat gar keinen Charakter, er ist ein Mensch ohne allen Charakter, *ingenio nihil valet*; *neque bonus est neque malus.* Er behauptet immer den Charakter eines weisen Mannes, *ab eo, quod sapientis est, nunquam discedit*; oder in einem andern Sinne, *pariter semper ab omnibus sapiens habetur.* Seinem Charakter zuwider handeln, *dignitatis s. auctoritatis s. muneris sui immemor agere*; oder in einer andern Bedeutung, *suum ipse ingenium hoc facto offendit.* Das

läſst

läſst sich von seinem Charakter nicht erwarten, *abhorret ab ejus ingenio*. Das läſst sich von seinem Charakter erwarten, *quod ejus ingenio utique convenit*.

D.

Dadurch. Dadurch verfällt man leicht in allgemeinen Haſs, *quo fit, ut facile in omnium odium veniamus*.

Daher. Daher schenkte man ihm denn auch allgemein ein sehr groſses Zutrauen, *quo factum est, ut omnes maximam fidem in eum ponerent*.

Dahin stellen. Das läſst er dahin gestellt sein, ob es mit oder ohne Tiribazus Vorwissen geschehen sei, *illud addubitat, utrum Tiribazo sciente an imprudente factum sit*.

Daran. Es ist etwas daran, *non nihil est*. Gemeinlich ist doch etwas daran, wenn sich ein Gerücht verbreitet, *non ita temere fama nasci solet, ut nihil omnino subsit*.

Darnach. Er ist der Mann nicht darnach, *is non est, qui etc.*; oder in anderm Sinne *non satis dignus est, qui etc.*

Darüber. Willst du nicht die allgemeine Weltgeschichte durchlesen? Ich bin schon darüber, oder darüber her, *nonne historiam universalem perleges? Equidem jam lego*. Wirst du dich denn nicht bald über diese Arbeit machen? Ich bin schon darüber. *An id opus mox aggressurus es? Jam aggressus sum*.

Darum. Ah darum, *recte; bene*. Es ist mir vorzüglich darum zu thun, daſs u. s. w., *id potissimum ago s. cupio, ut etc.* Auch ist es mir darum, daſs u. s. w., *neque minus id ago s. cupio s. dico s. contendo, ut etc.*

Denken. Wo denkst du hin, *quid agis? quid dicis?* Wo denkst du hin, daſs du dies verlangst, *quid sentis?*

tis? te id postulare! Er denkt nicht weiter, als seine Nase reicht, *quod manibus tenet, id sentit, et praeterea nihil.* Er denkt nicht weiter, *altiora non quaerit; non nisi proxima videt; hebetis ingenii est.* Das läſst sich von ihm denken, *non abhorret ab ejus ingenio.* Das denkt kein Mensch mehr, *nostris temporibus nemo est, qui ita judicet.* Mag jeder davon denken, was er Lust hat, *gaudeat quisque judicio suo.* Ich denke schon selbst daran, *memorem mones.* Ich mag gar nicht daran denken, *abhorret animus.* Das läſst mich gar nicht an andere Dinge denken, *quod ita me occupat, ut nihil aliud cogitare possim.*

Detail. Ich will dabei nicht in das Detail gehen, *generalia tantum exponam.* Ich will in das Detail gehen, *non minus singulas partes exponam.*

Dick. Dick thun, *gloriari, superbire, se efferre, se jactare.* Sich dick thun auf etwas, *gloriari de aliqua re.*

Ding. Was hast du da für ein Ding zur Frau, *quid mulieris uxorem habes?* In solche Dinge läſst er sich ein, *ejusmodi negotia subit.*

Distinktion. Leute von Dinstinktion, *honesti.*

Dürfen. Man darf nur diese Bücher durchgehen, so hat man beinah eine zusammenhängende Geschichte jener Zeiten, *quae volumina qui leget, non multum desideret historiam contextam illorum temporum.*

E.

Ehelich. Ein eheliches Kind, *legitime natus.*

Ehre. Es ist wider meine Ehre, *alienum est a dignitate s. auctoritate mea.* Du hast Ehre genug davon, es macht dir Ehre genug, *non parvo tibi honori est.* Er hat keine Ehre im Leibe, *homo impudens* Meine Ehre leidet darunter, *impugnat auctoritatem s. dignitatem*

tatem meam. Jemanden die letzte Ehre anthun oder erweisen, *justa ferre alicui.* Ein Mädchen um seine Ehre bringen, *impugnare decus et famam muliebrem.* Die Ehre eines Mädchens retten, *ejus integritatem confirmare.* Ein Mädchen wieder zu Ehren bringen, *ejus infamiam conjugio corrigere.*

Ehrlich. Das kostet ein ehrliches Geld, *haud parvis impensis stat.* Das kostet ehrliche Arbeit, *quod non nisi multa opera conficitur.*

Einbilden. Ich hatte mir sicher eingebildet, dafs du heute kommen werdest, *non dubitaveram, te hodie esse venturum.* Ich hätte es mir in meinem ganzen Leben nicht eingebildet, dafs ich an einer solchen Krankheit sterben würde, *hoc morbo me esse moriturum, nunquam mihi in mentem venerat.* Weil sie zu einem Bifschen Geld gekommen sind, so bilden sie sich etwas ein, *quia paululum pecuniae eis accessit, sublati animi sunt.* Du bildest dir sehr viel ein, *nimium tibi sumis s. arrogas.*

Einfall. Das war ein böser Einfall, *malo consilio usus sum.*

Eingehen. Das wird dem Volke nicht eingehen, *populo non erit perspicuum.* Jetzt geht es mir schon leichter ein, *jam mihi arridet.*

Einnehmen. Ich kann keine Arzneien einnehmen, ich nehme nicht gern Arznei ein, *medicamentis abhorreo.*

Empfindlich. Das ist meine empfindliche Seite, *hoc facillime afficior.*

Ende. Das war das Ende vom Liede, *haec fabulae catastrophe; hic rei exitus s. finis; ita evenit.*

Engel. Du kommst wie ein Engel vom Himmel, *venis de coelo missus.* Und wenn ein Engel vom Himmel käme, so sollte er mich nicht bereden, *neque*

Pythia mihi persuasura sit; nemo tam disertus est, ut mihi persuadeat.

Ente. Ich kenne weder seine Enten noch seine Gänse, *qua origine sit, nescio.*

Erfindung. Im Kriegswesen machte er bald Erfindungen bald Verbesserungen, *multa in re militari partim nova attulit, partim meliora fecit.*

Erfolg. Im Fall eines glücklichen (unglücklichen) Erfolges, *si quid secundi (adversi) accidisset.*

Erleiden. Die Sache erlitt so große Veränderungen, *res tantas subiit mutationes.*

Erschießen. Das ist zum Erschießen, *vitae maledixerim!*

Evangelien. Seine Worte sind eben keine Evangelien, *homo est et errare humanum; non semper quidem verum dicit.*

Expektoriren. Sich expektoriren, *totum animum suum aperire s. profundere;* oder in einem andern Sinne *aperte dicere, quid ipsi de aliquo s. de aliqua re sentiamus.*

F.

Fad. Er ist ein fader Mensch, *ineptus; frigidus; judicio carens; inelegans.* Das ist ein fades Essen, *cibus omni sapore caret; cibus insipidus.*

Fahren. Er wird dabei wohl fahren, *feliciter ei succedet.* Laß ihn fahren, *jube eum valere; mitte eum.* Laß die Grillen fahren, *mitte istas ineptias.*

Fallen. Ich fiel auf den Gedanken, *venit mihi in mentem.* Die Aktien sind um drei Procent gefallen, *ratio pecuniarum tribus in singula centena cecidit.* Vom Fleische fallen, *macrescere; tabescere.*

Fang. Da hat er einen hübschen Fang gethan, *haud parva s. contemnenda adeptus est.*

Fangen. Er will mich fangen, *laqueos tendit.*

Fell

Fell. Der muſs ein dickes Fell haben, *profecto lapis est.*

Feuer. Zwischen zwei Feuern sein oder stehen, *ancipite proelio premi.*

Figur. Er machte keine sonderlich glänzende Figur, *minus se splendide gessit.*

Fisch. Da hast du einen rechten Fisch gefangen, *scorpium s. ranam pro perca!*

Fleck. Er ist auf dem rechten Flecke, er hat den rechten Fleck, *acu tetigit*; *bene intelligit.* Geh vom Flecke, *propera.*

Fluch. Der Fluch liegt darauf, *velut devotum!*

Fluchen. Er flucht zu jedem Worte, *verbum non dicit, cui maledicta non admisceat.*

Flügel. Jemanden die Flügel beschneiden, *aliquem coercere.* Die Flügel hängen lassen, *animum amittere.* Flügel, ein musikalisches Instrument, *clavichordium alaeforme.*

Folge. Dies hatte die natürliche Folge, daſs er auf der einen Seite die Soldaten wieder gewann, auf der andern hingegen die Gunst der Groſsen verlor, *id hujusmodi erat, ut, quum milites reconciliasset, amitteret optimates.* Die Folge davon war, daſs u. s. w., *quo factum est, ut etc.*

Fuſs. Er hat einen breiten Fuſs bei der Obrigkeit, *habet amicos inter magistratus s. praefectos.* Er hat einen breiten Fuſs bei dem Fürsten, *a principe delectus.* Er steht schon mit einem Fuſse im Grabe, *morti obvius.* Wart, ich will dir Füſse machen, *ego te ocius ire!*

G.

Gans. Er liegt noch mit den Gänsen im Streit, *dubia lanugo!*

Geben. Ein Gesetz geben, *legem ferre.* Er wollte sich nicht zu erkennen geben, *noluit se indicare s. se nosci.*

nosci. Er gibt seine Streiche nicht an Tag, *tegit, s. non aperit nequitias.* Sie wollten die ausgeschriebene Kontribution nicht geben, *de imperata pecunia recusabant.* Dieser Acker gibt keine Abgabe, *immunis est hic ager.* Es gibt sich von selbst, *res per se patet.* Gebe es der liebe Gott, *faxint superi!* Den Stock will ich dir geben, *baculo te excipiam!*

Gedanke. Ich habe es in Gedanken gethan, *absente animo id feci; aberat animus.* Ich habe wohl meine Gedanken dabei gehabt, *haud negando studio atque adtentione id perfeci; toto animo feci; equidem omnem animum in eam rem tuli.* Alle meine Gedanken gehen dahin, mein einziger Gedanke ist der, *id solum cogito s. tendo; animum ad id solum tendo; nihil nisi id cogito.* Der Gedanke, du hast einen Unglücklichen gerettet, wird für mich immer tröstlich sein, *miserum a me ab interitu vindicatum esse, quoties recogitabo, non sine solatio recordari potero.* Warum gehst du mit lauter solchen Gedanken um, *quid est, cur non nisi talia cogites?* Wo hast du denn deine Gedanken, *ubi mens? ubi judicium?* Das war ein guter Gedanke, *faustum id erat consilium.* Ich bitte dich, sagte Pomponius, gib den Gedanken auf, mich gegen Leute anzuführen, in deren Gesellschaft ich Italien verliefs, um nicht die Waffen gegen dich zu tragen, *noli, oro te, inquit Pomponius, adversum eos me velle ducere, cum quibus, ne contra te arma ferrem, Italiam reliqui.*

Geduld. Geduld, *animi aequitas, aequus animus,* wenn nemlich nicht sowohl von der Ertragung die Rede ist, als vielmehr von dem Nicht-böse- oder unwillig-werden bei einer unangenehmen Sache; z. B. er trug die Unbilden anderer mit Geduld, *aliorum injurias aequo animo tulit;* er hat englische Geduld, *est animo*

mo longe aequissimo; jeder muſs sein Kreuz mit Geduld tragen, *sua quisque incommoda aequo animo patiatur*. Geduld haben, *durare*, wenn es nemlich bei groſsen Beschwerlichkeiten gelten soll, wie z. B. Virgil sagt: *durate et vosmet rebus servate secundis*.

Gefallen. Ich kann mir lange das Unrecht gefallen lassen, *lente fero injurias*. Ich kann mir das nicht länger gefallen lassen, *id non amplius aequo animo ferre possum*. Gut, ich lasse es mir gefallen, *placet*.

Gefallen. Ich sage es dir zu Gefallen, *ex tua voluntate id dico; id tuis auribus do*. Du thust es dir selbst zu Gefallen, und keinem andern, *ipse tibi hoc praestas, neque ulli praeter te*.

Geheimniſs. Er machte ein Geheimniſs aus seiner Reise, *iter, quod habebat, celavit*. Durch welches Mittel er dies zu Stande gebracht habe, ist noch ein Geheimniſs, *id qua ratione consecutus sit, latet*.

Gehen. Laſs ihn nur gehen, wie er geht, *noli eum interpellare*. Es geht ihm sehr hinderlich, *admodum premitur*. Geh mir ein wenig aus der Sonne, *absis paululum a sole*. Es muſs gehen oder brechen, *aut labor vincat, aut mala fortuna; vincamus, aut victi moriamur; summum periculum faciamus*. Geh hin, woher du gekommen ist, *vale; habeas tibi tuas res*. Es geht schon gegen den Tag, *nox jam vergit ad lucem*. Es geht schon gegen den Abend, *dies jam proclinata est*. Es geht schon in das zwölfte Jahr, daſs meine Mutter todt ist, *agitur jam annus duodecimus, ex quo mater mea obiit*. Es geht ein tiefer Graben um die Stadt, *urbem fossa cingit alta*. Da ich noch bei ihm aus- und einging, *quum versari apud ipsum solerem*.

Geist. Er ist in den Geist des Schriftstellers gedrungen, *librum e sensu scriptoris interpretatur*. Was für ein

ein böser Geist hat dir dies eingegeben, *quae te furiae hoc monebant?* Was für ein böser Geist hat dich regiert, *quae te intemperiae tenebant?*

Gemäſs. Er gab ihnen mit der grösten Freimüthigkeit zu verstehen, die Athener hätten dem allgemeinen Völkerrechte gemäſs die öffentlichen Götter, die Götter ihres Vaterlandes und ihre Privatgötter auf sein Anrathen mit Mauern umgeben, um sie um so leichter gegen die Feinde vertheidigen zu können, *liberrime professus est, Athenienses suo consilio, quod communi jure gentium facere possent, deos publicos, suosque patrios ac penates, quo facilius ab hoste defenderent, muris sepsisse.*

Gern. Ich habe diesen Menschen recht gern, *mirifice delector hoc homine.* Ich höre gern Musik, *musica delectari soleo.* Er ist gern gestorben, *aequo animo mortem oppetivit.*

Geschehen. Was geschehen ist, ist geschehen, *facta infecta non possunt esse.* Das geschieht ihm recht, *sic datur; non indigno illi accidit.*

Gescheit. Ich bin schon selbst so gescheit, *memorem mones; doctum doces.* Ich kann nicht gescheit aus dieser Sache werden, *nescio, quid hoc sibi velit.* Ich kann nicht gescheit aus diesem Essen werden, *nescio, quid hic cibus sapiat.* Ich weiſs nichts Gescheites zu schreiben, *non satis occurrit, quod scribam.* Da müssen wir nun gescheit sein, *nunc ingenio utendum est.* Wenn er gescheit wäre, so u. s. w., *si mente valeret etc.*

Geschlagen. Ich bin ein geschlagener Mann, *perditus sum.*

Geschmack. Das ist ein Mann nach meinem Geschmacke, *hunc ego probo.* Nach englischem Geschmacke, *more Anglorum.* Aus Geschmack, nicht

der Pracht wegen, um zu glänzen, nicht um grofsen Aufwand zu machen, liebte Atticus die Reinlichkeit im höchsten Grade, doch ohne Übertreibung und Überflufs, *elegans non magnificus, splendidus non sumtuosus omni diligentia munditiem non affluentem affectabat.*

Gesund. Ich will nicht gesund von der Stelle gehen, ich will nicht gesund sein, wenn nicht u. s. w. *peream s. non valeam, si non etc.*

Gewifs. Ich weifs es so gewifs als etwas, *tam certum mihi est, quam quod certissimum.*

Gewühl. Ich bin in einem ewigen Gewühle, *plane obrutus sum negotiis.*

Gift. Der Gift ist ihm schon genommen, *aculeum jam amisit.*

Glas. Er hat ein wenig zu tief in das Glas gesehen, *liberalius sibi indulsit; liberalius se invitavit.*

Gleichsam. Sie weben gleichsam ein Netz, *rete quoddam texunt.*

Glotzen. *Rigidis oculis videre.*

Glück. Glück zu, *bene vertat!* Viel Glück zur väterlichen Erbschaft, *dii tibi fortunent patrimonium.* Viel Glück zum Schmause, sprach die Krähe zum Adler, *opimam sane praedam rapuisti, graculus ait aquilae.* Ich gönne dir dein Glück, *haud invideo tibi.* Selten hat jemand durch Spielen sein Glück gemacht, *pauci admodum ex lusu quaestum fecere.* Sein ganzes Glück hat er sich selbst (seiner eigenen Aufführung) zu verdanken, *sua sibimet incrementa debet.* Durch dummes Glück ist er so reich geworden, *temeritate fortunae tantas opes adeptus est.*

Gott. Dich hat Gott hergeführt, *venis de coelo missus; exspectatissimus venis.* Das hat mir Gott eingegeben, *ita me dii monuere.* Geh in Gottes Namen, *abi in pace.*

Gra-

Graben. Er ist noch nicht über dem Graben, *omni periculo nondum evasit.*

Grofs. Dieser Gütigkeit suchte er ein bleibendes Andenken zu verschaffen, damit man mit Augen sehen könnte, was für einen grofsen Mann er von dem Gipfel der höchsten Herrschaft bis zur tiefsten Erniedrigung herabgestürzt habe, *hujus benignitatis memoriam volebat extare, ut oculis cerneretur, quem, et ex quanto regno, et ad quam fortunam detrusisset.*

Grütze. Er hat Grütze im Kopf, *ingenio valet; callidus est.*

Guckguck. Immer führt der Guckguck wieder etwas Neues herbei, *semper nova impedimenta, nova mala!*

Gut. Er thut nicht gut, *frugi non est,* wenn nemlich von einem Taugenichts die Rede ist. Er ist gleich bös und gleich wieder gut, *ad iram et placationem aeque propensus; aeque placabilis ac iracundus.* Ich bin ihm weder gut noch feind, *neque amore neque odio eum persequor.* Es ist eben so gut, als wenn du es gestohlen hättest, *aeque s. perinde est, ac si furatus esses.* Es war gut, dafs ich dazu kam, *forte adfui.* Der Wolf antwortete kurz und gut, *lupus simpliciter.* Nun es ist ja gut; was willst du denn weiter, *non repugno: quid plura?* Ihr ist jeder gut genug, *cuicunque favet; cuicunque se tradit.*

Gute. Er hat des Guten zu viel gethan, *liberalius sibi indulsit; liberalius se invitavit.* Er thut sich etwas (nicht wenig) darauf zu Gute, *non parum sibi placet; hac re s. quam ob rem non parum superbit.*

Gutherzigkeit. Bei deiner Gutherzigkeit läfst du dich verführen, *tu, quum tam imbecilli animi sis, in prava traheris.*

H.

Haar. Ich habe ein Haar darin gefunden, *cepit me taedium ejus rei; taedio ejus rei affectus sum.*

Haben. Er mufs etwas haben, d. i. etwas im Kopfe, was seinen Geist beschäftigt, *quidquid est, quod animo volvit;* d. i. etwas auf dem Herzen, was ihm Unruhe und Angst verursacht, *angi videtur;* d. i. etwas auf dem Herzen, was er gern sagen mögte, *videtur aliquid velle;* d. i. etwas vorhaben, mit etwas umgehen, *aliquid moliri videtur.* Das hat etwas auf sich, *non temere fit; est quid in re momenti.* Ich habe einen Procefs mit ihm, *intercedit mihi cum illo controversia.* Mit dergleichen Leuten mag ich nichts zu schaffen haben, *nolo me talibus implicari.* Man kann hier immer frisches Brod haben, *semper hic recentis est panis copia.* Das hast du nun von deiner Achselträgerei, *hunc fructum refers ex isto tuo utriusque partis studio.* Du scheinst zu vergessen, wen du vor dir hast, *noli me ignorare.* Sie hat nichts, als wie sie geht und steht, *sine re et spe!* Da hast du eins, *accipe!* Da hast du es nun, *hem tibi!*

Häckerling. Du magst wohl Häckerling im Kopfe haben, *multum non vales ingenio.*

Hals. Geh mir vom Halse, *apage; apage te!*

Halten. Er hält sich nicht, d. i. er lebt nicht gehörig, und nimmt sich nicht in Acht vor widrigen Einflüssen, *valetudinem non curat; non gerit curam valetudinis.* Er kann es nicht mehr halten, *urgetur; alvus urget.*

Hand. Er ist in gute Hände gekommen, *bono s. rei perito* (nach der Verschiedenheit des Sinnes) *oblatum est.*

Handbuch. Nach seinem eigenen Handbuche lesen, *proprias in paginas dicere.*

Han-

Handel. Du hast mir den ganzen Handel verdorben, *totam rem turbasti.*

Handeln. Er läſst mit sich handeln, es läſst sich mit ihm handeln, *affabilis et tractabilis.*

Handwerk. Er versteht sein Handwerk nicht, *rudis in arte.* Er treibt die Gelehrsamkeit wie ein Handwerk, *scientias rudi modo exercet*; oder in einem andern Sinne, *scientias non nisi ad quaestum exercet.*

Hang. Dem Sohne lieſs er eine so schlechte Erziehung geben, daſs er einen Hang zu den schändlichsten Begierden bekam, *filium sic educari jussit, ut indulgendo turpissimis imbueretur cupiditatibus.*

Harnisch. Jemanden in Harnisch bringen, *irritare aliquem*; *alicujus iram movere.*

Haus. Er ist nirgends zu Hause, *homo sine lare.* Er ist nicht recht zu Hause, d. i. nicht bei gutem Verstande, *sanae mentis non est.* In diesem Fache ist er zu Hause, *hujus rei s. hujus doctrinae generis non imperitus est.* Sein Haus bestellen, *supremis suis prospicere.*

Hausfreund. Er ist ein Hausfreund von uns, *familiaris noster.*

Haut. Er ist nichts als Haut und Bein, *vix ossibus haeret.*

Heim. Übel heim schicken, *male accipere.* Ich wollte dich heim schicken, *te ego!*

Heiſsen. Gut und glückselig leben, heiſst in Wahrheit nichts anders, als ehrbar und rechtschaffen leben, *profecto nihil est aliud, bene et beate vivere, nisi honeste et recte vivere.* Wie jene Riesen die Götter bekämpfen, was heist das anderes, als der Natur widerstreben? Wie jene Riesen die Götter bekämpfen, heist das nicht, der Natur widerstreben? Heist das nicht, der Natur widerstreben, wenn man, wie

jene

jene Riesen, die Götter bekämpft? *quid est aliud, gigantum more bellare cum diis, nisi naturae repugnare?*

Helfen. Er weiſs sich nicht zu rathen und zu helfen, *nescit, quid agat aut quid consilii capiat; neque auxilii ei locus est, neque consilii.* Er suchte den Unglücklichen zu helfen, *infelicibus unde saluti posset esse, operam dedit.* Ich kann in dieser Sache (dabei) wenig oder gar nichts helfen, *in me parum admodum aut nihil omnino est auxilii s. praesidii.* Ich will dir den Brief schreiben helfen, *in scribendis literis s. literas scribentem te adjuvabo.* Das Bad hilft etwas, *balneo levatur morbus.* Das Bad hilft, *balneo aufertur morbus.* Das Bad hat geholfen, *balneo cessit morbus.*

Heraus. Es will nicht heraus, er will nicht mit der Sprache heraus, *fateri s. confiteri recusat.* Das käme eben so heraus, als wenn u. s. w., *quasi etc.*

Heraus nehmen. Das Volk nahm sich im Reden mehr Freiheit gegen ihn heraus, *vulgus liberius de eo loquebatur.* Was nimmt er sich nicht heraus, *quae licentia!*

Herein fliegen. Meinst du, das Geld fliege zum Fenster herein, *an putas, nummos e mari s. fluvio ejici?*

Herkommen. Wo kommst du her? Gerades Weges von Hause, *unde tu? Recta a domo.* Wenn du willst, so will ich die Zeugen gleich herkommen lassen, *si velis, testes accivero.* Sollen unsere Brüder herkommen, *an adsint fratres?* Die Eltern sind zu nachgiebig; daher kommt es denn, daſs so viele in der Jugend verdorben werden, *e parentum indulgentia fit, ut multorum admodum tenera aetas corrumpatur.*

Herr.

Herr. Wenn ich nur einmal mein eigener Herr sein könnte, *dummodo tandem meis vivere possem auspiciis s. meo arbitrio.* Er mögte gern Herr von der ganzen Welt sein, *orbis terrarum imperium concupiscit.* Bin ich denn nicht Herr in meinem eigenen Hause, *meaene domi serviam?* Die Engländer sind Herren zur See, *Angli plurimum valent mari.* Große Herren, *principes, optimates.* Wenn ich einmal ein großer Herr wäre, *siquid ego valerem; me jubente.* Wer ist der Herr von diesem Hause? Ich, *cujus est domus isthaec? Mea.*

Herz. Er hat das beste Herz von der Welt, *optimi animi est.* Er hat ein falsches Herz, *subdoli animi est.* Bei einem so guten Herzen läßt du dich verführen, *tu, quum eo sis animo, in prava traheris!* Er ist mir an das Herz gewachsen, mein ganzes Herz hängt an ihm, (nach der Verschiedenheit der Meinung), *toto animo eum complector; deliciae meae; maximae mihi curae est.* Ich meine, das Herz müste mir brechen, oder es gibt mir einen Stich in das Herz, wenn ich an ihn denke, *memoria ejus maximo me dolore afficit; ejus memoria pectus meum percutit.* Es ist mir bei der Sache gar nicht wohl um das Herz, *qua re non parum angor.* Mache mir das Herz nicht schwer, *noli me angere; noli me s. animum meum sollicitare.* Ich habe ihm mein ganzes Herz geschenkt, *toto animo eum complexus sum.* Ich habe mein ganzes Herz daran gehängt, *maximum ejus rei desiderium me cepit.* Geh mit mir heraus, wenn du das Herz hast, *in arenam descende, si vir sis.* Ich hatte nicht das Herz, ihm unter die Augen zu treten, *conspectum ejus ferre non potui.* Du hast noch das Herz zu widersprechen, *obtrectare etiamnum audes? quin obtrectas etiam?*

Hin-

Hinten. Er hat hinten und vorn einen Buckel, *pectore pariter et gibbo tumet.* Er ist hinten und vorn, *ad omnia attentus s. paratus.* Hinten nach, d. i. nach vollendeter Sache, *post festum; paulo serius.* Hinten nach ist er gescheit, *post rem affert consilium.*

Hinter. Hinter einander kommen, d. i. sich entzweien, *discordem fieri cum aliquo; rixari cum aliquo.*

Hoch. Der Rhein ist jenem Jahre vier Schuhe hoch angewachsen, *eo anno ad altitudinem pedum quaternorum Rhenus intumuit.* Der Knabe ist drei Stockwerke hoch heruntergefallen, *e tertia contignatione puer delapsus est.* Manche Pflanzen werden Mannes hoch, *quaedam plantae ad viri altitudinem assurgunt.* Das ist zu hoch für mich, d. i. unverständlich, *id non possum intelligere.*

Hocken. Du hockst immer zu Hause, *tu nidum servas.* Er hockt mir immer auf dem Halse, *ad latus haeret.*

Honnet. Honnet, d. i. ehrbar, angesehen, vornehm, *honestus;* d. i. brav, gut, rechtschaffen, *bonus, probus;* d. i. edel, gütig, freigebig, reichlich, *liberalis.* Sie leben honnet, auf einen honneten Fuſs, *bene s. liberaliter vivunt.*

Hören. Höre und höre nicht, (nach Verschiedenheit der Meinung), *dissimula te audire; aequo animo audi; noli moveri.* Ich kann es nicht hören, wenn man so grobe Antworten gibt, *insulsa ejusmodi responsa respuunt aures meae.* Ich kann jetzt dein Geschwätz nicht anhören, *jam non vaco sermonibus tuis.* Man kann vor Lärm nichts hören, *strepitus officit auribus.* Man hört ihn nicht gern, *displicet.* Man hört nichts Neues, *nihil omnino novi ad nos perfertur.* Man hört nichts Gutes mehr, *nihil omnino*

nino secundi accidit. Es läſst sich kein Mensch hören, *nemo est, qui respondeat.* Von einer solchen Freundschaft hört man selten, hat man nie gehört oder gelesen, *ejusmodi amicitiae exemplum haud facile reperitur.* Hörst du oder hörst du nicht, *an vis, an non? an respondes, an non?*

Horn. Wenn er sich einmal die Hörner abgestoſsen hat, mag er ein guter Mensch sein, *peracta juventute eum bonum et gravem fore spero.*

Hundsfott. Ich will ein Hundsfott sein, *detesteris s. detestemini me!*

Hundsföttisch. Das ist ein hundsföttisches Leben, *o miseram vitam!*

Husten. Ich will dir etwas husten, *nihil auferes inde!*

I.

Ja. Wenn ich einmal Ja gesagt habe, so lasse ich mich auch nicht mehr davon abwendig machen, so wiederrufe ich es auch nicht mehr, *ut primum annuero, dimoveri a sententia non potero.* Was, du unterstehst dich auch noch, Ja zu sagen, *quin ais etiam!*

Interessen. Die Interessen fressen ihn auf, *res ejus usuris solvendis indies minuuntur.* Die Interessen sind gefällig, *usura solvenda est.* Geld auf Interessen leihen, *fenore pecuniam dare alicui.*

K.

Kalender. Kalender machen, d. i. Grillen fangen, *curis indulgere.*

Karren. Er zieht noch immer an diesem Karren, *nondum immunis est isto aratro;* oder in einem andern Sinne, *etiamnum isto malo laborat.* Ich ziehe schon lang an diesem Karren, *id jam diu exerceo;* oder

oder in einem andern Sinne, *hoc malo jam diu laboro.* Er hat seinen Karren aufs Trockne geschoben, *salutem suam diligenter curavit.* Er hat den Karren in Koth geschoben, *rem male gessit.*

Katze. Die Katze lauft mir über den Rücken, *horreo.* Man kauft keine Katze im Sacke, *aperte agendum est.* Er kann keine Katze aus dem Ofen locken, *nihil omnino valet; omnia perdidit; nihil ei superest.*

Kauflust. Bei dem vielen Gelde, welches er besaſs, hatte wohl niemand weniger Kauflust, weniger Baugeist, als er; doch war seine Wohnung ungemein wohl eingerichtet, *quum esset pecuniosus, nemo illo minus fuit emax, minus aedificator; neque tamen non inprimis bene habitavit.*

Kein. Es ist ein Kompliment (Lob), und auch keines, *ambigua laus; laus in ambiguo est.*

Kennen. Ich kenne ihn schon, *jam expertus sum eum.* Man kennt ihn schon, *jam satis notus est.* Er will mich nicht kennen, *me nosse negat.*

Kerl. Er war ein ganzer Kerl, *plurimum polluit; satis excelluit.* Ein durchtriebener Kerl, *astuta vulpis.*

Kern. In einem Treffen rieb er den Kern der Feinde auf, *barbarorum uno concursu maximam vim prostravit.*

Kind. Das Kind bei seinem rechten Namen nennen, *ficum ficum vocare, scapham scapham.* Das Kind nicht bei seinem wahren Namen nennen wollen, *rem excusare.* Das weiſs jedes Kind auf der Gasse, *nemo tam imperitus est, qui hoc non sciat; nec stultissimo ignotum.* Du hast kein Kind vor dir, *cum puero non agis.*

Klein. Ich komme in einer kleinen Stunde wieder, *circiter intra horam redibo.* Es geht klein bei ihm her, *res ejus accisae sunt.* Er arbeitet nur ins Kleine,

 non-

nonnisi minora facit. Das kann ich nicht klein kriegen, *id intelligere s. agnoscere s. cognoscere non possum.*

Kleinigkeit. Ich empfinde (spüre) jede Kleinigkeit, *levissimam causam sentio.* Einem Kranken thut die geringste Kleinigkeit wehe, *non est adeo parvum, quod aegrotus non sentiat malum.* Er brachte eine Sache zu Stande, welche gewiſs keine Kleinigkeit war, *id, quod erat difficillimum, effecit.*

Kleinlich. Kleinlich, d. i. niedrig von Charakter, *humilis, illiberalis;* d. i. auf Kleinigkeiten sehend, *subtilis, libidinosus, delicatus;* d. i. ärmlich, armselig, *miser, tenuis, vilis.* Um nicht so sehr ins Kleinliche (Kleine) zu gehen, *ad evitandam morositatem minutiarum.*

Klug. Daraus kann ich nicht klug werden, *id intelligere s. agnoscere s. cognoscere non possum.*

Knall. Es geschah Knall und Fall, *subito s. praeter omnium opinionem evenit.* Es muſs nicht Knall und Fall sein, *id subito fieri non opus quidem est.*

Komisch. Komisch, wenn es so viel ist als dumm, unklug, u. s. w., *subabsurdus;* so viel als lächerlich, *ridiculus.*

Kommen. Wenn ich nur zum Fürsten kommen könnte, *dummodo aditus pateret ad principem.* Die Arbeit kommt immer wieder an einen, *labor semper redit ad singulos.* Es ist aufs Höchste gekommen, *ad extrema res rediit.* Es kommt nichts Besseres nach, *deteriora succedunt.* Sobald die Rede unter die Leute kam, *qui sermo, ut primum emanavit in vulgus.* Ich wünsche nichts sehnlicher, als aus meinen Schulden zu kommen, *nihil magis cupio, quam ut aere alieno emergam s. me expediam.* Endlich kam ich hinter die Streiche, *tandem rem rescii.* Ich bin dazu gekommen, ich weiſs nicht wie, z. B. zu einem Übel, *praeter opinionem s. repente mihi accidit;*

z. B.

z. B. zu einer guten Sache, *praeter opinionem mihi contigit;* z. B. zu einem Einfall oder irgend einem Gedanken, *incidit mihi in mentem.* Er ist mir schon so oft so gekommen, *jam saepius ita se gessit; semper redit ad istud ingenium suum.* Komm mir nicht so dumm, nicht so grob o. dgl., *minus absurdis, insulsis v. e. utere verbis.* Du kommst zu spät (hinten nach) mit deinem Fleifse, *actum agis.* Wieder zu sich selbst kommen, *se reficere.* Wieder zu Kräften kommen, *se recreare.* Komme gesund hin und her, *bene ambula et redambula!*

Können. Ich kann jetzt unmöglich spaziren gehen, *fieri jam non potest, ut ambulem.* Um sich sogleich retten zu können, *ut haberet, quo fugeret ad salutem.* Um ihm sogleich etwas geben zu können, *ut haberet, quod statim daret.* Er kann nichts, *nec ullius rei s. negotii s. artis gnarus.*

Konsens. Einen Konsens geben, *cautionem pecuniae facere.* Sich einen Konsens geben lassen, *curare, ut de pecunia caveatur.*

Kopf. Er hat seines Vaters Kopf, *patris ingenium habet.* Ein unruhiger Kopf, *homo factiosus s. cupidus rerum novarum.* Er hat seinen Kopf, *est sui judicii.* Es steckt ihm etwas im Kopfe, *est quid molestiae in animo.* Er hat sich grofse Dinge in den Kopf gesetzt, *magna spectat.* Mache mir den Kopf nicht toll, *ne mentem mihi praecipites;* oder in einer andern Bedeutung, *ne bilem moveas.* Ich weifs nicht, wo mir der Kopf steht, *ubi sim, nescio.* Seinem (eigenen) Kopfe folgen, *suis consiliis uti.* Nach meinem Kopfe, *meo arbitrio s. nutu.* Sich in Kopf setzen, *obstinare s. animo obstinare.* Wenn er sich einmal etwas in Kopf gesetzt hat, so ist er nicht so bald davon abzubringen, *siquando quid persuasum* ha-

habet s. animo obstinavit, haud facile potest a sententia dimoveri. Er hat das ganze Wörterbuch im Kopf, *lexicon devoravit.* Das will ihm nicht in Kopf, *persuadere sibi non potest*; oder in einem andern Sinne, *intelligere non potest*; oder in noch einer andern Bedeutung, *memoria tenere non potest.* Er redet, als ob er keinen Kopf hätte, *stulte loquitur.* Er ist ein Mann ohne Kopf und Herz, *mente et moribus aeque caret.* Ein leerer, schwacher Kopf, *fungus; homo imperitus et indocilis.* Ich will dir bald den Kopf zurecht setzen, ich will dir bald die Narrheit (die Narrenstreiche) aus dem Kopfe bringen, *istam dementiam s. istum furorem statim tollam*; *ad verum et rectum brevi te reduxero.* Den Kopf in die Hand legen, den Kopf auf die Hand stützen, *niti in cubitum.* Kopf weg, *cavete!*

Kopfbrechen. Das kostet viel Kopfbrechen, *ardui laboris litera.*

Kosmopolit. Ich bin ein Kosmopolit, *mundanus sum.*

Kraft. An diesem Manne scheint die Natur ihre ganze schöpferische Kraft erschöpft zu haben, *in hoc natura, quid possit efficere, videtur experta.*

Kraftgenie. Er ist ein Kraftgenie, *ingenium forte.*

Kraftmensch. Er ist ein Kraftmensch, *fortis ingenii est.*

Kraftwort. Kraftworte, in gutem Sinne, *oratio gravis*; in übelm Sinne, *verba ex trivio arrepta.*

Kragen. Er hat etwas im Kragen, es sitzt (steckt) ihm etwas im Kragen, es geht ihm im Kragen herum, *est quid molestiae in animo.* Jemand bei dem Kragen (fassen) nehmen, *comprehendere aliquem.*

Krätzer. Krätzer, d.i. schlechter Wein, *vinum crudum.*

Krebsgang. Er geht den Krebsgang, *res ejus dilabuntur.*

Kriegen. Ich will dich schon kriegen, *vapula!* Er kann nie genug kriegen, *nunquam non plura desiderat.*

Kritteln. Kritteln, bekritteln, d. i. tadeln, *vituperare, reprehendere.* Er krittelt immer, er krittelt über alles, *nihil est, quod non reprehendat; homo morosus.*

Krittler. Er ist ein Krittler, d. i. ein Mensch, welcher an allem etwas auszusetzen hat, und dem nicht leicht etwas recht gemacht werden kann, *homo morosus s. difficilis.*

Krittlich. Krittlich, z. B. Mensch, Sache, Arbeit, *morosus, difficilis.*

Küchenschlüssel. Du hast den Küchenschlüssel anhängen, *faciem habes fuliginosam s. fuligineam.*

Kunstsprache. In der Kunstsprache reden, *vocabulis technicis uti.*

L.

Lachen. Das ist eher zum Lachen als zum Ärgern, *risum potius movet quam stomachum.*

Laden. Sich an Laden legen, d. i. sich grofs machen, prahlen, *se efferre, se jactare, gloriari;* d. i. Ansprüche machen auf etwas, *petere aliquid.*

Lage. Wenn du in meiner Lage wärest, *si tu hic esses.*

Langweile. Ich weifs vor Langweile (langer Weile) nicht, was ich thun soll, *tam vacuus sum, quam ipsa Vacuna.* Einem die Langweile vertreiben, *exhilarare aliquem; proficere, ut quis otium s. tempus fallat.* Wir sind nicht für die lange Weile hier, *haud otiosi huc venimus.*

Lassen. Leib und Leben für einen lassen, *pro aliquo emori.* Liegen lassen, d. i. nicht mitnehmen, *relinquere.* Den Feind in die Stadt lassen, *hostem in urbem*

bem recipere. Den Feind nicht in die Stadt lassen, *hostem ab urbe s. oppido prohibere.* Er läſst jedermann vor sich, *cuivis aditus patet ad eum.* Man lieſs ihn keinen Augenblick nüchtern, *nullum (neque ullum) tempus sobrio relinquebatur.* Ich lasse ihm seine Meinung, *per me fruatur opinione sua.* Dem Pferde die Zügel lassen, *remittere equo habenas.* Laſs mich gehen, *fac me missum.* Das laſs mir eine Weisheit sein, *en sapientiam!*

Laufen. Man läſst ihn so mit drein laufen, *extremus adhaeret; adhaeret ceteris; additamentum.*

Laufzettel. Den Laufzettel bekommen, *missus fieri.*

Leben. Er lebt von der Gnade anderer Leute, *alienis opibus vitam sustentat.* Sie leben mit einander in Feindschaft, *sunt in simultate.* Sie leben mit einander wie Mann und Frau, *alter alteri vivit;* in einer übeln Bedeutung, *jure conjugali utuntur.* Er ist ein Mensch, welcher gar nicht zu leben weiſs, d. i. welcher gar nicht das Leben zu genieſsen versteht, *nescit vivere; nescit eleganter vivere;* d. i. welcher mit niemanden umzugehen versteht, *expers est omnis humanitatis.* Alle (wünschen) wünschten, er mögte noch leben, *magnum reliquit desiderium sui.* Jetzt lebe ich erst gern, *nunc juvat vivere.*

Leben. Sein Leben hängt nur noch an einem Faden, viel Leben ist nicht mehr in ihm, *tenuem spiritum ducit.* Es ist kein Leben mehr in ihm, d. i. er ist todt, *spiritum reddidit;* d. i. er hat alle Munterkeit verloren, *omnis vigor et alacritas defervere; homo segnis.*

Leder. Jemanden aufs Leder gehen oder rücken, *aliquem fuste excipere.*

Legen. Er hat sich nunmehr auf das Bitten gelegt, *precari coepit.*

Leib. Ich lasse Leib und Leben für ihn, *pro illo ne mori quidem recuso.* Er ist ihm mit Leib und Leben zugethan, *toto animo s. quam vehementissime eum amat.* Er geht mir nicht vom Leibe, *ad latus haeret; molestus est mihi assiduitate; identidem mihi molestus est.*

Leiblich. Als ob wir seine leiblichen Kinder wären, *ut veri filii s. filiae ejus; quasi ex eo nati s. natae simus.*

Leiden. Er kann keinen andern neben sich leiden, *socium ferre non vult.* Eine Sache durchaus nicht leiden können, *abhorrere ab aliqua re.* Wir leiden alle darunter, *omnes aeque ferimur.* Wir müssen auch darunter leiden, *id et nos ferit.* Der leidende Theil, d. i. des Körpers, *affecta pars*; d. i. die beeinträchtigte Person oder Parthei, *pars defraudata;* d. i. der bei irgend einem Vorfalle allein die Schuld tragen muſs, obgleich ein Anderer Theil genommen hatte, *pars vexata; qui vexatur.*

Leidenschaft. Geldbegierde war so wenig seine Leidenschaft, daſs er sich der Begünstigung der Reichen bei keiner andern Gelegenheit bediente, als wenn er Gefahren, oder sonst einen Nachtheil von seinen Freunden durch seine Fürbitte abwenden wollte, *tantum abfuit a cupiditate pecuniae, ut nulla in re usus sit opulentorum gratia, nisi in deprecandis amicorum periculis aut incommodis.*

Lektion. Er hat eine scharfe Lektion bekommen, *graviter objurgatus est.* Lektionskatalog, *catalogus praelectionum.*

Lernen. Alle Tage lernt man mehr, *dies diem docet.* Wer etwas gelernt hat, kann sein Glück in der Welt machen, *studiis fortuna favet.*

Leu-

Leute. Ich bin nicht gern, wo viele Leute sind, *odi celebritatem.* Ich gehe nicht nach den Leuten, *non sto populi judicio.* Es gibt wenig rechtschaffene Leute im Staate, *fortuna civitatis vera virtute eget.* Anfangs sahen die Tyrannen mit Verachtung auf ihn und seine wenigen Leute herab, *contemtus est primo a tyrannis et ejus solitudo.*

Licht. Etwas bei Lichte besehen, *quaerere, inquirere, exquirere, serutari, cognoscere, investigare aliquid.*

Lied. Ich kann ein Lied davon singen, *id jam satis expertus sum.*

Liegen. An mir liegt es nicht, d. i. ich bin da, ich bin bereit o. dgl. *ego quidem non sum in mora.* Wenn es an mir läge, (wenn ich es hätte), so solltest du es gleich haben, *penes me si esset, illico acciperes.* Beständig liegt er mir auf dem Nacken, über dem Halse o. dgl. *identidem mihi molestus est.* Die Stadt liegt mehr gegen West als Süd, *occasum magis quam meridiem spectat haec urbs.* Es lag keine Besatzung in der Stadt, *nihil erat in urbe praesidii.*

Linkisch. Linkisch, d. i. ungeschickt, verkehrt, *pravus, praeposterus.* Alles macht er auf eine linkische Weise, er ist linkisch in allem seinen Thun, *homo praeposterus.*

Linie. Er ist die Linie passirt, d. i. die Verstandeslinie, er ist nicht bei gutem Verstande, *sanae mentis non est.*

Löffel. Ich habe es so satt, (es ist mir so zuwider), als ob ich es mit Löffeln gegessen hätte, *vehementer mihi odiosum est; odiosius mihi est, quam quod odiosissimum.*

Los. Ich habe es los, d. i. begriffen, eingesehen, erlernt u. dgl., *intellexi, inveni, jam scio e. s. p.*

Löthig. Löthiges, sechzehnlöthiges Silber, *argentum purum s. merum; argentum octo unciarum.* Funfzehnlöthiges Silber, *argentum septem unciarum et dimidiae.* Vierzehnlöthiges Silber, *septem unciarum.* Dreizehnlöthiges Silber, *sex unciarum et dimidiae.* Zwölflöthiges Silber, *sex unciarum.*

Lust. Ich habe schlechte Lust dazu, *dubius haereo; mihi non satis lubet.* Ich hätte gute Lust, dich zu schlagen, *prurit manus, te verberare.*

M.

Machen. Er will sein Glück im Kriege machen, *belli fortunam tentat.* Du zerbrichst nicht viel, aber machst auch nicht viel, *in neutram rem propensior es; neque vitio neque virtute conspicuus es.* Er macht nichts mit seinen Mitschülern, d. i. er läſst sie gehen, *nihil rei est illi cum condiscipulis.*

Magen. Der muſs einen guten Magen haben, *ille silices concoquat*; oder in einem andern Sinne, *profecto lapis est.*

Mann. Er ist nicht der Mann (dazu) darnach, *tanti rei momenti aptus non est; non satis auctoritatis s. judicii habet; is non est, qui etc.*, es kommt alles auf den Sinn an, welcher mit dem teutschen Ausdrucke in dem bestimmten Falle verbunden wird. Jede Kunst erfodert ihren Mann, d. i. in Bezug auf die Fähigkeit und Geschicklichkeit des Ausübers der Kunst, *artificium non sine apto artifice;* d. i. in Bezug darauf, daſs sich ein Mann einer Kunst ausschlieſslich widmen müsse, um es darin weit zu bringen, *singulae singulatim volunt tractari artes.* Diese Kunst ernährt ihren Mann, *haec ars sumtum exercet.* Das ist wider den Mann, *viro indignum est.* Ich bin

Mann

Mann dafür, *ego vero praesto.* Sie stehen alle für einen Mann, *omnes consentiunt; omnes uno et eodem animo sunt; omnes idem volunt.* Ein Mann von Stand, *honestus, honoratus, illustris.*

Manschette. Manschetten haben, *timere, in timore esse; bono animo non esse.* Manschetten bekommen, *animum amittere s. abjicere, terreri, perterreri, terrore s. timore perculi.*

Matsch. Er ist matsch, *totus jacet; jacet humi prostratus.* Einen matsch machen, *aliquem prosternere.*

Maul. Den Leuten das Maul aufsperren, d. i. ihnen etwas über uns zu reden geben, *dare sermonem hominibus; fieri fabulam hominum.* Mit dem Maule ist er freigebig, sein Maul ist gut, *oratione omnibus satisfacit; promissorum haud parcus.* Sein Maul ist gut, d. i. mit dem Maule will er alles ausmachen, er spricht viel von grofsen Thaten, *magna quidem loquitur; homo gloriosus; jactator; ostentator.* Mit dem Maule nimmt er Städte ein, und reibt die Feinde bis auf den letzten Mann auf, *verbis satis fortiter urbes capit, adeoque hostes tollit, ut nemo sit, qui calamitatem renunciet.* Grofses Maul und kein Herz, keine Courage, *extra bella leo, lepus in discrimine pugnae.* Wenn er nur das Maul aufthut, so macht er auch eine Lüge, *fluit mendaciis.* Ich will dir das Maul halten lernen, *ego te (credita) tacere!* Du thätest besser, wenn du das Maul hieltest, *per me quidem tacere licet.* Ich habe auch ein Maul, ich habe auch mein Maul nicht umsonst, d. i. ich kann es ja auch sagen; *et ego lingua gaudeo.* Ein Maul haben, d. i. schimpfen und schmähen, *conviciari; verba ferocia facere.* Er läfst sich nicht viel um das Maul fahren, *insolens est contumeliae.* Er ging und wischte das Maul, *abiit et gra-*

gratias egit nullas. Wisch das Maul, *abi.* Er muſs sich selbst aufs Maul schlagen, *se ipse redarguit.* Ich habe viele Mäuler zu ernähren, *multi a me victum petunt.*

Maulaffe. Hast du Maulaffen feil, *quid sedes? quid spectas? quid stas lapis?*

Maulfülle. *Offa.*

Maulwurfsgang. Ich kenne deine Maulwurfsgänge, *non ignota sunt mihi mala ista tua consilia.*

Mausen. Er maust sich wieder heraus, d. i. er kommt wieder zu Kräften und zu Fleisch, *recipit vires; redeunt vires; recreatur.*

Maxime. *Regula. Principium. Axioma. Theorema.*

Mehr. Mehr als dreiſsig gingen zu Grund, *triginta et amplius interiere.* Man sah mehr Gold und Silber, als man sich wünschte, *visum est aurum et argentum supra, quam quis exoptet.* Was ist denn nun mehr, *quid nunc?*

Meinige. Ich will das Meinige thun, *quantum in me est, faciam; ego quidem proficiam, quantum possum.*

Meinung. Nunmehr will ich noch meine Meinung sagen, nunmehr habe ich noch meine Meinung zu sagen, *restant partes nostrae.* Aus guter Meinung fehlen, *opinione officii labi s. peccare.* Es ist aus guter Meinung von mir geschehen, ich habe es aus guter Meinung gethan, *benevole a me factum est; benevolentiam praestare tibi volui.*

Merken. Er läſst es sich nicht merken, wie es ihm um das Herz ist, *aegritudinem aequitate animi condit.*

Messer. Er ist gewohnt, mit dem groſsen Messer zu schneiden, d. i. immer aufzuschneiden, *fluit mendaciis;* d. i. zu verschwenden, *homo prodigus.*

Me-

Metier. Jeder redet am liebsten von seinem Metier, *navita de ventis, de tauris narrat arator.*

Miene. Eine wichtige Miene machen, d. i. stolz thun, *superbire*; d. i. sich das Ansehen geben, als ob auf ihn oder seine Geheimnisse u. dgl. viel ankomme, *vult ingravare.* Nicht die geringste Miene dazu machen, d. i. etwas nicht zu thun wagen, *minime conari*; d. i. keine Miene verziehen, bei einem Vorfall oder einer Erzählung nicht im mindesten die Gesichtszüge verändern, *minime moveri.*

Milz. Die Milz sticht mich, *lien intumescit; liene laboro.*

Mischen. Mische dich nicht in Dinge, welche dich nichts angehen, *noli fundum alienum arare.*

Mischmasch. Es ist ein Mischmasch von guten und schlechten Ausdrücken, *farrago verborum.*

Mifshandeln. Jemand mifshandeln, *vexare aliquem; deuti s. abuti aliquo.*

Mitgeben. Mein Vater hat mir ein Kompliment an Sie mitgegeben, *salvere te jubet pater.*

Mittel. Er wufste kein Mittel, die aufrührischen Bürger zu besänftigen, *seditiosos cives quemadmodum sedaret, nesciebat.*

Mode. Diese Schreibart ist nicht mehr Mode, *obsolevit hoc scribendi genus.*

Moralist. Moralist, d. i. Sittenlehrer, *morum doctor.*

Moralität. Moralität, d. i. Sittlichkeit, *moralitas.*

Most. Er weifs, wo Barthel Most holt, *minime tiro s. imperitus est.*

Mund. Er sieht mir in den Mund, d. i. er zählt mir jeden Bissen, in der Furcht, ich möge ihm zu viel wegessen, *bolos dinumerat;* d. i. er beneidet mich um jeden Bissen, *bolum mihi invidet.* Es fliegt einem nichts in den Mund, es ist noch niemanden etwas

was in den Mund geflogen, *non decidit panis de coelo, nec assa devolat alauda.* Er läſst alles in den Mund (durch den Mund, nach dem Munde) gehen, *quas habet opes, ori immittit.*

Mundfülle. *Offa.*

Mündig. Jemand vor der Zeit für mündig erklären, *alicui gratiam annariae legis facere.*

Münze. Ich habe es für baare Münze genommen, d. i. etwas für gewiſs gehalten, nicht daran gezweifelt, *minime dubitavi (de hac re); res minime mihi dubia fuit.* Mit gleicher Münze bezahlen, *par pari referre.*

N.

Nach. Der erste nach dem Könige, *primus a rege.* Nach deinem Briefe wurde der meinige vorgelesen, *post tuas literas meae recitatae sunt*, wenn es unbestimmt bleiben kann, ob es unmittelbar darnach, oder einige Zeit nachher geschehen ist; *sub tuas literas meae recitatae sunt*, wenn bestimmt gesagt werden soll, daſs er unmittelbar darnach vorgelesen worden sei.

Nachgehen. Ich kann ihm nicht überall nachgehen (nachlaufen), d. i. nicht überall Acht auf ihn haben, *non sum custos ei appositus.*

Nagel. Du bist ein Nagel zu meinem Sarge, *mortem mihi utique acceleras.* Auch der Nagel an der Wand bleibt ihm nicht, *et sellam perdit, cui insideat.*

Nähren. Er nährt sich von seiner Hände Arbeit, *opera sua vivit.* Sie nährt sich auf eine schändliche, unerlaubte Weise, *meretrix est; quaestum meretricium s. quaestum corporis facit.*

Name. Er muſs den Namen hergeben, d. i. bei einer Unternehmung, z. B. bei der Herausgabe eines Werkes, um demselben Ansehen zu geben, *auctoritate*

ejus nominis; d. i. bei einer schlechten That, um den wahren Thäter zu verbergen, *alienae culpae praetenditur*. In meinem Namen, *meo nomine*; *meis verbis*; *a me*. Die Sache bei ihrem wahren (rechten) Namen nennen, *ficum ficum vocare et scapham scapham*.

Narr. Unsere Alten waren auch keine Narren, *sapiebant et majores nostri*. Ich habe mich (bald) zum Narren geschrien, und es hat doch niemand gehört, *fatui ad instar clamavi, sed nemo respondebat*. Die beiden alten Narren haben sich geheirathet, *cascus cascam duxit*. Zuweilen darf man wohl den Narren aus dem Häuschen lassen, d. i. zuweilen macht es wohl Vergnügen, dummes Zeug zu machen, *interdum insanire jucundum est*. Ein Narr in Folio, *stultorum stultissimorum sodalis*.

Narrengeschwätz. *Stultiloquium*.

Nase. Geh nur der Nase nach, *recta via perge*. Er hat eine gute Nase, d. i. er urtheilt sehr gut über das, was kommen wird, *de futuris callidissime conjicit*. Sich eine Nase holen, d. i. sich einen Verweis zuziehen, *in foveam incidere*; *repelli*.

Natürlich. Natürlich, d. i. ähnlich, *similis*; z. B. das Bild ist doch ganz natürlich wie er, *simillima est haec ei imago*. Das ist sehr natürlich nachgemacht, *ad verum quam proxime accedit*.

Nebel. Jemanden einen Nebel vor die Augen machen, *tenebras alicui offundere*.

Nichts. Es ist nichts für uns, d. i. wir können es nicht brauchen, *non est ex usu nostro*; d. i. das schickt sich nicht für uns, *nos non decet*. Sich nichts daraus machen, d. i. für nichts achten, *nihili facere s. pendere*; *contemnere*; d. i. sich nicht darum bekümmern, *negligere*; *non curare*; *sibi curae non esse*.

No-

Nota-bene. Ein Nota-bene verdienen, d. i. einen Verweis, *objurgandum s. reprehendendum s. vituperandum esse.* Jemanden ein Nota-bene geben, *aliquem objurgare s. reprehendere s. vituperare.* Ein Nota-bene bekommen, *objurgari s. reprehendi s. vituperari.* Er hat ihm ein garstiges (derbes, hartes) Nota-bene gegeben, *acriter eum reprehendit*; ein kleines, *leniter.*

Noth. Jeder hat seine liebe Noth, man hat doch seine Noth, *agitur tamen satis.*

Nothwendig. Er macht es sehr nothwendig, d. i. er eilt, *festinat*; d. i. er behauptet, die Sache sei nothwendig, *rem maxime necessariam esse contendit.* Wenn du nichts nothwendigeres zu thun hast, so u. s. w., *si quidem re majoris momenti occupatus non es, etc.*

O.

Oben. Er ist gleich oben hinaus, d. i. gleich aufgebracht, *iracundus est; facile iratus est.*

Ohne. Es ist nicht ohne . . ., *haud vana res est; non omnino nihil.* In wenigen Zeilen will ich darthun, daſs es Thorheit sei, wenn man, ohne auf seiner eigenen Hut zu sein, andern rathen will, *sibi non cavere, et aliis consilium dare, stultum esse, paucis ostendamus versibus.*

Ohr. Er läſst die Ermahnung zu dem einen Ohr hinein, zu dem andern wieder heraus, *auribus fert hortationem, non sentit; animus ejus adhortatione minime movetur; surdo narratur fabula.* Er steckt bis über die Ohren in Schulden, *aere alieno obrutus est.* Er ist noch nicht hinter den Ohren trocken, *ex pueris nondum excessit.*

Ordentlich. Er ist ordentlich zu einem solchen Geschicke bestimmt, d. i. gleichsam dazu bestimmt, oder

oder er scheint dazu bestimmt zu sein, *quasi destinatus huic sorti; tali sorti destinatus videtur.*

Originell. Originell, d. i. eigenthümlich, eigen, besonder, *peculiaris;* z. B. er hat eine originelle Schreibart, seine Schreibart hat etwas Originelles, *peculiare est ejus scribendi genus; ejus scribendi ratio peculiare aliquid habet.*

P.

Paar. Ich habe ein Paar Worte mit dir zu reden, *paucis te volo.*

Person. Allein seiner Person konnten sie nicht habhaft werden, *ipsum vero capere nonpotuerunt.* Ich kenne ihn nicht von Person, *ejus personam quidem ignosco.*

Persönlichkeit. Persönlichkeiten vorbringen, die Sache übergehen, *personam s. hominem insectari, rem negligere.*

Petitmaitre. *Elegans homunculus.*

Pfahl. Ich bin nirgends lieber als in meinen vier Pfählen, *nusquam commodius vivo s. nusquam me melius habeo quam domi.*

Pfeffer. Ich wollte, du wärest, wo der Pfeffer wächst, *abi ad Hyperboreos; utinam tu apud Hyperboreos!*

Pfeife. Ich gebe keine Pfeife Tabak darum, *flocci non emam.*

Pfeifen. Er hat einen pfeifenden Athem, seine Lunge pfeift, *stridet; spiritum stridentem ducit.*

Pilger. Wir sind nur Pilger auf der Welt, *vita nostra est peregrinatio.*

Plänkeln. Plänkeln, d. i. kleine Gefechte halten, *levia proelia committere.*

Platz. Den Gästen die Plätze anweisen, *disponere convivas.* Platz nehmen, d. i. sich setzen, *assidere.* Platz gemacht, *date viam s. locum!*

Pole-

Polemik. Polemik, d. i. Kunst zu streiten, *ars disputandi*; d. i. Streit, *altercatio*, *contentio*, *controversia*, *disceptatio*, *rixa* u. s. w., z. B. in dieser Schrift ist viele Polemik, *immistae sunt huic libro multae controversiae s. disceptationes.*

Polemisch. Polemisch, d. i. streitsüchtig, *pugnax*, *contentiosus;* d. i. voll Streitigkeiten, z. B. es ist eine polemische Schrift, *est hic liber plenus controversiarum s. disceptationum.*

Poltron. Er ist ein Poltron, *verbis strenuus est, manu iners.*

Pontius. Er wird von Pontius zu Pilatus geschickt, *ab altero ad alterum rejicitur.*

Posten. Posten, d. i. Summen, Zahlen, Gelder u. dgl., *aera*, *capita*, *nomina*, *etc.*; z. B. alle Posten einschreiben, *singula aera annotare*; *singula capita et nomina perscribere*; die einzelnen Posten ansetzen, und sie alsdann zusammenzählen, *aera singula notare, inde summam subducere.* Posten, d. i. Zahlen, Reihen in der Rechenkunst, *numeri*, *columnae.*

Pragmatisch. *Pragmaticus, a, um.*

Predigen. Er predigt Stühlen und Bänken, *surdis auribus dicit.*

Prise. Er ist eine schlechte Prise, *homo ineptus.* Er ist eine fatale Prise, *homo odiosus.*

Privilegirt. Eine privilegirte Unzucht, *recepta s. concessa s. legitima quasi intemperantia.*

Prostituiren. Jemand prostituiren, d. i. beschimpfen, beschämen, mit Schande anthun, *aliquem ignominia, pudore, dedecore afficere.*

Prügel. Man mufs nicht mit Prügeln darein werfen, *non est rudi modo agendum.*

Pudelnärrisch. Pudelnärrisch, d. i. lächerlich, *ridiculus;* d. i. possirlich, kurzweilig, *jocularis;* d. i.

scherzhaft, *jocosus*; d. i. wunderbar, sonderbar, *singularis*, *mirus*; d. i. albern, abgeschmackt, *amens*, *demens*, *stultus*, *stolidus*, *ineptus*; d. i. wahnsinnig, *vesanus*, *mente captus*.

Puls. Fühle ihm ein wenig an den Puls, d. i. erforsche ihn ein wenig, *perscrutare eum*.

Punkt. Wenn er einmal den rechten Punkt getroffen hat, macht er es allemal vortrefflich, *ubi bonus*, *ibi optimus est*. Er macht zu viele Punkte, d. i. im Stil, in der Rede, *saepius intercidit sententias*.

Putzer. Er hat einen garstigen Putzer bekommen, d. i. Verweis, *acriter objurgatus s. vituperatus s. reprehensus est*.

Q.

Quere. Es geht mir alles der Quere, *nec ulla res mihi succedit*; *omnia mihi mala accidunt*.

R.

Rang. Vom ersten, zweiten Rang, u. s. w., *primae*, *secundae notae*, *e. s. p.*

Ranzen. Ranzen, d. i. Bauch, *venter*; z. B. er hat einen tüchtigen Ranzen, *sui ipse ventris amplitudine laborat*.

Rappe. Ich habe des Schusters Rappen geritten, *pedibus vectus sum*.

Räsonniren. Räsonniren, d. i. tadeln, übel reden, *objurgare*, *vituperare*, *reprehendere*; z. B. über andere Leute räsonnirt er, *alios reprehendit*; die ganze Stadt räsonnirt über ihn, *ab omnibus reprehenditur*; *in omnium ore est*; *omnium fabula est*.

Rathen. Das kostet viel Rathen, *hic conjectore opus est*.

Rechnung. Er hat die Rechnung ohne Wirth gemacht, *frustra secum rationes putavit*; *imperitus ipse*

sine

sine perito hoc consilium iniit, wenn nemlich der teutsche Ausdruck in tropischer Bedeutung gebraucht ist.

Recht. Wenn mir recht ist, d. i. wenn ich nicht irre, *ni fallor; ut opinor.* Mir ist es recht, d. i. meinetwegen mag es geschehen o. dgl., *per me licet;* es ist mir nicht recht, *mihi non placet; offendit me.* Mir ist alles recht, *nihil displicet; neutrum displicet; omnia mihi aeque grata sunt s. aeque placent.* Ihm ist alles nicht recht, *nec quidquam illi placet; stomachatur omnia.* Es mag dir recht sein oder nicht, d. i. du magst wollen oder nicht, *velis, nolis;* d. i. es mag dir gefallen oder nicht, *placeat tibi, vel minus.* So bist du mir recht, *sic s. ita places.* Wenn dir diese nicht recht sind, *haec (hi, hae) si tibi displicent; si horum te poenitet.* Recht angefangen, ist halb vollendet, *dimidium facti habet, qui bene coepit.*

Rechtskraft. Er verschaffte diesem Gesetze seine Rechtskraft, *lex ista ut valeret, effecit.*

Rede. Eine Rede gibt die andere, d. i. beim Zanken, *ira iram movet, injuria injuriam.* Auf eine grobe Rede gehört eine grobe Antwort, *vult rusticus rustice tractari.*

Reden. Er redet einmal wie das anderemal, *constat sibi.* Die ganze Stadt redet davon, *in omnium ore est.* Man redet wenig mehr davon, *raucus fit rumor.* Ich rede von Enten, und du von Gänsen, *ego de alliis quaero, tu de cepis respondes.* Rede nicht so, *bona verba, quaeso.*

Regimentsunkosten. Auf Regimentsunkosten, *publice; impensis publicis; sumtu publico.*

Reifsen. Sich um etwas reifsen, *contendere de aliqua re.*

Respekt. Vor dergleichen Krankheiten habe ich allen Respekt, *longe absum, ut ejusmodi morbos leviter s.*

temere curem; tantum abest, ut ejusmodi morbos contemnam, ut timeam potius. Allen Respekt, d. i. als Kompliment, Hochachtungsversicherung oder überhaupt als Zeichen der guten und hohen Meinung, welche man von Jemanden hegt, *huic assurgo!*

Revers. *Cautio. Stipulatio scripta. Promissum scriptum.*

Richtig. Es ist nicht so ganz richtig damit, *aliqua fraus subest.* Dieser Vers ist nicht richtig, *versus iste non stat.*

Riemen. Es ist gut Riemen schneiden aus anderer Leute Häuten, *difficile non est, ex alieno largiri s. de alieno.*

Rohr. Er sitzt im Rohr, *fortuna illi arridet.*

Roth. Roth ist der Tugend Leibfarbe, *erubuit: salva res est.*

Rücksicht. Bei seiner Freigebigkeit nahm er weder Rücksicht auf Zeiten, noch hatte er sonst Absichten dabei, *illius liberalitas neque temporaria fuit, neque callida.*

Ruin. Das ist mein Ruin, *id mihi exitio est.*

Rund. Das ist mir zu rund, d. i. zu fein, zu hoch, zu gelehrt, als daſs ich es begreifen sollte, *sublimius est, quam ut intelligere possim.*

Rutschen. Rutschen, d. i. sich sitzend fortbewegen, *natibus vehi.*

S.

Sache. Ich habe meine Sache schon bekommen, d. i. meinen Antheil, oder das, was mir gehört, *partem meam jam accepi;* d. i. meine Strafe, meinen Verweis u. dgl., *ego quidem jam poenas dedi; jam mecum actum est.*

Sack

Sack. Die Hände in den Sack stecken, *cessare, quiescere, torpere.* Die Katze im Sacke kaufen, *clausis oculis emere.*

Sagen. Man hat mir sagen lassen, *renunciatum mihi est.* Ich lasse mir gern etwas sagen, d. i. ich höre gern etwas, *aures narranti lubenter praebeo;* d. i. ich lasse mich gern (in wissenschaftlichen Gegenständen) belehren, *facile doceor; argumenta alterius non recuso s. facile probo;* d. i. ich lasse mich gern zurecht weisen, wenn ich gefehlt habe, *monitionem s. adhortationem minime sperno.* Es hat einer von uns so viel zu sagen als der andere, *pari s. aequo jure vivimus.* Ich mufs dir etwas sagen, d. i. ich will dir etwas erzählen, *narrabo tibi.*

Sägespäne. Du magst wohl Sägespäne im Kopfe haben, *multum non vales ingenio.*

Sauglocke. Mit der Sauglocke läuten, d. i. unschickliche Reden führen, *copream agere s. spurco sermone uti in re pudica.*

Schaffen. Er will sich etwas zu schaffen machen, *opus quaerit.*

Scheit. Er ist wie ein Scheit Holz, *stipes est.*

Schelm. Ein Schelm gibt mehr als er hat, *nemo dat, quod non habet.*

Scheuen. Bei Tische mufs sich niemand scheuen, *apud mensam verecundari, neminem decet.*

Schicken. Er schickt sich in die Zeiten, *temporibus servit.* Er weifs sich in ihn zu schicken, *ejus ingenio s. moribus inservit s. indulget.* Es schickt sich nicht für einen soliden Mann, wie ein Weib zu wehklagen, *muliebriter lamentari non cadit in virum constantem.* Wir beide schicken uns nicht zusammen, *est inter nos animorum discrepantia.* Schicke dich, d. i. füge dich, *morem geras!*

Schicksal. Er hatte das nemliche Schicksal, welches alle Sterbliche haben, *accidit huic, quod ceteris mortalibus.*

Schief. Die Sache ging schief, ist schief abgelaufen' *res minus ex sententia gesta est.*

Schinden. Um einen Pfennig läſst er sich schinden, *ut assem lucretur, vel cute luat.*

Schläfchen. Ein Schläfchen machen, *levem somnum capere.*

Schlafhaube. *Somno deditus. Somniculosus. Segnis. Tardus.*

Schlag. Leute von diesem Schlage, *hujus farinae s. notae homines.* Sie sind von einem Schlage, *ejusdem farinae s. notae.*

Schlagen. Ich weiſs schon, wie viel es geschlagen hat, *jam scio, quid agatur; jam scio, quomodo res se habeant.*

Schlecht. Ein schlechter Kerl, *homo futilis s. malus; nebulo.* Bin ich dir zu schlecht, *an indignus videor?*

Schleichweg. *Via occulta. Ars. Fallacia.*

Schlendrian. Er versteht den Schlendrian des Stils, *verborum et formularum more receptarum minime imperitus est.*

Schlupfweg. *Rima. Via occulta.*

Schluſs. Er hat einen guten Schluſs zu Pferde, *genua equi costis bene opponit.*

Schmarozen. So lange es noch etwas zu schmarozen gibt, steht es mit der Freundschaft herrlich, *dum fervet olla, vivit amicitia.* Er geht immer auf das Schmarozen aus, *epularum occasiones sedulo sectatur.*

Schmecken. Es hat mir noch nie so gut geschmeckt, *nec unquam jucundius edi.* Wenn es dir am besten schmeckt

schmeckt, must du aufhören, *cum lubentissime edis, desinas oportet.* Der Fisch schmeckt schon, d. i. hat einen übeln Geschmack, ist nicht frisch, *jam corrumpitur hic piscis; jam non recens est hic piscis.* Nicht schmecken kann ich diese Menschen, *quorum ne aspectum quidem possum perferre.*

Schmerz. Jemand mit Schmerzen erwarten, *vehementer desiderare aliquem; timere alicui s. de aliquo.*

Schmierbuch. *Liber s. codicillus liturarius.*

Schnabel. Da gibt es immer etwas für den Schnabel, *semper hic cupediarum copia est.* Das ist etwas für den Schnabel, *suaviter sapit.* Das ist nicht für deinen Schnabel, d. i. es geht dich nichts an, das ist nicht für dich, *nihil ad te pertinet s. attinet*; d. i. es ist nicht für deinen Gaum, nach deinem Geschmack, *hoc non delectaris.* Er spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, wie es ihm vor den Schnabel kommt, d. i. gerade heraus, ohne Schmuck, *simpliciter s. recte s. aperte dicit*; d. i. plump und unschicklich, *rustice s. inepte loquitur.*

Schneiden. Da schneide mir etwas aus der Hand heraus, *detrahe nudo vestimentum.* Er ist seinem Vater wie aus dem Gesichte geschnitten, *haud infitiandus patri.*

Schnurre. Schnurre, d. i. Schnarre, *crepitaculum.*

Schön. Das ist nicht schön, d. i. das schickt sich nicht, das ist unanständig, *non decet; improbum s. ineptum est.*

Schrecken. Das ist nur geschreckt, das ist nur für den, welcher sich schrecken läſst, *minae inanes.*

Schreien. Er schreit in einem fort, *contentissime clamat.*

Schritt.

Schritt. Keinen Schritt weiter, *ne passum!* Drei Schritte vom Leibe, *procul te audiam!*

Schuh. Wenn du in meinen Schuhen wärest, *si loco meo esses; e meo poculo si biberes; si mea incommoda ferres.* In denselben Schuhen stecken, *ex eodem poculo bibere; eadem incommoda ferre.* Jemanden die Schuhe austreten, d. i. ihm nachfolgen, *succedere alicui.* Jemanden die ganze Schuld in die Schuhe schieben, *omnem culpam in aliquem conjicere.*

Schuhriemen. Er ist nicht werth, mir die Schuhriemen aufzulösen, *indignus, qui mihi calceos mundet s. matellam porrigat.*

Schuld. Ich bin Schuld, daſs das Feuer nicht ausbrach, *meâ opera factum est, ut flamma non erumperet.* Schuld, d. i. der Fehler oder das Versehen, dessen wir uns selbst zeihen müssen, *culpa.* Du must dir selbst die Schuld (geben) beimessen, *culpae tuae tribuas necesse est.* Die Athener schrieben sowohl wegen des Verlustes von Sicilien, als auch wegen der Siege, welche die Lacedämonier davon trugen, ganz sich selbst die Schuld zu, weil sie einen solchen Mann aus ihrem Staate vertrieben hatten, *et Siciliae amissum et Lacedaemoniorum victorias Athenienses suae culpae tribuebant, quod talem virum e civitate expulissent.* Der Fuchs behauptete, man könne ihm nicht entfernte Schuld beimessen, *negabat vulpis, culpae se esse proximam.* Einigermaſsen Schuld an etwas sein, *culpae proximum esse.* Nicht die geringste Schuld an etwas haben, *a culpa longe abesse.* Schuld, d. i. der Fehler, das Versehen, Verbrechen o. dgl., welches man einem andern zu Last legt, *crimen.*

Schuldig. Ich wollte etwas darum schuldig sein, wenn es nicht geschähe, *aliquid debuerim, si non eveniret.*

Schul-

Schuldigkeit. Sie machen eine Schuldigkeit aus einer Gefälligkeit, d. i. was sie als Gefälligkeit von uns dankbar annehmen sollten, fordern sie als Schuldigkeit von uns, *cum eorum esset rogare, poscunt*; d. i. sie halten sich verpflichtet, uns Dienste zu leisten, da es doch nur guter Wille von ihnen sein kann, *gratum, quod faciunt, debere putant; gratum, quod faciunt, referre videntur.*

Schufs. Er ist keinen Schufs Pulver werth, *homo ineptus s. perditus.*

Schütteln. Das Geld aus dem Ärmel schütteln, *pecuniam e marsupio promere.* Ich kann das Geld nicht aus dem Ärmel schütteln, *e marsupio quidem non promo pecuniam; cruorem vehunt hae venae, non argentum s. aurum.*

Schwach. Er ist ein bifschen schwach im Kopfe, *mente non optime valet.*

Schwanz. Den Schwanz streichen, d. i. fuchsschwänzen, *palpo percutere, palpari, adulari, assentari.* Etwas auf den Schwanz schlagen, *lucrum capere; aliquid lucri facere.* Den Schwanz zwischen die Beine nehmen, und davon laufen, *pudore affectum s. perturbatum se recipere.*

Schwänzeln. Schwänzeln, d. i. mit dem Schwanze wedeln, z. B. wie die Hunde, *agitare caudam*; d. i. im Gehen die Schenkel hin und her drehen, *agitare s. torquere nates.* Den ganzen Tag schwänzelt er herum, *totam diem circum ambulat.*

Schwerdt. Ein Schwerdt zieht das andere, *arma armis irritatur.* Ein Schwerdt hält das andere in der Scheide, *mutuus metus tenet animos.*

Schwierig. Das Schwierige hat er übergangen, *salebram transilivit.*

Schwie-

Schwierigkeit. Er sucht (macht) Schwierigkeiten, wo keine sind, *nodum in scirpo quaerit.*

Seele. Er ist eine kleine Seele, er hat eine kleine Seele, *abjecti s. angusti animi est.*

Sehen. Auf (aus) dem rechten Auge sieht er nicht wohl, *dextero oculo minus bene utitur.* Alle Leute sehen auf dich, *omnium in te oculi convertuntur.* Die Thierchen sind so klein, daſs man sie nicht sehen kann, *adeo minuta sunt animalcula, ut oculorum sensum effugiant.* Ich mögte doch jemand sehen, der dies machen (wagen) könnte, *optarim mihi aliquem dari, qui hoc faciat, moliatur.* Er sieht auf das Seinige, *rebus suis consulit.* Er sieht immer nur auf sein Interesse, *omnia metitur suis commodis.* Schon drei Tage lang läſst er sich nicht mehr im Publikum (öffentlich) sehen, *triduo jam non prodit in publicum.* Es ist mir, als ob ich ihn vor mir sähe, *ipsum tueri opinor.* Ich kann ihn nicht mehr vor mir sehen, *abominor aspectum ejus.* Sich sehen lassen, d. i. splendid sein, *liberalis s. largus esse.*

Sehr. Sulla, welcher bei seinem Abzuge aus Asien dahin gekommen war, hatte während seines dortigen Aufenthaltes den Pomponius immer um sich, so sehr war er von dem gefälligen Betragen und der Gelehrsamkeit dieses jungen Mannes eingenommen, *huc ex Asia Sulla recedens quum venisset, quamdiu ibi fuit, secum habuit Pomponium, captus adolescentis et humanitate et doctrina.*

Seide. Er hat keine Seide dabei gesponnen, d. i. er hat nichts dabei gewonnen, *lucrum non cepit; nihil lucri fecit*; d. i. er ist nicht ungestraft davon gekommen, *non impune abiit.*

Sekunde. Sekunde, d. i. eine gewisse Saite für die Violine u. dgl. *chorda secundi generis.*

Sein. Ich bin nun einmal so, wie ich bin, *ita sum, ut vides.* Es muſs nicht sein, *nihil urget.* Das sind Dinge, wofür man nicht sein kann, d. i. welche man nicht hindern kann, oder wofür man nicht stehen kann, daſs sie nicht geschehen, *haec ejusmodi sunt, ut nemo possit ea cavere;* d. i. wofür man nicht stehen kann, daſs sie geschehen, *ut nemo possit ea praestare.* Es fällt manches vor, was nicht sein sollte, d. i. manches Unrechte, *multa contra legem impie committuntur;* d. i. manches Widrige und Unglückliche, *multa quidem minus ex sententia accidunt.* Du solltest schon wieder da sein, *te jam rediisse oportuit.*

Semmel. Das Buch geht ab, wie die warmen Semmeln vom Laden, *cupide emitur hic liber.*

Senf. Einen (langen) Senf über etwas machen, *mille verba facere; longa oratione adhortari s. reprehendere.* Auch seinen Senf dazu geben, *et suas partes addere.*

Sensation. Sensation, d. i. Aufsehen, z. B. er hat allgemeine Sensation gemacht, *omnium oculos in se convertit;* d. i. Eindruck, z. B. diese Ermahnung machte eine ungemein groſse Sensation bei ihm, *qua adhortatione mirabiliter motus est.*

Sinn. Nimm deine fünf Sinne zusammen, *attende et circumspice!*

Skandal. *Dedecus.*

Skandalös. *turpis, e.*

Skrupel. Er findet Skrupel, wo keine sind, *nodum in scirpo quaerit.*

Solid. Solid, d. i. ernst, gesetzt, *serius, gravis;* d. i. standhaft, beharrlich, *constans;* d. i. sicher, *certus.*

Sonntagsessen. Das ist ein Sonntagsessen, d. i. ein ungewöhnlich gutes Essen, *lautior cibus.*

Sonn-

Sonntagsgesicht. Er macht ein Sonntagsgesicht, *superbe se gerit.*

Spanisch. Das kommt mir spanisch vor, *ridicula s. mira mihi videtur haec res; est id praeter consuetudinem meam.*

Spekulation. *Consilium.* Auf Spekulation, *spe boni eventus s. lucri faciendi.*

Spende. *Beneficium. Beneficiorum distributio.*

Spiel. Lafs mich aus dem Spiel, *ne me immisceas.* Dann hast du gewonnenes Spiel, *tum rem factam habes.* Dem Feinde gewonnenes Spiel geben, *occasionem hosti dare.*

Splendid. Splendid, d. i. herrlich, kostbar, *splendidus, egregius, magnificus;* d. i. freigebig, reichlich, *liberalis, largus;* d. i. vornehm, stolz, *lautus, superbus.*

Splitter. Er sieht die Splitter in anderer Leute Augen, aber seine eigene Balken nicht, *aliorum maculas conspicit, sed minus ulcera propria.*

Spreizen. Sich spreizen, d. i. sich widersetzen, sich sträuben, *obniti, reniti, obluctari, reluctari, ringi.* Du magst dich spreizen, wie du willst, *quamvis ringaris.*

Spring-ins-Feld. Er ist ein junger Spring-ins-Feld, er ist Hans Spring-ins-Feld, *puer ferox.*

Staat. Zum Staat, d. i. zur Pracht, zur Schau, *ostentationi, ostentui, ad speciem.*

Stecken. Unter einer Decke stecken, *conspirare.*

Stehen. Es steht nicht mehr bei mir, die Sache abzuändern, *novi quid capere consilii, penes me amplius non est, s. integrum mihi jam non est.* Er steht wohl bei ihm angeschrieben, *gratia apud ipsum valet.* Es steht nichts schöner für einen Jüngling, als wenn er höflich ist, *humanitate nihil est in adolescente laudabilius; humanitate adolescens maxime commendatur.*

tur. Dieses Kleid steht dir nicht gut zu Gesichte, *minus haec vestis convenit personae tuae.* Nun, wie steht es mit den Weinbergen, (z. B. wenn gerade jemand aus denselben zurückkommt), *de vineis quid affers?*

Stein. Es liegt mir ein Stein auf dem Herzen, *est quid molestiae in animo.* Es liegt mir wie ein Stein auf dem Herzen, *quae res animum meum sollicitat; sollicitus sum de hac re.* Es ist mir ein Stein vom Herzen gefallen, *magna sollicitudine s. cura liberatus sum; magnam sollicitudinem s. curam abjeci.*

Stelle. Wenn du an meiner Stelle wärest, würdest du anders sprechen, *tu si hic esses, aliter loquereris.* Setze dich einmal an meine Stelle, *fac, quaeso, qui ego sum, esse te.*

Stellen. Sich stellen, d. i. sich zeigen, sich betragen, *se praebere, se gerere;* z. B. er stellt sich zu allem ungeschickt, *nec ulli rei aptum se praebet.*

Stich. Das Bier hat einen Stich, *cerevisia subacida.*

Stinken. Es stinkt in der Fechtschule, *aqua haeret.*

Stirn. Auf (an) der Stirn tragen, *palam ostendere.*

Stubenhüter. Er ist ein Stübenhüter, Stubenhocker, Stubensitzer, *nidum servat.*

Studirt. Er hat so ein studirtes Wesen, studirtes Betragen, er spielt eine studirte Rolle, *adscita est in illo agendi s. dicendi ratio.*

Stümper. Gelehrte Stümper, *semidocti.*

Sucht. Ein Mann, welcher frei ist von der Sucht nach solchen Dingen, wornach man die meisten Menschen streben sieht, verdient billig den Namen des Enthaltsamen, *non intemperanter concupiscere, quod a plurimis videas, continentis debet duci.*

Sündenbock. *Piacularis.*

T.

Tag. Jeder Tag hat seine Plage, *indies satagimus.* Ich denke: kommt der Tag, so bringt der Tag, *in diem vivo.*

Tasche. Die Tasche ist ihm zugefroren, *collapsa est ejus crumena.* Er kann kein Geld in der Tasche behalten, *marsupium illi prurit.* Er kann nicht (mit dem Ellbogen) in die Tasche, *collapsa est ejus crumena.*

Taugen. Er taugt weder zum Sieden noch zum Braten, *nec musicam nec nare doctus.*

Testament. Jemand im Testament einsetzen, *aliquem heredem constituere s. facere.*

Teufel. Teufels Dank haben, *malam gratiam inire.* Jemanden etwas mit dem Teufel danken, *malas agere s. referre gratias.* Das ist ein Teufel, d. i. einerlei, *unum et idem est.* Der Teufel hat ihn am Strick, *furor eum cepit; a diabolo obsessus est; saevit; insanit.* Jemanden den Teufel auf den Hals wünschen, *malum detestari in caput alicujus.* Ein Mensch ist des andern Teufel, *homini ex homine plurima mala.* Er schwört dem Teufel ein Ohr ab, *quaerit veniam vel perjurio.* Das dank dir der Teufel, *ego vero gratias tibi habeo nullas.* Das mag der Teufel verstehen, aber kein Mensch, *id nemo intelliget.* Des Teufels werden, des Teufels werden wollen, z. B. vor Zorn, vor Freude u. dgl., *rumpi, dirumpi.* Den Teufel auf den Rücken, *malum!* Was, Teufel, steckt denn dahinter, *quid prodigii hoc est? quid hoc sibi vult?*

Teufelei. Was ist das für eine Teufelei, *qui furor istic? quae isthaec intemperies s. malitia?*

Teufelisch. Eine teufelische Sache, *res scelerata.* Er machte ein Paar teufelische Augen auf mich, *Gorgonis vultu me aspexit.*

Theu-

Theuer. Das Lachen wird dir theuer zu stehen kommen, *risus amaro dolore temperabitur.* Einen geringen Vortheil theuer erkaufen, *aureo hamo piscari.* Er sieht aus wie die theuere Zeit, *miseram speciem habet; misera specie est.*

Thun. Das thut nichts, das thut mir nichts, *nihil nocet.* Thue mir das zu Liebe, *praesta mihi hoc.* Ich lasse dir nichts thun, *tueor s. defendo te.* Was du thun willst, das thue recht, *age, si quid agis.* Das läſst sich noch recht gut thun, *integra etiamnum res est.* Er hat nichts zu thun, d. i. er macht gar keine Geschäfte, seine Geschäfte liegen, sind ins Stecken gerathen, *jacent ejus negotia s. res.* Es ist mir nicht um mich zu thun, *de me quidem sollicitus non sum; de me non ago s. laboro; me quidem non curo.* Es ist ihm mehr um dies als um jenes zu thun, *magis id spectat quam illud.* Er hat in allem etwas gethan, aber im Ganzen nichts, *in omnibus aliquid profecit, in toto nihil; multa scit quidem, sed non multum.* Er hat mit der Frau zu thun gehabt, d. i. Umgang gehabt, *hac femina usus est.* Etwas zu thun haben, d. i. an einem dritten Orte seine Nothdurft verrichten müssen, *urgeri.* Etwas thun, d. i. in dem vorigen Sinne, *necessitati parere; ventrem exonerare.*

Ton. In einem hohen Tone sprechen, d. i. prahlen, stolz thun, *se efferre s. jactare, gloriari, superbire.*

Trauen. Ich traue ihm nicht weiter als ich ihn sehe; ich traue ihm nicht über dem Wege, *huic, quem si non video, non fido; hunc si non video, huic non fido.* Man darf jetzt keinem Menschen mehr trauen, *nusquam est hodie certa fides.*

Träumen. Ich habe mir nichts Böses träumen lassen, d. i. ich dachte an nichts Böses, *nihil suspicatus sum.*

Treber. Treber essen, da es bessere Speisen gibt, *carduis vesci, lactuca neglecta.*

Trotz. Er sprach mit einem gewissen stolzen Trotze, *ferocius loquebatur.*

Tusch. Tusch blasen, *laetas inflare tubas.* Tusch! *inflate tubas!*

U.

Übel. Es wird mir (einem) übel bei der Art, wie er sich zu allem anstellt; er stellt sich zu allem an, daſs es mir (einem) übel werden mögte, *taedet me videre, quam male aptus sit ad quamcunque rem.* Er nimmt sich nichts übel, *nihil est, quod sibi non permittat.* Deinem Weine soll es übel gehen, *actum erit de vino tuo.*

Übergehen. Und vieles Andere, was ich mit Stillschweigen übergehen (muſs) will, *ut plura taceam.*

Überlassen. Überlasse mir dich ganz, *totum te mihi trade; crede mihi animam tuam.* In den Stunden (Zeiten u. dgl.), wo ich mir selbst überlassen bin, d. h. wo ich von der Krankheit, von der Arbeit, Strafe o. dgl. befreit bin, *in remissionibus.*

Überlegen. Nichts überlegt er zuvor, d. i. ehe er handelt, *quidquid agit, temere agit et sine consilio.* Ich mag mir die Sache hin und her überlegen, (ich mag mir die Sache überlegen, wie ich will), so weiſs ich doch keinen Rath, *re sursum deorsum voluta non minus nescio, quid agam s. faciam s. quid consilii capiam.*

Umgehen. Mit dem Gedanken, mit dem Plane umgehen, *id agere, ut etc.* Mit einem Gedanken umgehen, d. i. denken, *cogitare.* Mit etwas umgehen, d. i. etwas unternehmen, ausführen wollen, *moliri aliquid.* Eumenes sagte, es widerspräche der Klugheit

heit des Antigonus, mit dem Besiegten so übel umzugehen, *ait Eumenes, non hoc convenire Antigoni prudentiae, ut sic denteretur victo.* Er weiſs mit Leuten umzugehen, *non expers est humanitatis.* Gar zu hart mit jemanden umgehen, *gravius in aliquem consulere s. animadvertere.*

Umstand. Dies war ein Umstand, welcher in der Folge den Verächtern den Untergang zuzog, dem Verachteten hingegen zum Aufkommen diente: denn auf diese Weise wurden jene nachlässig in der Verfolgung ihrer Feinde, diese aber gewannen Zeit, sich zu rüsten und zu verstärken, *quae quidem res et illis contemnentibus perniciei, et huic despecto saluti fuit: haec enim illos ad persequendum segnes, hos autem, tempore ad comparandum dato, fecit robustiores.*

Umwenden. Umgewendet wird ein Schuh daraus, *res plane mutanda est.*

Unbesorgt. Sei unbesorgt, d. i. sei ohne Angst, *noli angi;* d. i. kümmere dich nicht darum, kümmere dich um andere Dinge, *alia cura.*

Unentscheidend. Dergleichen Beweise sind unentscheidend, *ejusmodi argumenta nihil valent.* Obgleich dieses Treffen unentscheidend war, *hic etsi pari proelio discesserant.*

Ungerupft. Es kommt niemand ungerupft von ihm, d. i. ohne beeinträchtigt zu sein, *nemo est, qui eum adit, qui non defraudatus abeat;* d. i. ohne an seinem guten Namen und seiner Ehre angegriffen zu sein, *nemo est, qui linguam ejus maledicam s. criminosam possit effugere;* d. i. ohne von ihm getadelt zu werden, *nemo est, qui non reprehendatur s. vituperetur ab eo.*

Unkosten. Auf Unkosten der Gesetze seine Freiheit wieder erhalten, *violatis legibus libertati restitui.* Auf

Unkosten des Staates unterstützte er boshafte Bürger, *perniciosos cives tuebatur, id quod patriae fuit exitio.*

Unrecht. Unrecht verstehen, *male intelligere.*

Unter. Unter uns gesprochen, das bleibt unter uns, *quod quidem nolui, nisi tibi, dicere; sed taceas velim.*

Unterthan. Unterthanen, d. i. Beine, Füſse, *pedes;* z. B. meine Unterthanen sind noch gut, d. i. ich bin noch gut zu Fuſse, *pedibus adhuc valeo;* die Unterthanen wollen nicht mehr pariren, meine Unterthanen werden widerspenstig, *pedes jam recusant officia; non amplius quid valeo pedibus.*

V.

Verdanken. Ihm habe ich meine Rettung zu verdanken, ihm verdanke ich meine Rettung, *is mihi saluti fuit.*

Verdenken. Das verdenke ich dir nicht, *id tibi ignosco.*

Verderben. Es mit jemanden verderben, *offendere aliquem s. apud aliquem.* Er will es mit keiner Parthei verderben, und geht deswegen nicht recht mit der Sprache heraus, *praevaricatur et mussat.* Sich den Magen verderben, *ventriculum male afficere;* ich habe mir den Magen verdorben, mein Magen ist verdorben, *e ventriculo laboro.*

Verdienen. Was er mich kostet, das verdient er mir auch wieder, *exercet sumtum suum.* Er hat nichts zu verdienen, d. i. sein Gewerbe liegt, *jacent ejus negotia.*

Verdrieſsen. Er thut alles, was die Leute verdrieſst, *quid moleste quis fert, ille confert.*

Ver-

Verfallen. Er verfällt bald auf dies, bald auf jenes, *non constat sibi.* Wenn er einmal auf etwas (verfällt) verfallen ist, d. i. so wie er einmal sich etwas vorgenommen hat, oder so wie er einmal seinen Kopf aufgesetzt hat, *prout animum intendit.* Er verfällt wieder auf seine vorige Lebensart, *ad pristinam vitae rationem redit.* Ich bin nicht darauf verfallen, d. i. das ist mir nicht eingefallen, *in mentem mihi non venit.*

Verfaulen. Der ist schon lange verfault, *jam dudum ad patres s. ad terram rediit.*

Verfressen. Er verfrißt alles, *quas habet opes, ori immittit.*

Vergehen. Mir ist Hören und Sehen vergangen, *obstupui; totum animum abjeci.*

Vergessen. Er hat nichts vergessen, d. i. in ironischem Sinne, er hat nichts gelernt, was er etwa wieder verlernen könnte, *memoriae ejus nondum quid excidit.*

Verkünden. Verkünden, verkündigen, z. B. Brautpaare, *ad nuptias pronunciare.*

Verleiten. Er hat sich nie zu etwas (Bösem) verleiten lassen, *non abductus unquam est.* Wie magst du dich doch zu solchen Possen verleiten lassen, *quid ad istas ineptias abis?*

Verlieren. Er hat nichts zu verlieren, d. i. er riskirt nichts, *periculum non facit*; d. i. er hat nichts im Besitz oder Vermögen, was er verlieren könnte, *non habet, quod salvum velit.*

Vernunft. Das sagt die gesunde Vernunft, *id ratio clamat.*

Verrathen. Sie verrathen und verkaufen dich, *proderis.*

Verschaffen. Durch seine schnelle Entschlossenheit verschaffte er allen Rettung, *celeritas ejus consilii omnibus saluti fuit.*

Verschieſsen. Er hat sein Pulver schon verschossen, d. i. seine Kräfte schon erschöpft, *vires jam consumsit.*

Verschossen. Er ist in sie verschossen, *amore ejus captus est.*

Versprechen. Er verspricht wohl, aber sein Herz denkt nicht daran, *lingua, non animo, largus s. liberalis est; verbis, non rebus, omnibus satisfacit.*

Verstorben. Von den Verstorbenen soll man nichts Übels reden, *de mortuis nihil nisi bene.*

Verstoſsen. In deinem Unglücke würden wir dich nicht verstoſsen, *non hanc repulsam tua sentiret calamitas.*

Verwenden. Wozu hat man dieses Geld verwendet, *in quos sumtus abiit ista pecunia?*

Verzeihung. Ich bitte (dich) um Verzeihung, d. i. um Vergebung irgend eines Vergehens, *ignoscas velim; des veniam; peto veniam;* d. i. du wirst nicht übel nehmen, wenn man nemlich eine Einwendung macht, *permitte; permittas velim*; d. i. wenn sich eine Sache anders verhält, *res quidem ita se non habet.*

Verzwickt. Das ist ein verzwickter Kerl, *improbus s. scelestus homo.* Ein verzwickter Wind, *ventus vehemens.*

Viel. Das ist schon viel, *insigne s. conspicuum satis id est.* Das will nicht viel sagen, *parvi refert; nihil valet.* Dem Geiz ist nichts zu viel, *avaro nihil nefas.* So viel für diesesmal, *sed haec hactenus.*

Virtuos. Er ist ein Virtuos auf der Flöte, *tibia canendo plurimum valet s. maxime excellit.*

Voll. Der Garten fliegt voll Bienen, *hortus quantus quantus est apibus plenus; immensa apum turma circumvolat hortum.* Der Rhein ist voll Fische, *Rhenus scatet piscibus.* Der Rhein ist (geht) voll Eis, *Rhenus undique glaciem volvit.* Die Luft ist (fliegt) voll Vögel, *aer innumeris strepit undique volucribus.* Der Kerker ist (liegt) voll Gefangene, *carcer repletus est captivis.* Das Haus ist (lauft) voll Mäuse, *domus infesta est muribus.* Der Himmel ist (steht) voll Sterne, *coelum undique collucet stellis.* Die Strafsen sind (laufen) voll Strafsenräuber, *grassantur latrones in viis.* Man schreit mir beide Ohren voll von deinen Lastern, *criminibus tuis ambae mihi aures circumsonant.* Die Adern sind (stecken) dick voll Blut, *venae tumescunt sanguine.* Die Wand sitzt schwarz voll Fliegen, *paries insidentibus nigrescit undique muscis.* Der Boden liegt roth voll Rosen, *humus sparsis rubet undique rosis.* Die Wiesen stehen voll des schönsten Grases, *prata lectissimis undique virent graminibus.*

Vor. Vor allen Dingen, d. i. besonders, vorzüglich, *inprimis.* Vor einer kleinen Weile, *modo.*

Vorhand. Du sollst die Vorhand haben, *prior esto.*

Vornehm. Vornehm, d. i. galant, bequem, nach Art vornehmer Leute, *splendidus, lautus*; z. B. du bist schon sehr vornehm, *valde jam lautus es.* Ihr Mann ist ihr nicht vornehm genug, d. i. nicht angesehen und geehrt genug, *taedet eam non satis amplae mariti dignitatis s. auctoritatis.*

Vorstellung. Vorstellung, z. B. einer Person bei einem Fürsten, *admissio.*

Vortheil. Die Vortheile, welche ganz Griechenland davon zog, sah man im persischen Kriege, *id quantae*

tae saluti fuerit universae Graeciae, bello cognitum est persico.

Votum. Er hat kein Votum, d. i. kein Stimmrecht, keine Stimmfähigkeit, *jure suffragii caret.* Jemanden sein Votum geben, *suffragari alicui; aliquem suffragio suo ornare.*

W.

Waare. Diese kleine Waare, d. i. tropisch statt Kinder, *haec aetatula.*

Wahl. Die Wahl zwischen beiden thut mir wehe, *piget me, alterum eligere, alterum postponere.*

Wahrheit. Die Wahrheit dieses Vorgebens sehe ich nicht ein, *quam vere id dictum sit, non video.*

Wald. Er sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht, *ob nimium videre nihil cernit.*

Warten. Er will nicht warten, d. i. er eilt, *properat; festinat.* Jemand warten lassen, *aliquem morari.* Er kann nicht warten, bis sich endlich eine Gelegenheit zeigt, *non potest tarditatem occasionis exspectare.* Er hat nicht warten gelernt, *taedet eum morae.* Eine Gefälligkeit ist nur halb so angenehm, wenn man lange darauf warten mufs, *officii gratia exspectationis mora minuitur.* Wart', ich will dich, *te ego!*

Waschen. Er hat ihn garstig gewaschen, d. i. verwiesen, getadelt, *acriter eum vituperavit s. reprehendit.* Das Essen hat sich gewaschen, d. i. ist besonders gut, *lautior est hic cibus.*

Wasser. Das ist Wasser auf seine Mühle, *id rebus ejus s. moribus utique convenit.*

Weg. Es kommt einem doch immer etwas in den Weg, *semper aliquid est, quod obstet s. impediat s. impedimento sit.*

Weg-

Wegkommen. Es ist mir etwas weggekommen, *amisi aliquid; deest mihi aliquid; aliquid desidero.* Wegkommen, z. B. gut, übel, *bene, male excipi.*

Welt. So lange die Welt steht, ist so etwas noch nicht geschehen, und wird auch nicht geschehen, so lange sie noch steht, *post hominum memoriam hoc neque contigit, neque continget, dum erit hominum genus.* Das kann ich vor Gott und der Welt bezeugen, *superum hominumque testor fidem.* Das kann ich vor Gott und der Welt thun, *per superos hoc hominesque licet.* Ich wollte, ich wäre nicht auf der Welt, *vitae me poenitet.* So geht es in der Welt, *sic vivitur.* Ich mögte die ganze Welt nicht darum nehmen, d. i. um etwas zu thun, z. B. etwas Unrechtes, *nihil est, quod movere me possit; non meream omnes divitias;* d. i. ich mögte es nicht um die ganze Welt hingeben, *carius mihi est, quam quod carissimum; gratius mihi est, quam quod gratissimum.* Es schickt sich gar nicht mehr in die jetzige Welt, *saeculi nostri moribus minime est accommodatum.* Die gelehrte Welt, *literati s. homines literati.*

Wendung. Er beschloſs, seinem Plane eine neue Wendung zu geben, *statuit, aliquid novi consilii sibi esse capiendum.*

Wenig. Bis in das höchste Alter erhielt er sich seine Gewogenheit, ohne je mit ihm zu verfallen, so wenig auch sonst jemand mit ihm zurecht kommen konnte, *quem nemo ferre poterat, hujus sine offensione ad summam senectutem retinuit benevolentiam.*

Wille. Der Wille ist gut, aber die Kräfte sind schwach, *ut desint vires, tamen laudanda voluntas.*

Wissen. Das weiſs ich schon selbst, *doctum doces; memorem mones.*

Wol-

Wollen. Er thut, was er nur will, *suo ingenio obtemperat.* Einer will da, der andere dort hinaus, *alius aliam in partem trahitur.*

Z.

Zählen. Er zählt alle Steine, d. i. er ist ein Kopfhänger, *caput obstipum*; d. i. ein Pflastertreter, *otiosus ambulator.*

Zehente. Das Zehente mag er nicht, d. i. aus Leckerhaftigkeit nicht essen, *homo lautus et delicatus.*

Zeisigfutter. Zeisigfutter und Eselsarbeit, *victus angustus et herculei labores.*

Zeit. Es ist hohe Zeit, *tempus instat.* Er hat die längste Zeit gelebt, er hat seine Zeit erlebt, *morti obvius est.*

Zerreifsen. Und wenn er sich zerrisse, *pereat s. rumpatur licet.* Ich mögte mich gleich zerreifsen, *peream!*

Zeug. Was Zeug hält, *quantum fieri potest.* Er lügt, was Zeug hält, was Zeug halten will, *temperare sibi s. continere se non potest, quin mendacia dicat.*

Zusammengesetzt. Er ist aus Lügen zusammengesetzt, *fluit mendaciis.*

Zusehen. Er läfst sich zusehen, und betrügt dennoch, oder er macht die Leute mit sehenden Augen blind, *oculos etiam observantes decipit s. fraudat.*

Zuwider. Es ist mir alles Essen zuwider, *taedet me omnium ciborum.*

Zwang. Ich kann keinen Zwang leiden, *animus meus necessitatibus repugnat.*

Zwergfell. *Diaphragma.* Das Zwergfell erschüttern, *pulmones agitare.*

III.

Beispiele

von

gemeinen Redensarten

in

beiden Sprachen.

Abiit, excessit, evasit, erupit, er ist auf und davon gegangen.

Abi, sis, insciens; cujus tu fidem in pecunia perspexeris, verere ei verba credere, geh, du Einfaltspinsel, ich habe dir dein Geld so treu verwahrt, und nun willst du mir nicht einmal eine Heimlichkeit anvertrauen.

Ad coenam vocant; adventum gratulantur, sie laden mich zur Mahlzeit ein; sie schätzen sich glücklich, (sie machen sich ein groſses Vergnügen, eine groſse Ehre daraus), wenn ich komme.

Ademtum tibi faxo omnem metum, in aurem utramvis otiose ut dormias, ich will dir alle Furcht benehmen; du sollst ganz ruhig schlafen können.

Adeone hominem esse infelicem quenquam, ut ego sum, kann! denn ein Mensch in der Welt so unglücklich sein, als ich?

Adeone ingenio esse duro te atque inexorabili, ut etc. wie magst du so hartherzig, so unerbittlich sein, daſs u. s. w.

Adeone videmur vobis esse idonei, in quibus sic illudatis, meinet ihr denn, wir wären eure Narren, daſs ihr so ohne Scheu uns hintergehen (könntet) wollet.

Adeo res rediit, si quis quid reddit, magna habenda est gratia, es ist bereits so weit gekommen, daſs man sich noch bedanken muſs, wenn man das Seinige wieder bekommt.

Adesdum, paucis te volo, komm nur auf ein Paar Worte.

Ades, (adeste), quaeso, belieben Sie nur herzukommen.

Ad omnia descendo, ich gehe alles ein.

Ad

Ad pecuniam mihi praebendam semper paratus, er ist immer bereit, mir mit Geld zu dienen. Ich habe eine offene Kasse bei ihm.

Ad rem ipsam redeamus, lasset uns auf die Hauptsache zurückkommen. Lasset uns auf unser Vorhaben zurückkommen.

Ad votum fluunt omnia, alles geht nach bestem Wunsche.

Aequum esse censent, nos a pueris illico nasci senes, sie meinen, wir Kinder sollten als Greise auf die Welt kommen.

Age, inepte, quasi nunc norimus nos inter nos, ha, Scherz, als wenn (als ob) wir uns jetzt erst kennen lernten.

Ain tu, ain vero, ei, was sagst du? Ei, was du sagst?

Ajunt, (wenn es jemand bei einer Erzählung mit aller Kaltblütigkeit sagt), es heist so; man sagt es.

Aliud aliis vitii est; ego sum animo leni natus, jeder hat seinen Fehler; ich bin von Natur etwas gelind, etwas zu gut, etwas zu nachgiebig u. dgl.

Animum ad te adjecit, er hat ein Aug auf dich.

Argento emunxi senes, ich habe den Alten den Beutel beschnitten. Ich habe die Alten ein wenig leichter gemacht.

Atque etiam nunc tempus est, es ist auch jetzt noch Zeit dazu. Es kann auch jetzt noch geschehen.

At rogitas? Wie? Du fragst noch?

Audies, nur Geduld. Du wirst (sollst) es hören.

Aufer te dehinc, weg von hier! Marsch! Die Hand von der Butte!

Auribus teneo lupum, ich habe den Wolf am Ohre. Ich sitze zwischen zwei Stühlen.

Aut ego profecto ingenio egregio ad miserias natus sum, aut illud falsum est, quod vulgo audio dici, diem adimere aegritudinem hominibus, gewiſs, entweder bin ich recht zum Elende geboren, oder es ist falsch, was

was die Leute sagen, daſs die Zeit die Schmerzen lindere.

Bona verba, quaeso, sei doch nicht so böse! Fahre mich doch (nur) nicht so an!

Caecus gemmam invenit, eine blinde Henne hat eine Erbse gefunden. Eine blinde Henne hat auch einmal ein Körnchen gefunden.

Calces cursando detrivi, ich habe mir die Beine abgelaufen.

Cantelam eandem canis, immer die nemliche Leier. Immer das nemliche Stückchen.

Causa optima est, nisi quid pater ait aliud. P. Nempe? Ch. Es ist alles richtig, wenn dein Vater nichts dagegen hat. P. Ha, der wird wohl etwas dagegen haben? (und was sollte der dagegen haben?).

Cave, oculos a meis oculis quoquam demoveas tuos, sieh mir nur ja stets auf die Augen.

Cedo senem; jam instructa sunt mihi in corde consilia omnia, her mit dem Alten; ich weiſs schon alles, was ich mit ihm anfangen will.

Censen' ullum me verbum potuisse proloqui, Meinst du, ich wäre im Stand gewesen, nur ein Wort hervor zu bringen!

Comprime impudentem linguam, halte dein unverschämtes Maul.

Consistunt, quasi interveniente natura, da stehen sie, als ob die Welt mit Bretern verschlagen wäre. Da stehen sie wie die Ochsen am Berge. Da stehen die Ochsen am Berge.

Conveniet numerus, quantum debui, es wird richtig sein, (es wird zutreffen), so viel ich schuldig war.

Crede hoc mihi, nunquam hodie commutaturum patrem unum esse verbum, sei versichert, dein Vater wird heute kein Wort gegen dich verlieren, (dein Vater wird kein Wort mit dir wechseln).

Cui

Cui nihil non tribuo, ein Mann, welchem zu Liebe ich alles thue.

Culcita ei detrahitur, es wird ihm das Bette unter dem Hintern weggenommen. Er behält die Asche auf dem Heerde nicht.

Cur me enecas, warum willst du mich denn unter die Erde bringen? Warum ärgerst du mich denn zu Tode?

Cursando totum hunc contrivi diem, ich bin heute den ganzen Tag herumgelaufen.

Decepit me idoneus auctor, mich hinterging ein Mann, welchem jeder geglaubt hätte.

De manibus se alit, er lebt von seiner Hände Arbeit. Arbeitet er viel, so hat er viel.

De te peccando detrimenti nihil fieri potest, wenn du auch noch so sehr gefehlt hast, so bleibst du doch immer der nemliche.

Dic nomen. — Nomen? Maxime. Nenne mir den Namen. — Den Namen? Von Herzen gern, (mit allem Willen).

Dic, sodes, quis sit, qui commigraverit huc viciniae, sei doch so gut und sag mir, wer hieher in unsere Nachbarschaft gezogen ist.

Dic, te ducturum. — Hem! Sage, du wolltest sie nehmen. — Das wäre schön.

Dictum ac factum invenerit aliquam causam, quam ob rem ejiciat oppido, er wird bald einen Vorwand gefunden haben, sie zum Städtchen hinaus zu bringen.

Dictum puta, so gut, als hättest du es schon gesagt.

Dignum hoc illo est, er verdient es nicht besser.

Dignus es cum tua religione odio, da sollte man ja meinen, man müste vor Zorn vergehen über diese ängstliche Gewissenhaftigkeit.

Dii bene vertant, viel Glück!

Dii boni! Adeone homines immutari ex amore? Um des Himmels willen! Ist es möglich, dafs sich die Menschen bei der Liebe so verändern?

Dii boni! Nae ejusmodi jam magna nobis civium penuria est, das Gott erbarm! Solche Bürger sind jetzt (sehr selten) sehr dünn gesäet.

Dii mala (malum) prohibeant, behüte uns der liebe Gott dafür!

Dii servent istas mihi reculas, Gott erhalte mir mein Bifschen.

Dum haec dicit, abiit hora, bis er dies vorbrachte, verging wohl eine Stunde, (ging wohl eine Stunde darauf).

Dum ob rem (sit), wenn es nur der Mühe werth ist. Wenn es nur die Mühe lohnt. Wenn es mir nur etwas einträgt.

Dum studeo, filiis ut quam plurimum faciam, contrivi in quaerendo vitam atque aetatem, da ich nur darauf bedacht war, für meine Kinder zusammen zu scharren, so brachte ich mein Leben und meine besten Jahre mit Suchen zu.

Ea dissimulas sedulo, du gibst dir alle Mühe, dich zu stellen, als wüstest du dies nicht.

Ea quoniam nemini obtrudi potest, itur ad me, weil man sie nirgendswo anbringen kann, kommt man zu mir.

Ea res animi mei dolorem castigavit, dies linderte meinen Schmerz. Dies war ein Pflaster auf mein verwundetes Herz.

Ego ibo hinc intro, ut videam, nobis quid coenae sit, ich will hinein gehen und sehen, was es heute für uns zu essen gibt.

Ego me continuo ad Chremem; quum illo advenio, solitudo erat ante ostium, in einem Laufe begab ich mich zu Chremes; da ich aber hinkam, traf ich keine

See-

Seele vor seinem Hause an, (war keine Seele zu hören noch zu sehen).

Ejus crumena non secus ac mea utor, wir haben einen gemeinschaftlichen Beutel. Ich habe immer eine offene Kasse bei ihm.

Ejus nomen? — Nomen tam cito tibi! Seinen Namen? — Ja, da habe ich seinen Namen sogleich am Schnürchen.

En diurnum vespertilionem, da kommt ein weiser Sperling. Da kommt ein weltfremder Mensch.

Enimvero, Dave, nihil loci jam est segnitiae, ha, Davus, nun gilt es, nun darf man nicht feiern.

E re nata melius haud fieri potuit, quam factum est, es konnte nicht besser gehen, als es wirklich gegangen ist.

Est mihi pecunia in nominibus, numeratam non habeo, ich habe zwar Geld ausstehen, aber keines baar in Händen.

Est sane ut dico. — Fabula! Es ist (verhält sich) wirklich so, wie ich sage. — Ha, Spafs!

Et quisquiliis privatur, die Asche auf dem Heerde bleibt ihm nicht.

Exercebo te, silicernium, du sollst mir herum laufen müssen, du altes Gerippe!

Experire, lafs es darauf ankommen.

Exporge (*exporrigere*) *frontem*, mache mir ein (fröhliches) heiteres Gesicht! Weg mit den Runzeln! Sei freundlich!

Exspecto, quid velis, ich erwarte Ihren Befehl.

Fac, apud te ut sis, mache, dafs dir der Kopf auf dem rechten Flecke sitzt, (am rechten Orte steht).

Fac dicis causa, thue es nur zum Scheine. Thue es nur der Leute wegen. Wasche mir den Pelz, und mache ihn nicht nafs.

Factum

Factum duriter, immisericorditer, illiberaliter, das ist hart, unbarmherzig, unfreundlich. Das heist den Menschen auf eine harte, unbarmherzige, unfreundliche Art begegnet.

Fidem fefellit, er hat nicht Wort gehalten.

Fluit (diffluit) inertia, er vergeht vor Unthätigkeit.

Fluunt anni, die Jahre gehen geschwind dahin.

Fuit olim quidam senex mercator; navem is fregit apud Andrum insulam; is obiit mortem. — Fabulae! Es war einmal ein alter Kaufmann; dieser litt bei Andrum Schiffbruch, und starb. — Ha, das ist mir zum Lachen.

Gaudebis facto, es wird dich nicht gereuen.

Geta ferietur alio munere, Geta wird noch mit einem andern Geschenke aufwarten müssen.

Gladiatorio animo ad me affectant viam, sie wollen es auf der verzweifelten Seite mit mir anfangen.

Habet haec, ei quod, dum vivat usque, ad aurem oggan-niat, diese kann ihm nun damit sein Leben lang die Ohren voll schreien.

Habet nomen et omen, er hat den Namen mit der That.

Haec fratri mecum non conveniunt, darin komme ich (mit meinem Bruder) und mein Bruder nicht überein.

Haud difficile est, doctum docere, einem Gelehrten ist gut predigen.

Haud sic auferent, das soll ihnen gewiſs nicht so hingehen.

Hem Davum tibi (mihi etc.), Sieh, da kommt ja Davus.

Hic nullo in numero oratorum fuit, er war unter den Rednern (eine wahre Null) eine sehr unbedeutende Person.

Hisce studiis mirifice capi solebat, dies waren seine Lieblingsstudien.

Hominem maximi pretii te esse, judicavi animo meo, ich dachte bei mir, du müstest ein recht braver Mensch sein.

Homo obesae naris, er läſst sich den Augenblick (hintergehen) übertölpeln.

Humani nihil a me alienum puto, ich nehme an allem Antheil, was meine Mitmenschen betrifft.

Iam nos fabula sumus, jedermann macht sich nun lustig über uns. Jetzt sind wir das Gespötte der Leute.

Id interest inter me et te, darin besteht der Unterschied zwichen mir und dir.

Id misero restat mihi mali, dies hat noch an meinem Unglücke gefehlt. Dies gehört noch zu meinem gänzlichen Unglücke.

Illud vide, sis, exemplum disciplinae, da haben wir wieder das schöne (ein schönes) Beispiel von guter Ordnung.

Imo abeat quovis gentium, ja, er mag hingehen, wohin er Lust hat.

Imo vero viceris, gut, du sollst gewonnen haben.

Imperavi egomet mihi, omnia assentari, ich habe mir es einmal zum Gesetze gemacht, zu allem Ja zu sagen, (in allem Recht zu geben).

In eodem omnes videntur ludo doctae, man sollte meinen, sie wären alle über einen Leist geschlagen.

In eum jam res rediit locum, ut sit necessum (fieri), die Sache ist schon zur Nothwendigkeit geworden.

In fletus se muliebres projiciunt, sie weinen wie die Weiber.

Injeci scrupulum, ich habe (ihm) ihnen bang gemacht. Ich habe ihm (ihnen) die Sache bedenklich gemacht.

In ore est omni populo, er geht dem Volke im Munde herum. Er ist in aller Leute Mäulern.

In-

Inspicere, tanquam in speculum, in vitas omnium jubeo, atque ex aliis sumere exemplum sibi, ich sage ihm, er sollte auf das Betragen anderer Acht geben, und sich an andern spiegeln, (und sich an andern ein Beispiel nehmen).

Inter sacrum saxumque sto, ich stecke zwischen Thür und Angel. Bei mir heist es: friſs Vogel oder stirb.

I prae, sequar, geh voran, ich komme nach.

Ipsa salus servare prorsus non potest hanc familiam, für diese Familie ist keine Rettung mehr möglich.

Irrideor, man hält mich nur für einen Narren.

Is mihi exorandus est, et spero confore, ich muſs ihn besänftigen, und hoffentlich wird es auch gut gehen.

Is, quem meis olim tuli oculis, er, sonst mein Augapfel.

Ista regio vina fert longe generosissima, weit und breit wächst so kein vortrefflicher Wein, als in dieser Gegend.

Isthuc ipsum, das ist es. Das ist es, was ich sagen (haben u. dgl.) wollte.

Isti tuo consilio longe praeveni, wo du hinaus willst, bin ich schon lange gewesen. Deinem schlechten Vorhaben ist hinlänglich vorgebaut.

Istoc verbo animus mihi rediit, auf dieses Wort lebte ich wieder auf. Dieses Wort brachte mich wieder in das Leben zurück.

Ita ajunt, (wenn es jemand bei einer Erzählung ganz kaltblütig sagt), es heist so; man sagt es.

Ita est vita hominum, quasi cum ludas tesseris, unser Leben (das Menschenleben) ist nur ein Spiel.

Ita fit, ubi quid in animo est molestiae, so geht es, wenn man etwas auf dem Herzen sitzen hat.

Itane tandem idoneus tibi videor esse, quem tam aperte fallas, meinst du denn, ich wäre dein Narr, daſs du mich

mich so ganz ohne Scheu hintergehen (könntest) willst.

Laterem lavare, unnütze, vergebliche Arbeit (unnützes Zeug) machen.

Laudabis, du sollst schon sagen müssen: der hat seine Rolle gut gespielt.

Laudo, Ctesipho, patrissas, virum te judico, das war brav, Ktesipho, du schlägst deinem Vater nach, du bist ein wackerer Kerl.

Machinas post bellum adfers, du kommst zu spät mit deiner Hülfe. Du machst den Stall zu, wenn die Kuh fort ist.

Magna me ex illo tempore cepit ludorum satietas, seit dem sind mir die Spiele ganz zum Ekel. Seit dem habe ich die Spiele (bin ich der Spiele) ganz satt, überdrüſsig.

Manavit iste rumor incerto autore, dieses Gerücht verbreitete sich, ohne daſs man weiſs (wuste), woher.

Mane, mane, inquam, bleibe da, bleibe, ich sage dir's.

Manibus pedibusque obnixe haec faciet, mit Händen und Füſsen wird er daran (dagegen) arbeiten.

Maturato jam opus est, man muſs nun eilen.

Mea causa non est, cur labores, meinetwegen brauchst du dir keinen Kummer zu machen, (keine grauen Haare wachsen zu lassen). Ich bin nicht Schuld an deinem Kummer.

Mea lege utar, ut potior sit, qui prior ad dandum est, ich bleibe bei meinem Vertrage, wer zuerst gibt, soll das Vorrecht haben.

Me fallunt communia gaudia, ich erfahre (genieſse) nichts von dieser allgemeinen Freude.

Melius est, plumarum aliquid amittere, quam de cute aut carne periclitari, lieber einige Haare gelassen, als den ganzen Balg verloren.

Mer-

Mercede conducas, cui imperes, wenn du einen Bedienten haben willst, so dinge dir einen.

Mihi si unquam filius erit, nae ille facili me utetur patre, wenn ich je einmal einen Sohn (bekomme) haben werde, so soll er es recht gut bei mir haben.

Mihi vere ad rastros res redit, meine Sache geht wirklich den Krebsgang. Ich werde wirklich ein armer Mann.

Mirabar, hoc si sic abiret, das sollte mich wundern, wenn das so hingehen sollte.

Mollius eum tractat, er behandelt ihn zu nachgiebig. Er kehrt den Esel mit der Sammetbürste.

Montes auri pollicetur, er verspricht goldene Berge.

Morandi mihi copia jam non est, jetzt habe ich keine Zeit, mich aufzuhalten.

Mundus hic conseptus videtur, man sollte meinen, die Welt wäre hier mit Bretern verschlagen, (hier wäre der Welt Ende).

Nae ille haud scit, quam mihi nunc surdo narret fabulam, er weiſs nicht, wie wenig Gehör ich seinem Geplauder gebe.

Nae is mihi videtur homo emunctae naris, ha, mich dünkt, der lieſse sich nicht so leicht (hinter das Licht führen) hintergehen.

Natura hic quasi intervenit, die Natur stellt sich hier gleichsam in den Weg. Die Welt scheint hier mit Bretern verschlagen zu sein.

Nec notus satis, nec ignotus mihi, ich kenne ihn und auch nicht. Ich kenne ihn und kenne ihn nicht.

Nemo est, quem mallem omnium; nam hunc, scio, mea solide solum gavisurum gaudia, nun der kommt mir eben recht, denn ich weiſs, daſs der allein von Herzen Antheil an meiner Freude nimmt.

Nem-

Nempe omnia haec nunc verba huc redeunt denique, ha, alles, was du da schwätzest, geht dahin.

Neque ridiculus esse, neque plagas pati possum, ich kann mich weder für einen Narren halten, noch sonst zu Niederträchtigkeiten gebrauchen lassen.

Nescio, quid peccati portet haec purgatio, diese vorläufige Entschuldigung hat gewiſs etwas auf sich.

Nescis inescare homines, du verstehst nicht, die Leute ein wenig (zu gewinnen) einzunehmen.

Nihil aderat adjumenti ad pulchritudinem, es war gar keine gekünstelte Schönheit.

Nihil cum amaracino sui, was nützt der Kuh die Muskate? Was nützt dem Huhn die Perle?

Nihil est, aeque quod faciam lubens, dieser Auftrag ist mir der angenehmste (dieses Geschäft ist mir das angenehmste) von der Welt.

Nihil jam istae res mihi voluptatis ferunt, ich habe jetzt kein Vergnügen mehr (an dergleichen Dingen) daran. Diese Dinge machen mir keinen Spaſs mehr.

Nihil illi reliqui fit, es bleibt ihm (kein Span mehr) nichts. Die Asche auf dem Heerde bleibt ihm nicht.

Nisi tu properas, mulierem abducere, ego illam ejiciam. Dixi, Phormio, wenn du die Person nicht bald fortschaffst, so will ich sie zum Hause hinaus werfen. Dabei bleibt es, Phormio.

Noctem vario sermone trahebant, die Nacht brachten sie mit mancherlei Gesprächen zu.

Nodum expediam, ich will den Knoten lösen. Ich will der Hacke einen Stil machen.

Noli sententiam ferre, antequam rem cognoveris, urtheile nicht, ehe du dich von der Sache hinlänglich unterrichtet hast. Schmeiſse mir nicht in den Kram, ehe ich ihn ausgelegt habe.

Non

Non alienum videbitur, es wird nicht unschicklich sein.

Non Apollinis magis verum, atque hoc, responsum est, das ist eine ewige Wahrheit.

Non cogitas, hinc longule esse; et nosti mores mulierum: dum moliuntur, dum comuntur, annus est, du bedenkst nicht, daſs es ziemlich weit von hier ist; und du weist doch, wie es (die Frauenzimmer zu machen pflegen) bei den Frauenzimmern zu gehen pflegt: bis sie sich zu etwas entschlieſsen, (bis sie etwas unternehmen), bis sie sich anputzen, geht ein Jahr darauf.

Non erit abs re, es wird nicht unschicklich sein.

Non est mentiri meum, Lügen ist nicht (meines Thuns) meine Sache.

Non hercle intelligo, bei meiner Seele, ich verstehe es nicht.

Non hoc de nihilo est, quod me nunc conventum esse expetit, es geschieht nicht ohne Ursache, (das hat seine gute Ursachen, Gründe), daſs er jetzt zu mir kommen will.

Non ignota sunt mihi mala ista tua consilia, ich kenne gar wohl deine schlechte Absichten. Ich höre dich gehen. Ich kenne deine Maulwurfsgänge.

Non me fallit ea res, ich habe es noch nicht vergessen, Ich weiſs es noch wohl.

Non posteriores feram, auch ich will suchen, am Brete zu sein. Auch ich werde mich nicht hinten finden lassen.

Non potest hinc abesse teruncius, daran geht kein Heller ab. Daran darf kein Heller fehlen.

Nugas aufer, laſs die Possen bleiben!

Nulla unquam amori vestro incidere potest calamitas, eure Liebe kann niemals unglücklich werden.

Nullus sum! Quid causae est, quin hinc in pistrinum recta proficiscar via? Es ist aus mit mir! Warum gehe ich nicht gerades Weges in das Zuchthaus?

Nullus sum! Sepultus sum! Ich bin hin! Ich bin verloren! (Ich stehe mit einem Fuſse im Grabe!).

Numquid patri subolet? Nicht wahr, mein Vater (hat Lunden gerochen?) hat etwas davon gemerkt?

Nunquam rem facies, du wirst nie zu etwas kommen. Du wirst nie auf einen grünen Zweig kommen.

Nunquam secus habui illam, ac si ex me esset nata, ich habe sie immer wie meine eigene Tochter gehalten.

Occasione uti, die Gelegenheit nutzen. Sich die Gelegenheit zu Nutze machen. Das Eisen schmieden, wenn es warm ist.

Occidi! Utinam mihi esset aliquid hic, quo nunc me praecipitem darem! Ich bin verloren! O könnte ich doch hier gleich den Hals einstürzen!

Oculos etiam observantes decepit, er machte ihm ein X für ein U vor. Er hat ihn mit zusehenden Augen hintergangen.

O Jupiter! Hanccine vitam! hoscine mores! hanc dementiam! Um des Himmels Willen, was ist das für ein Leben? was für eine Aufführung? was für Unsinn?

Olet rus. Man merkt ihm noch den Bauer an. Der Bauer guckt noch aus ihm hervor.

O mi exspectate Clinia, salve, o Clinia, sei mir tausendmal willkommen!

Omnes res ejus in manibus sitae sunt, er lebt von seiner Hände Arbeit. Arbeitet er viel, so hat er viel.

Omnes te in lauta et bene aucta copia putant, jeder glaubt, du seiest ein wohlhabender und reicher Mann.

Omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci, derjenige hatte allgemeinen Beifall, welcher das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden wuſste.

Om-

Omnibus numeris absolutus, ein vollkommener, vortrefflicher Mann.

Opprime os, halte das Maul!

Orationem mihi ex ore eripis, du nimmst mir das Wort aus dem Munde,

Os durum, das ist eine harte Nufs.

Ovem lupo commisti (*commisisti*), du hast den Bock zum Gärtner gemacht.

Patrem nosti, ad has res quam sit perspicax, du weist, wie schlimm dein Vater in diesen Stücken ist.

Pejore res loco non potest esse, quam in quo nunc sita est, die Sache kann nicht schlimmer werden, als sie wirklich schon ist.

Percussit illico animum, das war mir ein Stich in das Herz. Das war ein Donnerwort für mich.

Perdita navi etiam naulum perdam, hat der Teufel das Pferd geholt, so mag er nun auch den Sattel holen.

Phaleratis dictis ducis me, du willst mich nur durch schöne Worte herumziehen.

Phormio itidem in hac re, ut aliis, strenuum hominem praebuit, Phormio hat diesmal wieder, wie allezeit, den Herzhaften gemacht (sich herzhaft gezeigt).

Porto hoc jurgium ad uxorem, atque in eam hoc omne, quod mihi aegre est, evomam, mit meinem Weibe will ich den Zank anmachen; die soll mir den ganzen Verdrufs (büfsen) ausbaden.

Prae iracundia non sum apud me, vor Zorn bin ich ganz auser mir. Ich kenne mich nicht vor Zorn.

Pueris curre obviam, atque eis onera adjuta, lauf den Sklaven entgegen, und hilf ihnen tragen.

Quanta quanta haec mea paupertas est, tamen adhuc curavi unum hoc quidem, ut mihi esset fides, bei meiner grofsen Armuth war ich doch immer vorzüglich darauf bedacht, meinen Kredit zu erhalten.

Quem

Quem virum! Quem ego viderim in vita optimum, was war das für ein Mann! Der beste von der Welt, welchen ich je gesehen habe.

Quid ego nunc dicam de patre? Ah, tantam rem tam negligenter agere! Was soll ich erst von meinem Vater sagen? Sollte man nur meinen, daſs es möglich wäre, eine Sache von solcher Wichtigkeit so kaltsinnig (abzumachen) zu behandeln?

Quid est rei, was gibt es zu thun? Was gibt es?

Quid hoc hominis est? quid hoc ornati est? Was das für ein Mensch ist? Was für ein herrlicher Aufzug?

Quid mihi lucri est, te fallere, was habe ich für einen Nutzen davon, wenn ich dich betriegen wollte?

Quid minus utibile (utile) fuit, quam hoc ulcus tangere? Das fehlte noch, daſs du das Übel noch ärger machtest!

Quid istuc mali est? Was ist das für ein Unglück?

Quid istuc verbi est? Was willst du damit sagen? — Was soll das (bedeuten) heiſsen?

Quid obstat, cur non verae fiant nuptiae, warum soll denn nichts aus der Heirath werden? — Was steht denn der Vermählung (entgegen) im Wege?

Quid stas, lapis? quin accipis! Was stehst du da, wie ein Stock? Nimm es!

Quid vos! quo pacto hic! satin' recte? Wie geht es mit euch? Wie treffe ich euch hier an? Noch alles wohl?

Quis hunc puerum ad gladium alligavit? Degen, wo willst du mit diesem (wo trägst du diesen) Jungen hin?

Quod habui summum pretium, persolvi tibi, ich habe dir alles gethan, was ich nur thun konnte.

Quod ille unciatim vix de demenso suo, suum defraudans genium, comparsit miser, id illa universum abripiet, was

was jener arme Schelm hellerweise von seinem monatlichen Unterhalte zusammengespart, und sich am Munde abgebrochen hat, (sich am Maule abgezwackt hat), das wird nun jene auf einmal hinnehmen.

Quodsi eo meae fortunae redeunt, abs te ut distrahar, nulla est mihi vita expetenda, wenn ich das Unglück haben sollte, von dir getrennt zu werden, so wünschte ich mir nicht länger zu leben.

Quod si non verum, vitam meam detestare, ich will (in deinen Augen) ewig ein schlechter Kerl sein, wenn es nicht wahr ist.

Quodsi tibi res sit cum eo, quocum mihi est: tum sentias, wenn du es mit dem zu thun hättest, mit welchem ich es zu thun habe, dann solltest du erst sehen.

Quum faciem videas, videtur esse quantivis pretii, wenn man sein Äuseres betrachtet, so sollte man Wunder meinen, wer er wäre.

Quum videam miserum hunc tam excruciari filii abitu, celem tam inspelatum gaudium, da ich sehe, dafs sich der Elende wegen der Entweichung seines Sohnes so abhärmt, mag ich ihn nicht mit einer so unerwarteten Freude überraschen.

Rara avis, ein weiser Sperling. Ein weltfremder Mensch.

Regem me esse oportuit, ich hätte ein König werden sollen. Ich hätte recht reich werden sollen.

Rei novitate pavet, er gukt es an, wie die Kuh das neue Thor.

Religio me cepit, mein Gewissen machte mir bang.

Res ad restim rediit, es ist alles verzweifelt.

Res mihi ad rastros rediit, es bleibt mir nichts mehr übrig als Arbeiten.

Res non recipit cunctationem, die Sache leidet keinen Verschub.

Respi-

Respice te ipsum, zupfe dich bei deiner Nase. Kehre nur vor deiner Thüre.

Ridiculum caput, der närrische Mensch!

Ridiculum est, te isthuc admonere, quasi istic minor mea res agatur, quam tua, es ist zum Lachen, dafs du mich noch daran erinnern willst; die Sache betrifft ja eben so mich selbst, als dich, (meine Person, als deine).

Rogas etiam? Wie, du fragst noch?

Rudi modo agit, er verfährt auf eine plumpe, bäuerische Art. Er fährt drein, wie der Bauer in die Nüsse.

Salva res est, es geht noch alles wohl.

Salve, anime mi, sei mir willkommen, (Herzensmensch) Theuerster!

Salvum te advenisse gaudeo, sei mir willkommen; ich freue mich, dich so gesund wieder zu sehen.

Satius est re, quam verbis, calumniam refutare, man hüte sich vor der That, der Lüge wird wohl Rath.

Sciens si fallo, dii me perdant, die Götter sollen mich strafen, wenn ich mit Wissen betrüge.

Scitum hercle hominem; hic homines prorsum ex stultis insanos facit, in Wahrheit, der Kerl ist geschickt; der macht die Leute noch gänzlich zu Narren.

Sed Syrum (mihi), ego nae, si vivo, adeo exornatum dabo, adeo depexum, ut, dum vivat, meminerit semper mei, aber kommt mir nur Syrus, so wahr ich lebe, ich will ihn ausputzen, ich will ihm geben, er soll all seine Lebtage an mich gedenken.

Semper tibi apud me fuit justa et clemens servitus, als Sklav hast du es immer bei mir gut gehabt.

Seni fidelis dum sum, scapulas (corium) perdidi, bei all meiner Treue gegen den Alten hat man mich bald zu Tode geprügelt.

Sie

Sic sum; si placeo, utere, so und nicht anders bin ich; wenn ich dir gefalle, (wenn ich dir nun so recht bin), so stehe ich zu Befehl.

Sic tandem laqueo me expedivi, so bin ich endlich dem Stricke entgangen. So habe ich mich endlich aus der Schmiere gezogen.

Sic est ingenium (eorum), sie machen es nicht anders. Das ist so ihre Art.

Sine modo, sentiet, qui vir sim, warte nur, ich will ihr zeigen, wer ich bin, (mit wem sie zu thun hat, — wen sie vor sich hat).

Sine, paululum ad me redeam, lafs mich nur ein wenig zu mir kommen.

Sin fidem do, wenn ich dir gut dafür bin? Wenn ich dir aber dafür stehe?

Si semel tuum animum filius intellexerit, quantam fenestram ad nequitiam ei feceris? Wenn dein Söhnchen einmal deine Gesinnungen weifs, so wirst du ihm recht den Weg zur Schalkheit bahnen.

Somniat anus, er spricht wie eine alte Frau. Er hat Einfälle, wie ein altes Haus.

Spem pretio non emo, ich will nicht das Gewisse für das Ungewisse geben.

Sunt cibus et potus ventris stabilamenta, Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.

Taedet quotidianarum harum formarum, hinweg mit diesen Alltagsgesichtern!

Tam incommode illis fors obtulerat adventum meum, zum Unglücke kam ich ihnen zu so ungelegener Zeit.

Tandem hinc illum exegi, endlich habe ich ihn doch einmal hinausgebracht.

Tantulus tanta verba funditat, so ein kleiner Bursche macht sich so mausig, hat ein solches Maul, hat ein solches Maul am Kopf.

Tan-

Tantumne ab re tua est otii tibi, aliena ut cures, kannst du denn bei deinen Geschäften so abkommen, daſs du dich um andere Leute bekümmerst?

Te ipsum quaero (petii), du kommst eben recht.

Tene istuc loqui, wie magst du so reden?

Tenes, quid dicam, merkst du, was ich sagen will?

Tibi ego ut credam, furcifer, was, du begehrst noch; daſs ich dir glauben soll, Galgenstrick?

Tibi id in manu est, ne fiat, du hast das Mittel in der Hand, es zu verhindern.

Totum animum abjecit, er hat allen Muth verloren. Das Herz ist ihm in die Schuhe gefallen.

Torpescentne, werden sie dabei ruhig bleiben? Werden sie die Hände in die Tasche stecken?

Tres amant simul eandem, drei nagen an einem Bein.

Tria non commutabitis verba inter vos, ihr werdet keine drei Worte mit einander wechseln. Ihr werdet bald einig sein.

Tu quantus quantus nil nisi sapientia es, ille somnium, du bist die Weisheit selbst, aber jener ist ein Phantast.

Tu si hic sis, aliter senties, wenn du an meiner Stelle wärest, würdest du anders denken. Wenn du in meinen Schuhen wärest, würdest du anders reden.

Tute hoc intristi, tibi omne est exedendum, hast du die Händel angefangen, so magst du nun auch die Schuld auf dich nehmen. Hast du dir die Suppe eingebrockt, magst du sie auch aufessen.

Ubi vidi, ego me in pedes, kaum sah ich ihn, so (zog ich aus) gab ich Fersengeld.

Unum cognoris, omnes noris, man braucht nur einen zu kennen, so kennt man sie alle.

Utinam in cunis animam posuisses, ich wollte, du wärest im ersten Bade erstickt.

Uti-

Utinam isthuc verbum ex animo ac vere diceres, wenn es dir auch Ernst wäre, was du sagst!

Ut me emunxit meis nummulis, wie schön hat er mich um mein bißchen Geld gebracht!

Ut te cum tua monstratione magnus perdat Jupiter, daß du am Galgen wärest (daß dich der Teufel hole) mit (samt) deinem Wegeweisen!

Vehemens in utramque partem es nimis, aut largitate nimia, aut parsimonia, du weist in keinem Stücke das Mittel zu (halten) treffen; entweder bist du zu freigebig, oder zu sparsam.

Venit ad me clamitans: indignum facinus! Ego illud sedulo negare factum. Ille instat factum, er kam zu mir und schrie: ein schlechtes Betragen! Ich läugnete es tapfer weg. Aber er blieb dabei.

Verba sunt, leere Worte. Leere Versprechungen.

Vereor coram in os te laudare, ne id assentandi (causa me) facere existimes, ich mag dich nicht ins Gesicht loben, damit du nicht vielleicht dieses Lob als eine Schmeichelei ansehest.

Vereor, ne isthaec fortitudo in nervum erumpat denique, ich fürchte, deine Herzhaftigkeit mögte so übel ablaufen, daß wir endlich noch gar in das Stockhaus (an den Galgen) kommen.

Vetus hoc verbum est, et verum quidem, ein Sprichwort und ein Wahrwort.

Verum illud verbum est, vulgo quod dici solet, es ist ein Sprichwort und ein Wahrwort.

Vim lacrimarum profudi, ich zerfloß in Thränen.

Vin' hodie facere, quod ego gaudeam, et quod tuo viro oculi doleant, willst du mir heute eine Freude machen, welche zugleich deinem Manne ein Dorn in den Augen ist?

Vinum

Vinum hocce non fert aetatem nec aquae commixtionem, dieser Wein läſst sich nicht lang aufbewahren, noch läſst er sich mit Wasser vermischen. Dieser Wein ist weder ein Lagerwein, noch schmeckt er unter dem Wasser.

Vita si superest, bene est, wenn man nur sein biſschen Leben (davon bringt) erhält.

Vos isthaec intro auferte, hinein mit diesem Zeuge!

Vultus trahit, er macht Gesichter. Er macht ein saueres Gesicht. Er macht ein Gesicht, als ob er Maikäfer geschluckt (Dinte getrunken) hätte.

IV.

Beispiele

von

Briefstellen

in

beiden Sprachen.

Abierunt adversa illa, jene traurige Periode (für Sie, für uns, o. dgl.) ist nunmehr zu Ende.

Abrumpe, siqua te retinent, et veni ad nos, amantissimos tui, lassen Sie alles liegen, was Sie etwa zurückhält (davon abhalten will), und kommen Sie zu uns, zu Ihren besten Freunden.

Adeo sum cupidus, quam sim observans studiosusque tui, declarandi, so groſs ist mein Verlangen, Ihnen meine Ergebenheit und Hochachtung zu erkennen zu geben.

Adventus ipsius satis eum commendabit, er darf nur zu Ihnen kommen, so ist er schon hinlänglich empfohlen.

Affectibus meis, uno libello carissimam mihi sanctissimamque memoriam prosequi, satis non est, für meine Freundschaft und Liebe ist es zu wenig, das Andenken eines Freundes, welches mir so schätzbar und so heilig war, nur mit einer einzigen kleinen Schrift zu beehren.

Amicitia tua, qua me ornasti, nihil scito mihi esse jucundius, wissen Sie, daſs mir nichts so groſses Vergnügen macht, als das schöne Geschenk und die Ehre Ihrer Freundschaft.

Animi mei aegritudine fit, ut longioribus te epistolis obtundam, schreiben Sie es meiner Gemüthskrankheit (Hypochondrie) zu, daſs ich Ihnen mit so langen Briefen beschwerlich falle.

A te amari cum volo, tum etiam confido, es ist nicht nur mein Wunsch, Ihre Liebe zu besitzen, sondern ich

hoffe auch mit Zuversicht, dafs Sie mir dieselbe niemals entziehen werden. — Lieben Sie mich: das ist nicht nur mein Wunsch, ich hoffe es auch mit Zuversicht.

A te amari mea maxime interest, Ihre Freundschaft und Liebe ist mir durchaus nicht gleichgültig. — Es ist für mich eine Sache von der gröfsten Wichtigkeit, Ihr Freund zu sein.

Carus omnibus exspectatusque venies, Sie werden allen von Herzen willkommen sein.

Cohortari quidem filium non intermittam, quo in dies discendo exercendoque se longius procedat, an Aufmunterung soll es Ihrem Herrn Sohne von meiner Seite nicht fehlen, damit er durch Kenntnisse und tägliche Übung immer gröfsere Fortschritte mache.

Conserves velim liberalem hanc memoriam mei tuam, erhalten Sie ferner dieses gütige Andenken an mich. — Beehren Sie mich auch ferner mit Ihrem gütigen Andenken.

Crebro ad me scribas velim, vel quid in buccam venerit; de quavis enim minima re scripta a te epistola ad me est jucundissima, schreiben Sie ja recht oft an mich, was Ihnen auch nur in die Feder kommt; jeder Brief von Ihren Händen ist ein grofses Fest für mich, (macht mir das gröste Vergnügen), und wenn er auch noch so unbedeutende Dinge enthält.

Cujus ego sermoni quoties interfui, non potui non satis mecum mirari ejus ingenium, so oft ich seinen (Ihren) Reden beiwohnte, so oft machte mich ein jedes Wort zum stillen Verehrer und Bewunderer seines (Ihres) Geistes.

Cum suis laudibus, tum vero te filio superavit omnium fortunam, sein eigener Ruhm, noch mehr aber das

Glück

Glück, einen Sohn, wie Sie sind, zu besitzen, machten ihn zum glücklichsten Mann von der Welt.

Cupio quam maxime, copiam mihi fieri salutandi parentem tuum, ich wünschte sehr, eine Gelegenheit zu haben, Ihrem Herrn Vater meine Aufwartung zu machen.

Dabis hoc amicitiae, bringen Sie dieses (kleine) Opfer der (unserer) Freundschaft.

Dabis operam, ut intelligat, plurimi se a me fieri, suchen Sie ihn von meiner Ergebenheit und Hochachtung für ihn zu überzeugen.

Dabo operam, ut amori tuo mutuis officiis respondeam, mein Bestreben wird es sein, Ihre Liebe durch gegenseitige Gefälligkeiten zu (vergelten) verdienen.

Desiderium tui ferre diutius non possum, ich kann Sie nicht länger vermissen. — Ohne Ihre Gegenwart kann ich nicht länger leben.

Dicere non possum, quam sim amans tui, ich liebe Sie mehr, als ich mit Worten auszudrücken vermag. — Ich liebe Sie unaussprechlich.

Dici non potest, ut me sollicitaverit hortulus ille ad emendum, ich kann Ihnen nicht sagen, (Sie können nicht glauben), wie grofs meine Versuchung war, dieses Gärtchen zu kaufen.

Distinctius, quod sentias, enuncia, erklären Sie sich deutlicher hierüber. — Geben Sie ihre Meinung deutlicher von sich.

Duplum libenter impendam, ut perferantur literae, ich will gern das Porto doppelt bezahlen. — Ich will gern noch einmal so viel Porto (geben) bezahlen.

Ego primis verbis: quid noster? Mein erstes Wort war: was macht unser Freund?

Ego vero cupio, te ad me venire, es hilft nichts, Sie müssen zu mir kommen.

Ejus-

Ejusmodi beneficia non nisi ab optimo animo proficisci solent, dergleichen Wohlthaten kommen gewöhnlich nur von einem sehr guten Herzen.

Ejusmodi homines, ut sunt leves, a me despiciuntur, dergleichen Leute bestrafe ich in eben dem Maase mit Verachtung, als sie selbst leichtfertig sind. — Dergleichen leichtsinnige Menschen bestrafe ich mit Verachtung.

Eo graviorem amicitiae injuriam feceris, desto mehr werden Sie unsere Freundschaft beleidigen. — Desto beleidigender wird es für unsere Freundschaft sein.

Equidem summi luctus acerbitas non nisi diuturnitate levari solet; te vero hanc temporis medicinam ratione et religionis praeceptis repraesentaturum confido, allerdings gehört in den meisten Fällen eine längere oder kürzere Zeit dazu, um einen so grofsen Schmerz unserer Seele nicht mehr in diesem hohen Grade zu empfinden; allein ich bin auch überzeugt, dafs Sie durch die Vernunft und durch die Vorstellungen der Religion dieser Zeit zuvorkommen werden.

Est jam sapientiae tuae, quid amiseris oblivisci, quid recuperaveris cogitare, Ihre Klugheit fodert es nunmehr, dafs Sie endlich einmal anfangen, Ihren Verlust zu vergessen, und lieber daran zu denken, was Sie wieder gewonnen haben, (und lieber an das Glück zu denken, welches Sie nun wieder geniefsen.)

Est profecto talis, cui nihil non obsequii praestare me oporteret, tamesti minime abs te commendatus, ad me accessisset, in der That schon seine persönlichen Eigenschaften würden es mir zur Pflicht machen, ihm, wo ich kann, (zu dienen) behülflich zu sein, auch wenn er ohne Ihre Empfehlung meine Bekanntschaft gemacht hätte.

Est

Est quaedam etiam dolendi voluptas; praesertim si in amici sinu defleas, apud quem lacrimis tuis vel laus sit parata vel venia, selbst der Schmerz hat zuweilen etwas Angenehmes; zumal wenn man an dem Busen eines Freundes weinet, wo unsre Thränen Lob oder doch Nachsicht finden.

Est tibi tam benigna natura, amicorum officiola ut in majus extollas, die Gütigkeit ist Ihnen so zur Natur geworden, daſs Sie jede kleine Gefälligkeit Ihrer Freunde zu vergröſsern suchen.

Ex hac re quantum ceperim voluptatis, scire poteris etiam me tacente, auch wenn ich nichts davon sage, können Sie dennoch wissen, wie groſs mein Vergnügen bei dieser Gelegenheit gewesen sei.

Ex illis praecipue intelligo, quantopere me diligas, dies sind mir die stärksten Beweise von Ihrer Freundschaft (Liebe) zu mir.

Ex quo profectus hinc es, nullae mihi abs te sunt redditae literae, seit Ihrer Abreise haben Sie (keine Zeile an mich geschrieben) mich mit keinem Briefe beehrt.

Facies me quam primum certiorem, lassen Sie mich es sogleich wissen.

Fac pauxillum temporis occupationibus tuis eripias, entziehen Sie sich eine kurze Zeit Ihren Geschäften.

Finem scribendi faciam, unde intelligas, quo studio quantaque observantia te colam praecipue, ich will schlieſsen, um Ihnen durch mein Stillschweigen die Gröſse der Ehrerbietung und der Ergebenheit zu erkennen zu geben, womit ich vor anderen bin Ihr N. N.

Gaudeo cum ipso munere, tum abs te tam liberaliter dato, das Geschenk hat mir schon an sich sehr groſses Vergnügen gemacht, aber eben so sehr auch die freundschaftliche Art, mit welcher Sie mir es gemacht haben.

Gau-

Gaudes, quod me venturum polliceor; sed contrahes frontem, quum adjecero ad paucos dies, Sie freuen sich, dafs ich Ihnen mein Wort gegeben habe, zu Ihnen zu kommen; aber gewifs machen Sie eine finstere Miene, wenn ich Ihnen zugleich sage, dafs ich nur auf einige Tage kommen werde.

Grata mihi vehementer et jucunda etiam nunc est memoria illius temporis, quo una tecum esse mihi contigit, noch jetzt denke ich mit dem grösten Vergnügen und mit einer Art von Entzücken an jene Tage, welche ich in Ihrer Gesellschaft zuzubringen so glücklich war.

Gravius mihi abs te accidere nihil potuisset, Sie hätten mir keinen empfindlicheren Streich (versetzen) spielen können.

Hoc beneficio in perpetuum me tibi devinxeris, ich werde lebenslang Ihr Schuldner für diese Wohlthat bleiben.

Hoc mihi gratius facere nihil poteris, dies wird mir das gröste Vergnügen von der Welt sein.

Hominemne graecum tam latine loqui? Ist es möglich, dafs ein geborner Grieche so schön lateinisch spricht?

Huic tu libro, maxime velim, ex animo, sin minus, gratiae causa suffragere, am liebsten wäre es mir, wenn Sie diese Schrift mit Ihrem aufrichtigen Beifalle (beehrten) beschenkten; wenn dies aber nicht angeht, so versagen Sie ihr Ihren Beifall wenigstens aus Gefälligkeit nicht.

Hussaris Di male faciant, qui tibi molesti sunt, die bösen Husaren, welche Sie so plagen! Alles Übel wünsche ich ihnen.

Id, quod paucis datum est, eine Gabe, welche wenige besitzen.

Id sceleris quemadmodum salva religione fieri possit, non video, ich mögte wissen, (ich begreife nicht), wie man eine solche Bosheit mit gutem Gewissen verüben könne.

Id tibi praeprimis debere volui, diese Wohlthat (dies) wollte ich dir insbesondere zu verdanken haben.

Ignosce mihi, quod eadem de re saepius scribam. Non mehercle facio, quod parum confidam liberalitati tuae aut nostrae amicitiae, verzeihen Sie mir, daſs ich in der nemlichen Angelegenheit so oft an Sie schreibe. Gewiſs, es geschieht keinesweges etwa aus einigem Miſstrauen auf Ihre Bereitwilligkeit oder auf unsere Freundschaft, (das habe ich die Ehre Sie zu versichern, daſs es keinesweges etwa aus Miſstrauen auf Ihre Bereitwilligkeit oder auf unsere Freundschaft geschehe).

Illud serio: vide, ut mihi viaticum reddatur, quod impendi, data opera cursore dimisso, nun im Ernste: machen Sie, (sehen Sie zu), daſs ich meine Auslage für den expressen Boten wiederbekomme.

Impedior verecundia, ne istud abs te petam, ich bin viel zu blöd dazu, als daſs ich Ihnen mit dieser Bitte beschwerlich fallen könnte.

Incredibile dictu est, quam sim amans tui, Sie können es nicht glauben, (wie sehr ich Ihr Freund bin), wie sehr ich Sie liebe.

Incredibile dictu est, quanto desiderio tenear tui, Sie können nicht glauben, wie sehr sich mein Herz nach Ihnen sehnt.

Inde intelligas velim, ejus visendi studium non nisi ab observantia mea esse profectum, sehen Sie dies als einen Beweis an, daſs ich ihn nur aus Hochachtung für ihn zu sehen verlange.

In

In ea re, quae ad universae familiae salutem pertinet, non dubito, quin eodem animo sis futurus, quo ego, in einer Angelegenheit, welche das Wohl einer ganzen Familie betrifft, glaube ich mit Recht von meinem Herzen auf das Ihrige schliefsen zu (dürfen) können.

In perpetuum me hoc officio tibi devincies (devinxeris), ich werde Ihr ewiger Schuldner für diese Gefälligkeit sein.

Is plane non es, qui, quid sis, nescias, es ist gar nicht Ihr Charakter (Ihre Art), dafs Sie Ihre eigene Vorzüge verkennen sollten.

Is, quod in amicitia tam sapienter se comiterque gesserat, magis etiam desiderandus videtur, sein kluges und artiges Betragen als Freund scheint uns seinen Verlust noch empfindlicher zu machen.

Ita de me mereris, so sehr sind Sie mein Wohlthäter.

Itane tandem, non posse te horulas saltem aliquot nobiscum esse? Omni familiae nostrae tam carus venies, quam qui carissimus, im Ernste, ist es denn nicht möglich, dafs Sie nur ein Paar Stündchen in unserer Gesellschaft zubringen können? Sie würden meinem ganzen Hause eine unendliche Freude machen, (unendlich willkommen sein).

Literae tuae, quo saepius a me leguntur, eo plus afferunt voluptatis, sunt enim tam liberales, ut nihil supra, je öfter ich Ihre Briefe lese, desto mehr Vergnügen finde ich an denselben. Sie sind so ganz in der Sprache der Freundschaft geschrieben.

Magis qui te diligat, quam ego, habes profecto neminem, wirklich liebt Sie niemand so wie ich.

Magnam ex ejus literis cepi voluptatem, sein Brief verursachte mir grofses Vergnügen.

Magnopere tibi debeo, ich bin Ihr grofser Schuldner.

Malo te valetudini tuae servire, quam meis oculis et auribus,

bus, ich will lieber das Vergnügen Ihrer Gegenwart und Unterhaltung entbehren, als Sie von der Pflege Ihrer Gesundheit abhalten.

Multis a te verbis peterem, saepius ut ad me scribas, nisi mallem te in ea re amori potius quam meis precibus obtemperare, ich würde Sie sehr inständig bitten, mich öfters mit Ihren Briefen zu (beehren) erfreuen, wenn ich nicht dieses Vergnügen lieber Ihrer Vorliebe zu mir als meinen Bitten zu verdanken haben wollte.

Nemo nos amat, qui te non diligat, unsere Freunde sind auch die Ihrigen.

Nihil ab illo abest longius arrogantia, sein Charakter ist völlig anspruchlos. — Stolz ist gar nicht seine Leidenschaft.

Nihil eo potest fieri humanius, nihil nostri amantius, er ist der gefälligste Mann von der Welt, und hängt mit Leib und Seele an uns.

Noli putare me hoc auribus tuis dare, halten Sie das nicht für eine leere Schmeichelei (für ein bloses Kompliment).

Non committam, ut accusare me de epistolarum intermissione possis, ich will es nicht dahin kommen lassen, daſs Sie sich wegen Nachläſsigkeit im Briefschreiben über mich (beschweren) beklagen können.

Non committam, ut negligentius id a me factum judices, ich will es so machen, (ich will mich so betragen), daſs Sie mir keine Nachläſsigkeit hierin zu Last legen können.

Non multo ante, quam id rescii, fuerat apud me ipse auctor libelli hujus, ich hatte kurz vor dieser Nachricht das Vergnügen, den Verfasser dieser Schrift bei mir zu sehen.

Non

Non longe abieris, den Beweis brauchen sie nicht weit herzuholen.

Non potui tabellario nihil literarum dare, ich konnte den Boten doch nicht ganz leer gehen lassen.

Nullam rem gravius jam diu tuli quam incommodum tuum, schon eine geraume Zeit ging noch nie ein Unfall meinem Herzen so nah, als der Ihrige.

Nunc demum amare videor, antea dilexisse, es ist mir, als ob ich Ihnen vorher nur gut gewesen wäre, und jetzt erst anfinge, Sie mit Wärme zu lieben.

Nunquam animo excidit pietas ista tua, niemals werde ich vergessen können, wie zärtlich Sie gegen mich (sind) gewesen sind.

Omnia mihi data putabo, si te valentem quam primum videro, tausend Thaler sollen mir nicht so lieb sein, als wenn ich Sie bald wieder gesund sehe.

Peto hoc abs te amicitiae nomine, ich bitte Sie darum um unserer Freundschaft willen.

Plurimum refert, quid esse veram comoediam putes, es kommt hauptsächlich auf den Begriff an, welchen Sie sich von einer guten Komödie machen.

Puto enim, etiamsi rem minus probabis, tamen, quidquid a me profectum sit, jucundum tibi fore, gesetzt auch, das Geschenk an sich verdiente Ihren Beifall nicht so ganz, so schmeichele ich mir doch, dafs Ihnen alles, was Sie von mir erhalten, einiges Vergnügen mache.

Quae a te in me profecta sunt beneficia et multa et clara, die vielen und grofsen Wohlthaten, welche ich Ihnen zu verdanken habe.

Quae dum dico, minime arbitror, aegre te meis literis carere posse, ich sage Ihnen dies nicht so, als ob ich glaubte, es koste Ihnen viele Überwindung, meine Briefe zu entbehren.

Quae

Quae est facilitas tua, hoc magis dabis veniam, Sie sind zu gütig dazu, als daſs Sie mir diesen Fehler nicht um so lieber zu Gute halten (nachsehen) sollten.

Quaeris, quemadmodum putem, te studere oportere, Sie verlangen von mir zu wissen, wie Sie Ihre Studien einrichten sollten.

Quae sit rerum nostrarum fortuna, videtis, Sie sehen, in welcher Lage wir uns befinden.

Quam multa amiseris, sic intelligo, vere ut consolari te non possim, ich bin zu sehr von der Gröſse Ihres Verlustes überzeugt, als daſs ich Sie in Wahrheit trösten könnte.

Quam sint morosi, qui amant, ex hoc intelligi potest, wie unzufrieden das Herz eines Liebenden mit sich selbst ist, läſst sich daraus abnehmen.

Quando non contigit, ut simul navigares, da ich nicht so glücklich war, Sie zum Schiffsgesellschafter zu haben, (Sie bei mir auf dem Schiffe zu haben).

Quanquam gratiarum actionem a te non desiderabam, tamen fuit ea mihi perjucunda, so wenig ich auch einige Danksagung von Ihnen verlangte, so schmeichelte sie mir doch auserordentlich.

Quanquam sim tirunculus in hac arte, so wenig ich auch ein Kenner davon bin.

Quantum me diligis, tantum fac ut valeas, ich bitte Sie um Ihrer Liebe willen, machen Sie ja, daſs Sie gesund bleiben.

Quemadmodum congruit, ut et affirmes, te assiduis occupationibus impediri, et scripta mea desideres? Wie soll ich das zusammenreimen? Sie sprechen von dem Drucke anhaltender Geschäfte, und verlangen zur nemlichen Zeit auch meine Schriften.

Quid mihi tecum negotii? Was habe ich mit Ihnen zu thun?

Quin

Quin perge etiam flere et desiderare, quem amore tuo tantopere dignum cognovisti, nein, verehren Sie immerhin ein Herz, welches Ihrer Liebe so sehr werth war, durch Ihre Trauer und Ihre Sehnsucht.

Quis unquam existimasset, ad meum in te amorem aliquid posse accedere? Wer hätte je glauben sollen, daſs meine Liebe zu Ihnen noch eines Wachsthums fähig sei?

Quod mihi pro mea summa erga te benevolentia summae curae est, ut quam amplissima dignitate sis, moleste tuli etc., da ich eine so groſse Vorliebe für Sie gefaſst habe, und mir also auch Ihre immer weitere Beförderung so sehr am Herzen liegt, so war es mir äuserst unangenehm u. s. w.

Quod quoad ignorabo, non committam, ut tibi, quum possint a me reddi literae, non reddantur, so lang ich in dieser Ungewiſsheit schwebe, will ich keine Gelegenheit, einen Brief an Sie abzugeben, ungenutzt vorbeigehen lassen.

Quod superabit pecuniae, ad te remittam, den Rest des Geldes will ich Ihnen zurückschicken.

Quo impensius rogo, ut timori meo quotidie singulis vel binis etiam epistolis consulas, um desto inständiger bitte ich Sie nun, mir diese fürchterliche Ungewiſsheit zu benehmen. Schreiben Sie täglich an mich; schreiben Sie lieber zweimal des Tages.

Quo loco sint res meae non ignoras, meine Umstände sind Ihnen bekannt. — Sie wissen, wie ich daran bin.

Quo melius de me judicabis, um so vortheilhafter wird Ihr Urtheil für mich ausfallen.

Quomodo me nunc putas torqueri, wie groſs, dächten Sie wohl, daſs nun meine Verlegenheit sei?

Quo-

Quoniam, quod mihi placeret, ostendi; reliqua tu pro tua prudentia considerabis, ich habe Ihnen nun meine Meinungen mitgetheilt; fernere Betrachtungen darüber anzustellen, überlasse ich Ihrer eigenen Klugheit.

Redi jam in memoriam illius diei, denken Sie nun an jenen Tag zurück.

Salvere eum pro nostra amicitia etiam atque etiam jube, meque plurimum ei debere, fac intelligat, sagen Sie ihm, nebst tausend freundschaftlichen Grüſsen, recht viel Verbindliches von mir.

Salvere te jubet pater, mein Vater läſst Sie grüſsen, (läſst sich Ihnen empfehlen.)

Scribendum ad te existimavi, et pro nostra amicitia petendum, ich hielt es für meine Pflicht, an Sie zu schreiben, und Sie als Freund zu bitten.

Scribe vel sine argumento, schreiben Sie mir nur, auch wenn Sie nichts zu schreiben haben.

Secundum te nihil mihi amicius solitudine, Sie allein ausgenommen, sonst hat in der Welt nichts mehr Reiz für mich, als die Einsamkeit.

Sed haec coram, doch davon mündlich. — Doch davon habe ich die Ehre, mündlich mit Ihnen zu reden.

Serius quod tibi respondeam, feci hoc partim odio permotus, partim districtus occupationibus. Odio? ais. Halb ist es Rache, daſs ich Ihnen so spät antworte; halb ist Überhäufung mit Geschäften Schuld daran. Rache? werden Sie sagen.

Servum, si tibi videbitur, remittas velim, wenn Sie es für gut befinden, so schicken Sie den Sklav wieder zurück.

Sic fers incommoda, ut secundissimis te rebus dignum comprobes, die Art, wie Sie das Unglück ertragen, ist eine sichere Bewerbung um das Glück.

Sic

Sic inde vidi, quasi ea, quae oculis cernuntur, me a te amari, dies war für mich ein augenscheinlicher Beweis von Ihrer Freundschaft und Liebe zu mir.

Sic liberalitate uti, praeclari tantum excelsique est animi, eine Freigebigkeit auf solche Weise ausüben, können nur die vortrefflichsten und edelsten Herzen.

Siquando etiam dolor interdum lacrimas expresserit, amicior sum, quam qui justum dolorem tuum interpellem, wenn Ihnen auch der Schmerz zuweilen noch Klagen auspreſst, so bin ich doch zu sehr Ihr Freund, als daſs ich Sie in Ihren gerechten Klagen stören sollte.

Siquando, nunc praecipue cuperem te esse mecum, tausend Thaler wollte ich darum geben, wenn Sie in dem Augenblicke bei mir wären.

Siquid in me erit auxilii, utaris velim, wenn ich Ihnen in etwas helfen kann, verschonen Sie mich nicht.

Si vales, bene est; ego valeo, wenn Sie sich wohl befinden, so freut es mich von Herzen; ich befinde mich wohl.

Solet ejusmodi pudor necessario inesse, ubi tantum exsistit observantiae, quanta est mea in te, diese Bescheidenheit ist meistens eine nothwendige Tugend, wenn man so viele Hochachtung für eine Person hat, als ich für Sie habe.

Sumsi hoc mihi pro tua in me benevolentia, quam penitus perspexi, quam diu in N. fuimus, ut etc. Ihr Wohlwollen für mich, wovon ich mich während unsers Aufenthaltes in N. vollkommen überzeugt habe, machte mich so kühn, daſs u. s. w.

Sum tui observantissimus studiosissimusque, ich bin mit der grösten Hochachtung und Ergebenheit Ihr (Freund und Diener) N. N.

Ta-

Talentum hercle impenderem, si jam contingeret mihi, te esse mecum. An paratum sit tantum pecuniae? Istud haud quidem, tausend Thaler wollte ich darum geben, wenn sie in dem Augenblicke bei mir wären. Ob ich die tausend Thaler gleich habe? Nein, ich habe sie nicht.

Tam gratum mihi id erit, quam quod gratissimum, dies wird mir das gröste Vergnügen von der Welt sein.

Tenuiculo apparatu contentus ero, ich verlange nicht, daſs Sie sich meinetwegen viele Unkosten machen sollen.

Te semper diligentissime colui, immer war ich Ihr groſser Verehrer.

Tribues hoc amicitiae nostrae, bringen Sie dieses Opfer Ihrem Freunde. — Sie werden mir es in Ansehung unserer Freundschaft gewähren.

Tristissimus haec scribo, in der grösten Bestürzung schreibe ich diesen Brief.

Tu, desiderium meum, theurer Freund, nach dem ich mich sehne! — Sie, mein einziges Verlangen!

Tu quam maturissime sollicitudini meae velim consulas, helfen Sie mir, so bald es nur möglich ist, aus meiner quälenden Sorge.

Tu velim eodem in me animo sis, saepeque ad me perscribas, beehren Sie mich ferner noch mit Ihrer Freundschaft und mit Ihren Briefen.

Utinam consolari te eo modo possem, wollte Gott, dies wäre das Mittel, Sie zu beruhigen!

Utinam eo modo satisfieri dolori tuo posset, wollte Gott, dies wäre das Mittel zur Beruhigung Ihres Herzens!

Valde jam lautus es, qui gravere ad me literas dare, nun, Sie werden sehr vornehm; einen Brief an mich zu schreiben, gilt Ihnen schon für eine Arbeit.

Valetudini hoc tribuas necesse est, Sie müssen dies Ihrer Gesundheit wegen thun. — Dieses Opfer müssen Sie Ihrer Gesundheit bringen.

Velim domum ad tuos scribas, ut mihi tui libri pateant, haben Sie die Güte, nach Hause an die Ihrigen zu schreiben, damit ich den freien Zutritt zu Ihrer Bibliothek habe.

Veni ad nos, amantissimos tui, kommen Sie zu uns, zu Ihren besten Freunden.

Venit mihi in mentem subvereri interdum, ne te delectet tarda profectio, zuweilen verfalle ich auf den fürchterlichen Gedanken, als wäre es Ihnen lieb, wenn Ihre Abreise sich verzögerte.

Vere ac certo judicio quae dicantur, sic intelligit, facile ut perspiciat, has laudes meas ab assentandi studio minime esse profectas, sie versteht sich zu gut auf die Sprache desjenigen, welcher der Wahrheit und seiner Überzeugung gemäſs urtheilt, als daſs sie nicht wohl gesehen hätte, meine Lobsprüche wären durchaus nicht aus jener Sucht zu schmeicheln entstanden.

Vereor, ne tibi literarum multitudine sim molestior, ich fürchte, meine Korrespondenz mögte Ihnen bald zur Last werden.

Verum haec hactenus. Quid praeterea novi? Nihil, alioquin subjungerem, nam et charta adhuc superest, so viel von diesem. Was gibt es ferner für Neuigkeiten? Keine, sonst würde ich sie alle hersetzen; das Papier ist ja ohnehin noch nicht voll.

Vide, quam sit onerosum, amari a plurimis, sehen Sie, was es für Mühe macht, gar zu viele Freunde zu haben.

Vide, quanta in te sit suavitas, sehen Sie, was für ein liebenswürdiger Mann Sie sind.

Vos duos delegi, quos praecipue colerem, Sie beide habe ich zu meinen besonderen Freunden gewählt.

Vulgo hominum opinio socium me adscribit tuis laudibus, in den Augen der Welt habe ich immer Antheil an Ihren rühmlichen Handlungen.

V.

V.

Verzeichniſs

besonderer

Ausdrücke und Sprichwörter

der

lateinischen Sprache.

Ab Aboriginum saeculo, von alten (undenklichen) Zeiten her. — Die Aboriginen waren die ersten Einwohner des alten Latium, aus welchem sich Rom und das römische Reich erhob.

Um hier beiläufig eine Bemerkung zu machen, so scheint die Benennung Aboriginen erst späterhin, nachdem die Aboriginen gar nicht mehr als solche bestanden, aufgekommen zu sein. Dies beweist der Name Aboriginen selbst: *Aborigines i. e. ab origine colentes.* Die ursprünglichen Bewohner eines Landes werden sich nicht selbst, so lange noch kein fremder Völkerstamm hinzugekommen ist, die ursprünglichen nennen. Wahrscheinlich haben erst die Lateiner oder Römer, wenn sie von jenen Völkern reden wollten, welche vor der Ankunft der Trojaner und vor der Vermischung mit anderen Völkern das alte Latium bewohnten, dieselben *Aborigines*, d. i. die ursprünglichen Bewohner, genannt.

A bellariis commendatur epulum, Ende gut, alles gut. Man mufs eine Sache nicht loben, ehe sie fertig ist. — Dieses Sprichwort ist leicht zu verstehen. Ist der Nachtisch, welcher bei den Römern, wie bei uns, aus Obst, Nüssen, Konfekt u. dgl. bestand, gut und wohlschmeckend, so geht man zufrieden vom Tische.

Ab Evandri matre repetitum, eine alte, längst bekannte Sache. — Evander war ein geborner Arkadier, wurde aber aus seinem Vaterlande verbannt und kam

kam mit einigen Gefährten nach Latium in Italien, wo er von dem damaligen Könige Faunus gastfreundschaftlich aufgenommen, und nach dessen Tode sogar sein Nachfolger in der Regierung wurde. Evanders Mutter, Carmenta oder Carmentis, war in Griechenland die älteste und berühmteste Wahrsagerin ihrer Zeit.

Ab ovo ad mala, von Anfang bis zu Ende. — Das Sprichwort erklärt sich durch die Art der römischen Mahlzeiten. Eine römische Mahlzeit hatte nemlich drei Abtheilungen: *antecoenium s. gustatio*, das Vorgericht, *coena*, die Hauptgerichte, *mensa secunda*, der Nachtisch. Das Vorgericht war immer ein solches, wodurch man zum Essen und Trinken gereizt wurde; meistentheils bestand es aus Eiern. Der Nachtisch aber besteht bekanntlich auch insbesondere aus Obst.

A cane muto et aqua silente cave, stille Wässer gründen tief. — Hunde, welche toll werden wollen, verlieren ihre Lebhaftigkeit, und fangen an, still und zurückgezogen zu sein; überhaupt aber ist es schon die Art eines bissigen Hundes, den Vorübergehenden ruhig sich nähern zu lassen, und ihn dann unvermuthet anzufallen.

A carceribus ad metam, vom Anfang bis zum Ziel. — *Carceres* waren diejenigen Behälter an dem Anfange der Rennbahnen, in welchen die Pferde und Wagen standen, und durch Querstangen verschlossen werden konnten. *Meta* war das Ziel an dem andern Ende der Bahn. Auf ein gegebenes Zeichen wurden die Querstangen weggenommen, und die Reiter oder Fahrer eilten dem Ziele entgegen.

Accipiter pecuniarum, er ist wie ein Habicht (wie ein Drache) auf das Geld; er ist sehr geldgierig.

Aceto

Aceto aliquem perfundere, einen durchaus klug (witzig, versändig) machen wollen. — Ohne Essig sind sehr viele Speisen unschmackhaft. Daher auch jene Frage: *ecquid? habet acetum in pectore?* wie? hat er auch Verstand?

Acetum vini proles, wie der Wein, so der Essig.

Achille animosior, ein unerschrockener Held. — Achilles war einer von den griechischen Feldherrn, welche Troja belagerten, und der tapferste und muthigste Krieger seiner Zeit.

Actum agis, du gibst dir vergebliche Mühe. — Ein Procefs, welcher schon von der letzten Instanz entschieden ist, läfst sich nicht von neuem anfangen.

Actum est, es ist vorbei. — Was bei den Alten einmal von den Gerichten entschieden war, dabei muste es bleiben.

Aculeum relinquere, jemanden einen Schimpf oder Schaden anthun, und sich dann aus dem Staube machen. — Es gibt schlechte Menschen, welche auf mannichfaltige Weise einem andern etwas in die Seele zu werfen verstehen, was sein Glück, seine Ruhe, seine Zufriedenheit mit sich selbst oder mit anderen untergräbt oder doch stört; sie selbst aber entfernen sich bei Zeiten, oder wissen sich sonst aus der Schlinge zu ziehen, damit man ihnen nichts anhaben kann.

Ad Aristophanis s. Cleanthis s. Epicteti lucernam elucubratum opus kann man von einer Schrift sagen, welche mit vorzüglichem Fleifse ausgearbeitet ist. — Aristophanes ist ein bekannter griechischer Komödienschreiber; Cleanthes ein Stoiker und Schüler des Philosophen Zeno; Epictetus ein Sklav und Philosoph.

Ad

Ad calendas graecas, nimmermehr; im gemeinen Leben pflegt man auch zu sagen: auf den Nimmermehrstag; oder in ironischem Sinne: auf den letzten Feiertag. — Die Griechen hatten keine *Calendae*, wie die Römer.

Ad clepsydram dicere, in seinem Vortrage auf eine bestimmte Zeit eingeschränkt sein. — Eine Wasseruhr, welche etwa eine Viertelstunde anzeigte, bestimmte den Fechtern und Kämpfern die Zeit ihrer Übung. Da nun auch die Redner vor Gericht meistentheils auf eine gewisse Zeit eingeschränkt waren, so entstand endlich die angeführte Redensart.

Ad corvos (abi), geh an Galgen!

Ad cribrum dicta, Wahrsagungen. — Vor Alters gab es Leute, welche sich bei ihren Wahrsagungen einer Siebe bedienten, wie es ehemals bei uns dergleichen Leute gab, welche aus dem Kaffeesatze oder dem Bleigusse wahrsagen wollten.

Ad Herculis columnas pervenire, den höchsten Gipfel erreichen; es aufs Höchste bringen. — Herkules hatte an dem äusersten Ziele seiner grofsen Wanderungen, an der Meerenge zwischen Afrika und Europa zwei ungeheure Felsen zum Gedächtnifs aufgerichtet, welche noch die späte Nachwelt die Säulen des Herkules nannte.

Adonidis horti, kostspielige Vergnügen, Vergnügungsörter. — Die der Venus geheiligten Gärten ihres geliebten Adonis waren auserordentlich kostspielig, obgleich sie zu weiter nichts als zum Vergnügen dienten.

Adspergere (aquam alicui) aqua aliquem, (in ironischem Sinne) jemand wieder beleben; ihn wieder zu sich selbst bringen u. dgl. — Dieser Ausdruck ist von den Ohnmächtigen genommen, welche man mit Was-

Wasser oder mit etwas Geistigem besprützt, um sie wieder in das freie Leben zurückzurufen.

Ad triarios res rediit, die Sache ist aufs Äuserste gekommen. — Die Triarier machten im Treffen der Römer das dritte Glied aus, und bestanden aus den ältesten und versuchtesten Soldaten. Wenn die beiden vordersten Glieder fochten, so knieten die Triarier; geriethen aber jene in Noth, so standen diese auf und fochten selbst.

Ad umbilicum (pervenire) adducere, mit dem Lesen eines Buches fertig werden; mit etwas zu Stande kommen; etwas zu Ende bringen. — Die Schriften der Alten waren um ein Stäbchen (*umbilicus*) gewickelt. Wer also ein Buch durchlesen wollte, muste zuletzt wieder auf das Stäbchen kommen.

Ad unguem, genau, pünktlich, vollkommen. — Der Ausdruck kommt von den Bildhauern u. dgl.

Adversus solem ne loquitor, widersprich nicht einer offenbaren Wahrheit; widersprich nicht sehenden Augen.

Aedilitatem gerit sine populi suffragio, er nimmt sich einer Sache an, (er bekümmert sich um etwas) wozu er keinen Auftrag hat. — Die Ädilen waren obrigkeitliche Personen in Rom, welche die Aufsicht über die öffentlichen Gebäude und Schauspiele u. dgl. hatten.

Aegroto dum anima est, spes est, so lange noch dem Kranken der Athem aus- und eingeht, soll man ihm das Leben nicht absprechen.

Aequalis aequalem delectat, gleich und gleich gesellt sich gern.

Aesopum tere, mache, dafs du witziger wirst. — Äsop war ein griechischer Sklav und Fabeldichter, ein auserordentlich witziger Mann, welcher in kurzen, bün-

bündigen Fabeln seine Zeitgenossen Sitten lehrte, und ihnen ihr lächerliches oder unschickliches Betragen kenntlich machte.

Aestate penulam deterit sagt man von einem solchen, welcher eine Sache, weil er sie gerade jetzt entbehren kann, abnutzt und verdirbt, statt sie für kommende Tage zu erhalten, wo er ihrer gewiſs bedarf. Daher gilt es z. B. von solchen, welche in ihrer Jugend ihr Vermögen auf die muthwilligste Art durchbringen und verschwenden, uneingedenk des hülflosen und der Erholungen bedürftigen Alters.

Aethiopem lavare, eine vergebliche Arbeit thun.

A fabis abstine, iſs nicht zu viel Bohnen; trachte nicht nach groſsen Ehrenstellen. — Der Grund, warum man nicht zu viel Bohnen essen soll, ist leicht einzusehen, da bekanntlich alle Hülsenfrüchte sehr blähen. Die zweite Bedeutung des lateinischen Ausdruckes entstand durch die Art, wie in den ersten Zeiten die Magistratspersonen gewählt wurden. Nach Plutarchs Zeugnisse bediente man sich nemlich damals der Bohnen statt der Steinchen.

Agamemnonii putei sagt man von neuen, aus Vorsicht gemachten Anstalten. — Als einst Agamemnon durch widrige Winde mit dem ganzen griechischen Heere eine lange Zeit im Hafen Aulis aufgehalten wurde, lieſs er viele Brunnen graben, um kein Mangel an trinkbarem Wasser zu leiden.

Agamemnonis hostia sagt man von einem Opfer, welches man sehr ungern bringt. Agamemnon muste seine Tochter Iphigenie, obgleich es sein väterliches Herz unendlich schmerzte, zum Opfer bringen, um die ungünstigen Winde und die abholde Göttin Diane wieder zu besänftigen. Ferner sagt man es aber

auch

auch von demjenigen, welcher sich nicht für das allgemeine Wohl aufopfern will; denn als einst Agamemnon nach der Eroberung der Stadt Troja den Göttern einen Stier opfern wollte, soll der Stier vom Opferaltar entflohen sein.

Agamemnonium epulum, ein verrätherisches Gastmahl. — Während Agamemnon die Stadt Troja belagerte, hatte sich seine Frau, Clytämnestra, an Ägisthus verheirathet. Als nun der Held wieder zurückkam, und, unbekannt mit allem, was unterdessen vorgefallen war, in sein Haus trat, hatte sich Ägisthus heimlich entfernt, Clytämnestra aber empfing den Gemahl mit den zärtlichsten Liebkosungen. Agamemnon legte Waffen und Rüstung ab, und fing an, die ermüdeten Glieder durch Ruhe, Speise und Trank wieder zu stärken. Allein mitten in dieser Freude, mitten unter seinen Kindern, wurde er plötzlich von dem schändlichen Ägisthus überfallen, und da er wehrlos war, umgebracht.

Agninis lactibus s. intestinis alligare canem fugitivum, bösen Schuldnern Geld borgen; jemanden Gutes erweisen, von welchem man sich wenig Dank oder Vortheile versprechen kann.

Agricola semper in novum annum dives läfst sich von einem Menschen sagen, welcher sich immer mit der Hoffnung auf bessere Tage schmeichelt, und auf Rechnung künftigen Glückes wohl lebt oder sonst grofse Ausgaben macht.

Ajacis risus gilt von einer lächerlichen und thörichten Rache oder Schadenfreude. Die griechischen Feldherrn hatten die Rüstung des verstorbenen Helden Achilles dem tapfern und listigen Ulysses zuerkannt. Darüber wurde Ajax, Telamons Sohn, welcher ebenfalls auf diese Rüstung Ansprüche machte, so fürch-

fürchterlich aufgebracht, dafs er in der Wuth und Raserei Schafe und Ochsen erschlug, weil er sie für die griechischen Feldherrn gehalten hatte. Nachdem sich seine Wuth gelegt hatte, und er nun sah, welche lächerliche Rache er sich genommen habe, war ihm der Spott und die Schande so unerträglich, dafs er nicht einmal durch das Bitten und Flehen seiner geliebten Tekmessa von dem Selbstmorde abgehalten werden konnte.

A lare incipe, kehre erst vor deiner Thüre; sorge zuerst für dich und die Deinigen, ehe du in anderer Leute Häuser Verbesserungen machen willst. — *Lares* hiefsen vorzüglich die Hausgötter bei den alten Römern. Jedes Haus hatte nemlich einen besonderen Schutzgott, welchem man im Vorsaale mit Weihrauch opferte.

Albae gallinae filius, ein Glückskind. — Die weifse Farbe war bei den Römern ein Zeichen der Freude und des Glückes.

Album et nigrum novit sagt man entweder von einem Menschen, welcher überall das Gute von dem Bösen zu unterscheiden weifs; oder man sagt es von einem solchen, welcher weiter nichts weifs, als was auch der dummste und unerfahrenste Mensch wissen kann.

Albus an ater sit, nescio, ich kenne seinen Charakter nicht; ich kenne weder seine Hühner noch Gänse.

Alienos irrigare agros, suis sitientibus, für andere Leute sorgen, und sich selbst vergessen; vor anderer Leute Thüre kehren, aber den Unrath vor seiner eigenen liegen lassen.

Alienum in chorum pedem ne inferas, mische dich nicht in fremde Angelegenheiten; mische dich nicht in Gesellschaften, wozu du nicht gebeten bist.

A limine salutare aliquem, jemand im Vorbeigehen grüſsen; *aliquid*, etwas (im Vorübergehen) beiläufig berühren, bemerken. Auch sagt man es, wenn jemand eine Wissenschaft oder Kunst nur so obenhin betrieben hat, nur einigermassen kennen gelernt hat, z. B. *philosophiam a limine salutavit.*

Alter Achilles, der zweyte Achilles; der Held seiner Zeit. S. *Achille animosior.*

Altera manu fert caduceum, hastam altera, mit dem Schwerdte in der Hand macht er Vorschläge zum Frieden.

Altera manu fert lapidem, altera ostentat panem, unter dem Scheine der Freundschaft verbirgt er boshafte Absichten.

Alter Herostratus sagt man von einem Menschen, welcher seinen Namen durch schlechte Streiche unsterblich machen will. Herostratus zündete den Tempel der Diana zu Ephesus an, damit doch die Nachwelt seinen Namen nennen mögte.

Alter Janus wird sowohl von einem sehr vorsichtigen, als auch von einem zweideutigen Menschen gesagt. — Der Gott Janus hatte zwei Gesichter.

Alterum pedem in cymba Charontis habet, er steht schon mit einem Fuſse im Grabe. — Nach der Mythologie der Alten wurden die Schatten der Verstorbenen von dem Schiffer Charon in einem Kahne in die Unterwelt gebracht.

Amaltheae cornu, ein Füllhorn; ein Überfluſs an allem, was man sich nur wünscht. — Amalthea war die Tochter des Königs Melissus in Creta, jene Nymphe, welche den kleinen Jupiter mit der Milch einer Ziege nährte. Diese Ziege brach einst an einem Baume eines von ihren schönen Hörnern. Amalthea füllte das Horn mit Blumen und Obst, und

reichte es dem Pflegesohne. Nachmals versetzte Jupiter die Ziege unter die Sterne, das abgebrochene Horn derselben machte er hingegen zu einer Quelle des Überflusses.

Ambrosia alendus est, er verdiente ewig zu leben. — Ambrosia, die Speise der Götter, verlieh Unsterblichkeit.

Amici procul agentes non sunt amici, ein Freund, der nichts aus Freundschaft thun mag, ist so gut als keiner. Aus den Augen, aus dem Sinne.

Amicus usque ad aras ist derjenige, welcher in seiner Freundschaft und in seinen Gefälligkeiten nicht weiter geht, als es die Rechtschaffenheit und das gute Gewissen erlaubt. — Der Ausdruck kommt daher, daſs die Alten bei einem Schwure gewöhnlich den Altar berührten.

Amphictyonum consessus kann man von einer Versammlung kluger Männer sagen, welche sich über wichtige Angelegenheiten berathschlagen. — Die Amphiktyonen waren eine Versammlung von Abgeordneten der griechischen Städte. Jede griechische Stadt, welche frei und unabhängig war, schickte zwei Abgeordnete zu dieser Versammlung. Die ganze Versammlung bestand oft aus hundert Personen. Die Berathschlagungen betraffen die Erhaltung oder Wiederherstellung des Vereins aller oder einzelner griechischer Städte, das Verhalten gegen auswärtige Feinde, die Beschützung des reichen Apollotempels zu Delphi, als des heiligen Mittelpunktes des ganzen gemeinschaftlichen griechischen Vaterlandes, u. dgl. m. Merkwürdig ist der Eid, welchen jedes Glied der Versammlung ablegen muste. Er lautete so: „ich schwöre, daſs ich nie zu dem Umsturze einer verbündeten Stadt beitragen

will;

will; daſs ich ihr Fluſswasser nicht ableiten will weder im Kriege noch im Frieden; daſs ich vielmehr, wenn ein anderes Volk sich solches unterfinge, dasselbe mit Krieg überziehen und seine Städte und Dörfer zerstören will; und so jemand ruchlos genug sein sollte, sich an dem heiligen Tempel zu Delphi zu vergreifen, so will ich meine Füſse, meine Hände, meine Zunge und alle Kräfte gebrauchen, den an dem Heiligthume begangenen Raub zu rächen." Die Versammlungen wurden zweimal im Jahre gehalten, im Frühling nemlich zu Delphi, und im Herbste zu Thermopylä. Der Stifter dieses Bundes war Amphiktyon, Anführer eines Völkerstammes im nördlichen Griechenlande.

Ampullas loqui s. projicere, prahlen; mit ellenlangen Worten reden; den Mund voll nehmen; in einem hochtrabenden Stile sprechen oder schreiben, u. dgl. — *Ampulla* ist eine Flasche oder Krug mit weitem Bauche, und kann daher von allem Aufgeblasenen gesagt werden.

Amyclae silentio interierunt s. Amyclas silentium perdidit sagt man von einem Stillschweigen, woraus groſser Schaden entspringen kann oder entsprungen ist. — Amyclä wurde zu wiederholten Malen durch falsche Gerüchte, als ob die Feinde im Anzuge wären, beunruhigt, so daſs endlich bei Strafe verboten wurde, wieder von dem Anzuge der Feinde zu sprechen. Da nun nachmals die Feinde wirklich gegen die Stadt anrückten, und es niemand wagte davon zu reden, so wurde die Stadt mit leichter Mühe eingenommen.

Ancora ultima s. sacra, die letzte Hoffnung; die letzte Zuflucht; das letzte Mittel, was noch zu versuchen steht.

An-

Anguilla est, elabitur, er ist schlüpfrig wie ein Aal; er ist schlau, und weiſs immer Ausflüchte zu machen.

Ante tubam tremere, zittern, noch ehe die Gefahr kommt. — Die Tuba war ein Blaseinstrument, etwa wie unsere Trompete oder Posaune, womit zum Treffen geblasen wurde.

Anticyram naviget, er mag seinen Verstand (seine Grillen) kuriren. — In der Nähe der Stadt Anticyra gab es eine Menge Niesewurz, welche man bei der Hypochondrie und dergleichen Krankheiten anwenden kann.

Aqua haeret, es stockt; es will nicht fort (mit ihm). Überhaupt kann dieser Ausdruck, welcher wahrscheinlich von den Wasseruhren genommen ist, überall gebraucht werden, wo sich jemand in Verlegenheit befindet, aus welcher er sich eben nicht so leicht helfen kann; z. B. wenn er sich selbst in Widersprüche, in zu groſse Schulden o. dgl. verwickelt hat.

Aquam e pumice postulare, von jemanden Dinge verlangen, welche er selbst nicht hat; Unmöglichkeiten von jemanden verlangen.

Aquilae senectus kann man von denjenigen sagen, welche in ihren alten Tagen ihre bisherige Lebensart, Sitten und Betragen ändern; z. B. von einem, welcher sich in seinem Alter auf das Trinken legt; von einem ehemals sehr habsüchtigen und geizigen Menschen, wenn dieser nunmehr gegen Geld und Güter gleichgültiger wird, u. s. w. — Wahrscheinlich rührt dieser Ausdruck von Plinius, welcher erzählt, daſs bei den meisten Adlern der obere Schnabel nach und nach so krumm, und so sehr um den untern Schnabel herum wachse, daſs sie nicht mehr

im

im Stande wären, feste Speisen zu ergreifen, sondern sich nunmehr blos vom Trinken erhalten müsten.

Arabum gazae, grofse Reichthümer.

Aranearum tela retexere, eine unnütze Arbeit mit vieler Sorgfalt und Mühe verrichten.

Arena sine calce läfst sich tropisch von einer Rede sagen, welche keinen Zusammenhang hat.

Areopagita taciturnior, ein äuserst verschwiegener Mann, zumal in Amtsgeschäften. — Areopagus hiefs ein hohes Gericht in Athen, welches wegen seiner Gerechtigkeitsliebe berühmt ist. Die Areopagiten, oder Mitglieder dieses hohen Gerichtes, durften nicht von den Verhandlungen und Vorgängen in demselben sprechen.

Argiva calumnia sagte man von einer Verläumdung, welche von Leuten herkam, denen es nicht gut möglich ist, andere bei Ehre und gutem Namen zu lassen.

Argivi fures, ausgelernte Diebe.

Aristarchus scriptorum kann entweder von einem scharfen Kritiker oder von einem solchen gesagt werden, welcher sehr viele Werke geschrieben hat. — Aristarchus aus Alexandrien hatte nicht nur die homerischen Gesänge in scharfe Kritik genommen, und manches an denselben getadelt, sondern er hatte auch eine grofse Menge eigener Schriften, man sagt mehrere hundert Bände, geschrieben, von welchen aber keines auf unsere Zeiten gekommen ist. Dieser Aristarchus hungerte sich zuletzt in Cypern todt, weil er nicht länger die Schmerzen der Wassersucht ertragen wollte.

Arma achillea kann man von jeder mächtigen Unterstützung sagen, welche uns jemand zu Theil werden

 läfst. —

läſst. — Als Patroklus den tollen Hektor aufsuchen und bekämpfen wollte, bat er sich von seinem Freunde und Waffenbruder Achilles die treffliche Rüstung aus.

Asini caput ne laves nitro, auf schlechte Dinge verwende nicht viele Unkosten.

Asino fabulam pflegt man zu sagen, wenn ein Mensch so dumm und unverständig ist, daſs er nicht einmal eine ganz gewöhnliche Erzählung leicht versteht; oder auch wenn ein solcher dummer Mensch bei einer Erzählung, welche er nicht versteht, nach Art der Esel die Ohren spitzt, und sich stellt, als ob er sie wirklich einsehe und Gedanken darüber mache.

Asino ossa das, *cani paleas*, du fängst alles verkehrt an.

Asinum tondere, sich schlecht beschäftigen; sich mit unnützem Zeuge abgeben.

Asinus ad lyram gilt von einem dummen Menschen, welcher an den Wissenschaften und den Werken des Genies entweder überhaupt keinen Geschmack findet, oder sich durch allerlei Mienen und Kopfnicken oder Kopfschütteln sich das Ansehen geben will, als ob er ein Kenner und Verständiger davon sei.

Asinus ad tibiam gilt entweder von einem Menschen, welcher an schönen Künsten keinen Geschmack hat, oder von einem solchen, welcher sich das Ansehen eines Kunstverständigen geben will, ohne im mindesten etwas davon zu verstehen.

Asinus apud Cumanos sagt man von einem dummen Menschen, welcher an einem dritten Orte, wo seine Dummheit noch nicht bekannt ist, eine Zeit lang etwas gilt.

Asi-

Asinus balneatoris gilt von einem thörigten Menschen, welcher sich sein Leben umsonst und um nichts für andere sauer werden läſst; oder man sagt es von einem solchen, welcher selbst darbt, und sein Vermögen lachenden Erben zurückläſst.

Asinus inter simios sagt man von einem dummen Menschen, welcher in eine Gesellschaft von Witzlingen gerathen ist, von welchen er zum Narren gehalten wird, ohne es zu merken.

Asinus in unguento kann entweder von einem Menschen gesagt werden, der des Guten, welches er genieſst, nicht werth ist; oder von einem solchen, welcher die besten Werke nicht zu schätzen weiſs.

Atheniensem Athenis laudare, difficile non est kann auch zu unseren Zeiten noch hie und da sprichwörtlich gebraucht werden. — Die athenischen Redner pflegten in ihren Lobreden, welche sie den Feldherrn hielten, zugleich auch dem ganzen Volke groſse Lobeserhebungen zu machen; daher kam es denn, daſs die Lobreden auf die Feldherrn allemal mit vielem Beifall aufgenommen wurden.

Atrei oculis, mit wilden, zornigen Blicken. — Atreus und Thyestes waren die Söhne des Pelops, von welchem der Peloponnes seinen Namen haben soll. Thyestes hatte einen schlechten Umgang mit der Gemahlin seines Bruders Atreus, worüber dieser so ergrimmt wurde, daſs er ihm dessen Söhne zu essen vorsetzte.

Attalicae conditiones, ansehnliche Verheiſsungen; die herrlichsten Bedingungen. — Attalus war König in Pergamus, hatte einen ungeheueren Reichthum, prächtigen Hausrath u. dgl. Er erfand die Kunst, goldne Tapeten zu wirken. Zu Erben seiner Schätze setzte er die Römer ein.

Attica bellaria kann von allen angenehmen Eſswaaren und Leckerbissen, aber auch von anderen Dingen gesagt werden.

Attica fides, unverbrüchliche, bekannte Treue. — Die Athener waren allgemein wegen ihrer Treue und ihres Kredits bekannt, und es war sogar ein besonderes Gesetz in Athen vorhanden, wodurch diejenigen, welche Schulden hinterlassen hatten, der Ehre des öffentlichen Begräbnisses verlustig wurden. Daher verehrten auch die Athener die heilige Göttin Fides.

Attici Eleusinia (inter se jactant) pflegte man spottweise von jenen zu sagen, welche die Unschicklichkeit begingen, in Gegenwart anderer Personen heimlich mit einander zu sprechen. — Nahe bei Athen lag die kleine Stadt Eleusis, wo die Göttin Ceres einen Tempel hatte. Die Göttin wurde hier auf eine geheime Art verehrt; niemand durfte diesem Gottesdienste beiwohnen, der nicht eingeweihet war, und wer die Geheimnisse desselben verrieth, verfiel in schwere Strafe. Dieser geheime Gottesdienst der Ceres hieſs gemeinhin *sacra eleusinia.*

Augiae stabulum purgare, eine schmutzige und beschwerliche Arbeit verrichten. — Augias, König in Elis, war seiner vielen Heerden wegen einer der reichsten Fürsten seiner Zeit. In seinen Ställen hatte er 3000 Rinder, und diese Ställe waren in 30 Jahren nicht gefegt worden. Herkules machte sich anheischig, die Ställe zu reinigen, und Augias versprach ihm dagegen den zehnten Theil seiner Heerden. Statt den Unflath in den benachbarten Fluſs zu leiten, leitete Herkules den Fluſs in die Ställe, und schwemmte auf diese Art in einem Tage die ganze Masse von Unrath weg.

Auloe-

Auloedus sit, qui citharoedus fieri non potuit, wer das Grofse nicht thun kann, thue das Kleine. Wer in hohen Wissenschaften und Künsten nicht grofs und ausgezeichnet sein kann, der sei wenigstens in den niederen nicht mittelmäfsig.

Aureae compedes, goldene Ketten. — Alles sieht bei vielen Menschen wie lauter Reichthum, Glück und Ehre aus, aber im Grunde sind sie dennoch die grösten Sklaven, und ganz von der Willkühr eines andern abhängig, d. h. sie tragen, wie man zu sagen pflegt, goldene Ketten.

Aureo hamo piscari, gröfsere Unkosten bei einem Unternehmen machen, als der Vortheil ist, welchen man zu erwarten hat; bei einem Unternehmen mehr riskiren, als man Vortheil aus demselben ziehen kann. — Denn abgesehen davon, dafs eine goldene Angel den Werth der gefangenen Fische leicht übersteigt, so ist man auch bei jedem Auswerfen der Angel der Gefahr ausgesetzt, sie nicht wieder zu bekommen.

Auribus lupum teneo, ich bin in einer sehr grofsen Verlegenheit; ich habe den Wolf am Ohre; ich sitze zwischen zwei Stühlen; ich stehe zwischen Thür und Angeln. — Wegen der kurzen Ohren und der körperlichen Stärke des Wolfes ist er nicht gut an den Ohren fest zu halten; wer ihn aber einmal daran gefafst hat, kann ihn auch nicht gut wieder los lassen, weil er Gefahr laufen würde, von dem Wolfe von neuem angefallen und vielleicht dann erwürgt zu werden.

Auricula infima mollior, ein sehr nachgiebiger Mensch.

Auriculas teneras mordaci radere ferro, einem sehr empfindlichen Menschen die derbe Wahrheit sagen.

Aurum habet Tolosarum pflegte man zu sagen, wenn jemand welcher auf eine ungerechte und schlechte Art sich mit fremdem Gute bereichert hatte, von dem Unglück verfolgt wurde, und in das Verderben gerieth. — Diese Redensart kam von dem räuberischen und unglücklichen Cäpio. Q. Servilius Cäpio, ein römischer Feldherr, hatte die Stadt Tolosa (jetzt Toulouse) und den daselbst befindlichen Tempel, welcher sehr reich an Gold und Silber war, plündern lassen, nachher mit seinem Heere eine gänzliche Niederlage erlitten. Man glaubte allgemein, daſs dieses Unglück die Bestrafung wegen der Plünderung des Tempels sei.

Aurum subaeratum, er ist ein Heuchler, ein Gleiſsner. Nicht alles ist Gold, was glänzt.

Austrum floribus immittere et fontibus apros, jemanden (schlechte) schädliche Gäste zuschicken.

Bellerophontis literae, ein Uriasbrief; ein Emphelungsbrief zum Tode. — Hipponus, des Glaukus Sohn, brachte einen vornehmen Korinther, Namens Bellerus, um, und wurde deshalb Bellerophon, d. i. des Bellerus Mörder, genannt. Er flüchtete sich zu dem Könige Prötus in Argos. Die Gemahlin des Königs, Sthenoböa wurde so sehr von ihm eingenommen, daſs sie ihn zu schlechten Dingen verleiten wollte, und da Bellerophon ihren Wünschen und Gelüsten nicht Genüge that, so brachte sie die Sache bei ihrem Manne so an, als ob Bellerophon an sie dergleichen Foderungen gemacht habe. Prötus wurde über diese scheinbare Undankbarkeit und Lasterhaftigkeit so sehr aufgebracht, daſs er bei sich beschloſs, ihn an einem dritten Orte aus dem Wege räumen zu lassen, da er selbst nicht Rache an demjenigen nehmen wollte, welchen er einmal

in

in seinen Schutz aufgenommen hatte. Der König schickte daher Bellerophon mit einem Briefe zu seinem Schwiegervater, dem Könige Jobates in Lycien. In dem Briefe hatte er das angedichtete Verbrechen des Überbringers beschrieben, und seinen Schwiegervater gebeten, denselben zu tödten. Aber auch Jobates wurde so sehr von Bellerophon eingenommen, daſs er nicht selbst Hand an ihn legen konnte. Daher schickte er ihn aus, die Chimära, ein schreckliches Ungeheuer, welches zugleich Löwe, Ziege und feuerspeiender Drache war, zu erlegen. Die Götter hatten Mitleid mit dem Unschuldigen, und gaben ihm das geflügelte Pferd Pegasus, auf welchem er das Ungeheuer glücklich erlegte.

Binis fidibus canit, er ist ein Zweizüngler; er redet, wie man es hören will; er sagt Ja oder Nein, wie man es haben will.

Bithus contra Bacchium sagt man von Gegnern, welche gleich schlimm, gleich zänkisch, gleich kühn, gleich stark sind. — Bithus und Bacchius sollen die besten und berühmtesten Fechter ihrer Zeit gewesen sein.

Boeoticum aenigma kann man von jedem dunkeln, schwer auflöslichen Räthsel sagen. — Bekannt ist das Räthsel welches die Sphinx bei Theben jedem Vorübergehenden aufgab. Dieses Ungeheuer hatte Kopf und Hände wie ein Mädchen, den Leib eines Hundes, Flügel, Löwenklauen, Drachenschwanz und Menschenstimme. Ihr Räthsel hieſs: *quadrupes, bipes, tripes.* Wer es nicht errieth, wurde von ihr zerrissen. Ödipus, König in Theben, löste das Räthsel, worauf sich Sphinx selbst von einem Felsen herab stürzte. Sie hatte nemlich mit diesem Räthsel die drei Menschenalter bezeichnen wollen,

wo

wo der Mensch auf allen vieren, d. i. auf Händen und Füſsen, geht; wo er aufrecht nur auf zweien geht; und endlich wo er zur Unterstützung des aufrechten Ganges mit dem Stocke geht.

Boeoticum ingenium, ein dummer Mensch; ein schlechter Kopf; ein Mensch von wenig Genie. — Die Böotier waren ihrer geringen Geisteskräfte wegen bekannt; sie waren meist von Körper stark und handfest, aber am Geiste um so dürftiger, und oft hieſs *vervecum e patria, crassoque sub aere natus:* ein Böotier.

Bolum e faucibus eripis, du nimmst mir den Bissen aus dem Munde. Du nimmst mir das Brod vor dem Munde weg, d. i. in tropischem Sinne, wenn jemand andere Leute, welche mir zu arbeiten oder sonst Geld zu lösen geben wollten, abwendig macht, und vielmehr an sich zieht. Du vereitelst meine Hoffnung, da ich eben glaubte, sie würde mir erfüllt.

Borea cessante navigandum, man muſs die Gelegenheit benutzen; man muſs das Eisen schmieden, wenn es warm ist; man muſs mahlen, wenn man Wasser hat.

Bos clitellas ferat, deinem Esel packe du auf, aber mir nicht. Das ist keine Arbeit (Sache) für mich; *das* mögen Leute thun, denen solche Dinge zukommen.

Bos in lingua, *s. bovem habet in lingua* können in doppelter Bedeutung gebraucht werden. Entweder sagt man es nemlich von einem solchen, welcher schweigt, weil er bestochen ist; oder man sagt es von einem Käufer, welcher nicht gleich mit baarem Gelde bezahlt, sondern es zu einer bestimmten Zeit zu zahlen verspricht. — Auf verschiedenen römischen Münzen war das Gepräge eines Ochsen, woher also jene Ausdrücke gekommen sind.

Bubo

Bubo canit philomelae sagt man, wenn ein dummer Mensch einen Verständigen, ein in der Kunst unwissender und unerfahrner den geschickten und erfahrnen Meister belehren will.

Bulla est sagt man von dem menschlichen Leben, um seine Eitelkeit, Vergänglichkeit und die Kürze seiner Dauer durch ein Bild zu zeigen. Es ist eine Seifenblase, welche mit den schönsten Farben spielt, aber nur eines kleinen Hauches der Luft bedarf, um nicht mehr zu sein.

Bullatis nugis pagina turgescit sagt man von einer Schrift, worin ein groſser Schwulst von Worten, aber wenig Gedanken sind.

Cadmea victoria gilt von einem Siege, bei welchem man mehr Verlust als Gewinn hat. — Dieser sprichwörtliche Ausdruck entstand in dem ersten thebischen Kriege, welchen die beiden Brüder Eteokles und Polynikes, die Söhne des unglücklichen Ödipus, gegen einander führten. Beide sollten nemlich abwechselnd ein Jahr um das andere die Herrschaft über Theben haben. Eteokles trat zuerst die Regierung an, und da das Jahr vorüber war, weigerte er sich, seinem Bruder den Thron auf das folgende Jahr einzuräumen. Darüber kam es zwischen beiden zum Kriege, und die beiden Brüder durchbohrten sich in einem Zweikampfe zugleich. Merkwürdig ist, was man sagt, daſs bei dem Verbrennen der Leichname der feindseligen Brüder sich die Flamme getheilt habe, um gleichsam selbst nicht einmal die Asche derselben zu vermischen. *Cadmea victoria* heist es, weil die Burg von Theben Cadmea hieſs.

Caeca dies nennt der Verkäufer gut römisch einen Tag, wo er seine Waaren gegen Versicherung und Kredit verkauft, also das Geld selbst nicht sieht.

Cae-

Caecus cum speculo nihil sagt man überhaupt von dem Besitzer einer Sache, welche er nicht gebrauchen kann. So sagt auch der Teutsche: was nutzt dem Huhn die Perle? was nutzt der Kuh die Muskate? u. dgl.

Calceos mutare, ein Amt bekommen; ein Amt verlieren. — Der Ausdruck kam von den römischen Senatoren, welche sich dadurch auszeichneten, dafs sie Halbstiefeln von schwarzem Leder trugen. Auserdem trugen sie noch einen breiten nagelförmigen Purpurstreif (*clavus latus*) auf der Brust.

Cane pejus et angue fugere, sich sorgfältig vor etwas hüten; etwas fliehen, wie die Pest. — Der Ausdruck kommt von der Bestrafung der Vatermörder bei den Alten, welche mit einem Hunde, Affen, Hahn und einer Schlange in einen ledernen Sack gesteckt und in das Meer versenkt wurden.

Canis saeviens in lapidem kann man von einem Menschen sagen, welcher sich im Zorn an einem Unschuldigen vergreift, in der Meinung es sei der Beleidiger selbst. — Die Hunde pflegen in die Steine zu beifsen, mit welchen man sie wirft.

Caprum mactare Libero, jemanden ein Opfer bringen, um sich die Gunst desselben zu erwerben. — Der Ziegenbock ist den Weinstöcken schädlich; Bacchus muste es also gern sehen, dafs man die Zigenböcke schlachtete und sie ihm zum Opfer brachte.

Caput sine lingua gilt von denjenigen, welche zu allem, was man ihnen sagt, den Kopf nicken, ohne ein Wort über die Sache selbst reden zu können. Ein Jaherr.

Cauda de vulpe testatur, man kennt den Fuchs am Schwanze. Überhaupt aber läfst sich dieser Ausdruck von jeder Eigenschaft einer Person oder Sache

che gebrauchen, wodurch ihr ganzer Charakter oder Beschaffenheit verrathen wird.

Cauda tenere anguillam hat eine doppelte Bedeutung. Entweder heist es: mit einem schlauen Menschen etwas zu thun haben, welcher allerhand Ausflüchte zu machen, oder sich sonst auf eine Art aus der Schmiere zu ziehen versteht. Oder es heist: einen Vortheil besitzen, welcher auch leicht wieder verloren werden kann.

Cedro dignum ist ein wissenschaftliches Werk, welches auch von den spätesten Nachkommen gelesen zu werden verdient. — Die Alten pflegten diejenige von ihren Schriften, welche sie vor dem Verderben schützen wollten, mit Cedernöl zu bestreichen.

Censoria gravitas s. censorium supercilium kann man von dem Betragen und dem Gesichte eines Mannes sagen, der durch seine Mienen und Geberden, durch die Runzeln auf der Stirn u. dgl. seine hohe Würde oder die Wichtigkeit und Menge seiner Geschäfte zeigen will, also von jedem stolzen oder gerunzelten Amtsgesicht. — Die Censoren waren sehr angesehene obrigkeitliche Personen vorzüglich in Rom, jedoch auch an anderen Orten, z. B. in Sicilien. Alle fünf Jahre wurden zwei Censoren erwählt, deren Amt anderthalb Jahre dauerte. Im Jahre 310 nach Roms Erbauung wurden zum erstenmale Censoren gemacht, um die grofsen und gehäuften Geschäfte der Konsuln zum Theil zu übernehmen. Jeder Bürger muste bei ihnen seinen Namen, die Zahl und die Namen der Glieder seiner Familie und die Gröfse seines Vermögens angeben, wornach sie die Abgaben bestimmten, welche ein jeder zu geben hatte. Eben so hatten die Censoren die Aufsicht über das sittliche Betragen der Bürger, insbeson-

sondere derjenigen, welche in Ämtern standen, oder sich um dergleichen bewarben; daher gaben sie den Ausschlag bei der Besetzung einer Ehrenstelle, versetzten die sich übel aufführenden Bürger in geringere Tribus, stiefsen unwürdige Senatoren aus dem Senate, und Ritter aus dem Ritterstande, indem sie ihnen die Pferde nahmen. Auch verpachteten sie die öffentlichen Einkünfte u. s. w. Zu den Censoren selbst wurden immer die angesehensten und tugendhaftesten Männer genommen.

Censoria virgula notare, eine Sache nach der Strenge beurtheilen.

Censorium crimen, ein Verbrechen, welches öffentlich geahndet zu werden verdient.

Centones sarcire alicui, jemanden allerlei Lügen aufbinden; jemanden etwas vorlügen. — *Cento* hiefs ein Rock, welcher aus allerhand Lappen und Lumpen zusammengeflickt war, dergleichen wohl Sklaven trugen.

Cera et aere nobilis sagte man von einem Manne, welcher sowohl durch das Lob und die Erzählungen der Schriftsteller von ihm und seinen Thaten, als durch Statuen rühmlichst bekannt war. — Die Alten bedienten sich oft des Wachses, um darein mit einem Griffel zu schreiben, indem sie nemlich Tafeln von Holz u. dgl. damit überzogen. Die Statuen aber waren aus Erz.

Ceram auribus obdere, den Schmeicheleien die Ohren verschliefsen; nichts hören wollen. — Der Ausdruck kommt von der Art, wie Odysseus seine Gefährten vor den verführerischen Gesängen der Sirenen gesichert haben soll. Er soll nemlich denselben Wachs in die Ohren geklebt, sich selbst aber an dem Mastbaum seines Schiffes haben anbinden lassen.

Cere-

Cereri sacrificare, (in tropischem Sinne) eine trockene Mahlzeit halten. — Bei den Opfern, welche der Göttin Ceres gebracht wurden, war der Gebrauch des Weines verboten.

Charybdim vitans in Scyllam incidi, aus einer grofsen Gefahr kam ich in eine andere, welche nicht kleiner war; aus dem Regen kam ich in die Traufe. — Charybdis hiefs ein gefährlicher Strudel in der sicilischen Meerenge. Scylla war ein in das Meer ragender Fels, der Charybdis gegenüber, ebenfalls sehr gefährlich für die Schiffe.

Charybdi voracior galt von Leuten, welche alles an sich rissen.

Chironium vulnus, ein unheilbares Übel. — Die Veranlassung zu diesem sprichwörtlichen Ausdrucke, welchen man von jedem Unglück brauchte, dem nicht mehr abzuhelfen war, war folgende. Herkules besuchte einst den als angeblichen Vater der Chirurgie bekannten Chiron, einen von den Centauren. Chiron betrachtete dessen Pfeile, welche in das Blut der lernäischen Schlange getaucht waren, und liefs sich aus Unvorsichtigkeit einen derselben in den Fufs fallen. Die Wunde war unheilbar.

Cibum e flamma petere, um des lieben Brodes willen (alles thun) durch das Feuer laufen.

Circea (*circaea*) *virga s. circeum poculum*, ein Zauberstab; ein Zauberbecher; überhaupt brauchte man beide Ausdrücke für die unbekannten Zaubermittel einer schnellen Veränderung. — Circe oder Circa war eine Tochter der Sonne und Schwester des Äetes, als Zauberin berühmt. Sie verwandelte die Gefährten des Odysseus in Schweine.

Clavam extorquere Herculi, einen andern übertreffen, oder doch ihm gleich kommen wollen. — Der

Aus-

Ausdruck kommt von Virgil. Als man ihm den Vorwurf machte, er habe so viel von Homers Werken benutzt und sich zu eigen gemacht, antwortete er: *hoc ipsum magnificum est facinus, vel Jovi fulmen eripere, vel clavam extorquere de manibus Herculis.*

Clypeum post vulnera sumere, mit der Hülfe zu spät kommen; einen Menschen bilden und erziehen, wenn er bereits verdorben ist; sparen, wenn das Vermögen verthan ist; den Stall zumachen, wenn die Kuh fort ist.

Cochleae vitam vivere, ein einsames, spärliches, armseliges, mühseliges Leben führen; leben, wie eine Kirchmaus u. s. w.

Coelum digito attingere, über alle Sterbliche weit erhaben sein.

Coenum agitare, den Koth aufrütteln.

Colophonem addere, ein wirksames Mittel anwenden; der Sache den Ausschlag geben. — Die Kolophonier und Thessalier hatten die beste Reiterei, und wo diese erst einhieb, da nahm die streitige Sache bald ein Ende.

Colophonium suffragium galt von derjenigen Stimme, welche den Ausschlag gab, wenn übrigens die Stimmenzahl für die gegenseitigen Partheien gleich war.

Comatus calvus sagte man von jedem Windbeutel, von jedem, welcher mit fremdem Gute prahlt. Gegenwärtig gibt es sehr viele *comati calvi*, ohne Windbeutel zu sein.

Conclamatum est, es ist vorbei; es ist alles verloren. — Bei den Alten herrschte der Gebrauch, dafs man, wenn man glaubte, der Kranke habe jetzt seinen Geist aufgegeben, ihm noch dreimal zurief; antwor-

tete

tete er nicht, so wurde er allezeit für gewifs todt gehalten, und man sagte: *conclamatum est.*

Convivium sine muscis sagt man von einem Gastmahle, wo keine ungebetene Gäste oder Schmarotzer zugegen sind. — Es war bei den Alten Sitte, dafs derjenige, welcher zu einem Gastmahle gebeten war, einen seiner Freunde mitnehmen konnte, und diese hiefsen *umbrae*, weil sie den gebetenen Gästen, wie ihre Schatten, folgten. Wer aber auserdem noch erschien, hiefs *musca*, weil er sich, wie eine Fliege, aufdrang.

Corinthiis non indignatur Ilium s. Corinthios haud incusat Ilium sagte man entweder in Bezug auf Leute, welche zu schwach sind, als dafs sie bestimmt und geradezu für oder wider eine Parthei aufträten, und welche, indem sie es mit keiner verderben wollen, lieber beiden dienen; oder man sagte es in Bezug auf diejenigen, welche gewissen Leuten keine so harte Vorwürfe wegen Vernachlässigung oder Beschädigung machen dürfen, weil sie selbst doch auch Wohlthaten oder Vortheile von diesen genossen haben. — Die Ausdrücke entstanden im trojanischen Kriege, wo unter den Hülfstruppen, welche Glaukus den Trojanern brachte, sich auch viele Korinthier befanden.

Corinthum adire, an eine schwere Arbeit gehen; eine schwierige Sache unternehmen. — Corinth, eine Stadt im Peloponnes lag mitten auf einer Landenge, und war daher nicht so leicht zugänglich.

Corio alieno ludere, auf anderer Leute Unkosten etwas wagen. — Der Ausdruck kommt daher, weil die Sklaven für jede Vergehung geprügelt wurden.

Cornu copiae, ein Füllhorn. S. *Amaltheae cornu.*

Cothurni strepitus, grofse Worte; hoher Ton; Windbeu-

te-

telei. — Man hatte zwei Arten von Schuhen bei den Schauspielen. *Socci* waren leichte, niedrige Schuhe, deren man sich bei der Komödie bediente. *Cothurni* hiefsen höhere Schuhe, die man bei der Tragödie brauchte, auch bei anderen Gelegenheiten, z. B. bei der Jagd.

Crassi divitiae, grofse Reichthümer.

Cribro aquam haurire, vergebliche Mühe anwenden.

Croesi opes, grofse Reichthümer.

Cui ne mica quidem salis inest, ein Mensch ohne allen Geschmack, Witz o. dgl.

Cyclopica vita, eine wilde, rauhe Lebensart. — Die Cyclopen waren nach den Dichtungen der Alten Menschen von ungeheuerer Gröfse, welche in Sicilien lebten, nur ein Auge, nemlich auf der Stirn hatten, keinen Ackerbau trieben, sondern einzeln in grofsen Höhlen wohnten, und am Tage auf den Bergen ihre Heerden weideten. Auch waren die Cyclopen die Knechte des Schmiedemeisters Vulkan, welche in dessen Werkstätte, in dem Berge Ätna, arbeiteten.

Cynica coena, eine dürftige Mahlzeit. — Die Cyniker waren eine besondere Art von Philosophen, deren Philosophie darin bestand, sich über alle Gebräuche und angenommene Regeln des Umganges und des Wohlstandes hinwegzusetzen, alle natürlichen Bedürfnisse öffentlich und ungescheut zu verrichten, und alles bei seinem eigentlichen Namen zu nennen, im Essen und Trinken aber, so wie überhaupt in den Bedürfnissen zum Leben im höchsten Grade mäfsig und sparsam zu sein, weswegen sie denn auch nur Hülsenfrüchte, Wurzeln, Wasser u. dgl. genossen. Der erste Cyniker war Antisthenes, und der berühmteste ist Diogenes.

Da-

Danaidum dolium sagt man entweder von einem Menschen, welcher nie genug hat, und immer mehr haben will; oder von einem solchen, welcher alles vergifst, was und wie viel man ihm auch sagen mag. — Danaus, König von Argos, Sohn des Belus und Bruder des Ägyptus, hatte funfzig Töchter, welche die funfzig Söhne des Ägyptus heiratheten, aber auf Befehl ihres Vaters alle, die einzige Hypermnestra ausgenommen, ihre Männer in der Brautnacht umbrachten. Zur Strafe für diese Greuelthat müssen die neun und vierzig Danaiden in der Hölle mit einem durchlöcherten Gefäfse ein durchlöchertes Fafs mit Wasser füllen.

Davus sum, non Oedipus sagte ein verschmitzter Sklav in einem Lustspiele von Terenz, und wollte damit sagen, dafs er nicht alles wisse, nicht alles errathen könne. Der Ausdruck wurde sprichwörtlich.

De asini umbra s. delphica umbra sagt man von einer unwichtigen, unbedeutenden Erzählung. — Der Ausdruck wurde durch Demosthenes veranlafst. Dieser vortreffliche Mann und Redner hielt einst eine Rede zur Vertheidigung eines Bürgers, dessen Leben es galt. Seine Zuhörer waren nicht sehr aufmerksam. Dies bemerkte Demosthenes, und er versprach, die Materie hier abzubrechen, und eine artige, ganz eigene Begebenheit zu erzählen. Sogleich waren alle Ohren gespannt. Demosthenes erzählte, ein junger Mann habe sich zu einer Reise nach Delphi einen Esel gemiethet. Unter Weges, da die Sonne gegen Mittag so heftig brannte, habe er sich unter den Schatten des Esels legen wollen, um sich auszuruhen und gegen die Sonne zu schützen. Allein der Eigenthümer des Esels habe dies mit nichten zugegeben, und behauptet, der junge Mann ha-

be wohl den Esel, aber nicht seinen Schatten gemiethet. Hier brach Demosthenes wider aller Erwartung ab, und wollte von der Bühne gehen. Da baten alle, den Ausgang des Vorfalls zu erzählen. Aber der Redner sagte mit Ernst: „Von dem Schatten eines Esels mögtet ihr wohl eine umständliche Erzählung mit Geduld und Aufmerksamkeit anhören, aber nicht von einer Angelegenheit, welche das Leben eines euerer Mitbürger gilt."

De lapide emtus, ein schlechter, verworfener Mensch; ein Sklav. — Bei Auktionen standen die Präkonen mit den auszubietenden Waaren auf einem etwas erhabenen Stein, um von den Anwesenden überall gesehen und gehört zu werden.

Delio natatore opus est sagt man nicht allein von dem wirklichen Schwimmen selbst, sondern auch tropisch, wenn überhaupt ein geschickter oder verschlagener Kopf dazu gehört, um sich aus einer Sache zu ziehen. — Die Bewohner der Insel Delos waren als gute Schwimmer bekannt.

Delphinum silvis appingere, fluctibus aprum, alles verkehrt machen; nichts an seinen gehörigen Ort bringen.

De meo tergo degitur corium, es geht auf meine Gefahr, um meine Haut, um meinen Beutel, auf meine Kosten.

Democriti risus gilt von einem beständigen Lachen über eine Sache. — Democritus, ein berühmter Philosoph aus Abdera, pflegte stets über die Thorheiten der Menschen zu lachen.

Dentata charta, eine bissige, polemische Schrift.

Dentem dente rodere, einen Verläumder wieder verläumden, einen Schmäher wieder schmähen, u. s. w.

De

De plaustro loqui, freie, freche Reden führen. — Der Ausdruck kommt von den Festen des Bacchus zu Athen, bei welchen die Dichter auf einem Wagen safsen, und dem Volke Gedichte vorlasen, welche mit mehrer Freiheit geschrieben waren, als ihnen sonst wohl zur öffentlichen Bekanntmachung zugegeben wurde.

Dies alliensis, ein Unglückstag. — Bei dem Flusse Allia wurden die Römer von den Galliern vollkommen besiegt, und bald darauf Rom selbst von denselben eingenommen. Daher pflegte man wohl einen unglücklichen Tag einen Alliatag zu nennen. Der Tag der Niederlage selbst war der 18te Jul.

Digitum attollere, sich für überwunden erklären; sich ergeben; das Gewehr strecken, u. dgl. — Wenn einer von den Fechtern unterlag, und sich selbst für überwunden halten muste, so erklärte er dies dadurch, dafs er den Finger in die Höhe hob.

Diogenis coena, eine dürftige Mahlzeit. S. *Cynica coena*.

Dum capiti mederi debeat, reduviam curat, einem kleinen Übel will er abhelfen, und das Hauptübel achtet er nicht.

Dum clavum rectum teneam, wenn ich nur den geraden Weg gehe; wenn ich nur nach bester Überzeugung handle; wenn ich nur meine Pflicht erfülle, u. dgl. — So wie der Steuermann sich keinen Vorwurf machen kann, oder von anderen verdient, wenn er das Steuerruder gehörig und gut regiert, auch wenn die Fahrt unglücklich sein sollte: so hat sich auch derjenige keine Vorwürfe zu machen oder von anderen verdient, welcher immer nach bestem Wissen und Gewissen handelt, selbst auch dann, wenn der Erfolg nicht der beste und der erwünschte ist.

E dolio bibere, neuen Wein trinken; (in tropischer Bedeutung) von einem reichen Vorrathe zehren. — Der frische oder neue Wein wurde in groſse Fässer gelegt, bis er vergohren hatte, dann in kleinere Gefäſse gefaſst.

E fimbria textum omne judico, wie der Saum, so das Tuch; man erkennt den Fuchs am Balge; wie ein Mensch in seinem Äusern ist, so ist er auch im Innern.

E fonte haurire, an die Quelle (auch in tropischem Sinne) selbst gehen; aus der Quelle selbst schöpfen.

Ejusdem farinae s. notae, von gleichem Werthe; von einem Schlage; sie sind über einen Leisten geschlagen.

Elephanti corio tectus, er hat ein dickes Fell.

Endymionis somnum dormire, ein unthätiges Leben führen; sein Leben (seine Tage) verschlafen. — Endymion war ein schöner Hirt und der Geliebte der Luna, auf deren Bitte ihm Jupiter einen immerwährenden Schlaf verlieh, um die Unbequemlichkeiten des Alters nicht zu fühlen.

Eodem calceo omnes calceare, alle Schuhe nach einem Leisten machen; alles auf dieselbe Weise (Manier) behandeln; alle Krankheiten mit dem nemlichen Rezepte oder Mittel (Universalmittel) heilen.

E pelle apparet, man erkennt den Fuchs am Balge; wie ein Mensch in seinem Äusern ist, so ist er auch im Innern

Equus trojanus, eine verborgene List, heimliche Nachstellung. — Die Griechen, welche Troja schon zehn Jahre hindurch im Belagerungszustande gehalten hatten, ohne es einnehmen zu können, versuchten endlich eine List, um ihren Endzweck

zu

zu erreichen. Sie zimmerten ein hölzernes Pferd von einer so ungeheuren Gröſse, daſs sich die Vornehmen der Griechen sämtlich darin verbergen konnten; dann schiffte sich die griechische Armee ein, und segelte nach der nahen Insel Tenedos. Die befreiten Trojaner führten unter groſsem Jubel und mit unglaublicher Mühe das hohe Pferd in ihre Stadt. Des Nachts aber stiegen die Griechen aus dem Bauche des Rosses, hieben die Wachen nieder, und machten der zurückgekommenen Armee freien Eingang. Troja wurde verbrannt.

Ex arena funiculum nectere, Dinge zusammenbringen wollen, welche keiner Vereinigung und keines Zusammenhanges fähig sind; sich vergebliche Mühe geben.

Ex eburnea vagina plumbeum gladium educere kann man mit Diogenes von einem schönen Jünglinge sagen, welcher garstige und nichtswürdige Reden führt.

Extrema alea, der letzte Versuch, welchen man noch in einer Sache wagt.

Faciem perfricare, die Schüchternheit, Blödigkeit, Verschämtheit ablegen. — Der Ausdruck kam von den Rednern, welche im Anfange ihrer Rede, wo sie noch schüchtern sind, immer etwas mit der Hand an der Stirn zu thun haben, bis sie sich endlich herein finden und nun freier sprechen.

Facies tua computat annos, du bist so alt als dein Gesicht. — Manche Menschen mögten gern für jünger gehalten werden, als sie sind, und als ihr Aussehen verräth.

Favete linguis, geneigtes Stillschweigen! — Mit diesen Worten baten sich die Priester bei den Opfern, die Redner und obrigkeitlichen Personen bei ihren Vorträgen, und überhaupt jeder, welcher eine Sache

von

von Wichtigkeit öffentlich verhandeln wollte, Stille und Aufmerksamkeit von den Anwesenden aus.

Ferrum in igne est, das Eisen glüht; die Gelegenheit ist da; die Sache ist in Arbeit; die Arbeit ist unter den Händen, u. dgl.

Ficum ficum vocare, *scapham scapham s. ligonem ligonem*, jede Sache bei ihrem wahren Namen nennen; von der Brust, ohne Heuchelei reden; das Gute loben, und das Böse tadeln.

Foenum edat oportet, er soll sich todt schiefsen lassen; er soll Stroh schneiden. — Man braucht diesen Ausdruck von dummen Leuten, an denen nicht viel gelegen ist, so wie man im Gegentheil von ausgezeichneten Köpfen sagt: *ambrosia alendus est*.

Foenum habet in cornu, nehmet euch in Acht vor ihm, er ist ein Hitzkopf. — Die Alten pflegten dem Viehe, welches stöfsig war oder schlug, Heu an die Hörner zu binden, damit sich ein jeder davor hüten könne.

Formicae semitas quaerere sagt man von einer kleinlichen und unnützen Klauberei.

Fuimus Troes, es ist aus mit uns. — So sagte Äneas bei Virgil, und der Ausdruck wurde sprichwörtlich.

Fumi umbra s. umbrae umbra kann man tropisch von einem Menschen sagen, welcher durchaus nichts durch sich selbst ist, und als eine wahre Null unter den Menschen ganz entbehrt werden kann. Im Teutschen pflegt man wohl zu sagen: er ist das fünfte Rad am Wagen.

Fumum fugiens in ignem incidi, indem ich dem einen Übel entrann, stürzte ich auf ein anderes, welches noch gröfser war. Aus dem Regen in die Traufe.

Gallus in suo sterquilinio plurimum potest, man ist nirgends so beherzt als in seinem Eigenthume.

Gemi-

Geminas chordas fecit, er ist doppelzüngig, ein Zweizüngler. Er spricht Ja oder Nein, wie man es gern hört.

Genu sura propius, das Knie ist mir näher als die Wade; das Hemde ist mir näher als der Rock. Dieser Ausdruck entstand durch folgenden Vorfall. Ein Soldat sah in einem Treffen seinen Bruder von der einen, und seinen Vetter von der andern Seite im Gedränge. Beiden konnte er also nicht auf einmal zu Hülfe kommen, und, indem er seinen Vetter einstweilen seinem Schicksale überliefs, sprang er zu seinem Bruder hin, mit den Worten: *genu sura propius*.

Gerrae siculae, Possen, leeres Geschwätze; Dinge, woraus nie etwas werden wird; Pläne, Vorschläge, welche nie ausgeführt werden. — *Gerrae* heist eigentlich, nach der Bedeutung des griechischen γεῤῥον, Schanzkörbe, *crates vimineae*. Die angeführten Bedeutungen dieses Ausdruckes haben folgende Veranlassung. Einst belagerten die Athener Syrakus, eine berühmte Seestadt in Sicilien. Während der Belagerung sprachen sie immer von Schanzkörben, welche sie herbeischaffen, und von den Vorrichtungen, welche sie damit treffen wollten; aber niemals wurden die Körbe wirklich herbeigeschafft, und es blieb immer wie zuvor. Endlich wurde die ganze Sache zum Gespötte.

Gladiator in arena consilium capit, kommt Zeit, kommt Rath. — Bei vielen Dingen läfst sich durchaus nicht voraussagen, was zu thun sei, sondern man mufs nothwendig erst die Umstände abwarten.

Gladium dedisti, qui te occideret, du hast deinem Feinde gewonnen Spiel gegeben; du hast deinen eigenen Feind gegen dich bewaffnet.

Gör-

Gordium nodum solvere sagt man von jeder Auflösung irgend einer grofsen Verwirrung, welche durchaus oder beinahe unauflöslich scheint, zumal wenn die Auflösung auf eine zwar ganz natürliche, aber für die Anwesenden doch ganz unerwartete Art geschieht. — Alexander der Grofse fand nach Eroberung der kleinen Stadt Gordis in Grofsphrygien, wo Gordius König war, an dem Wagen dieses Königes einen äuserst verwirrten Knoten. Die Einwohner erzählten, dafs derjenige, welcher diesen Knoten lösen würde, nach einer alten Prophezeiung die Herrschaft über ganz Asien erlangen werde. Alexander betrachtete den Knoten, und sagte: „was liegt daran, auf welche Art er gelöst werde?" und zerhieb mit diesen Worten zum grofsen Erstaunen aller Anwesenden den Knoten mit dem Schwerdte.

Gordius nodus sagt man von jeder schwer aufzulösenden Sache, einem dunkeln Räthsel, einer kritischen Lage, u. s. w.

Graculus cum fidibus nihil, wahre Gelehrsamkeit verträgt sich nicht mit Vielschwätzerei, Windbeutelei u. dgl.

Graculus graculo assidet, wenn zwei Windbeutel zusammen kommen, so sind sie die ersten und besten, alle übrige rechtlichere Leute gelten für nichts.

Graculus inter Musas kann sehr gut von einem unverschämten Windbeutel gesagt werden, welcher mit seinem albernen Geschwätze und Urtheilen die wahren Verständigen und Kenner überschreit, und sie dahin bringt, dafs sie aus Bescheidenheit stillschweigen.

Graeca fides, unverbrüchliche, bekannte Treue. — Was oben (s. *attica fides*) von den Athenern insbesondere ge-

gesagt wurde, und von ihnen vorzüglich galt, das galt überhaupt auch von allen Griechen.

Haec Helena, darum (darüber) ist der ganze Streit entstanden. — Helena war die Gemahlin des Menelaus, des Bruders von Agamemnon, und das schönste Frauenzimmer ihrer Zeit. Paris, ein trojanischer Prinz, raubte sie ihrem Gemahl, welches die nächste Veranlassung zu dem trojanischen Kriege war.

Haereditas sine sacris sagt man von einer Erbschaft, wozu uns jemand, welcher nicht unser Anverwandter ist, ohne weitere Bedingungen und Einschränkungen eingesetzt hat. — Denn nach den römischen Gesetzen musten diejenigen, welche ihre Anverwandten beerbten, für die Begräbnifskosten und die letzten Ehrenbezeugungen und Feierlichkeiten sorgen, welches doch immer einen gewissen, oft einen beträchtlichen Theil der Erbschaft wieder wegnahm.

Hannibal ante portam, die Gefahr (Noth) ist dringend. — Hannibal, der gröste General der Karthager, drang bis vor die Stadtthore von Rom, und setzte alles in Furcht und Schrecken.

Hastae subjicere, gerichtlich verauktioniren oder versteigern; subhastiren. — Zum Zeichen, dafs eine Sache von den Gerichten angeschlagen und verkauft werde, wurde ein Spiefs aufgesteckt.

Hastam abjicere, alles verloren geben. — Der Ausdruck kommt von den Soldaten, welche im äusersten Falle die Waffen wegwerfen, und in der Flucht ihre Rettung suchen.

Hecatae sacrificare, bei allem Vermögen darben; für lachende Erben sparen, u. dgl. — Diejenigen, welche der Göttin Hecate opferten, durften nichts von

den

den Opferspeisen kosten oder wieder mit sich wegnehmen.

Heracliti lacrimae, sagt man, wenn jemand über einen Gegenstand beständig weint. — So wie Democritus stets über die Thorheiten der Menschen gelacht, so soll Heraclitus immer über die Menschen und ihre Thorheiten geweint haben.

Herbam porrigere, sich ergeben; sich für überwunden erklären. — Auch dies war bei den Alten, wie das *digitum attollere*, ein Zeichen, daſs man sich überwunden halte.

Herculei labores, mühselige, gefahrvolle Arbeiten. — Die zwölf Arbeiten des Herkules waren die Erlegung des nemeischen Löwen und der lernäischen Schlange, das Auffangen des erymanthischen Ebers und des Hirsches der Artemis, die Ausrottung der Stymphaliden, die Erbeutung des Wehrgehenkes der Amazonenkönigin, die Reinigung des Stalles des Königs Augias, die Einbringung des Stieres von Kreta, der vier feuerspeienden Rosse des Diomedes, der Heerden des dreileibigen Geryon und der goldenen Äpfel der Hesperiden, endlich die Hervorziehung des Höllenhundes Cerberus aus der Unterwelt auf die Oberwelt.

Herculis cothurnos aptare infanti, Kinder klüger und geschickter machen wollen, als es für ihr Alter und ihre Kräfte angeht; aus Kindern vernünftige Greise machen wollen.

Herculis sidere natus, ein Mensch, welcher zu lauter Mühseligkeiten und Gefahren geboren zu sein scheint.

Hic Rhodus, hic salta! kann man einem Groſssprecher zurufen, welcher sich rühmt, anderswo groſse Thaten gethan zu haben. — Die Veranlassung zu dem

Zuru-

Zurufe war folgende. Ein Grossprecher, welcher von einer Reise in sein Vaterland zurückgekommen war, rühmte sich in allen Gesellschaften mit seinen auserordentlichen Thaten. Unter andern erzählte er einst, auf der Insel Rhodus habe ihn niemand im Tanzen übertroffen, ja er zeigte sogar die Länge des Raums, welcher auser ihm niemand sollte haben überspringen können, und sagte, dafs ihm dies alle Rhodier bezeugen würden. Da sagte einer aus der Gesellschaft: höre du, wenn du die Wahrheit erzählst, so bedarfst du der Rhodier nicht zu Zeugen; hier ist Rhodus, hier tanze!

Homo trium literarum, ein vornehmer Mann; ein Mann von Distinktion. — Vornehme Römer hatten wenigstens drei Namen. Der erste Name oder der Vorname, *praenomen*, war der invidaelle Name der Person, z. B. *Marcus*, *Publius*; der zweite war der Geschlechtsname, *nomen*, welchen alle Familien trugen, die zu einem Geschlechte gehörten, z. B. *Tullius*, *Cornelius*; der dritte war der Familienname, welcher jeder einzelnen Familie zukam, z. B. *Cicero*, *Scipio*. Auserdem konnte ein Römer noch einen Zunamen haben, welchen er entweder bei der Annahme an Kindesstatt, oder von einer grofsen That und Auszeichnung erhielt; so hiefs z. B. Scipio, wegen der Eroberung von Carthago, *Publius Cornelius Scipio Africanus*, und da der Sohn dieses Scipio seinen Vetter, einen Sohn des Lucius Ämilius Paulus, an Kindesstatt annahm, nannte sich dieser *Publius Cornelius Scipio Africanus Aemilianus*. Eben so hatte der muthige Cajus Mucius Cordus, nachdem er sich die rechte Hand hatte abbrennen lassen, den Zunamen *Scaevola*, d. i. der Linkhändige, bekommen, u. s. w.

Hy-

Hydram secare, aus einem Übel mehrere machen. — Als Herkules die vielköpfige lernäische Schlange erlegen wollte, fiel zwar mit jedem Hiebe ein Kopf, aber aus dem hervorschiefsenden Blute entstanden sogleich wieder zwei oder noch mehrere Köpfe, so dafs die Schlange um so mehr Köpfe bekam, je mehr ihrer abgeschlagen wurde, bis endlich Freund Jolaus dem verzweifelnden Herkules mit Feuerbränden zu Hülfe kam, und die einzelnen Wunden auf der Stelle zubrannte.

Hydropico nihil siccius, Prahler und Windbeutel sind die feigsten und dümmsten Menschen. — Obgleich die wassersüchtigen Kranken dick und aufgedunsen von Körper sind, so ist doch in den meisten Fällen von Geist niemand so leer, fade und trocken, als sie.

Jacta est alea, die Würfel sind geworfen; es ist gewagt.

Jaculari nullo scopo sagt man von jedem absichtslosen oder auch ungewissen Unternehmen und Betreiben einer Sache.

Ilias malorum sagt man von einer Erzählung vieler Unglücksfälle. — Die Iliade von Homer ist eine ganze Reihe von Erzählungen von Unglücksfällen.

Imis ceris eradere, sich eine Sache ganz aus dem Sinne schlagen; gar nicht mehr daran denken wollen. — Der Ausdruck kommt von einer Art zu schreiben, welche bei den Alten üblich war, wo sie nemlich eine hölzerne oder andere Tafel mit Wachs überzogen, und mit einem Griffel darein schrieben. Sollte etwas, was auf diese Art geschrieben war, ausgelöscht werden, so wurde mit dem andern Ende des Griffels das Wachs entweder nur oberflächlich verstrichen, wenn etwas anderes dafür hingeschrieben werden sollte; oder das Geschriebene wurde durchaus weggenommen, und die Tafel mit frischem

Wach-

Wachse überzogen, um etwas ganz anderes darein zu schreiben.

In aere meo est, er ist mein Schuldner. — In den ersten Zeiten Roms waren die Münzen von Erz. — In tropischer Bedeutung heist dieser Ausdruck auch so viel als: er ist mir verbunden, d. h. durch Freundschaftsdienste u. dgl., wenn ich nemlich mit Recht Ansprüche auf seine Freundschaft und Liebe machen kann.

In aere piscari, in mari venari jaculo, alles verkehrt (anfangen) machen; Vortheile suchen, wo es keine gibt; Spekulationen machen, wo keine zu machen sind.

In aqua scribere, Dinge unternehmen, welche unmöglich von Bestand sein können; fruchtlose Spekulationen machen.

In arena aedificare, Dinge unternehmen, welche unmöglich von Bestand sein können; fruchtlose, unnütze Unternehmungen machen.

In arenam descendere cum aliquo, sich mit jemanden in einen Zweikampf, (in tropischer Bedeutung) in einen Streit, Procefs, Untersuchung einer Sache u. dgl. einlassen. — Der Ausdruck kommt daher, dafs bei den Alten der Fechtboden mit Sand bestreut war.

In beato omnia beata, wie der Mann so seine Werke, Handlungen, Eigenschaften u. s. w.

In Care periculum faciendum est, siquid cum periculo experiri velis, zu einem gefährlichen Versuche mufs man Leute nehmen, welche das Geld lieb haben. — In Griechenland war es anfänglich eine Schande, um Sold zu dienen. Die Karier waren die ersten, welche Sold nahmen, und deswegen allgemein verachtet wurden, so wie man sie im Kriege auf die gefährlichsten Posten stellte.

In

In Charybdi laborare, in grofser Gefahr (in Lebensgefahr) sein. S. *Charybdim vitans etc.*

Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdim sagt man, wenn uns von beiden Seiten Gefahren drohen, so zwar, dafs man sich nothwendig in die eine begeben mufs, wenn man der andern ausweicht.

Incudi reddere, eine Sache noch einmal unter die Hände (in Arbeit) nehmen.

In divite ditia cuncta, wie der Mann, so seine Werke, Handlungen, Eigenschaften, u. s. w. Bei einem Reichen hält man alles für kostbar.

In eadem chorda oberrare, immer den nemlichen Fehler machen.

In fermento jacet, er ist jetzt in der Wuth.

Infixo aculeo aufugere, jemanden einen Schimpf oder Schaden anthun, und sich dann aus dem Staube machen. S. *aculeum relinquere.*

In herba esse, noch im weiten Felde stehen; überhaupt sagt man es, wenn das, was wir hoffen, noch sehr fern und ungewifs ist. — Wenn die Bäume und die Pflanzen überhaupt erst noch Blätter haben, ist es wegen der Blüthen und Früchte noch eine ganz ungewisse Sache, und es hängt von sehr vielen Umständen ab, ob auch diese gut und reichlich ausfallen.

In hoc albo non eras, du warst nicht dazu gerechnet. — *Album* hiefs eine weifse Tafel, worauf man allerlei zur Nachricht aufschreiben konnte. Der Prätor hatte z. B. eine solche Tafel, um seine Edikte und andere Dinge bekannt zu machen; der Pontifex, um die Merkwürdigkeiten des Jahres darauf zu verzeichnen, u. s. w.

In occipitio oculos habet, der Kerl hat hinten und vorn Augen; er hat Augen auf dem Rücken.

In sole caligare, die klarsten Dinge nicht begreifen; die offenbarsten Wahrheiten nicht einsehen.

Inter caesa et porrecta sagt man von einer Zwischenzeit im Hauptgeschäfte, zu welcher man jedoch noch so beschäftigt ist, daſs man nichts anders unternehmen kann. — Der Ausdruck kommt von den Gebräuchen bei den Opfern der Alten. Erst wurde das Opferthier geschlachtet; dann wurden die Eingeweide ausgenommen und besichtigt. Fand man sie gut, so wurden die Theile, welche den Göttern zum Opfer gebracht werden sollten, mit Mehl, Wein und Weirauch bestreut, auf den Altar gelegt (*exta porrecta sunt*) und verbrannt. Während des Schlachtens aber und des eigentlichen Opfers hatten die Priester allerlei Ceremonien zu beobachten, und musten allen Zerstreuungen auszuweichen suchen, durften also nichts anders denken oder unternehmen. Noch ist zu merken, daſs man, wenn dem Gotte Neptun geopfert wurde, die zum Opfer bestimmten Theile nicht auf dem Altar verbrannte, sondern in das Meer warf.

Inter sacrum et saxum, in der grösten Gefahr, Noth oder Verlegenheit sein; sich weder zu rathen noch zu helfen wissen. — Der Ausdruck ist überall zu brauchen, wo man zwischen beiden die Wahl hat: entweder etwas zu thun und zu erfüllen, was uns physich oder moralisch fast ganz unmöglich ist; oder es nicht zu thun, aber dabei Glück und Leben zu riskiren. Er entstand von der Art, wie die Bündnisse von den Römern geschlossen wurden. Es war ein eigenes Priesterkollegium, welche *Fetiales* hieſsen, und deren Amt es war, die Rechtmäſsigkeit eines Krieges zu untersuchen, von dem Feinde Genugthuung zu fodern, den Krieg anzukündigen, und

die Bündnisse zu schliefsen. Wenn nun ein Bündnifs geschlossen werden sollte, so beschwur ein solcher Fetialis die gemachten Verträge. Dieser Fetialis hiefs insbesondere *pater patratus*, weil er *tanquam pater, omnis populi nomine, solus jusjurandum patrabat.* Der ganze Hergang war folgender. Der Priester tödete mit einem scharfen Steine ein Schwein, und sprach dabei den Fluch: *si prior defecerit Romanus, tu illo die Jupiter eum sic ferito, ut ego hunc porcum hodie hoc lapide feriam, tantoque magis ferito, quanto magis potes pollesque.*

In toga personam saltantis inducere, gegen sein Amt und seine Würde handeln; unter ernsten und wichtigen Beschäftigungen Possen treiben. — In der römischen Republik war die Toga eine sehr ehrenvolle und die ausgezeichnete Kleidung der Männer, welche der Jugend erst dann zugetheilt wurde, wenn sie mannbar wurde, erst im 17ten Jahre. Wer also eine Toja trug, muste sich auch männlich und ernst betragen. Es war eine Schande, in der Toga zu tanzen oder sonst dergleichen Dinge zu treiben, welche sich für einen Mann nicht schicken. Die Toja selbst war ein Stück weifses, wollenes Tuch, ohne Ärmel u. dgl. Sie wurde so über die Schultern und die Unterkleidung gehängt, dafs der linke Arm von ihr bedekt war, der rechte aber frei heraus hing. Man trug sie meistens nur in Friedenszeiten.

Intra labia ridere, lächeln; den Mund zum Lachen verziehen; heimlich lachen; in sein Fäustchen lachen.

Intra pelliculam tuam te contine, begnüge dich mit deinem Stande.

Intra tuas praesepes situm est, es steht bei dir, in deinen Händen, in deiner Gewalt.

In

In trivio sum, ich bin unentschlüssig, was ich (machen, nehmen) wählen soll. Da stehen die Ochsen am Berge.

In tuo luco et fano situm est, es steht bei dir, in deinen Händen, in deiner Gewalt.

Invita Minerva, ohne Talente, ohne Fähigkeit, ohne Genie.

Invitis canibus venari, mit widerspenstigen Leuten ein Geschäft, eine Arbeit o. dgl. anfangen; Leute zur Arbeit nehmen, welche jede Arbeit verdriefst.

Invitos boves plaustris inducere, Leute zur Abeit nehmen, welche jede Arbeit verdriefst.

Jovem lapidem jurare, einen heiligen Schwur thun. = Der Ausdruck kommt von dem Schwur und dem Gebrauche bei Schliefsung eines Bündnisses. S. *inter sacrum et saxum*.

Ipso carpere rogo coenam, um des Brodes willen (alles thun und ertragen) durch das Feuer laufen.

Isthaec in me cudetur faba, dafür werde ich büfsen müssen; das werde ich ausbaden müssen. — *Faba* hiefs der Knoten an einer Karbatsche.

Isthmum perfodere, eine vergebliche Arbeit unternehmen. — Man hatte oft versucht, die korinthische Landenge durchzugraben, um die Schiffahrt um die Halbinsel zu erleichtern, aber immer vergebens.

Jugulare plumbeo gladio, seichte und fade Gegenbeweise anführen.

Jugum jactare, sich beständig gegen eine Dienstbarkeit, Bürde o. dgl. sträuben, aber sie sich doch immer von neuem wieder auflegen lassen. —

Jupiter ipse non placet omnibus, niemand kann es allen recht machen; niemand kann allen gefallen.

Labra, non palatum rigare, mit leeren Versprechungen abspeisen; den Pelz waschen, und nicht nafs ma-

 chen;

chen; nur zum Scheine etwas thun, eigentlich nichts.

Laconice coenare, eine frugale Mahlzeit halten; mäſsig im Essen und Trinken sein. — Die Spartaner waren in hohem Grade genügsam und sparsam.

Laconicus stilus, lakonische Schreibart. — Auch im Sprechen und Schreiben waren die Spartaner so mäſsig und sparsam. Ihre Reden und Antworten waren immer so kurz als möglich, und bestanden oft nur aus einzelnen Wörtern, welche aber um so bündiger und kerniger waren.

Lanei pedes deorum, die Götter rächen sich unbemerkt und gegen alles Erwarten.

Lapides loqui, mit harten Worten reden.

Lapidi loqui, tauben Ohren predigen.

Laterem lavare, eine vergebliche Arbeit thun.

Laureolam in mustaceo quaerere, in Kleinigkeiten einen Ruhm suchen. — *Mustaceus* hieſs eine Art Kuchen, welche bei Hochzeiten üblich waren. Das Mehl wurde mit Most eingemacht, Käse, Butter, Anis und etwas von einem Lorbeerzweige hinzugesetzt, und der ganze Kuchen auf Lorbeerblättern gebacken.

Leporis vita, ein schüchternes, unruhiges, ängstliches Leben.

Lerna malorum sagt man von der Quelle und Ursache mancherlei Unglückes. — Lerna hieſs eine Stadt und ein See im Peloponnes, unweit Argos und Mycene. Beide Städte leiteten allen Unrath in diesen See, wodurch endlich mehrmals Seuchen und, wie die Fabel sagt, die vielköpfige lernäische Schlange entstand.

Levi brachio aliquid facere, sich bei einer Arbeit nicht sehr anstrengen; sich eine Arbeit nicht sauer werden lassen; nur obenhin arbeiten.

Li-

Limam ultimam addere, einer Sache oder Arbeit die letzte Feile geben; etwas ausarbeiten, ausbessern, fertig machen.

Lippis et tonsoribus notum, das ist eine allgemein bekannte Sache; das weiſs jedes Kind auf der Gasse.

Litori loqui, an einem Orte reden, wo man des Lärmes wegen nicht gehört wird; tauben Ohren predigen.

Litus arare, vergebliche Arbeit thun, leere Spekulationen machen.

Locrense pactum, ein Vertrag oder Bündniſs, worauf man sich nicht verlassen kann. — Die Lokrier hatten zweimal ein Bündniſs gebrochen, welches sie mit anderen Völkern geschlossen hatten, und waren deshalb als Untreue und Bundbrüchige bekannt.

Lucernam soli accendere, sonnenklare Dinge noch beweisen wollen.

Lucri bonus odor e re qualibet, alles gefällt, was Vortheil verspricht.

Luporum catulos alere, zu seinem eigenen Schaden Bösewichter unterstützen.

Lupus in fabula pflegt man von jemanden zu sagen, welcher eben kommt, da man von ihm spricht.

Lupus pilum mutat, non mentem sagt man von einem solchen, welcher scheinbar sein Betragen ändert, aber im Innern noch eben so abgeneigt oder boshaft oder schlecht und verdorben ist, als zuvor.

Manum ferulae subduxi, ich bin kein Kind mehr.

Manus manum lavat s. fricat, eine Hand wäscht die andere.

Melle litus gladius, ein Wolf im Schafspelz; glatte Worte auf der Zunge, Bosheit im Herzen; ins Gesicht artig, im Rücken falsch.

Meus est, hamum vorat, ich habe ihn, er hat angebissen.

Midae divitiae, grofse Reichthümer; grofse Reichthümer, welche aber nicht glücklich machen. — Midas, ein phrygischer König, bat den Gott Bacchus, er mögte ihm die Kraft verleihen, alles, was er berührte, in Gold zu verwandeln. Bacchus gewährte ihm die Bitte, und wer war vergnügter als Midas, da er allerlei Dinge berührte, und sie augenblicklich zu Gold wurden? Endlich setzte sich König Midas zur Tafel, und, sieh, alle Speisen, welche er nur berührte, wurden zu Gold. Wer war mifsvergnügter als Midas? Er bat den Gott Bacchus, ihm die schöne verderbliche Kraft zu nehmen. Bacchus hiefs ihn, sich im Paktolus zu baden, seit welcher Zeit dieser Flufs Gold im Sande führt.

Minervae suffragium, ein weises, scharfsinniges Urtheil. — Minerva oder Pallas war die Göttin der Weisheit und des Nachdenkens überhaupt, so wie also auch der Künste und Wissenschaften, z. B. der Poesie, des Spinnens und Webens u. dgl. Auch war sie die Göttin des Krieges.

Modo palliatus, modo togatus sagt man von einem unbeständigen Menschen, welcher sich bald mit diesem, bald mit etwas anderm beschäftigt; bald so, bald anders erscheint, und nie sich gleich bleibt. — *Pallium* war ein weites, mantelartiges Oberkleid, welches die Griechen trugen. *Toga* war eine römische Tracht. S. *in toga personam saltantis inducere.*

Molam qui vitat, vitat et farinam, wer nicht Theil an den Beschwerlichkeiten (Kosten, Gefahren u. dgl.) einer Unternehmung nimmt, kann auch nicht an den Vortheilen derselben Theil nehmen.

Molli brachio aliquem objurgare, jemanden einen Verweis oder Strafe geben, doch so, dafs es ihm ja nicht

nicht wehe thut; jemanden den Pelz waschen, aber nicht nafs machen.

Mortuo leoni et lepores insultant, wo keine Gefahr ist, da sind auch die Furchtsamen herzhaft. Auch kann man es in tropischer Bedeutung sehr gut von denjenigen sagen, welche einem andern, so lang dieser in Gunst und Gnade bei dem Fürsten oder der Obrigkeit steht, schmeicheln und auf alle Weise gefällig und unterwürfig sind; sobald er aber in Ungnade gefallen ist, ihn verachten, schmähen und beleidigen, wo sie nur können.

Naso suspendere aliquem adunco, jemand verlachen, verspotten, mit einer langen Nase abschicken; jemanden eine Nase drehen, einen Esel bohren, u. dgl.

Nasum fumantem ursi ne tentaveris, reize einen Mächtigen (Bösewicht) nicht; einem tollen Hunde mufs man aus dem Wege treten. — Bekanntlich ist der Bär an der Nase auserordentlich empfindlich.

Natus infelicibus ovis, ein Unglückskind.

Naulum perdere, alles verlieren; nicht einmal die Kosten herausbringen. — Kaufleute, deren Handelsschiffe zur See Unglück genommen haben, trösten und beruhigen sich noch einigermassen, wenn ihnen noch so viel übrig geblieben ist, dafs sie die Kosten der Schiffarth oder ihre Auslagen wieder herausbringen können; wo aber auch diese verloren sind, ist alles verloren.

Nec caput nec pedes habet res, die Sache hat weder Hände noch Füfse, weder Anfang noch Ende, u. dgl. Es ist eine verworrene Sache.

Neoptolemi vindictam pati, mit der nemlichen Münze bezahlt werden. — Neoptolemus, des Achilles Sohn, brachte den König Priamus am Altare seiner Haus-

göt-

götter um, und wurde selbst im Tempel des Apollo umgebracht.

Nodum in scirpo quaerere, sich Skrupel und Bedenklichkeiten machen, wo keine sind; eine Sache gar zu ängstlich untersuchen; an einer Sache Bemerkungen machen wollen, welche gar nicht dazu passen oder an ihr vorhanden sein können. — Die Binsen haben bekanntlich gar keine Knoten.

Non pluris refert, quam si imbrem in cribrum geras sagt man von einem Menschen, welcher so wenig Aufmerksamkeit und Gedächtniſs hat, daſs er alles wieder vergiſst.

Non semper sunt Saturnalia, es ist nicht alle Tage Kirchweihe; die Zeiten sind nicht immer so gut. — Die Römer feierten alle Jahre dem Gotte Saturnus zu Ehren ein Fest, welches mehrere Tage hindurch dauerte. An diesem Feste wurde kein Unterschied der Stände gemacht; die Sklaven und Diener wurden eben so wohl auch von den Herrn bedient. Alles war gleich vergnügt und fröhlich; man machte sich einander allerlei Geschenke, und that nichts als essen, trinken, spielen und die Schauspiele besuchen. Dieses Fest sollte an die goldenen Zeiten erinnern, da Saturnus unter den Menschen lebte. S. *saturnia tempora.*

Non tanti coenavit Apicius olim sagt man von einem groſsen Verschwender im Essen und Trinken. — Apicius, welcher auch ein Werk *de re culinaria* geschrieben hat, lebte zu den Zeiten des Philosophen Seneca, und war ein ungemeiner Schwelger und Prasser.

Novacula in cotem incidit, da ist er schlimm angekommen; da hat er seinen Mann (Meister) gefunden.

Nuce

Nuce vitiosa non emam, es ist keine taube Nuſs werth; ich gäbe keine taube Nuſs darum.

Nucleum amittere, das Beste von einer Sache verloren, zu Grunde gehen lassen.

Nucleum frangat, qui vult comesse nucem, wer einen Vortheil genieſsen will, muſs sich darum bewerben; die gebratenen Tauben fliegen einem nicht in den Mund.

Numerum non curat lupus, der Wolf friſst (raubt) auch gezählte Schafe. — Einen ausgelernten Dieb kümmert es nicht, ob der Eigenthümer weiſs, wie viel er habe, oder nicht; nur Anfänger im Stehlen, und furchtsame Diebe sehen erst zu, ob man es auch nicht merke.

Obelisco dignus, er verdient, daſs man sein Andenken verewige. — Die Obelisken waren Säulen, welche man berühmten Männern setzte, um das Andenken an sie und ihre Verdienste immer zu erhalten.

Obolum non habet, unde restim emat, er kann sich nicht einmal einen Strick zum Aufhängen kaufen. — Das ist wohl der höchste Grad von verzweiflungsvoller Armuth.

Oculata dies nennt der Verkäufer gut römisch den Tag, wo alles baar bezahlt wird, wo es also Geld zu sehen gibt.

Oculatas manus habere, dem Handschlag nicht eher trauen, als bis man die versprochene Sache selbst sieht.

Oculis pulverem s. tenebras offundere, jemand hinter das Licht führen; jemanden Staub in die Augen blasen.

Oedipi imprecatio sagt man von einem schrecklichen Verwünschen und Verfluchen, welches auch in Erfüllung geht. — Ödipus, König in Theben, hatte in der Unwissenheit seinen Vater erschlagen und sei-

seine Mutter geheirathet. In der Folge als er auf eine besondere Veranlassung durch das Orakel die ganze gräſsliche Geschichte hörte, stach er sich die Augen aus, verlieſs Theben, und irrte als Bettler an der Hand seiner Tochter Antigone in fremden Ländern umher. Seine Söhne aber hatten ihn in seinem Unglücke ohne alle Tröstung und Hülfe gelassen, weswegen er schwere Flüche gegen sie ausstieſs, die auch in Erfüllung gingen, indem sie sich einander selbst umbrachten. S. *cadmea victoria*.

Oleo incendium restinguere, Öl in das Feuer gieſsen; Mittel anwenden, welche das Übel vergröſsern, statt zu heben.

Oleum et opera perdita sunt, es ist Hopfen und Malz (Zeit und Mühe) verloren; es ist alles verloren. — Die Fechter und Ringer pflegten sich mit Öl zu bestreichen, damit sie nicht so leicht von den Gegnern gefaſst und gehalten werden konnten.

Oleum igni addere, das Übel noch ärger, das Unglück noch gröſser machen.

Oleum non vidit, er hat kein Pulver gerochen; er versteht nichts von seiner Kunst. — Dieser Ausdruck beruht ebenfalls auf der Gewohnheit der Ringenden, sich mit Öl zu bestreichen.

Omnem aleam jacere, alles auf das Spiel setzen; das Äuſserste wagen; sein Glück versuchen.

Omnium horarum homo sagt man entweder von einem Menschen, welcher zu jeder Stunde, zu welcher man es wünscht, bereit ist, und sich keine Bemühung oder Unbequemlichkeit verdrieſsen läſst; oder man sagt es auch von einem solchen, welcher zu jeder Zeit von der nemlichen guten Laune ist.

Optat ephippia bos piger, optat arare caballus, niemand ist

ist mit seinem Stande zufrieden. — Die Römer pflügten immer mit Ochsen.

Oresti pallium texere, jemanden ein Geschenk machen, welcher es nicht zu schätzen weiſs; sich für jemand bemühen, der unsere Mühe schlecht belohnt. — Orestes, des Agamemnon und der Klytämnestra Sohn, zerriſs in der Raserei, in welche er nach der Ermordung seiner ehebrecherischen Mutter verfallen war, seine Kleider.

Ovem lupo committere, den Bock zum Gärtner machen.

Ovo prognatus eodem, von der nemlichen Art; von der nemlichen Race; von einem Schlag; (in tropischem Sinne) über einen Leisten.

Pactoli opes, groſse Reichthümer; Schätze, welche nicht so bald abnehmen. S. *Midae divitiae*.

Paenulam alicui scindere, einem den Ärmel ausreiſsen; einen Besuchenden sehr bitten, er möge doch bei uns bleiben. — *Paenula* hieſs ein dichtes Oberkleid oder Mantel, wo der Regen nicht so leicht durchging, und dessen man sich also auch auf der Reise bediente.

Panicus terror, ein plötzlicher Schrecken ohne Grund. — Der Gott Pan soll mehrmals einen solchen Schrecken verursacht haben.

Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus läſst sich sehr schön von mancherlei Prahlern und Windbeuteln sagen, welche sehr groſse Versprechungen machen, und die Erwartung der übrigen sehr hoch spannen, aber wenn es zur Wirklichkeit kommt, sich auf eine schimpfliche und lächerliche Art zeigen. — Der Ausdruck ist von dem Stoſsen und Hervortreten der Mäuse, Maulwürfe u. dgl. genommen. Ein Berg wirft sich von innen heraus, und bildet einen kleinen Hügel. Man sollte Wunder meinen, was da nun

nun heraus kommen würde. Und was ist es? Eine lächerliche Maus.

Parvo pedi magnum aptare calceum, Kinder klüger und geschickter machen wollen, als es für ihr Alter und ihre Kräfte angeht; aus Kindern vernünftige Greise machen wollen.

Pedarius kann man denjenigen nennen, welcher seine Meinung nicht frei heraus sagt, sondern nur durch Bewegungen zu verstehen gibt, z. B. dadurch, dafs er auf die Seite derjenigen Parthei tritt, für welche er sich erklären will. — Der Ausdruck kommt von jenen Senatoren, welche noch nicht selbst eine Stimme geben konnten, sondern nur einer der vorhandenen Partheien zutreten musten.

Pedes tui, non locus, spinas habent, das Hindernifs (Übel) liegt an dir, nicht an dem Orte, an der Sache, u. s. w.

Penelopes telam retexere, seine Arbeit absichtlich wieder vernichten, um nicht damit fertig zu werden. — Während Odysseus nach der Einnahme von Troja in der Welt herumirrte, hatten auf Ithaka eine Menge Fürsten Lust bekommen, die schöne und verständige Penelope, des Odysseus Gemahlin, zu heirathen, weil sie den Helden für todt hielten. Aber die tugendhafte, liebende Gattin safs Tag und Nacht auf ihrer Stube bei ihren Dienerinen, und weinte, denn sie hielt ihren Gemahl nicht für todt, sondern nur für unglücklich, und hoffte mit jedem Tage, dafs er zurückkommen werde. Um sich von der Zudringlichkeit der Fürsten zu befreien, versprach sie, sie wolle einen von ihnen heirathen, wenn sie mit dem Weben eines Leichengewandes für ihren verstorbenen Schwiegervater Laertes fertig geworden sei. Die Fürsten liefsen sich das gefallen; Pe-

nelo-

nelope aber trennte in jeder Nacht wieder auf, was sie mit vieler Mühe am Tage gewebt hatte.

Perfrictae frontis homo sagt man von einem Menschen, welcher seine Schüchternheit, Blödigkeit und Verschämtheit abgelegt hat. S. *Faciem perfricare.*

Persicae mensae, eine kostbare Mahlzeit.

Philoxeni codicillus kann man von einer sehr kurz gefafsten abschlägigen Antwort sagen. — Dionysius, der Tyrann, that sich sehr viel auf seine Verse zu Gute, und die Dichter, welche er an seinen Hof gezogen hatte, schmeichelten ihm sehr, um sich seine Gunst zu erhalten. Doch Philoxenus, ein damals sehr berühmter Dichter, liebte die Wahrheit. Er tadelte einst einige Verse von Dionysius, und wurde deshalb zum Gefängnisse verurtheilt. Auf Bitten seiner Freunde kam er nach einigen Tagen wieder in Freiheit, und wurde von dem Tyrann zu Tische gezogen. — Dieser fing nach seiner Gewohnheit an, mit seinen Gedichten zu prahlen, und besonders einige bis an den Himmel zu erheben, welche auch den Beifall aller Dichter gehabt hätten. Endlich fragte er sogar Philoxenus um sein Urtheil. Philoxenus drehte sich um, rief den Dienern, sie sollten ihn in das Gefängnifs führen. Die ganze Tischgesellschaft lachte, und der Tyrann liefs es diesmal gut sein. Als sich nachher Philoxenus zu Tarent aufhielt, schrieb ihm Dionysius, er mögte doch wieder an seinen Hof kommen. Der Dichter schrieb ihm zurück: ȣ (nein).

Phryx plagis fit melior, schlechte, niederträchtige Menschen mufs man mit dem Prügel bessern; Buben mufs man mit Kolben lausen. — Die Phrygier standen wegen ihres schlechten, sklavischen und nie-

niederträchtigen Charakters in allgemeiner Verachtung.

Pili pro lana, eine schlechte Erndte; leeres Stroh; große Erwartungen und schlechte Ausbeute.

Piscator ictus sapit, ein gebranntes Kind scheut das Feuer. — Ein Fischer wurde von einem Fische verletzt, und rief: *piscator ictus sapit.* Der Ausruf wurde sprichwörtlich.

Plumbeus gladius in vagina eburnea, eine häſsliche Seele in einem schönen Körper. — Das Gleichniſs rührt von Diogenes her. S. *ex eburnea vagina etc.*

Pomum Eridis s. discordiae sagt man von einer Sache, welche Veranlassung zu einem groſsen Streite oder Zanke ist. — Auf der Hochzeit des Peleus und der Thetis waren alle Götter und Göttinnen zugegen, nur Eris, die Göttin der Zwietracht, war nicht gebeten. Aber sie erschien dennoch, zur Zeit wo alle Gäste am fröhlichsten waren, und warf einen goldenen Apfel unter sie, mit der Aufschrift: der Schönsten. Sogleich griffen alle Göttinnen darnach. Doch wurde vorerst ausgemacht, daſs nur Juno, Minerva und Venus Ansprüche darauf machen könnten, und daſs zwischen diesen dreien entschieden werden müſste. Diese Entscheidung sollte Jupiter geben. Allein dieser schützte seine Ehe mit Juno, sein Vaterherz für Minerva und seine Freundschaft mit Venus vor, und daſs er also unmöglich Schiedsrichter werden könne, aber er gab den guten Rath, man solle sich wegen dieser Entscheidung an Paris wenden, welcher in den trojanischen Gefilden die Heerden seines königlichen Vaters weide, und selbst ein schöner Jüngling sei. Die Göttinnen nahmen den Vorschlag an, und Paris gab den Apfel der Göttin Venus.

Post

Post bellum machinas adferre, mit der Hülfe zu spät kommen; einen Menschen bilden und erziehen wollen, wenn er bereits verdorben ist; sparen, wenn das Vermögen verthan ist; den Stall zumachen, wenn die Kuh fort ist, u. dgl.

Praeficarum more, um des Geldes willen. — *Praeficae* waren Weiber, welche gedungen wurden, um hinter der Leiche herzugehen und zu weinen und zu wehklagen, und die Eigenschaften und Handlungen des Verstorbenen laut und öffentlich zu loben.

Primas hastas jactare, mit dem leichten Geschütz anfangen; die leichten Beweise voransschicken; (bei einer Rede) mit gemäfsigter Stimme anfangen.

Proteo mutabilior sagt man von einem Menschen, welcher alle Augenblicke anders ist; ein Wetterhahn. — Proteus, Sohn des Oceans und der Thetis, ein Meergott und Hirt der Meerkälber des Neptunus, konnte allerhand Gestalten annehmen.

Pythagoreo taciturnior, ein sehr verschwiegener Mensch. — Die Schüler des Philosophen Phytagoras durften fünf Jahre lang nicht allein auser der Schule, sondern selbst auch in der Schule nicht von den vorgetragenen Lehren sprechen, sondern musten nur stille Zuhörer sein.

Quaerens obsonium vestem perdidit gilt von einem Menschen, welcher nach einem kleinen Vortheile strebt, und darüber einen gröfsern, welchen er schon hat, verliert. — Sehr oft geht es den Geizigen auf eine so ärgerliche Weise.

Quarta luna natus, ein Unglückskind. — Nach altem Aberglauben.

Quantas tragoedias excitat, was er für einen Lärm, für ein Aufhebens macht!

Quer-

Quercus multis ictibus dejicitur, mit anhaltendem Fleiſse kann man auch eine groſse und schwere Arbeit zu Stande bringen. Ein Baum fällt nicht auf einen Hieb.

Quum pluit, *molendum*, man muſs mahlen, wenn man Wasser hat; man muſs das Eisen schmieden, wenn es heiſs ist; man muſs die Gelegenheit benutzen.

Radere usque ad cutem, etwas aufs genaueste untersuchen; etwas Böses in einer Rede oder Sache suchen, welches gar nicht darin liegt; etwas gar zu genau, gar zu spitz nehmen.

Rapere a veru, gierig über etwas herfallen.

Recoquere, aufwärmen; aufrütteln; bis zum Ekel wiederholen; eine Sache nochmals in Arbeit nehmen.

Resecare ad vivum, eine Sache aufs genaueste untersuchen; etwas gar zu genau, gar zu spitz nehmen.

Rhodiorum oraculum, wer lang fragt, geht lang irre. Wer lang Umstände macht, setzt sich der Gefahr aus, daſs aus der ganzen Sache nichts werde. — Die Rhodier waren auserordentlich gewissenhafte und skrupulöse Menschen. Einst fragten sie das Orakel wegen einer Angelegenheit um Rath. Das Orakel antwortete mit Ja. Allein die Rhodier fanden noch einen kleinen Umstand bedenklich, und fragten das Orakel noch einmal. Diesmal bekamen sie Nein zur Antwort. Die Geschichte wurde zum Sprichworte.

Rimam reperire, Ausflüchte finden; sich aus der Schmiere ziehen; entwischen.

Roscius, ein Meister in seiner Kunst. — Roscius war zu seiner Zeit der beste und berühmteste Schauspieler, und man pflegte jeden geschickten Meister einen Roscius in seiner Kunst (Art) zu nennen.

Sa-

Sacra profanis miscet, er treibt alles unter einander. Besonders könnte man es auch von Studirenden sagen, welche in alle Vorlesungen laufen, und in ihrem Kopfe ein Etwas aus allen Fächern ohne Ordnung und Einsicht zusammensetzen.

Sacrum sine fumo kann da gebraucht werden, wo es sehr ärmlich und elend hergeht. — Denn eigentlich muste bei einem Opfer, welches den Göttern gebracht wurde, immer geräuchert werden.

Saguntina fames, eine sehr groſse, schreckliche Hungersnoth. — Saguntus oder Saguntum, am mittelländischen Meere in einer spanischen Provinz, eine Bundesstadt der Römer, wurde in dem zweiten punischen Kriege von dem karthagischen Generale Hannibal ganz eingeschlossen und von aller Zufuhr abgeschnitten. Es entstand eine fürchterliche Hungersnoth; allein die Sagunter verbrannten sich lieber, als sie sich dem feindlichen Generale ergaben.

Sale defricare aliquem, jemand garstig mitnehmen, z. B. in einer Satire, in einer polemischen Schrift u. dgl.

Sale emtus, ein geringer Mensch; ein Sklav. — Die Thracier verkauften oft geringe Menschen und Sklaven gegen Salz, woran sie Mangel litten.

Salem lingere, den Speichel lecken; die Schuhe putzen, sich zu Niedrigkeiten (niedrigen Schmeicheleien) verstehen.

Sapientum octavus, ein sehr weiser Mann; ein Mann, welchen niemand anderes, als er selbst, für einen Weisen hält. — Bekanntlich zählten die Griechen nur sieben Weise.

Satius est, ad corvos devenire, quam ad adulatores, es ist besser, man geräth unter die Raben, als unter Schmeichler. — Schmeichler zehren uns schon bei

le-

lebendigen Leibe ab; die Raben können es doch nur nach dem Tode.

Saturnia tempora, glückliche; goldene Zeiten. — Jupiter hat nach der Mythologie seinen Vater vom Götterthrone gestofsen, und auf die Oberwelt verwiesen. Saturnus kam nach Latium, und wurde König daselbst. Unter seiner Regierung war alles herrlich. Da lebte man frei, ohne Gesetze und ohne Strafe, und doch alles in gröster Eintracht und Ordnung. Die Erde brauchte nicht gebaut und bepflanzt zu werden; sie gab alles weit vortrefflicher aus freien Stücken. Da flofs ein Milchflufs, dort ein Honigflufs; und der Honig tröpfelte von den Bäumen. An Krieg war kein Gedanke; alles lebte in steter Lust und Liebe.

Scit, quomodo Jupiter duxerit Junonem, er weifs, wo Barthel Most holt. Er will alles wissen; er gibt sich die Miene, als ob er alles wüste.

Scytalam alicui mittere, jemanden einen geheimen Brief (eine geheime Ordre) schicken. — Bei den Lacedämoniern war eine Art Briefe gebräuchlich, welche niemand weiter als der Empfänger lesen konnte, und wodurch sie ihren auswärts stehenden Generalen ihre Beschlüsse und Befehle mittheilten. Ein solcher Brief hiefs *scytala*, und war auf folgende Weise eingerichtet. Die Briefsender und der Empfänger des Briefes hatten runde Stäbe von gleicher Rundung, Dicke und Länge. Wer nun den Brief schreiben wollte, wickelte um seinen Stab einen Streif Pergament, und band beide Enden des Pergaments fest. Dann schrieb er nach der Länge des Stabes hin auf das über einander gewickelte Pergament, Zeile unter Zeile. Dann wurde der Pergamentstreif, worauf das Geschriebene in einzelnen Buch-

Conc.

tra domum verò collegam se presbyterorum esse cognoscat.]

Hæc ex Concilio Carthaginẽsi quarto



Buchstaben und in unleslicher Verwirrung da stand, abgewickelt, und in einer Brieftasche versiegelt fortgeschickt. Der Feldherr wickelte bei dem Empfang den Pergamentstreif um seinen Stab, wo denn wieder Buchstab an Buchstab und Zeile an Zeile paſste, also das Ganze gelesen werden konnte.

Scytala laconica, ein kurz gefaſster und gemessener Befehl.

Sera in fundo parsimonia gilt von der Sparsamkeit, deren sich manche befleiſsigen, wenn sie ihr Vermögen durchgebracht haben.

Serendum et post malam segetem, eine miſslungene Unternehmung darf uns nicht in völlige Unthätigkeit setzen, nicht von jedem neuen Versuche abschrecken. Wer einmal für seine Güte und Wohlthat mit Undank belohnt worden ist, darf deswegen nicht alle Menschen für undankbare Bösewichter halten.

Servus quum sit, comam gerit, der Diener will es dem Herrn (gleich thun) nachmachen. — Bei den Römern war es nur den Freigebornen erlaubt, sich frisiren zu lassen.

Sine rivali se amare, von seinen eigenen Vorzügen, von welchen weiter niemand eingenommen ist, ganz eingenommen sein; Eigenliebe besitzen, aber nicht die Liebe anderer Menschen.

Sophocleo cothurno dignum sagt man von einem Gegenstande, welcher werth wäre, von dem vortrefflichsten Dichter bearbeitet zu werden. — Sophokles ist ein sehr berühmter griechischer Tragödiendichter. Übrigens s. *cothurni strepitus.*

Stentore clamosior kann man von einem ungemein starken Schreier sagen. — Stentor, ein Grieche, soll bei der Belagerung von Troja so stark geschrien haben, als funfzig Mann zusammen.

Subula leonem excipere, sich gegen einen mächtigen Feind schlecht gerüstet haben; gegen eine grofse Gefahr unbedeutende Maasregeln ergreifen.

Succus loliginis atrae, scharfe Polemik; schneidende, beifsende Satire, u. dgl.

Sus Minervam docet, ein Dummkopf will einen verständigen und erfahrnen Mann unterrichten.

Sutor, ne ultra crepidam, Schuster, bleibe bei deinem Leisten! — Apelles, jener berühmte griechische Maler, hatte einst ein Gemälde eines Menschen verfertigt, und an das Fenster gestellt, um die Urtheile der Leute zu hören, indem er sich hinter dem Gemälde verborgen hielt. Unter andern ging auch ein Schuster vorbei, blieb bei dem Gemälde stehen, und fand etwas an den Stiefeln auszusetzen. Apelles sah, dafs der Kritiker Recht hatte, und veränderte zum folgenden Tage die Stiefeln. Da kam der Schuster wieder, und bemerkte die Verbesserung. Das machte ihn stolz, und er fing nunmehr an, auch an den Schenkeln zu tadeln. Apelles, aufgebracht über die dumme Anmafsung, sprang hinter dem Gemälde hervor, und rief dem Schuster zu: *sutor, ne ultra crepidam!* Nachmals diente dieser Zuruf zur Zurechtweisung eines jeden, welcher sich an höhere und wichtigere Gegenstände wagt, als er einzusehen und zu beurtheilen vermag.

Talaria induere, auf dem Sprunge stehen; sich reisefertig halten. — Mercur, der Bote der Götter, wurde mit Flügeln an den Knöcheln der Füfse vorgestellt.

Talaria videamus, wir wollen davon fliehen!

Talassionem verbis dicere non Talassionis sagt man von einem schlechten Hochzeitsgedichte, in welchem gar nichts Hochzeitliches ist. — Talassio war ein vor-

vornehmer Römer, welchem eine von den geraubten Sabinerinnen zugeführt worden war.

Talo stare recto, gerade stehen; in einer Sache gut bestehen, Beifall erhalten; einen breiten Fuſs bei der Herrschaft haben.

Tanaquil kann man eine stolze, gebietrische Frau nennen. — Tanaquil war die stolze Gemahlin des Königs Tarquinius Priscus.

Tax tax meo tergo erit, klitsch klatsch wird das über mich (über meinen Rücken) hergehen.

Tenue dicendi textum, ein schlechter Stil; eine geringe, schlechte Schreibart.

Tesseram apud nos confregisti, du hast dein Wort nicht gehalten; du hast es bei uns verscherzt; du hast unsere Freundschaft aufgehoben. — Gastfreunde und Freunde hatten unter sich eine verabredete Marke von einer zerbrechlichen Masse, welche denn auch bei Aufhebung der Freundschaft oder Gastfreundschaft wirklich zerbrochen wurde.

Texitur ea tela, darauf geht man aus; darauf legt man es an; das ist sein (ihr) Vorhaben, Plan u. dgl.

Theonino dente rodere, etwas garstig mitnehmen; schimpfen und schmähen über etwas; polemisiren. — Theon war ein beiſsender und schmähsüchtiger Dichter und Mensch.

Thyestea mensa, eine schauerige Mahlzeit. — Dem ehebrecherischen Thyestes setzte sein Bruder Atreus dessen eigene Söhne zur Mahlzeit vor. S. *Atrei oculis*.

Tineas pascere, schlechte, erbärmliche Schriften (schlechtes Zeug) liefern.

Tortae conditiones, verfängliche Vorschläge, auf Schrauben gestellte Bedingungen u. dgl., welche man so und auch anders auslegen kann.

Totam Arabiam spirat, er riecht nach lauter Parfüm.

Traboli clavo figere etwas sehr befestigen. Auch in tropischer Bedeutung, z. B. *beneficium.*

Tragulam injicere in aliquem, einen zu hintergehen, in die Schlinge zu bringen suchen; einen drankriegen wollen.

Tribus bolis, mit drei Worten.

Truo pflegte man wohl im Scherze einen Menschen zu nennen, welcher eine groſse Nase hatte. — *Truo s. onocrotalus*, die Kropfgans.

Tument anni, er (sie) ist mannbar; hat die vollen mannbare Jahre; ist zur Heirath alt genug, u. dgl.

Tunica propior pallio, das Hemde ist mir näher als der Rock. — *Tunica* hieſs bei den Römern jedes Kleidungsstück, welches unter der Toga getragen wurde, z. B. Weste, Kamisol, u. dgl. Man kann es also mit Unterkleid oder Tunika übersetzen. Von *pallium* s. *modo palliatus*, *modo togatus*.

Ulmeos nos futuros, wir sollen noch ganz zu Ulmen werden; unsere Haut wird noch zu Leder geschlagen. — Die Stäbe, womit die römischen Sklaven geprügelt wurden, waren gewöhnlich von Ulmen.

Ultra crepidam judicare, Dinge beurtheilen, welche man nicht versteht. S. *sutor, ne ultra crepidam.*

Unius noctis glaciei fidere, auf unsichern Boden bauen; sich auf etwas verlassen, was noch gar nicht gewiſs und sicher ist.

Ut sementem feceris, ita et metes, wie die Arbeit, so der Lohn; wie der Fleiſs, so die Fortschritte; mit dem Maase, womit du ausgemessen hast, wirst du auch einmessen, (wird dir wieder eingemessen).

Vaste loqui, bei dem Sprechen den Mund zu sehr aufreiſsen.

Velitari, plänkeln; mit dem kleinen Geschütze anfangen;

gen; die minder wichtigen Beweise voranschicken, u. dgl.

Venaticus canis sagte man von einem sehr mageren Menschen. Auch der Teutsche sagt: so dürr wie ein Windhund.

Veneri suem immolare, jemanden einen schlechten Gefallen thun; jemanden ein unangenehmes Geschenk machen. — Adonis, ein schöner Jüngling und der Geliebte der Venus, wurde auf der Jagd von einem wilden Schweine getödet. Natürlich hatte also die Göttin einen grofsen Abscheu und Widerwillen gegen alle Schweine.

Vespa acerbior, gilt von einem Menschen, welcher sehr zornig und rachsüchtig ist. Auch im Teutschen hat man eine Redensart, welche von diesem Gleichnisse hergenommen ist, nemlich: in ein Wespennest stechen, *incidere in homines vespis acerbiores.*

Videlicet Solonem sagt man ironisch von einem Menschen, welcher weise thun will. — Solon war einer von den sieben Weisen Griechenlands und ein vortrefflicher Gesetzgeber.

Bayerische Staatsbibliothek München

Druckfehler.

Einige stehen gebliebene unrichtige Buchstaben wird man bei dem Gebrauche leicht verändern.

nnia parochiæ ſuæ munia ſub Metropolitanorum authoritate ob-
Horum electio, examen, Profeſſio fidei, ordinatio, officium &
tas ſic paucis deſcribuntur in Concilio [a] Carthaginenſi quarto.
piſcopus ordinandus eſt, antea examinetur, ſi natura ſit pru-
docilis, ſi moribus temperatus, ſi vita caſtus, ſi ſobrius, ſi ſem-
negocijs cauens, ſi humilis, ſi affabilis, ſi miſericors, ſi literatus,
e Domini inſtructus, ſi in ſcripturarum ſenſibus cautus, ſi in dog-
s Eccleſiaſticis exercitatus: & ante omnia, ſi fidei documenta
mplicibus aſſerat, id eſt, Patrem, & Filium & Spiritum ſanctum.
Deum eſſe confirmans, totamque Trinitatis Deitatem coëſſentia-
onſubſtantialem & coæternalem & coomnipotentem prædicans:
arem quamque in Trinitate perſonam plenum Deum, & totas tres
s vnum Deum: ſi incarnationem diuinam non in Patre, neque in
ancto factam, ſed in Filio tantum credat: vt qui erat in diuinitate
is Filius, ipſe fieret in homine hominis matris filius, Deus verus ex
omo verus ex matre; carnem ex matris viſceribus habens, & animã
m rationalem: ſimul in eo ambæ naturæ, id eſt Deus & homo, vna
, vnus Filius, vnus Chriſtus, vnus Dominus creator omnium quæ

[a] Can. 1. Conc. Carthag. 4.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schmitson, Anton

Geist der lateinischen Sprache in einzelnen Wörtern, Ausdrücken und Redensarten

Leipzig 1804

L.lat. 750 o
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10586424-5